Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 22,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,950.
Abonnementspreis viertelj. 4½ **Mk.**,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 30 Mk.
mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter den Redactionsstrich
die 4spaltige Zeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die **Expedition** zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 186. **Dienstag** den 5. Juli 1881. **75. Jahrgang.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,
die Kohlenfuhren für die Gasanstalt betr.

Die in der Zeit vom 1. September 1881 bis einschließlich **den 31. August 1882** erforderlichen Kohlenfuhren und zwar **von** ca. **424,000** Ctr. vom Thüringer Bahnhofe und von ca. **235,000** Ctr. vom Bahnhof der Staatsbahn am Bayerischen **Platze** bis in die Gasanstalt sollen im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Submittenten und jeder sonstigen Entschließung vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Bureau der Gasanstalt einzusehen, die Offerten aber längstens

bis zu dem 16. Juli d. J., Abends 6 Uhr,

versiegelt und mit der Aufschrift: **„Kohlenfuhren"** versehen an die Rentiatur der Rathsstube abzugeben.

Leipzig, den 2. Juli 1881.

Des Raths Deputation zur Gasanstalt.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erstattener Anzeige zufolge:

1) drei Stück **Plattglocken**, eine halbrunde von Messing, eine ebenselche von Eisen und eine flache, ebenfalls von Eisen, ferner zwei Stück neue **Radehacken** ohne Stiele, aus einer verschlossenen Kellerabtheilung in Nr. 15 der Alexanderstraße, innerhalb der letzten **14 Tage**;

2) sechs Stück halbleinene **Oberhemden** mit glatten leinenen Einsätzen, unter den Einsätzen gezeichnet mit „**M. S.**", zwei davon außerdem noch mit der Firma: „**Leideritz, Leipzig**" versehen, aus einer Wohnung in Nr. 10 der Grimmaischen Straße, am **22.** v. Mts.;

3) ein **Regenschirm** mit schwarzem, geriefteem Ueberzug, schwarzem Stock und Haken, sowie mit einer schwarzen Quaste, aus einem Tanzlocal in der Centralstraße, am 26. v. Mts. Abends;

4) ein Paar kalblederne **Halbstiefeln** mit rothem Futter, von einem Handwagen, welcher in der Reiterstraße kurze Zeit unbeaufsichtigt gestanden hat, am 27. v. M. Mittags;

5) ein **Taillenrock** von schwarzgestreiftem Stoff, zweireihig, mit schwarzem Wollatlasfutter, aus einer Wohnung in Nr. 8/10 der Hainstraße, am 28. v. M. Mittags;

6) eine weiße **Battistschürze** mit Stickerei, von einem **Trockenplatze am Windmühlenwege** zu derselben Zeit;

7) eine **Geldsumme von 22 ℳ** in Silber und Nickelmünzen — in ein rothes **Taschentuch** eingebunden — aus einem Fremdenzimmer einer Wirthschaft in der Ulrichsgasse am 28. v. M.;

8) eine Anzahl **ausländische Vögel:** ein Paar sogen. **Bülbüls**, ein Paar **Cardinäle**, sechs Stück **Kanarienvögel**, 28 Paar **Mönchen**, ferner ca. 50 Stück kleine **Nonnenvögel**, ein grüner **Papagei** und ein Paar **Sittiche**, mittelst **Einbruchs** aus einem Geschäftslocal in der Schillerstraße 1/2, in der Nacht vom 27. zum 28. v. M.;

9) ein goldner **Ring** mit blauem Stein, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Tauchaer Straße, am 29. v. M. Nachmittags;

10) eine Partie getragene **Arbeitssachen, Lederhosen, Röcke, Unterjacken** und blaue **Schürzen**, aus einer Baubude in der Harkortstraße, in der Nacht vom 29. zum 30. v. M.;

11) ein schwarzseidener gemusterter **Sonnenschirm**, mit schwarzem Holzstab und daran befindlichem stählernen Knochen, aus einem Vorsaal in Nr. 1 der Canalstraße, am 30. v. M. Vormittags;

12) ein **Billardball** von Elfenbein, aus einem Restaurationslocal in Nr. 12 der Hohen Straße am 1. d. M. Abends;

13) ein **Anzug**, bestehend aus **Rock, Hose** und **Weste** von dunkelgrauem, kleingemusterten Stoff, aus einer Wohnung in Nr. 3 der Schloßgasse, am 2. d. M. Nachmittags;

14) eine silberne **Cylinderuhr** mit Goldrand und Secunde, geriefter Rückseite, in der Mitte mit einem wappenähnlichen Schildchen — an der Zahl 12 im Zifferblatt ist ein Stückchen ausgesprungen — nebst einer daran befindlichen breitheiligen **Haarkette** mit Goldbeschlag, aus einem Restaurationslocal in Nr. 23 der Kreuzstraße, am 3. d. Mts. in den Morgenstunden;

15) ein langer hellgrauer **Sommerüberzieher**, einreihig, mit grauem Wollatlasfutter und einer rechten äußeren Brusttasche — in einer Tasche befanden sich ein Paar gelbe **Glacéhandschuhe** — aus einem Fremdenzimmer in Nr. 12 der Hallischen Straße, in der Zeit vom 1. bis 3. d. Mts.;

16) eine silberne **Cylinderuhr** mit Goldrand und Secunde, geriefter Rückseite, in der Mitte mit wappenähnlicher Verzierung, nebst einer kurzen **Stahlkette**, an welcher sich eine in Silber gefaßte Bärenklaue befanden hat, ferner ein rothledernes **Geldtäschchen** mit gelbem Schlößchen, mit **1 Mark 70 Pfg.** in kleiner Münze, mittelst **Taschendiebstahls** im Johannapark, in der Nacht vom 3. zum 4. d. Mts.;

17) eine **Geldsumme** von **15 Mark**, in fünf Thalern, aus einer Schlafstube in Nr. 15 der Sophienstraße, in der Zeit vom 1. bis 3. d. Mts.;

18) ein **Sommerüberzieher** von grauem Stoff, mit schwarzem Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen und schwarzem Wollatlasfutter — in den Taschen befanden sich ein weißes **Taschentuch**, gezeichnet C. F., und zwei **Schlüssel** — aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 5 der Ritterstraße, am 3. d. Mts.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizei-Amts ungesäumt zur Anzeige zu bringen; auch bemerken wir noch bezüglich des Diebstahls sub 8, daß der Geschädigte **auf Ermittelung des Diebes und Wiedererlangung der gestohlenen Vögel** eine **Belohnung von 100 Mark** ausgesetzt hat.

Leipzig, am 4. Juli 1881.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Hohlfeld.

Am 12. Mai a. c., Abends um 9 Uhr, hat sich in dem hiesigen Gasthofe „Zum Deßauer Hof" ein seiner Persönlichkeit nach unbekannter Mann erhängt.

Derselbe hatte zwei Tage daselbst übernachtet und sich in das Fremdenbuch als „B. Braune, Schlosser aus Weimar", eingetragen.

Alle Diejenigen, welche Auskunft über die Person des Todten zu geben vermögen, werden ersucht, sich ungesäumt hier zu melden.

Leipzig, am 2. Juli 1881.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder.

Signalement: Alter: 28 bis 30 Jahre; Größe: 1.72 Mtr.; Haare: dunkelblond; Augen: grau; Nase: stumpf; Mund: klein; Zähne: vollständig; Kinn: rund; Gesicht: rund; Gestalt: untersetzt.

Bekleidet war der Todte mit einem dunkelblauen Stoffrock, brauner Hose und Weste, schwarzem Filzhut, einem Paar rindslebernen Stiefeln, einem Paar grauen wollenen Strümpfen, einem wollenen Hemde, leinenem Beinkleide und einem Schlipse.

In den Taschen fand sich ein weißes Taschentuch, M gezeichnet, und ein leeres Portemonnaie.

Bekanntmachung,
die Landtagswahl im I. und III. Wahlkreis Leipzig betreffend.

Im I. und III. Wahlkreise der Stadt Leipzig, welche in die in der Anfuge ⊙ enthaltenen Wahlbezirke eingetheilt worden sind, findet die **Abgabe der Stimmzettel** für die mittelst Verordnung vom 7. Juni a. c. **auf den 12. Juli d. J.** ausgeschriebene Wahl **eines Abgeordneten für jeden Wahlkreis** zur II. Kammer der Ständeversammlung in dem in der Anfuge bei jedem Wahlbezirke aufgeführten Wahllocale während der Zeit von 10 Uhr Vormittags ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr statt, wovon wir hiermit die Stimmberechtigten benachrichtigen.

Leipzig, am 4. Juli 1881.

Die Wahlvorsteher

des I. Wahlkreises:
Finanz-Assessor Dr. Fischer.
Rechtsanwalt Dr. Pansa.
Stadtrath Schmidt-Söhlmann.
Franz Stickel.
Emil Stuck.

des III. Wahlkreises:
R. F. Schmidt, Schuldirector.
Stadtrath Louis Seyfferth.
Professor Fr. Hofmann.
Rechtsanwalt Dr. Günther.
Dr. Lohse.
Stadtrath Ludwig-Wolf.

⊙

Wahlkreis.	Wahlbezirk.	Straßentheil.	Wahllocal.
I	1.	Burgstraße, An der I. Bürgerschule, Gewandgäßchen, Grimmaische Straße, Kupfergäßchen, Magazingasse, Neumarkt, Peterskirchhof, Peterstraße, Preußergäßchen, Pleißenburg, Schillerstraße, Schloßgasse, Schulstraße, Sporergäßchen, Thomasgäßchen, Thomaskirchhof, Universitätsstraße	Trietschler's Restauration.
	2.	Barfußgäßchen, Böttchergäßchen, Brühl, Kl. Fleischergasse, Goldhahngäßchen, Goethestraße, Halle'sche Straße, Katharinenstraße, Klostergasse, Markt, Naschmarkt, Nicolaistraße, Nicolaikirchhof, Parkstraße, Plauensche Platz, Plauensche Straße, Reichsstraße, Ritterstraße, Salzgäßchen, Schuhmachergäßchen	
	3.	An Exercierplatz, Eberhardtstraße, Gr. Fleischergasse, Hainstraße, Humboldtstraße, Keilstraße, Löhr's Platz, Lohrstraße, Lortzingstraße, Neukirchhof, Nordstraße, Parthenstraße, Pfaffendorfer Straße, Theatergasse, Theaterplatz, Töpferstraße, Uferstraße, Yorkstraße, Zöllnerstraße	alte Nicolaischule.
	4.	Berlinerstraße, Blücherplatz, Blücherstraße, Erlenstraße, Eutritzscher Straße, Gerberstraße, Gothisches Bad, Packhofstraße	Eldorado.
	5.	Augustusplatz 3., 4., 5. und 6., Bahnhofstraße, Georgenstraße, Wintergartenstraße	Hotel du Nord.
III. Städtischer Theil.	1.	Arndtstraße, Brandvorwerkstraße, Fichtestraße, Kaiser-Wilhelmstraße, Kochstraße, Körnerstraße, Kronprinzstraße, Mahlmannstraße, Moltkestraße, Schenkendorfstraße, Südstraße, Straße K	Enke's Restauration, Wintergartenstraße 11.
	2.	Albertstraße, Bayerische Straße, Brandweg, Braustraße, Eisenstraße, Floßplatz, Fürstenstraße, Hohe Straße, Lützowstraße, Schletterplatz, Schletterstraße, Schleußigerweg, Sidonienstraße, Sophienstraße, Zeitzer Straße	Brandbäckerei.
	3.	Kl. Burggasse, Emilienstraße, Härtelstraße, Harkortstraße, Mühlgasse, Münzgasse, Obstmarkt, Petersteinweg, Pleißengasse Windmühlengasse	Vereinsbrauerei.
Westlicher Theil.	4.	Bismarckstraße, Davidstraße, Hauptmannstraße, Hillerstraße, Johannapark, Marschnerstraße, Moschelesstraße, Plagwitzerstraße, Schrebergäßchen, Schwimmanstalt, Sebastianbachstraße, Wiesenstraße	Stadthaus, Obstmarkt 3
	5.	Alexanderstraße, Alter Amtshof, Centralstraße, Colonnadenstraße, Dorotheenstraße, Elsterstraße, Erdmannstraße, Mendelssohnstraße, Moritzstraße, An der Pleiße, Promenadenstraße, Rudolfstraße, Seitenstraße, Weststraße, Zimmerstraße	Restauration Sch.-Bachstraße 10.
	6.	Auenstraße, Canalstraße, An der alten Elster, Färberstraße, Fleischerplatz, Frankfurter Straße, Fregestraße, Gustav-Adolphstraße, Jacobstraße, Leibnizstraße, Lessingstraße, Naundörfchen, Poniatowskystraße, Ranstädter Steinweg, Rosenthalgasse, Vor dem Rosenthalthore, Waldstraße	Tonhalle.

Bekanntmachung,
die Landtagswahl im I. und III. Wahlkreis Leipzig betreffend.

Nachdem das königliche Ministerium des Innern mittelst Verordnung vom 7. Juni ds. Js. die Ergänzungswahl für die II. Kammer der Ständeversammlung auf den 12. Juli ds. Js. ausgeschrieben hat, so machen wir hierdurch bekannt, daß wir den I. Wahlkreis in 5 Wahlbezirke und den III. Wahlkreis in 6 Wahlbezirke eingetheilt haben, und veröffentlichen zugleich in der Anfuge ⊙ die Abgrenzung eines jeden Wahlbezirkes, die Namen des Wahlvorstehers und seines Stellvertreters jedes Bezirks.

Leipzig, den 2. Juli 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Nitzsche.

⊙

Wahlkreis	Wahlbezirk	Straßentheil	Name des Wahlvorstehers	Name des Stellvertreters
I.	1.	Burgstraße, A. d. I. Bürgerschule, Gewandg., Grimmaische Str., Kupferg., Magazing., Neumarkt, Peterskirchhof, Peterstr., Preußerg., Pleißenburg, Schillerstr., Schloßg., Schulstr., Sporerg., Thomasg., Thomaskirchhof, Universitätsstr.	Hr. Stadtverordn. Finanz-Assessor Dr. Fischer.	Herr Apotheker Dr. L. Lößner.
	2.	Barfußg., Böttcherg., Brühl, Kl. Fleischerg., Goldhahng., Goethestr., Hallesche Str., Katharinenstr., Klosterg., Markt, Naschmarkt, Nicolaistr., Nicolaikirch., Parkstr., Plauensche Platz, Plauensche Str., Reichsstr., Ritterstr., Salzg., Schuhmacherg.	Herr Rechtsanwalt Dr. Pansa.	Herr Privatmann W. Vollrath.
	3.	Am Exercierplatz, Eberhardstr., Gr. Fleischerg., Hainstr., Humboldtstr., Keilstr., Löhr's Platz, Löhrstr., Lortzingstr., Neukirch., Nordstr., Parthenstr., Pfaffendorfer Str., Theaterg., Theaterplatz, Töpferstr., Uferstr., Yorkstr., Zöllnerstr.	Herr Stadtrath Schmidt-Söhlmann.	Herr Gewerbekammer-Secretair Herzog.
	4.	Berliner Str., Blücherpl., Blücherstr., Erlenstr., Eutritzscher Str., Gerberstr., Gothisches Bad, Packhofstr.	Hr. Seifenfabrikant Stickel.	Herr Director Hasse.
	5.	Augustusplatz 3, 4, 5 u. 6, Bahnhofstr., Georgenstr., Wintergartenstr.	Herr Stadtverordneter Generalagent Stuck.	Herr Schuldirector Dr. Helm.
III. Städtischer Theil.	1.	Arndtstr., Brandvorwerkstr., Fichtestr., Kaiser Wilhelm-Str., Kochstr., Körnerstr., Kronprinzstr., Mahlmannstraße, Moltkestr., Schenkendorfstr., Südstr., Straße K	Herr Schuldirector Dr. Schmidt.	Herr Archivar Sauer.
	2.	Albertstr., Bayersche St., Brandweg, Braustr., Eisenstraße, Floßplatz, Fürstenstr., Hohestr., Lützowstr., Schletterstr., Schletterplatz, Schleußiger Weg, Sidonienstr., Sophienstr., Zeitzer Str.	Herr Stadtrath Seyfferth.	Herr Stadtverordneter Buchdruckereibesitzer Bär.
	3.	Kl. Burgg., Emilienstr., Härtelstr., Harkortstr., Mühlgasse, Münzg., Obstmarkt, Petersteinweg, Pleißeng., Windmühlenstr.	Herr Stadtverordneter Prof. Dr. Hofmann.	Herr Glasermeister Brümmer.
Westlicher Theil	4.	Bismarckstr., Davidstr., Hauptmannstr., Hillerstr., Johannapark, Marschnerstr., Moschelesstr., Plagwitzer Str., Schrebergäßchen, Schrebergarten, Schwimmanst., Sebastianbachstr., Wiesenstr.	Herr Rechtsanwalt Dr. Günther.	Herr Rechtsanwalt Dr. Seelig.
	5.	Alexanderstr., Alter Amtshof, Centralstr., Colonnadenstr., Dorotheenstr., Elsterstr., Erdmannstr., Mendelssohnstr., Moritzstr., An der Pleiße, Promenadenstr., Rudolfstr., Seitenstr., Weststr., Zimmerstr.	Herr Hofrath Dr. Lohse.	Herr Bankdirector Körner.
	6.	Auenstr., Canalstr., An der alten Elster, Färberstr., Fleischerplatz, Frankfurter Str., Fregestr., Gustav-Adolphstr., Jacobstr., Leibnizstr., Lessingstr., Naundörfchen, Poniatowskystr., Ranstädter Steinweg, Rosenthalg., V. d. Rosenthalthore, Waldstr.	Herr Stadtrath Ludwig-Wolf.	Herr Stadtrath Becker.

Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 5. Juli.

Die wegen Mitschuld an der Ermordung des Sultans Abdul Aziz angeklagten Paschas, darunter Midhat und Mahmud Damat Pascha, sind zum Tode verurtheilt worden, entgegen dem Antrag des Staatsanwalts, welcher nur Gefängnißstrafe verlangt hatte. Dieser Staatsproceß hat seine sehr mysteriösen Puncte und man scheint es hier mit einer jener Procedduren zu thun zu haben, welche in despotisch regierten Ländern zuweilen unternommen werden, um die Regierung unter dem Scheine des Rechts von unangenehmen Gegnern zu befreien. Zunächst ist in dem Processe keineswegs bewiesen worden, daß Abdul Aziz wirklich gewaltsam getödtet wurde, denn die als Sachverständige berufenen Aerzte haben fast einstimmig erklärt, daß Abdul Aziz durch Selbstmord gestorben sei. Dies Gutachten stellt die ganze Anklage in Frage; denn wenn Abdul Aziz durch Selbstmord gestorben ist, kann doch Niemand als sein Mörder angeklagt werden. Selbst angenommen, es wäre erwiesen, daß der Sultan durch Mörderhand gestorben, so wäre damit noch lange nicht bewiesen, daß Midhat Pascha und Genossen die Schuld daran trügen. In der That sind die Schuldbeweise gegen Midhat und Genossen äußerst schwach, aber türkische Richter haben starke Nerven. Das Gutachten der Aerzte wird einfach ignorirt, weil es die ganze Anklage umwerfen würde: man verweigert dem Angeklagten Midhat Pascha, die Zeugen zu verhören, die er benannt, und es wird ihm brüsker Weise das Wort abgeschnitten! Das scheint denn doch eine abgekartete Sache zu sein und es will uns bedünken, daß dieser Hochverrathsproceß eine Machination von den Feinden Midhat's ist, welche den kühnen Reformer auf diesem Wege beseitigen wollen. Allerdings steht Dem entgegen, daß sich unter den Angeklagten auch Mahmud Damat Pascha befindet, der niemals zu einer Reformpartei gehörte, der im Gegentheil stets einer der hartnäckigsten Vertreter des alten Systems war, nach welchem die Türkei durch Sultanslaunen, Seraillintriguen und durch die Zügellosigkeit der Paschas regiert werden sollte. Man glaubt zwar nicht an eine Hinrichtung der Verurtheilten, allein es ist Thatsache, daß die Heirathen von zweien der angeklagten Paschas mit Schwestern des Sultans aufgelöst worden sind. Ohnehin läßt sich kaum denken, daß der Präsident des Gerichtshofes gegen Midhat so verfahren wäre, wie es geschehen ist, wenn er nicht besonderen Befehl dazu gehabt hätte. Auch war Midhat der Ueberzeugung, daß die Zeugen falsch geschworen hätten, aber als er sie befragen wollte, um sie des Meineids zu überführen, wurde ihm Dies verweigert. — Kein Zweifel, man will Midhat beseitigen und es wird sich fragen, ob man Gefängniß oder Verbannung dazu für ausreichend erachtet, oder ob man ihn mit dem Galgen oder dem Henkerbeil auf ewig stumm machen wird. Auf alle Fälle aber wird Midhat, auch wenn er vor einem schmählichen Tode bewahrt bleiben sollte, von der politischen Bühne verschwinden und die Türkei wird den einzigen Mann verlieren, der ihre Sache mit Geist und Muth zu führen wußte und der zugleich seinem Volke den einzig richtigen Weg zeigte, auf dem es zur inneren Kräftigung gelangen kann — die Reform. Dieser tapfere und hochsinnige Mann fällt nun den Einflüsterungen von Eunuchen und anderem Serailklüngel zum Opfer, weil man im Serail diesen kühnen Neuerer fürchtet und so Mancher seine Latter-Existenz zu verlieren glaubt, wenn Midhat wieder ans Ruder kömmt. Daher auch die plötzliche Untersuchung fünf Jahre nach dem Tode von Abdul Aziz und nachdem man bisher die ganze Affaire mit Stillschweigen übergangen hatte. Abdul Hamid wird sich indessen keine Sympathie damit erwerben, wenn er Midhat dem Henker ohne Gnade verfallen läßt. Denn bei diesem Processe ist so stark aufgetragen worden, daß auch die Türken begreifen, woher der Wind bläst.

Wie man jetzt ganz bestimmt hört, war es in der allerneuesten Zeit nicht sowohl das eigene Befinden, welches den Fürsten Bismarck veranlaßte, seine Abreise nach Kissingen von Tag zu Tag zu verschieben, als vielmehr das Befinden Europas. Zur selben Zeit, wo Graf Wilhelm Bismarck das große Wort gelassen aussprach, daß der politische Himmel seit langer Zeit nicht so wolkenlos gewesen sei wie gerade da, als er (allerdings nicht zu Europa) sprach, stiegen von manchen Seiten Besorgniß erregende Wolken als Anzeichen von mehr als einer Krisis auf. Es ist denn auch gar nicht so unwahrscheinlich, daß die Idylle in unserem Auswärtigen Amte sehr bald unterbrochen wird, sei es, daß Graf Hatzfeldt, sei es, daß Fürst Hohenlohe den Unterstaatssecretair Dr. Busch in der Leitung der Geschäfte ablöst. In unterrichteten Kreisen Berlins macht man kein Hehl daraus, daß sich der Einfluß des wieder auf der Bühne erschienenen Grafen Ignatieff in dem Verhältniß der Mächte zu einander immer deutlicher zeigt. Aufs Neue hat der geschickte Intriguant an der Newa dem kranken Mann am Bosporus die Schlinge um den Hals geworfen und zieht nun ganz unmerklich, aber um so unablässiger an derselben. Kein Anderer als Ignatieff ist es, welcher den Staatsproceß in Konstantinopel eingeleitet hat, durch welchen Midhat Pascha weiterhin unmöglich gemacht werden sollte; kein Anderer als er reizt und drängt die Pforte, daß sie gegen das Vorgehen Frankreichs in Afrika von dem ausgehöhlten Standpunct des alle Gläubigen umfassenden Kalifats aus protestiren solle. Während die Türkei einen Theil ihrer Streitkräfte im Westen verzettelt, hofft Graf Ignatieff im Osten um so bessere Geschäfte zu machen. Die großbulgarische Krisis ist nur vertagt, die griechische Armee kann stündlich in die Actien treten, Gründe genug, um die vollste Wachsamkeit herauszufordern. Es ist unter solchen Umständen sehr wohl verständlich, weshalb neuerdings wieder Mehr, als man für nöthig hielt, von der „expansiven" Mission Oesterreichs im Orient die Rede war und warum dem österreichischen Generalstabschef eine der preußisch-deutschen ganz analoge Stellung gegeben werden mußte. Nun ist freilich von der Meldung eines österreichischen Blattes Nichts bekannt, daß Fürst Bismarck den dringenden Wunsch zu erkennen gegeben habe, den Baron Haymerle in Kissingen zu sprechen. Doch hält man die Mittheilung als in den Thatsachen selber begründet und ist deshalb keineswegs geneigt, sie ohne bestimmtere Anhaltspuncte zu widerlegen.

Aus Berlin, 3. Juli, schreibt man uns: Die nicht eben zahlreiche, aber durchgängig den bestgestellten Classen angehörige amerikanische Colonie Berlins ist durch die Nachricht von dem Mordanfall in **Washington** in die höchste Bestürzung versetzt worden. Das Dunkel, welches über Ursprung und Zweck des Attentates auf den Präsidenten Garfield sich ausbreitet,

ist selbstverständlich von hier aus nicht zu lichten, und der kühle Verstand der Amerikaner verleugnet sich auch darin nicht, daß sie sich aller unfruchtbaren Vermuthungen enthalten und erklären, man müsse das Ergebniß der amtlichen Untersuchungen abwarten. Heute Vormittag konnte man zahlreiche der starknochigen hageren Gentlemen mit den steifgefrorenen Gesichtern durch das Portal der Gesandtschaft der Vereinigten Staaten eingehen sehen. Sie wollten Erkundigungen einziehen, aber sie konnten, wenn man sie um den Erfolg ihrer Bemühungen befragte, nur antworten, daß man „drüben" wohl ganz den Kopf verloren haben müsse; es seien keine weiteren Drahtnachrichten eingegangen. Die amerikanische Colonie hatte für den 4. Juli, als den Tag der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten, ein Festessen arrangirt; dasselbe wird unter den jetzigen Umständen natürlich unterbleiben. Auch an Sympathiebezeigungen in anderer Richtung wird es nicht fehlen. Wie man uns mittheilt, ist eine Adresse in Vorbereitung, die den Gefühlen der Entrüstung Ausdruck geben soll, mit welchen die in Deutschland lebenden Amerikaner die Kunde von dem Attentat aufnahmen. Der Gedanke, der hier angeregt worden, hat auf telegraphische Anfragen bei den übrigen amerikanischen Colonien auf deutschem Boden die allgemeine Zustimmung gefunden. Was nun die Beurtheilung der tief beklagenswerthen Handlung in unserer eigenen politischen Welt betrifft, so zweifelt man im Großen und Ganzen daran, daß durch dies neueste Attentat jene Bestrebungen eine sonderliche Förderung erhalten würden, welche auf internationale Maßnahmen gegen den „Fürstenmord" abzielen (man wird jetzt nach dem Angriff auf einen republikanischen, schlicht bürgerlichen Präsidenten den Begriff wohl zu erweitern haben). Nicht nur daß die zunächst betheiligte amerikanische Volksvertretung schwerlich Ausnahmegesetze wird bewilligen wollen, so meint man hier (und Das ist das Wichtige), daß sie unter dem Druck des Fenierthums und überhaupt des anti-englischen Einflusses, der sich in der Union von Tag zu Tage ausbreitet, solche Gesetze nicht einmal wird bewilligen können. Ja es wird sogar die Ansicht vertreten, daß das Attentat selber vielleicht fenischen Ursprungs sein könne. Es ist nicht allgemein bekannt geworden, daß vor etwa drei oder vier Wochen das englische Cabinet eine Note nach Washington richtete, in welcher die Aufmerksamkeit der Vereinigten-Staaten-Regierung auf die Umtriebe der irischen Auswanderer gelenkt und mittelbar angefragt wurde, welche Maßnahmen zur Abwehr von jener Seite zu erwarten ständen. Nicht unmöglich, daß die Antwort sympathischer ausfiel, als den heißblütigen Feniern lieb sein mochte, und daß in diesen seltsamsten aller Revolutionaire, in welchen sich die politische Kopflosigkeit geradezu personificirt zu haben scheint, der Gedanke entstand, „den Teufel durch Beelzebub auszutreiben". Es ist Das eine Vermuthung, deren Werth kaum durch entgegenstehende bestimmte Nachrichten vermindert werden kann, sondern deren Bedeutung vor Allem in der Auffassung liegt, welche unsere maßgebenden Kreise von dem verderblichen Ueberwuchern des irischen und irlandfreundlichen Geistes in der Union haben.

Ein Rückblick auf die Thätigkeit des nun zu Ende gegangenen deutschen Reichstages gewährt, wie die „Köln. Ztg." mit Recht sagt, allgemein wenig Befriedigung. Unbefriedigt sind die Regierungen und die Parteien, die Wähler und die Gewählten. Am höchsten wird aber dieses Gefühl des Unbefriedigtseins gesteigert, wenn man die Leistungen der jüngst verflossenen Legislaturperiode mit denen der früheren vergleicht in Betreff des weiteren Ausbaues des Reiches — seiner Befestigung als eines geordneten, das öffentliche Leben des Volkes auf allen Gebieten bestimmenden Staatswesens. Das Ziel aller national gesinnten Kreise muß die Unterwerfung der Gesetzgebung der Einzelstaaten unter grundlegende Reichsgesetze, die Ausdehnung und Neuschaffung unmittelbarer Reichsverwaltungen, die Fesselung der Behörden der Einzelstaaten an Reichscentralstellen sein. In jeder dieser drei Richtungen ist während der früheren Legislaturperioden ja schon Viel erreicht worden. Das Militair-, Polizei-, Verkehrs- und Justizwesen ist mehr oder minder wesentlich beherrscht oder doch beeinflußt von dem Reiche und seiner Gesetzgebung; dagegen sind die Verwaltung des Cultus und Unterrichts sowie die der Finanzen noch selbstständig in den Händen der Einzelstaaten. Vom nationalen Standpuncte aus mußte man wünschen, daß während der letzten Legislaturperiode die Hauptaction auf das Gebiet der Finanzen und des Verkehrswesens verlegt werde; man erwartete, daß die Reichsgesetzgebung zunächst das Reich finanziell selbstständig machte durch Beseitigung der Matricularbeiträge vermittelst Schaffung anderer Einnahmen, und daß sie dafür umgekehrt die Einzelstaaten finanziell von sich abhängig machte durch Gewährung von Zuschüssen für ihre Zwecke. Die Reichsgesetzgebung hatte ferner durch Gleichmachung der inneren Consumtionsbesteuerung, durch Vervollständigung des Zollabschlusses nach außen die volkswirthschaftliche Einheit des Reichs herbeizuführen und damit ein neues, festes materielles Band für das Reich herzustellen. Sie mußte dann nach Fortschaffung der Aversen und Matricularbeiträge die Verwaltung der sämmtlichen indirecten Abgaben und Zölle in die Hand einer eigenen Reichsverwaltung bringen, die großen Verkehrsanstalten der Reichspost und Telegraphie über die bisher ausgeschlossenen Gebiete ausdehnen, schließlich auch den richtigen und großartigen Gedanken der Erwerbung der Eisenbahnen für das Reich zur Durchführung bringen. Das waren die Aufgaben, welche die Reichsgesetzgebung in der verflossenen Legislaturperiode zu erfüllen oder deren Erfüllung sie wenigstens anzubahnen hatte. Von Alledem ist aber so gut wie Nichts geschehen; die Matricularbeiträge sind nicht abgeschafft, sondern durch Annahme des Antrages Frankenstein verewigt. Die Verwaltung der indirecten Abgaben ist nicht in die Hand des Reiches gekommen, die Einzelstaaten haben vielmehr seinen Antheil an den Zöllen auf eine feste Summe beschränkt und dadurch das Recht des Reiches geschmälert. Das Reichs-Eisenbahnproject ist nicht zur Erörterung gekommen und von einem Anschlusse Baierns und Württembergs an die Reichspost und Reichstelegraphie hat man nicht einmal Etwas gehört. Es wird die Aufgabe des nächsten Reichstags sein, die von seinem Vorgänger nicht erreichten Ziele anzustreben, aber die Aussichten, daß Dies geschehe, sind leider sehr trübe, wenn die Regierung überall die materiellen Interessen der verschiedenen Bevölkerungsclassen aufführt und gegen einander hetzt, sich selbst aber vorzugsweise von agrarischen Interessen bestimmen läßt.

Was wird Fürst Bismarck dazu sagen, daß ihm der Finanzminister so schlimm „seine Kreise stört"? Ist die Königsberger Plauderei des Herrn Bitter, nach welcher das Tabaksmonopol zwar unabwendlich, die Aussicht auf anderweite Steuererleichterungen aber trügerisch sei, das Signal zu einer neuen Ministerkrisis? War jene merkwürdige Offenheit eine von denen, die hinterher vergeblich bereut werden? Oder war sie beabsichtigt gegen Wissen und Willen des Reichskanzlers? Es giebt Leute (und ihre Stimme verdient Beachtung), welche in der letzteren Annahme den Schlüssel für die überraschende Kundgebung des Herrn Bitter gefunden zu haben glauben. Sie sagen, daß auch er allgemach auf den Standpunct eines gelinden Grauens vor den unabsehbaren Projecten des Fürsten Bismarck gekommen sei, dem zu folgen er sich nicht die Kraft zutraue. Darum wolle er sich mit guter Manier bei Zeiten frei zu machen versuchen. Es mag auch noch ein anderer triftiger Grund für den Finanzminister vorliegen, so zu verfahren, nämlich die mehr als kühle Zurückhaltung, die er bei dem leitenden Staatsmann gegenüber seinen Vorschlägen zur Reform der directen Steuern bisher gefunden hat. Fürst Bismarck ließ Herrn Bitter gewähren, aber er hat ihn niemals aufgemuntert; er sieht einstweilen zu, was sich aus dem Capital-Rentensteuer-Entwurf, der reviderten Gewerbesteuer ꝛc. wohl Alles entwickeln kann, aber er nimmt alle diese Projecte nur mit Vorbehalt entgegen, d. h. er wird den Autor und seine Werke einfach verleugnen, wenn sich beide nicht im Fahrwasser seiner eigenen Ideen bewegen. Das Gefühl läßt sich nun einmal nicht abweisen, daß die Stellung des Finanzministers zu den weniger festen gehört. Eine aufrichtige und umfassende Uebereinstimmung über die vorzunehmenden Reformen ist zwischen ihm und dem Kanzler noch nie constatirt, ja nicht einmal zu constatiren versucht worden, höchstens „der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Trieb" ging Herr Bitter mit dem Fürsten Bismarck.

An sonst wohl unterrichteter Stelle will man wissen, der Geh. Rath Reuleaux, dem anfänglich die Stelle als Präsident des Reichspatentamts zugedacht war, sei für den Posten des preußischen Handelsministers ausersehen. Es bleibt fraglich, ob Fürst Bismarck alsdann dieses Ministerium, welches er seit nunmehr einem Jahre übernommen hat, dauernd abgeben wird, oder ob Herr Reuleaux nur den Herrn v. Bötticher als stellvertretenden Handelsminister zu ersetzen bestimmt ist.

Die Nachrichten aus London über die Verhandlungen wegen des englisch-französischen Handelsvertrages lauten nicht sehr günstig. Londoner Correspondenzen in französischen Blättern schreiben Das der Besorgniß des Ministers Tirard vor einem schutzzöllnerischen Mißtrauensvotum der französischen Kammern zu. Gemachte Zugeständnisse der französischen Unterhändler wären hinterher von dem Minister nicht wahrgehalten worden, und die Verhandlungen wären darüber ins Stocken gerathen. Neulich schienen die Aussichten besser und eine Verständigung ist auch wohl noch nicht ausgeschlossen. Darauf deutet auch die Vorlage hin, welche die französische Regierung den Kammern gemacht hat wegen Verlängerung der bestehenden Verträge bis Anfang Februar, was immerhin den Beweis liefert, daß die Regierung einen Bruch vermeiden möchte. Seltsamer Weise sollen die französischen Unterhändler in London mehrfach geltend gemacht haben, daß Alles, was sie zugestehen würden, auch Deutschland zugute käme. Das Argument machte natürlich auf die freihändlerischen Engländer nicht den geringsten Eindruck.

Zwischen der Lage im Jahre 1871 und der jetzigen Lage der Dinge in der Türkei besteht eine gewisse Analogie. Damals wandte sich die Pforte von Frankreich ab und wandte sich Rußland zu, weil Frankreich eine Niederlage erlitten hatte. Heute wendet sich die Türkei abermals von Frankreich ab und abermals bereitet sich eine Annäherung an Rußland vor. Man scheint auf der Pforte in Folge der Verstimmung gegen Frankreich auch einer Annäherung an England nicht gerade abgeneigt zu sein. Man hofft, daß England zu den Grundsätzen der Palmerston'schen Politik, die ihm so bedeutenden Einfluß im Oriente verschaffte, zurückkehren werde. Wäre es überhaupt möglich gewesen, die Politik Lord Palmerston's zu erneuern, so wäre jetzt der Augenblick gewesen, den englischen Einfluß wieder herzustellen. Die englische Politik kann aber eben so wenig zu dieser Politik zurückkehren, wie ein Mann in seine Wiege zurückkehren kann, und so stellt sich jetzt bei den Türken mehr und mehr die Tendenz heraus, sich in die Arme des gehaßten Rußlands zu werfen und die Stellung eines Quasi-Vasallen anzunehmen, wie sie Persien Rußland gegenüber angenommen hat.

Die neuesten Nachrichten melden, daß die Aufstände in Afrika im Wachsen begriffen sind. Ueber Tunesien bis nach Tripolitanien hinein und auf der andern Seite bis nach Marocco reichen die Fäden des Aufruhrs, die, wie es scheint, Bu-Amema in der Hand hält. Die „Frankf. Ztg." bemerkt darüber: Der Fatalismus hindert den Muhamedaner, sich rasch zu entschließen; aber wenn er sich einmal entschlossen hat, so geht er auch blindlings auf sein Ziel los. Seit Jahren ist die muhamedanische Welt in beständiger und wachsender Aufregung. Das Haupt der Gläubigen wird immer mehr bedrängt; statt daß die ungläubigen Hunde ihm zu Füßen liegen und den Staub von seinen Sohlen küssen, muß er ihnen einen Landstrich um den andern ausliefern, eine Demüthigung um die andere von ihnen ertragen. Binnen wenigen Jahren ist der Sultan von den Russen geschlagen worden, haben sich Serbien, Rumänien und Montenegro ganz, Bulgarien und Rumelien halb selbstständig gemacht; Rußland hat sich ein Stück Armenien, England Cypern, Oesterreich Bosnien und die Herzegowina geholt und neuerdings holen sich die Griechen Thessalien und ein Stück von Epirus. Ebenso schlimm stehen die Dinge für die Muhamedaner in Afrika. Algier ist längst eine französische Provinz, Tunis ist im Begriffe eine solche zu werden, und Marocco, Egypten und Tripolis sind mehr von den europäischen Staaten als vom Sultan in Konstantinopel abhängig. Es wäre zu verwundern, wenn alle diese Ereignisse keinen Eindruck auf die muhamedanische Bevölkerung gemacht hätten. Indeß sind die Muhamedaner politisch so wenig einig, als die Christen es sind; nur in Afrika scheint es zu dem Entschluß, gemeinsam zu handeln, gekommen zu sein, nachdem Tunis völlig in die Hände Frankreichs gefallen ist. Die Pforte kann nicht helfen, dagegen hetzt sie, so viel sie kann, namentlich in Tripolis. Unter diesen Umständen sind die Franzosen in mißlicher Lage. Sie haben schon in Algier und Tunis einen schweren Stand und sollen nun auch noch der Aufregung wehren, die von zwei Seiten her, von Tripolis und von Marocco, ins Land kommt. Die Jahreszeit ist zu größeren Actionen in der Wüste nicht geeignet, ein längerer Verzug aber vergrößert den Ruhm der Aufständischen und bringt die ganze Provinz Algier in die höchste Gefahr. Die französische Presse ist sich dieser Lage völlig bewußt und verlangt ebenso rasche als umfassende Abhülfe. Aber in welchen Maßregeln diese Abhülfe speciell zu bestehen habe, darüber herrscht keine Klarheit und Einigkeit. Sehr schlimm für die Franzosen ist, daß sie sich nicht blos die Muhamedaner zu Feinden gemacht haben, sondern auch die Italiener und die Engländer, die an dem Bestande der Ruhe in Nordafrika ein gleich großes Interesse haben, die aber jetzt schadenfroh zusehen, wie die Franzosen sich allein ihrer fanatischen Gegner zu erwehren haben. Am Ende müssen die Franzosen noch einen Schritt weiter gehen und in offenem Kriege mit der Pforte die Hand auf Tripolis legen. Das ist eben die Consequenz der Eroberungspolitik und die Kehrseite glänzender Truppen-Heimzüge.

Kurhessisches.

⊙ Kassel, 3. Juli. Die „Hess. Morgenztg." brachte kürzlich einen durch die ganze deutsche Presse gegangenen Artikel, in welchem als „Nachspiel zu dem großen Agnatenprocesse" ein Rechtsstreit zwischen dem Prinzen Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, einem der abgefundenen Agnaten, und dem unter dem Schriftstellernamen „Armand" bekannten Herrn Strubberg dahier, dem Vertreter des Prinzen während des Agnatenprocesses, über die von Ersterem an den Letzteren zu zahlende Entschädigung in durchaus entstellter Weise besprochen und das bisherige Verhältniß der beiden Parteien zu einander absolut falsch dargestellt wird. Da wir über die einschlägigen Vorgänge der letzten Jahre ziemlich gut unterrichtet sind, auch wußten, daß in dem Processe Strubberg gegen Prinz Wilhelm in diesen Tagen das Urtheil gefällt werden würde, so ersuchten wir Herrn Strubberg um eine wahrheitsgetreue Darlegung des Sachverhaltes und erhielten hierauf heute die nachfolgende Zuschrift:

„Das landgerichtliche Urtheil lautet dahin, daß der Verklagte, Prinz Wilhelm, mir für die ihm aus dem Vergleiche mit der Krone Preußen zugefallene Jahresrente von 75,000 Mark als einmalige Abfindung 60,000 Mark zu zahlen hat, sowie daß er mir den mir vertragsmäßig zukommenden Antheil aus dem Werthe des ihm zugefallenen Schlosses Rotenburg zuzustellen habe. Wenn in dem neulichen Artikel der „Hess. Morgenztg." gesagt wird, daß ich seither von dem Verklagten für meine Thätigkeit in seiner Sache eine monatliche Vergütung von 300 Mark erhalten hätte, so ist hieran nur das Folgende wahr: Bis zum Jahre 1877 war ich circa 10 Jahre lang in Vertretung der verschiedensten Interessen der Person wie der Familie des Verklagten andauernd thätig gewesen und hatte, um den unzähligen an meine Arbeitskraft gestellten Anforderungen genügen zu können, nothgedrungen meine mir ein reichliches Einkommen gewährende schriftstellerische Thätigkeit gänzlich aufgeben müssen, so daß ich bis zum Jahre 1877 alle meine Ersparnisse verzehrt hatte und ohne jedes Einkommen war, ohne bis dahin vom Verklagten auch nur einen Pfennig Entschädigung erhalten zu haben. Jetzt erst stellte ich dem Letzteren vor, fernerhin nur gegen eine Vergütung seine Interessen wahrnehmen zu können, und erhielt in Folge Dessen von diesem Zeitpuncte ab monatlich 300 Mark, welche Summe mir bis zum März d. J., also für vier von vierzehn Jahren, ausbezahlt wurde. Im Jahre 1876 vereinbarte ich mit dem Prinzen Wilhelm einen Vertrag, laut Dessen mir Derselbe einen genau fixirten Antheil aus der ihm zufallenden Entschädigung für die ihm in der Fideicommiß-Angelegenheit geleisteten langjährigen und treuen Dienste sofort nach Erledigung der Angelegenheit zu zahlen versprach. Obwohl nun Prinz Wilhelm zu Anfang dieses Jahres einen Theil der Rente auf acht Jahre im Voraus mit 450,000 Mark, sowie das Schloß Rotenburg erhalten hat, zahlte er mir mein saur verdientes Honorar nicht, sondern zwang mich, klagbar zu werden. Meiner rastlosen Thätigkeit allein hat der Verklagte sein ihm jetzt aus dem Fideicommiß zugeflossenes großes Vermögen zu verdanken; denn wenn ich im Jahre 1876 nicht gegen die Gesetzesvorlage, laut welcher das Fideicommißvermögen Staatseigenthum sein sollte, protestirt hätte, so würde weder er noch einer der drei übrigen Agnaten jemals von Rechtswegen einen Pfennig erhalten haben, da der Anwalt dieser Herren trotz meiner wiederholten dringenden Aufforderung keinen Protest im Abgeordnetenhause vertheilen ließ. (?) Die mir vom Gerichte zugesprochenen 60,000 Mark dürften mich kaum für die langjährige Einbuße meines schriftstellerischen Einkommens entschädigen, so daß ich für meine dem Prinzen Wilhelm geleisteten vielseitigen Dienste zum Danke so gut wie Nichts erhalten werde."

Herr Strubberg ermächtigt uns ausdrücklich, diese seine Darstellung des Sachverhalts im Interesse der Wahrheit zu publiciren.

Wie es in dem katholischen Italien aussieht.

D.V.C. Vom Rhein, 27. Juni. Ein Wiener Blatt, die „Deutsche Zeitg.", läßt sich Folgendes aus Casamicciola schreiben:

Es wird Ihnen wohl unglaublich vorkommen, aber es ist bis zum Tage wo ich dies schreibe (19. Juni), noch kein Pfennig von den Geldsammlungen, welche von Italien und dem Auslande in großmüthigster Weise veranstaltet wurden, an die unglücklichen Opfer des letzten Erdbebens gelangt. Die Armen sind daher nicht in der Lage, ihre Häuser wieder herzustellen, und müssen in den nothdürftig erbauten Baracken eingepfercht bleiben, deren Zinkbedachungen bei der furchtbaren Hitze eine ähnliche Wirkung äußern, wie die berüchtigten Bleidächer in Venedig. Der Anblick der so hart Mitgenommenen ist ebenso herzzerreißend, wie der Aufenthalt in diesen Baracken sanitätswidrig. Angesichts dieser Thatsachen fordern die italienischen Journale im Namen der großmüthigen Wohlthäter Rechenschaft über die Verwendung der Summen, welche den Ort ihrer Bestimmung zum reichsten in ganz Italien zu machen versprachen.

Wer die Italiener kennt, wird Vorstehendes durchaus nicht „unglaublich" finden, es vielmehr gar nicht anders erwartet haben, als daß von den zur Unterstützung der Unglücklichen gesammelten Geldern nur der geringste Theil an den Ort seiner Bestimmung gelangen würde. Italien ist nun einmal das Land, von dem seine eigenen Kinder offen sagen:

Con arte e con inganno
si vive metà dell' anno;
e con inganno ed arte
si vive l'altra parte!

(zu deutsch: Mit Lüge und mit Betrug lebt man die eine Hälfte des Jahres, und mit Betrug und Lüge die andere!)

Es ist dasselbe Land, in welchem es neulich vorkam, daß ein Deputirter, also ein Mitglied der Elite der Bevölkerung, seinem Collegen Schnupftuch und Portemonnaie aus dem im Garderobezimmer hängenden Ueberzieher stahl!

Meine nur Niemand, Das sei erst seit der Revolution, welche die legitimen Fürsten vertrieben und besonders den „h. Vater" der weltlichen Herrschaft „beraubt", so geworden: vor dem Jahre 1860, als die Italiener noch alle ihre Fürsten „von Gottes Gnaden" hatten, ging es ebenso, womöglich noch schlimmer zu. Als im Jahre 1859 ein Erdbeben, noch schrecklicher, weil ausgedehnter, als das auf der Insel Ischia, zahlreiche Städte der Provinz Basilicata in Unter-Italien verwüstete, blieb auch fast alles für die Verunglückten gesammelte Geld an den Fingern der Beamten hangen, und die armen Opfer des Erdbebens würden vielleicht gar Nichts davon bekommen haben, wenn nicht die damals in Neapel wohnenden evangelischen Deutschen, Schweizer und Franzosen eine besondere Sammlung veranstaltet, einen der Ihrigen zur Vertheilung dieser Mittel auf den Schauplatz des Unglücks entsandt und dabei zugleich über den Verbleib der den königl. Beamten anvertrauten Gelder Erkundigungen eingezogen hätten. Sagte doch der berüchtigte König Ferdinand II. einst, als er hörte, daß einer seiner höheren Beamten verhältnißmäßig arm gestorben sei, selbst: „Der Esel! Ich habe ihn ja an die Krippe gebunden, warum hat er nicht gefressen?"

Wie könnte es auch anders in einem Lande sein, dessen Pfaffen das schlechteste Beispiel auf dem Gebiete der Moral geben, wo der Diebstahl im Beichtstuhl durch Abgabe eines Theils des gestohlenen Gutes an die „heilige Kirche" gut gemacht wird und der Mörder Maria und die Heiligen um ihren Segen anruft, bevor er sich an sein Opfer macht, kurz — in einem Lande, dessen Mittelpunct Rom ist?!

Vermischtes.

⊙ Kassel, 2. Juli. Den neunten deutschen Aerztetage, welcher gestern und heute hier abgehalten wurde, wohnten 101 Aerzte bei, von denen 83 Delegirte von Aerztevereinen in allen Theilen des Deutschen Reiches waren. Bei den Verhandlungen war aus unbekannten Gründen die Oeffentlichkeit ausgeschlossen, die Presse sollte auf den abgefaßten officiellen Bericht angewiesen bleiben. Aus den sehr umfassenden Berathungen ist zunächst ein Antrag hervorzuheben, daß, laut §§. 29 und 30 der Gew.-Ord., einer Approbation auch solche Personen bedürfen, welche von Corporationen, Krankenanstalts- und Krankencassen-Vorständen mit der ärztlichen Behandlung der Beamten, Arbeitnehmer, Pfleglinge ꝛc. betraut werden. In Sachen des Vorgehens gegen den Scheinmittel-Schwindel wurde beschlossen, mit Rücksicht auf den Umstand, daß bereits der 8. deutsche Aerztetag sich energisch gegen das ganze Geheimmittelwesen erklärt habe, über die von den Berliner und Rostocker Vereinen eingebrachten speciellen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Angenommen wurde außerdem noch ein von Rostock gestellter Antrag, welcher lautet: „Das directe oder indirecte Anpreisen oder Empfehlen von Arzneimitteln (also auch von sog. Specialitäten, Geheimmitteln ꝛc.) zu Heilzwecken seitens der Apotheker ist dem Selbstcuriren oder Selbstordiniren derselben gleich zu achten, mithin gesetzlich zu verbieten." Im kommenden Jahre soll, wie bereits mitgetheilt, in Berlin eine allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygieine und des Rettungswesens stattfinden.

* Reichenhall, 3. Juli. Die heute ausgegebene Curliste zählt 1506 Curgäste in 750 Parteien auf.

W. Thorn, 3. Juli. Zu der Schmuggelgeschichte, welche sich am vorigen Montag in Alexandrowo abspielte, können wir noch einen interessanten Nachtrag liefern. Wie erzählt wurde, verschwand die Mehrzahl der gepaschten Waarenstücke im Feuerloch der Maschine, da ein merkwürdiger „Zufall" im gegebenen Moment das Wasserglas der Maschine springen ließ, so daß die russischen Zollbeamten durch den herausströmenden Dampf verhindert wurden, sofort die Maschine zu besteigen. Es gelang ihnen dennoch, wie berichtet, wenigstens ein Packet Seidenzeug zu confisciren. Als dasselbe einer eingehenden Revision unterzogen wurde, gewahrte man, wie verlautet, mit ungeheuchelter Verwunderung, daß das Seidenpacket bereits die russische Plombe trug. Bekanntlich darf die Waare ohne Plombe nicht in Betrieb kommen, ein merkwürdiges Ohngefähr hatte aber dafür gesorgt, daß das erforderliche Abzeichen der geschehenen Verzollung schon vorhanden war. Vorsorgliche Hände sollen hier bereits dafür thätig gewesen sein.

— Der verantwortliche Redacteur der Hamburger „Reform" ist dieser Tage vom dortigen Landgericht wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Es handelte sich dabei um einen Brief des Reichskanzlers an den Finanzminister Bitter, der anfänglich abgeleugnet, nachher aber von Virchow im Wortlaut vorgelesen wurde. Der Angeklagte war in seiner Vertheidigung insofern beschränkt, als sowohl Fürst Bismarck wie auch Herr Bitter sich auf Grund des §. 53. der Strafproceßordnung vom Kaiser hatten autorisiren lassen, ihr Zeugniß zu verweigern. Besagter Paragraph lautet: „Öffentliche Beamte, auch wenn sie nicht mehr im Dienste sind, dürfen über Umstände, auf welche sich ihre Pflicht zur Amtsverschwiegenheit bezieht, als Zeugen nur mit Genehmigung ihrer vorgesetzten Dienstbehörde . . vernommen werden. Für den Reichskanzler bedarf es der Genehmigung des Kaisers, für die Minister der Genehmigung des Landesherrn. . . Die Genehmigung darf nur versagt werden, wenn die Ablegung des Zeugnisses dem Wohle des Reiches oder eines Bundesstaates Nachtheil bereiten würde."

— Eine Aufmerksamkeit, die wegen ihrer Originalität verdient weiteren Kreisen bekannt zu werden, hat der Wirth des Herrenkruges bei Magdeburg seinen Gästen gegenüber bewiesen. Derselbe hat nämlich eine große Anzahl Regenschirme in hellen Farben angeschafft, auf welchen mit großen Buchstaben „Herrenkrug" steht. Falls plötzlich Regenwetter eintritt, werden solche, soweit der Vorrath reicht, den Gästen gratis geliehen.

— Vor einigen Tagen wurde in Cölleda ein Kind weiblichen Geschlechtes geboren, welches zwar nicht, wie das in der Gellert'schen Fabel lange Hasenohren und einen Pferdefuß, dagegen aber an jeder Hand 6 Finger und an jedem Fuße 6 Zehen hat. Dasselbe hat außerdem auf dem oberen Theile des Rückens einen Wulst, einen auffallend spitzen Hinterkopf, dagegen keine Nase, keine Oberlippe und keine Schlingmuskeln.

— Morning hat kürzlich eine interessante Statistik über die Schicksale von zurückgewiesenen Manuscripten aufgestellt. Folgende Beispiele können die Richtigkeit seiner Trostsprüche für angehende Schriftsteller beweisen. Oskar v. Redwitz wurde bekanntlich durch seine „Amarantly" mit einem Schlage berühmt, doch war das Manuscript mehrfach zurückgewiesen worden. Der Dichter ließ es endlich auf eigene Kosten drucken — und hatte den Triumph, daß alle Verleger, die ihm einst unter nichtigen Vorwänden abschlägige Antworten ertheilten, ihn mit Anträgen bestürmten. Das Gedicht erlebte einige Dutzend Auflagen. Luise v. François wurde durch „Die letzte Reckenburgerin" bekannt, aber auch sie war unzählige Male zurückgewiesen worden. Der Roman hieß ursprünglich „Das Geheimniß von Fräulein Hardine"; während er seine vergeblichen Versuche, einen Verleger zu finden, jahraus jahrein machte, erschien in der Gartenlaube „Das Geheimniß der alten Mamsell" und machte die Marlitt berühmt. Als Luise v. François endlich durch die Vermittlung von O. Roquette einen Verleger in Otto Janke fand, der ihr Manuscript übrigens früher auch abgelehnt hatte, mußte sie einen anderen Titel für ihr Buch suchen, weil es sonst wie eine Nachahmung der erfolgreichen alten Mamsell hätte aussehen können. Jetzt gehört L. v. François gewiß nicht mehr zu den Abgewiesenen.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig. 27. Woche vom 26. Juni bis 2. Juli 1881. Lebendgeboren: männlich 33, weiblich 40, zusammen 73. Todtgeboren 3. Gestorben: männlich 34, weiblich 26, zusammen 60; dies giebt 20.5 pro Mille und Jahr. Unter den Gestorbenen waren 26 Kinder von 0 bis 2 Jahr und 5 von 2 bis 5 Jahr alt. In der innern Stadt starben 7, in der äußern 51, Ortsfremde im Krankenhause 2. Todesfälle kamen vor an: Masern 1, Scharlach 2, Diphtheritis 4, Typhus 1, epidem. Hirnhaut-Entzündung 1, Lungenschwindsucht 8, Lungen- und Luftröhren-Entzündung 4, an anderen acuten Krankheiten der Athmungsorgane 3, Darmkatarrh 4, Brechdurchfall 5, an allen übrigen Krankheiten 23, durch Verunglückung 1, durch Selbstmord 3.

(Eingesandt.)

Die czechische Vergewaltigung der deutschen Studenten in Prag.

Das czechische Gesindel in Prag, geführt von einer sich akademisch nennenden czechischen Jugend, hat die Errichtung einer czechischen Universität in der alten deutschen Stadt Prag in einer für diese angeblichen Culturelemente durchaus würdigen Weise gefeiert. Ein Schrei der Entrüstung über diesen leider künstlich großgezogenen czechischen Uebermuth tönt nicht nur durch Deutsch-Oesterreich, sondern auch durch das Deutsche Reich. Mit dem bittersten Unmuth empfindet aber die deutsche akademische Jugend die Steinigung ihrer landsmannschaftlichen Commilitonen. Von allen deutschen Hochschulen hat die Leipziger, die Tochter des einst und hoffentlich auch zukünftig wieder deutschen Prag, die lebhafteste Veranlassung, den Gefühlen der Entrüstung Worte zu verleihen. Wenn ich noch akademischer Bürger wäre, ich würde eine allgemeine Studenten-Versammlung anregen. Mögen es Die thun, welche jetzt dazu berufen sind! E. H.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 26. Juni bis 2. Juli 1881.

Tag u. Stunde der Beobachtung		Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten.	Windrichtung und Stärke.		Beschaffenheit des Himmels
26.	6	750.6	+ 17.4	91	ESE	1	trübe
	2	750.9	+ 14.4	100	NW	4	trübe
	10	753.6	+ 13.4	96	NW	1	bewölkt *)
27.	6	753.3	+ 12.4	90	NW	2	fast trübe
	2	752.5	+ 18.8	57	NNW	1	bewölkt
	10	751.7	+ 13.2	91	E	1	bewölkt
28.	6	750.7	+ 12.8	87	ESE	2	fast trübe
	2	750.6	+ 22.3	51	E	2	bewölkt
	10	751.9	+ 14.2	92	S	2	bewölkt *)
29.	6	753.2	+ 15.0	87	NW	2	fast trübe
	2	754.6	+ 19.4	60	NNW	4	bewölkt
	10	756.6	+ 15.4	68	NW	3	bewölkt
30.	6	758.7	+ 12.4	72	NW	2	wolkig
	2	759.4	+ 20.0	47	NNW	3	bewölkt
	10	759.4	+ 13.4	80	N	1	fast klar
1.	6	759.0	+ 12.3	86	SSE	1	klar
	2	756.4	+ 22.0	37	E	3	wolkig
	10	756.3	+ 15.6	70	ESE	1	fast klar
2.	6	755.1	+ 15.2	77	SE	1	klar
	2	753.8	+ 25.0	41	ESE	2	heiter
	10	753.4	+ 19.0	74	NE	1	bewölkt

*) Mittags 11—12 Uhr Gewitter, bis 5 Uhr Nachmittags Regen.
*) Abends zwischen 8—9 Uhr Gewitter in S., Regen.

Teppiche. **Steppdecken** Möbelstoffe.
mit Schafwoll-Einlage.
Wollne gemischte und einfarbige **Schlafdecken**
empfehlen zu „Billigsten Preisen"
Markt 16, Café National. **Gebr. Türck,** Markt 16, Café National.

Steppdecken
empfiehlt in reicher Auswahl Stück 5—20 ℳ.
Bernhard Berend,
6 Katharinenstraße 6.

Für Magenleidende

Erstlich empfohlen, glückliche und langjährige Erfolge, Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.50, Priorato à Fl. ℳ 2 u. 2.50, Malaga, Pedro Ximenes, Portwein, Xeres, Madeira, Tokayer etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstr. 19. In der Weinstube ½ Liter Tarragona 40 ₰. Niederlage zu gl. Preis bei O. Schlein, Zeitzer Str. 13 b.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Konst. Steinm.).
8. K. Postamt 8 (Eilend. Bahnh.).
9. K. Postamt 10 (Zeitungs- und Packet-Postamt Hospitalstr.)

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek III. (altes Nicolaischulgebäude) 7—9 U. Ab.
Volksbibliothek IV. (Kloster. 6, II.) 7—9 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **4. October bis 9. October 1880** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von ½8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7½ Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 9 bis 5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handlskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerblich Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaische Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor R. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 15, III. geöffnet Dienstag und Freitag.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathhauswache).
Polizeiwache (Reichsmarsch).
1. Feuerw. Rathh. (vis à vis Börse.)
2. „ Magazingasse Nr. 1.
3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
4. „ Altes Johanniskhospital.
5. „ Schletterstraße Nr. 15 (5. Bürgerschule).
6. „ Leihhaus.
7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
8. „ Zeitzer Thorhaus.
9. „ Neues Theater.
1. Bez.-Pol.-W. Grimm. Steinw. 46 (Altes Joh.-Hosp.).
2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
3. „ „ Frankf. Straße 47.
4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 65.
6. „ „ Alexanderstr. 28.
7. Bez.-Pol.-W. Teuch. Thorhaus.
8. „ „ Eutritzscherstr. 98.
9. „ „ Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause (Liebigstraße).
„ der Gasanstalt.
„ dem Neuen Johanniskhospital.
„ d. Weststr. 29 (Müthner's Fabr.).
„ der Fregestraße Nr. 6a.
„ der Thomasmühle.
„ dem Dresdner Thorhause.
„ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
„ „ Wärterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
„ „ Thomaskirchturm.
In der Wohnung d. Branddirectors Meister (Windmühlenstraße 11).
In den neuen Militärbaracken.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost,** Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei **Zschiesche & Köder,** 25 Königstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei 18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Umhüllungen von Dampf- und Kaltwasserleitungen mit Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse führen aus **Hecht & Koeppe.** Rossplatz No. 6.

Central-Halle.
Grösster Billard-Saal (10 Billards).

Neues Theater.

180. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, geb.

Das goldene Kreuz.

Oper in 2 Acten. Nach dem Französischen von H. S. Mosenthal. Musik von Ignaz Brüll.

Personen:

Gontran de l'Ancre, ein junger Edelmann . . Hr. Breuhl.
Nicolas Pariset, Wirth zur Mühle . . . . Hr. Biberti.
Christine, seine Schwester . . . . . Fr. Schreiber.
Therese, seine Cousine und Braut . . . . Frl. Steirner.
Bombardon, Sergeant . . . . . Hr. Wiegand.
Soldaten. Bauern und Bäuerinnen. Musikanten.
Ort der Handlung: Dorf bei Melun. — Zeit: 1812 und 1815.

Im 1. Act: **Ländler,** componirt vom Balletmeister Josef Szurian, ausgeführt von Frl. Wilde, B. Cagner, Herren Szurian, Bätzgenbach und den Damen des Corps de Ballet.

Der Text der Gesänge ist an der Casse und bei den Logenschliessern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Geip. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon, Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 6. Juli. (181. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.) 3. Gastdarstellung von Frl. **Josefine Wessely,** vom k. k. Hofburgtheater in Wien. **Agnes Bernauer.** Ein deutsches Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich Hebbel. Agnes Bernauer — Josefine Wessely.

Altes Theater.

Repertoire. Heute Dienstag, den 5. Juli, **geschlossen.**
Sonntag, 10. Juli. Gastdarstellung von Frl. Josefine Wessely.
Tosca. Schauspiel in 5 Acten von Victorien Sardou. Tosca — Josefine Wessely.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Dienstag, den 5. Juli 1881:
Zweites Gastspiel des Fräulein Sophie König vom k. k. priv. Theater an der Wien in Wien.
Der Seecadet.
Komische Operette in 3 Acten. (Mit freier Benutzung eines älteren Sujets.) Von F. Zell. Musik von Richard Genée.
Regie: Director Berges.
Dirigent: Herr Capellmeister Hartenstein.

Personen:

Maria Francisca, Königin von Portugal . . . Frl. Göttling.
Don Domingos Borgos de Barros, Ceremonienmeister . . . . . Herr Prenger.
Donna Antonia, seine Gemahlin, erste Hofdame Frl. Gauger.
Lambert de Saint Cleriende (mit der Königin heimlich vermählt) . . . . . Herr Schwartz.
Fanchette Michel . . . . . „ „ „
Don Januario de Souza-Silva e Pernambuco . Herr Serpentin.
Francisco Bernardino Ribeiro, Joaquino da Rita Duran, Officiere . . Herr Tiegermann, Herr König, Herr Engelmann.
Norberto de Cunha Alvarenga, Officiere . . Herr Engelmann.
Robiquet, Lambert's Diener . . . . . Herr Artes.
Mungo, Januario's Diener . . . . . Herr Wunder.
Seecadetten: Diego, Antonio, José, Frei, Bernardino, Agosto, Henriquez, Federigo, Nicola, Sebastiano, Gomez, Carlos, Gonzalves, Bonifacio, Ricardo, Vasquez, Celerio. Ein Marinegeistlicher. Ein Fahnenjunker. Vier Hofdamen. Officiere. Hofherren. Hofdamen. Schachfiguren. Pagen. Marinesoldaten. Matrosen. Sclaven. Volk.

Ort der Handlung: Lissabon.

.*. Fanchette Michel — Frl. **Sophie König** als Gast.

Preise der Plätze.

Proscenium-, Orchester- u. Mittelbalcon-Logen I. Rang 3 ℳ, I. Parquet 2 ℳ, II. Parquet 1 ℳ 50 ₰, Parquet-Logen und Mittelbalcon I. Rang 2 ℳ, Balcon- und Seiten-Logen I. Rang 2 ℳ, Proscenium-, Balcon-, Seiten-Logen und Mittelbalkon II. Rang 1 ℳ, Numerirtes Parterre 1 ℳ 25 ₰, Parterre 75 ₰, Stehplatz im II. Rang 30 ₰.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Mittwoch, den 6. Juli 1881:
Gastspiel des Frl. Sophie König.
Die Fledermaus.
.*. Rosalinde — Frl. **Sophie König** als Gast.

Billetverkauf: Tagescasse im Theatergebäude, und bei den Herren F. Stoll, Musikalienhandlung, Neumarkt 19, und Hahn & Scheibe, Petersstraße (Hotel de Bavière). **Die Direction.**

Vaudeville-Theater.

Lindenau—Gesellschaftshalle.
Dienstag, den 5. Juli: **Ein ganzer Kerl.** Posse mit Gesang in 3 Acten von Salingré. Anfang 8 Uhr. **J. Dreessler,** Director.

Sommertheater Plagwitz, Felsenkeller.
Die Afrikanerin. Ausstattungsstück.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 U. — *9. 10 U. — 2. N. — *5. 10 N. — 6. 12. N. — *9 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 U. — *9. 10 U. — 2 N. — 6 12. N. — *8. 40 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — *6. 50 U. — 9 U. (bis Halle). — *11 U. — 12. 30 N. — 2. N. — 3 N. (nur bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10 N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 35 fr. — *6. 25 U. — 9. 10 U. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 U. (bis Geithain). — 11. 20 U. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 9. 10 U. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 30 N. — 10. 55. N. (nur an Sonn- u. Festtagen.)
D. Linie Leipzig-Göhlitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 U. — 9. 10 U. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 U. — *9. 10 U. — 11. 25 U. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *9. 50 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 U. — 11. 45 U. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 U. — 9. 55 U. — *11. 30. N. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 U. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Rußland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 25 U. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Goran 8. 25 U. — — 1. 15 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Eilenburg, zu ermäßigten Preisen.) — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 U. — *11. 38 U. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 U. — 10. 12 U. — 2. 45 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 47 früh (von Halle). — 6. 45 fr. (von Cöthen). — *8. 35 U. — 11 U. — 1. 17 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 52 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 30 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 12 U. — *8. 31 U. — 10. 3 U. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. 2 N. — 10. 8 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 U. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 55 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 8. 12 U. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 6 N. (nur an Sonn- u. Festtagen.)
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *5. 32 fr. — 9. 34 U. — 10. 44 U. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 U. (von Nossen). — 11. 58 U. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 47 U. (von Naumburg). — 10. 55 U. — 1. 43 N. — 5. 29 N. — *5. 40 N. — *9. 10 N. 11. 16 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 7. fr. (von Gera). — 11. 6 N. — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau Kohlfurt, Rußland, Falkenberg: 7. 30 fr. (von Falkenberg). — 12. 29 N. — *6. 42 N. — 10. 24 N. (nur an Sonn- und Festtagen von Eilenburg). Das * bedeutet die Eilzüge.

Auction

heute Dienstag Nachm. 4 Uhr Rest. Albertstr. 18 1 Bierdruckapparat mit 3 Hähnen u. Leitung, 1 Sopha, 1 Bettstelle mit Roßhaarmatratze, 1 Roßhaarfedermatratze, div. Handkoffer, Möbel, 1 goldene Rem.-Anker-Uhr, 1 silb. Rem.-Anker-Uhr, gold. Damen-Uhren, gold. Armband, gold. Ringe, Bernstein- u. Corallen-Kette, Bilder und Oelgemälde.

Auction.

Heute, Dienstag früh 10 Uhr kommen meistbietend gegen Casse **Reichsstraße 48,** im Hofe
1 feine Singer-Näh-Maschine,
1 Schneidermaschine,
4 Stück diverse Gestelle,
Handmaschinen und div. andere Gegenstände zur Versteigerung.
Joh. Aug. Heber,
Auctionator und Taxator.

Auction.

Heute Vormittag von 10 Uhr an Fortsetzung der Auction von
Schuhwaaren
Nordstraße 11. J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Morgen von Nachmittags 3 Uhr ab sollen Sebastian Bachstr. 11, part., ein Billard m. Zubehör, 1 Ladeneinrichtung für Conditor od. Destillationen, Tische, Stühle, Regulator, Sopha, Gläser 2c. 2c. versteigert werden. Von 1 Uhr ab stehen diese Gegenstände zur Besichtigung resp. zum freien Verkauf bereit.

Auction.

Morgen Mittwoch Vormittag von 10 Uhr an soll der letzte Rest der **Klempnerwaaren,** als: **Brodkapseln, Kaffee, Thee und Zuckerbüchsen, Kohlenkasten, Gießkannen, Botanisirtrommeln** u. dergl. m. meistbietend versteigert werden **Nordstraße Nr. 11.** J. F. Pohle, Auctionator.

---

16. Juli
Extra-Fahrt
n. **München,** Oberbaiern, Tirol, Salzburg, Schweiz etc.
Für Touristen, Sommerfrisch- u. Bad-Reisende, besond. auch Damen und Kinder ☞ angenehmste u. billigste ☞ Reisegelegenh. Rückfahrt beliebig innerhalb 6 Wochen m. Unterbrechung u. Benutzung aller — auch Schnellzüge, welche die betr. Wagenclasse führen. Handgepäck frei. Grosse od. schwere Gepäckstücke ☞ am billigsten durch dir. Versendung! ☞ Von Mitnahme als „Passagiergut" wegen hoh. Ueberfracht entschieden abzurathen! Ausführl. Programm à 30 Pfg., sowie Billets durch **Otto Klemm's** Buchhandlung, Universitätsstr., und **Wagner's** Reisebur., Dörrienstr. 1, Leipzig.

Geschäfts-Veränderung.

Vom 1. Juli ab befindet sich mein Geschäftslocal **Frankfurter Straße 30.**
Carl Möbius.

Heute Beginn der 121. Auction im städtischen Leihhause.
Pretiosen, Gold- und Silbersachen.

Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn.

Betriebseinnahme pro April 1881 ℳ 35,101.68.
im „ 1880 „ 30,329.76.
1881 mehr ℳ 4771.92.

Carl Riesel's Reisecomptoir,

Leipzig, Grimm. Str. 17, Café français.
Am 9. Juli, Sonnabend Nachmittag 3 Uhr
Extra-Zug nach Berlin.
II. Cl. 7½ ℳ, III. Cl. 5 ℳ hin und zurück, 6 Tage gültig.
Coupons für das **Centralhôtel in Berlin** (3 ℳ 50 ₰ für Logis incl. Licht und Bedienung, Frühstück und Besichtigung des Wintergartens).
Bonbücher à 50 ₰ für Theater und Vergnügungslocale 2c. **Führer durch Berlin** (1 ℳ) **gratis.** Gesellschaftsreise: am 10. Juli nach **Oberitalien,** am 18. Juli 1) nach **Paris,** 2) **Kopenhagen** und **Bornholm,** 3) **Scandinavien.**
Reise- und Coursbücher, Rundreisebillette
Grimmaische Strasse 17, Café français.
Zur Bequemlichkeit des Publikums sind Billets auch zu haben bei:
Ed. Heyser, Ecke der Halle'schen und Barfußstraße.
H. Pressler, vis à vis dem Bayerischen Bahnhof.

Abfahrt: Berlin-Anhalter Bahn.

Nächsten Sonntag, 6 Uhr früh Dresdner Bahn
Ad. Schmidt's Extrazug
☞ nach **Grimma** III. Cl. 1 ℳ 10 ₰ — **Leisnig** III. Cl. 2 ℳ 20 ₰, II. Cl. 3 ℳ 20 ₰, **Colditz-Rochlitz** 2 ℳ 20 ₰, II. Cl. 3 ℳ 20 ₰, **Wechselburg** oder **Lunzenau, Rochsburg, Amerika-Penig** III. Cl. 2 ℳ 70 ₰, II. Cl. 3 ℳ 70 ₰. Rückf. v. Penig 7⁴⁰ Abends, Amerika 7⁴⁰ Abends, Rochsburg 7⁵⁰, Lunzenau 7⁵⁰, Wechselburg 8⁰, Rochlitz 8¹⁰, Colditz 8¹⁰, Leisnig 8²⁰, Grimma 9⁰⁰ Abends. Ankunft in Leipzig **10 Uhr** Abends.
Billets **nur bis Donnerstag** Halle'sche Straße 4, ■ bei Hermann Dittrich. ■
Ad. Schmidt.

Kaiserlich Deutsche Post
Tages-Dampfschifffahrt
zwischen **Kiel** und **Korsoer**
☞ Schnellste und bequemste Route: Seefahrtsdauer kaum 5 Stunden.
☞ **Täglich** directe Expedition von und nach **Leipzig.**

Bahnanschlüsse:		Ankunft:	
von Leipzig	5⁴⁰ Nachm.	in Copenhagen	10⁰⁰ Abends.
von Copenhagen	6⁴⁰ Vorm.	in Leipzig	8⁰⁰ Vorm.

Spar- und Vorschussverein für Reudnitz und Umg.

Eingetragene Genossenschaft.

In Folge freiwilligen Ausscheidens des Herrn **Karl Ackermann,** besteht der Aufsichtsrath für das Jahr 1881 aus den Herren
Eduard Zieger, Vorsitzender.
Moritz Köhler, stellvertretender Vorsitzender.
Carl Elding.
Friedrich Martin.
Gustav Müller.
Carl Dietrich.
Reudnitz, den 2. Juli 1881.

Der Aufsichtsrath:
Eduard Zieger, Vorsitzender.

Ad. Schmidt's Vergnügungs-Comptoir,

4. Halle'sche Strasse 4.
Am Sonnabend, 9. Juli c.
3 Uhr Nachmittags Berliner Bahn

Extrazug Leipzig — Berlin

mit Anschluß nach Hamburg. Abf. von Berlin nach Hamburg 9. Juli 10⁰⁰ Abends **Hamburger Bahnhof,** Ankunft 4⁰⁰ Morgens in Hamburg.
Fahrpreis nach **Berlin** III. Cl. 5 ℳ, II. Cl. 7½ ℳ hin und zurück. Billets 6 Tage gültig.
„ nach **Hamburg** ab **Leipzig** III. Cl. 17 ℳ, II. Cl. 25 ℳ 50 ₰ hin und zurück!! 3 Wochen gültig.
☞ Rückfahrt von Hamburg nach Berlin mit **allen Personen-,** auch **Schnellzügen,** ohne Nachzahlung von Berlin nach Leipzig mit Schnellzügen gegen geringe Nachzahlung innerhalb 3 Wochen.
☞ Billetverkauf **nur bis Donnerstag Mittag** bei **Herm. Dittrich,** Halle'sche Str. 4, und in dessen Filiale: Weststr. 76 (Westplatz).
Zur Bequemlichkeit der geehrten Theilnehmer sind Billets **nach Berlin** auch bei
Herrn **B. Horst,** Grimmaische Straße 13,
„ **Ritter & Jacoby,** Schiller- und Petersstraßen-Ecke,
„ **Martin,** Grimmai'scher Steinweg 60
zu haben.

Nächsten Sonntag 6 Uhr früh
☞ **Extrazug** nach **Grimma** (Sängerfest), **Leisnig, Rochlitz, Penig.**

Zahnausziehen vollständig schmerzlos.

Ohne Anwendung von Chloroform und Stickstoffoxydulgas (Lachgas), nach dem neuen patent. System des Herrn Dr. med. L. von Lesser. Außerdem Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse in Gold und Kautschuk unter Zusicherung vollständigster Garantie.
M. Grünberg, früher Assistent des verst. R. Schwarze, **Leipzig, Königsplatz Nr. 19, II.**

Stralsund-Malmoe (Kopenhagen).

Kürzester Seeweg. Ueberfahrt in 8 Stunden.
Postdampfschiff „Oscar".
Abgang aus Stralsund: jeden **Montag, Mittwoch** und **Freitag** bei Tagesanbruch, in directem Anschluß an die Nachmittags vorher von Berlin abgehenden Eisenbahnzüge.
Abgang aus Malmoe: jeden **Dienstag, Donnerstag** und **Sonnabend,** 1 Uhr früh.
Heinrich Israël, Stralsund.

---

25. Juli Ziehung der Sächsischen
Pferde-Verloosung
in **Annaberg.** Loose à 3 ℳ sind zu haben
Universitätsstraße 20 bei
Franz Ohme.

Anstalt für animale Impfung

Turnerstrasse 15.
Impfg. mit rein animaler Lymphe
(unmittelbar vom Kalbe)
Mittwochs 11—12 Uhr.
Wiederimpfung für Schulkinder 12—1 Uhr.

CASSEL, Hôtel z. deutschen Kaiser.

Ganz in d. Nähe d. Bahnhofs. Portier zu jed. Zug, kein Omnibus. — Solide Preise. Fr. Schmidt.

Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß sich meine
Holzkohlen-Niederlage
nicht mehr in Lehmann's Garten, sondern vom 1. Juli ab **Blücherstraße, Thüringer Bahn, am Güterbahnhof** befindet.
Achtungsvoll
C. G. Bergmann.

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf die Verordnung der königl. Amtshauptmannschaft, sowie des Rathes der Stadt Leipzig, die Reinigung der pneumatischen Bierdruckapparate betreffend, ersuche ich die geehrten Herren Gastwirthe, welche gewillt sind, mir die Dampfreinigung ihrer Bierleitungen zu übertragen, die Anmeldungen auf meinem Comptoir, Lange Straße 43, gefälligst recht bald niederzulegen.
Leipzig, 2. Juli 1881.
Richard Bruns,
Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.

---

ff. Maitrank aus frischem Waldmeister, à Fl. 75 Pfennige, bei **Franz Voigt,** Grimm. Steinweg No. 9.

Unterrichtscurse (Musikunterricht) in einf. u. dopp. Buchführ. zu 15 Lect.; in Rechtschreibung u. im Briefstyl zu 15 Lect.; im Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lect.; im kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen kaufm. Wissenach. Humboldtstr. 25, IV. r.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen, Corresp. ꝛc. Themasgäßchen 9, II.

Eine Ausländerin ertheilt während d. Sommers Englisch unter besonders günst. Bedingungen. Adr. u. 81 Jtl. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesucht eine Theilnehmerin f. Englisch. Adr. erbeten u. „Englisch 47" Hauptpostamt I.

Ein Student d. neueren Spr. ertheilt gründl. Unterricht in Latein, Deutsch, Englisch, Französisch, Stenographie, à Stde. 50 ₰. Adr. sub St. 571 Jtl. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein junger Mann wünscht in der französischen und deutschen Sprache, in Geographie, Geschichte, deutsche Literatur, Mathematik, Geometrie, Physik und Chemie Stunden zu nehmen.
Offerten mit Preisang., auch auf einzelne Fächer, bittet man Sidonienstraße 47, 2. Et. links abzugeben (auch Studenten können off.).

Ein älterer stud. phil. et hist. in höheren Semestern, der bereits als Hauslehrer zwei Knaben für mittlere Gymnasialclassen vorbereitete, sucht Privatstunden oder übernimmt Beaufsichtigung von Schularbeiten. Offerten sub K. K. an die Expedition d. Blattes.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theor. u. prakt. in 4—8 Wochen gelehrt Promenadenstr. 6 B, III., am Westplatz.

E. j. anst. Mädch. sucht d. Plätten zu erlernen. Werthe Adr. erb. Sidonienstr. 46, 3 Tr. links.

Reit-Unterricht
zu jeder Zeit, auch Abends, wird gründlich ertheilt Reitbahn, Lehmann's Garten.

Drucksachen schnell und billig bei G. Schmidt, Turnerstr. 10.

Geschäfts-Empfehlung.
Alle erdenklichen Tischler- und Glaser-Arbeiten, sowie Ausbessern und Poliren von Möbels werden billig u. sauber ausgeführt. Bestellungen werden auch brieflich entgegengenommen.
Louis Naumann,
Reuschönefeld, Eisenbahnstr. 56.

Möbelpol. billig. Adr. H. Altog, Reichsmarkt.

Sopha u. Matr. w. gut u. schnell aufgepolst. Werthe Adr. Albertstraße 35, Barbiergeschäft.

Herrenkleider wöscht, bessert aus, färbt, Wäsche wend., neue Garderobe nach Maaß Windelborn, Magazing. 13, II., Münzb. Str. 25.

Herrenkleider bessert aus, modernisirt, wöscht, neue Garderobe nach Maß.
J. Rüdiger, Hainstraße 5, 2½ Tr.

Back- und Conditeröfen, neuester und bester Construction fertigt preiswerth u. solid Heussner, Maurermeister, Lindenau, Leipziger Straße 2, parterre.

Ofensetzen, Kochheerde, Feuerungsanlagen jeder Art fertigt preiswerth und solid, nicht ziehende Eisen, Oefen ꝛc. werden ziehend gemacht. Heussner, Maurermeister, Lindenau, Leipziger Straße 2, parterre.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt für discrete Krankheiten, consult. täglich v. 9—8 Uhr Lessingstr. 1.

Dr. med. Hermsdorf,
Special-Arzt für discrete Unterleibs- u. Hautkrankheiten. consultirt täglich von jetzt ab Thomaskirchhof Nr. 2, II.

Schnelle gründl. Hülfe für alle discreten u. Frauenkrankheiten, Reichsstr. 45, 3 Tr.
E. Hoffeld, prakt. Arzt u. Geburtshelfer.

Damm spec. für geheime Krankheiten, discrete Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit. Klostergasse 7, II. Von 9 bis 9 Uhr.

Bandwurm beseitigt gefahrlos u. sicher (auch brieflich) in 2 Stund. Dr. med. Ernst's Wwe., Kohlenstr. 10, I.

Huber's Bandwurmkuren unter ärztl. Garantie, Reichsstraße Nr. 45.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist die Pomade von Dr. Waterson in London. Sie hält das Ausfallen der Haare sofort, befördert das Wachsthum derselben unglaublich schnell und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues volles Haar, bei jungen Männern von 17 Jahren an schon einen vollen Bart. Das Publicum wolle sich selbst überzeugen. In Original-Metallbüchsen à 3 ℳ echt zu haben in J. R. Klein's Kunsthandlung, Leipzig, Neumarkt Nr. 38.

Bergmann's Theerschwefel-Seife, bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 ₰ in der Hofapotheke zum weißen Adler.

J. Andel's neuentdecktes
Ueberseeisches Pulver,
welches mit nahezu übernatürlicher Kraft und Sicherheit Wanzen, Flöhe, Schwaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Wilben tödtet und zwar derart, daß von der vorhandenen Insectenbrut auch nicht eine Spur übrig bleibt, ist in Leipzig nur bei C. Berndt & Co., Grimm. Str. 26, zu haben.

Echt
Eau de Cologne
nur erste Marken empfehlen
C. Berndt & Co.,
Grimmaische Straße Nr. 26.

Frisches Nuss-Oel
aus grünen Walnüssen.
Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich durch den Bezug von neuen Tiroler Walnüssen wieder Vorrath habe
Heinrich Müller, Parfümeriefabrikant,
Hotel Stadt Dresden.

Holzkohlen,
jedes Quantum, liefert die Kohlenhandlung von G. E. Bergmann, Neukirchhof 31.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß unserer Mitglieder, daß die Neuconstituirung der Organe unserer Creditbank zur Zeit noch nicht erfolgen kann, da die Frage, ob die durch Protest angefochtenen Neuwahlen der Generalversammlung vom 13. März d. J. zu Recht bestehen sollen oder nicht, vom Königl. Oberlandesgericht zu Dresden, dem die Sache vorliegt, noch nicht entschieden worden ist.

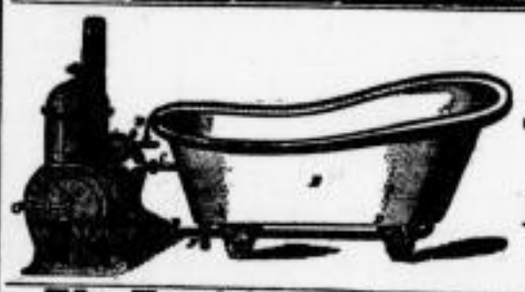
Wir werden daher unsere Aemter bis zur erfolgten Entscheidung der Oberbehörde fortführen und seiner Zeit Weiteres bekannt machen.

Leipzig, am 4. Juli 1881.

Der Aufsichtsrath und der Verwaltungsrath der Leipziger Credit-Bank e. G.
Dr. Erdmann. Bruno Sparig.

S. Rosenthal, Katharinenstr. 8.

Empfehle unter Vorzeigung **gewaschener Proben:**
Beste Qualität: **Dowlas, Meter 50 Pfg.,** alte Elle 28 Pfg.,
Hemdentuch, Chiffon, Shirting zu jedem Preise.
Schwerste Qualität: **Bettzeuge,** Meter 70 Pfg., alte Elle 40 Pfg.,
Prima blau u. rosa, sowie gestreift **Federleinen** in 6/4 und 9/4 billigst,
Anfertigung von Braut-Ausstattungen.
Corsets für Damen und Kinder von 75 Pf. an bis Mk. 7.50, garantirt echt Fischbein.
Bade-Anzüge, -Hauben, -Mäntel und -Handtücher.
Damen- und Kinder-Wäsche in großer Auswahl.
Oberhemden in vorzüglicher Qualität, eigenes Fabrikat, Mk. 3 u. Mk. 4.50.
Spitzen und Schleier in großer Auswahl Mtr. 30, 50 u. 70 Pfg.
Neuheiten in Schleifen, Rüschen.
Gardinen in großer Auswahl zu Fabrikpreisen!
S. Rosenthal, Katharinenstr. 8.



Circulir-Badeöfen
mit Waschwärmer,
an jede vorhandene Wanne anzubringen, bringt das Wasser einer großen Wanne in 25 Minuten auf 25°, mit grosser Wanne fertig zum Gebrauch 100 bis 112 Mark.
Douche-Apparate
Paul Buckisch (Inh. W. Hertlein),
Grimmaische Strasse No. 12.

Für Touristen!
Graser's Rundreisebibliothek v. Gampe.
Acht Thüringer Touren in 3 Bändchen.
Drei Sächsisch-Böhmische Touren in 3 Bändchen.
Preis eines jeden Bändchens nur 1 ℳ.
Zu haben in allen Buchhandlungen.
Verlag von **Hermann Graser** in Annaberg.

Für Touristen!
Gampe, 26 Partien ins sächsische Erzgebirge.
6 Bogen Text, cart. 1 ℳ.
Der Besuch der vier malerischen Thäler, der Zwickauer Mulde, Zwönitz, Flöha und Zschopau wird auch hier durch bequeme Anlehnung an die Eisenbahnlinien in diesen Thälern erleichtert. Der Verfasser hat seine Aufgabe in eben so praktischer, als instructiver Weise gelöst.
Verlag von **Hermann Graser** in Annaberg.

Für Touristen!
Soeben erschien der durch zwei starke Auflagen bereits in der Touristenwelt wohleingeführte und wohlbekannte
Wegweiser durch das sächs.-böhm. Erzgebirge
von Professor Br. Berlet in Annaberg.
2. vermehrte und verbesserte Auflage. 13 Bogen Text, 21 Routennetzes, 1 Uebersichtskarte, roth cart. Preis 2 ℳ.
Das treffliche Büchlein sei von Neuem allen Freunden und Besuchern des sächsischen wie böhmischen Erzgebirges auch Wärmste empfohlen.
Verlag von **Hermann Graser** in Annaberg
und zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Local-Veränderung.
Unser Engros-Lager befindet sich von heute ab
Burgstraße 5, im Hofe,
goldne Fahne.
Krug & Mundt.

Schön- und Schnell-Schreib-Unterricht

für Erwachsene von
F. Chapison,
Härtelstraße 9.

Curse
im Franz. und Engl. Nicolaistr. 31, I.

Meuschke's English Classes Kl. Fleischerg. 27.

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9
LIEBIG COMPANY's FLEISCH-EXTRACT
aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)
Nur aecht WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT J. v. Liebig IN BLAUER FARBE TRÄGT.
Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischgerichte und bietet, richtig angewandt, das Mittel zu grosser Ersparniß im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.
Zu haben bei den grösseren Colonial- und Eisenwaaren-Händlern, Drogisten, Apothekern etc.
Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.

Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-Lack
von bekannten vorzüglichen Eigenschaften
geruchlos und schnelltrocknend.
Franz Christoph in Berlin,
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanz-Lack.
Niederlagen in Leipzig bei Herren
Werner & Güttner, Brandt & Peter, Neumarkt 35. | Louis Güttner, Paul Heydenreich, Weststraße 19.
Niederlage in Gohlis bei Herrn Oscar Hüttig.

(R. B. 712.) Heute u. folg. Tage v. 8—12 u. 2—6 Uhr:
Ausverkauf der **E. Bloch**'schen **Concursmasse,**
bestehend in sämmtlichen Materialwaaren zu gerichtlichen Taxpreisen
Reudnitz, Sellerstrasse **22.**

L. Holtbuer
Hainstrasse 32.
Engros- und Détail-Verkauf
in Gold- und Silberwaaren, Juwelen, Corallen, Granatwaaren, Mosaiquen, Caméen und Filigran etc.
Specialität in echten amerikanischen Bijouterien.
Neuheiten in Silberbijouterien.
Besucher der Ausstellung in Halle a. S. werden auf die reichhaltige Collection des von mir ausgestellten Corallen- und Granatschmuckes aufmerksam gemacht.

Geschäfts-Eröffnung.
Dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich unterm heutigen Dato mein Seilerwaarengeschäft „Frankfurter Straße 29 b" eröffnet habe, sowie mit verschiedenen Artikeln dieser Branche auf Lager halte.
Um gütige Abnahme bittet achtungsvoll
Leipzig, den 1. Juli 1881. **Gustav Kahnt, Seiler.**

(R. B. 499.)
Für **See-Bäder**
empfehle ich complete
Bade-Costumes
sowie sämmtliche erforderlichen Bade-Artikel in vorschriftsmäßiger Form.
H. Zander, *Peters-strasse* **6.**

Bekanntmachung.
Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes sollen sämmtliche nachstehende Waaren zu außergewöhnlich billigen
Tax-Preisen
so schnell als möglich ausverkauft werden.
Anschließende Paletots, Regen-Mäntel, Kinder-Mäntel, Seiden- und Sammet-Mäntel, Umhänge in Wolle und Seide, Brunnen-Mäntel, Unterröcke, Morgenröcke, Schürzen, Corsets, **ferner Winter-Mäntel und Paletots,** ein **grosses Lager Stoffe zu Mänteln, schwarze Cachemirs, Sammet, couleurt und schwarz, Fransen und Posamenten.**
P. Scheschong,
Grimmaische Straße 16 (Mauricianum).

Damenstiefeln zu Engrospreisen.

Damenstiefel	von englischem Rindgrain, hoch, feine Absätze	6 ℳ	50 ₰
do.	von Glacéleder, eleganter Blattschnitt	7 „	— „
do.	von Gemsleder, hoch, fein gepreßtes Blatt	7 „	50 „
do.	von feinem glatten Wildleder, verziertes Blatt	7 „	50 „
do.	von Kidleder, mit feinen Lackblättern	8 „	— „
do.	von feinem rheinischen Kidleder, Kidlederbesatz	8 „	50 „
do.	von feinem satinirten Kalbleder, prächtiger Reisestiefel	8 „	50 „
do.	von f. rheinischem Kidleder, hochl. Promen.-Stiefel	9 „	50 „
do.	von echtem Wiener Chagrin, Lackbesatz, Sohlen gelb gebaßelt, feiner Luxusstiefel	10 „	— „

Mädchenstiefel zum Knöpfen und mit Gummizug zu sehr billigen Preisen.
F. Kozuszek,
Engros-Lager von Damenstiefeln.
39 Neumarkt 39, 1. Etage.

Das wirksamste aller Bitterwässer
FRANZ JOSEF BITTERQUELLE
Vorräthig in allen Mineralwasser-Dépôts.

A. Brandes, Kunst. Steinweg 18, empf.
Prima Wasch-Seifen:
weiße Wachsseife 7 Pfd. 3 ℳ, 25 Pfd. 10 ℳ
gelbe Wachsseife 7 Pfd. 3 ℳ, 25 Pfd. 10 ℳ
Harzkernseife 9 Pfd. 3 ℳ, 25 Pfd. 8 ℳ
Kernalgseife 10 Pfd. 3 ℳ, 25 Pfd. 7 ℳ

Leipziger Schultinte
offerirt billig in Fässern, Kruken u. Flaschen
Gust. Roessiger, Tintenfabrikant, Kl. Fleischerg. 15.

Neue W. & W.
Nähmaschinen-Obertheile
mit allen Apparaten, aus der Fabrik von Frister & Rossmann, verkauft das Stück mit 15 ℳ
Max Loehmann,
Zeitz.
Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.

O. H. Meder, optisches Institut, gegründet 1860,
Markt 10, Kaufhalle, Durchgang.
Größtes Lager billigste Preise.

Richard Schnabel, Leipzig,
Wintergartenstraße 7,
empfiehlt
Eiserne Tischchen mit Marmorplatte, eiserne Tischchen mit Blechplatte, vergoldete Tischchen mit Porzellanplatte, eiserne Blumenständer, eiserne Gelander für Lampen, Arm-leuchter, Blumentöpfe, Gelb-Kühlgläser u., Schreibzeuge, Cigarrenfutteralen, Rauch-Utensilien u. s. w.
als Specialität:
Jetti Kücken-Ausstellungen.
Die Besichtigung meiner Ausstellungsräume wird bei Anwesenheit in Leipzig Jedermann empfohlen!

Goldene Brillen,

von 8 ℳ an. Silberne u. goldene **Klemmer** in größter Auswahl empfiehlt
F. A. Dietze, früher C. Naumann, Optisches Institut, Neumarkt 29.

Th. Kühn,
Optiker,
Petersstrasse No. 40, nahe am Markt.

Jalousien
empfiehlt billig u. gut, sowie jede Reparatur.
G. Waage, Frankfurter Straße 36 b, Hof p.

Hierzu drei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 186. Dienstag den 5. Juli 1881. 75. Jahrgang.

Sterblichkeit in der Stadt Leipzig 1876 bis 1880.

Die Sterblichkeit in der Stadt Leipzig ist nicht nur in tabellarischer Form in den Mittheilungen des hiesigen Statistischen Bureaus, von denen Heft XIV. den Bevölkerungswechsel in den Jahren 1879 und 1880 behandelt, in der detaillirtesten Weise dargestellt worden, sondern es findet sich auch eine eingehende reflectirende Besprechung der Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse in Leipzig bis zum Jahre 1877 in dem Werke: „Die Stadt Leipzig und ihre Umgebung", von E. Hasse, S. 181—246.

Im Anschluß an den jüngst im Tageblatt (Nr. 185 vom 4. Juli) veröffentlichten Aufsatz über die Eheschließungen und Geburten wollen wir nachstehend die Sterbefälle in Leipzig in den Jahren 1876 bis 1880 besprechen. Wenn die hier gegebenen Relativzahlen für die Jahre 1876 und 1877 um eine Kleinigkeit von denen abweichen, welche sich in dem genannten Werke finden, so hat Dies darin seinen Grund, daß bei der Abfassung des letzteren die mittleren Einwohnerzahlen der Jahre 1876 und 1877 nur geschätzt werden konnten, während sie jetzt in Folge der Volkszählung bekannt sind:

Jahr	Einwohner Mitte des Jahres	Gestorbene einschließl. der Todtgeborenen männl.	weibl.	zus.	Gestorbene ausschließl. der Todtgeborenen männl.	weibl.	zus.
1876	129,918	1745	1476	3219	1630	1388	3018
1877	134,257	1868	1532	3390	1738	1460	3198
1878	138,596	1873	1470	3343	1785	1397	3182
1879	142,936	1961	1628	3609	1882	1537	3419
1880	147,276	2115	1722	3837	2000	1627	3627
	zusammen	9570	7828	17398	9035	7409	16444

Theilt man die Gestorbenen (ausschließlich der Todtgeborenen) in die für die Sterblichkeit wichtigsten Altersclassen ein, so standen im Alter von:

	unter 1 Jahr männl.	weibl.	zus.	von 1 Jahr bis unter 5 Jahr männl.	weibl.	zus.	5 Jahr und darüber männl.	weibl.	zus.
1876	554	464	1018	179	167	346	897	757	1654
1877	573	478	1051	230	243	473	935	739	1674
1878	607	460	1067	218	184	402	960	753	1713
1879	638	500	1138	251	211	462	993	826	1819
1880	677	570	1247	267	214	481	1056	843	1899
zus.	3049	2472	5521	1145	1019	2164	4841	3918	8759

Vergleicht man die Gestorbenen ohne Unterscheidung des Geschlechts mit der Einwohnerzahl, so starben auf je 1000 Einwohner:

	Gestorbene einschl. der Todtgeb.	Gestorbene ausschl. der Todtgeborenen unter 1 Jahr alt	1 Jahr bis unter 5 J.	5 Jahr und darüber	überhaupt
1876	24.77	7.84	2.66	12.73	23.23
1877	25.25	7.82	3.52	12.47	23.82
1878	24.12	7.69	2.90	12.36	22.96
1879	25.25	7.96	3.23	12.72	23.92
1880	26.05	8.47	3.26	12.89	24.62
Durchschn.	25.11	7.96	3.12	12.64	23.73

Vergleicht man die Zahl der im Alter unter 1 Jahr gestorbenen Kinder mit der Zahl der in demselben Jahr lebend geborenen Kinder, so starben auf je 1000 gleichzeitig Geborene:

	Ueberhaupt	Knaben	Mädchen	Eheliche	Uneheliche
1876	210.8	222.8	198.0	197.8	287.1
1877	214.0	225.9	201.3	201.2	288.8
1878	216.2	236.9	193.9	199.7	313.7
1879	229.8	247.6	210.6	216.2	307.2
1880	248.8	264.9	231.9	235.7	317.1
Durchschnitt	224.1	239.7	207.3	210.9	303.2

Diese Zahlen geben leider kein erfreuliches Bild, denn sie zeigen, daß die Sterblichkeit in Leipzig innerhalb des jüngsten Jahrfünfts ungünstiger geworden ist. Namentlich das Jahr 1880 war ein in jeder Beziehung ungünstiges. Der unvortheilhafte Eindruck dieser Zahlen wird aber abgeschwächt, wenn man sie mit denen aus früheren Jahren vergleicht. Da zeigt es sich, daß die in Leipzig seit Anfang dieses Jahrhunderts beobachtete Tendenz der Sterblichkeit, zu sinken, noch immer andauert. Kleine Schwankungen beeinträchtigen Dies nicht. Die besonders günstigen Sterblichkeitsverhältnisse der Jahre 1851 bis 1860 sind freilich in Leipzig eben so wenig wie anderswo in Deutschland von Dauer gewesen.

Es kamen auf je 1000 Einwohner pro Jahr durchschnittlich:

Jahrzehnt	Gestorbene einschl. Todtgeb.	Gestorbene ausschl. Todtgeb.
1801—1810	44.31	42.07
1811—1820	42.61	40.63
1821—1830	30.16	28.37
1831—1840	28.82	27.33
1841—1850	29.52	28.05
1851—1860	25.12	23.48
1861—1870	26.70	25.20
1871—1880	26.54	24.74
Jahrfünft		
1861—1865	25.45	23.99
1866—1870	28.49	26.93
1871—1875	27.58	25.76
1876—1880	25.11	23.73

Trotz der relativ kleinen Zahl von Kindern, welche in Großstädten vorhanden zu sein pflegen (im Jahre 1875 betrugen die Kinder unter 5 Jahr alt von der Gesammtbevölkerung in der Stadt Leipzig 10.22, in den Vorstaddörfern 16.18, in den Außendörfern 16.31, in den übrigen Dörfern der Amtsbezirke Leipzig I und II 14.64, in Taucha 13.98, Zwenkau 12.86, Markranstädt 17.22 Proc.), wird auch in Großstädten die Sterblichkeitsziffer im Wesentlichen durch die Kindersterblichkeit, namentlich diejenige der kleinen Kinder unter 1 Jahr alt, beeinflußt. Während aber im Durchschnitt der Jahre 1850 bis 1875 von allen Gestorbenen in Leipzig 41.31 Proc. im Alter von unter 5 Jahren standen, war dies im Jahrfünft 1876 bis 1880 bei 46.73 Proc. oder fast der Hälfte der Fall, so daß in dem jüngsten Jahrfünft die Kindersterblichkeit für die Gesammtsterblichkeit von überdurchschnittlichem Einfluß gewesen ist.

Daß dies aber nicht blos die Folge der gesteigerten Geburtenfrequenz ist — wo viel Kinder geboren werden, können natürlich auch mehr Kinder sterben, als wo wenig Kinder geboren werden — geht aus einem Vergleich der im Alter unter 1 Jahr gestorbenen Kinder mit der Zahl der in demselben Kalenderjahr Geborenen hervor.

Auf je 1000 gleichzeitig Geborene starben nämlich

	Knaben	Mädchen	Ueberhaupt
1861—1865	238.7	221.2	230.2
1866—1870	227.7	196.7	212.4
1871—1875	237.1	211.7	224.7
1876—1880	239.7	207.5	224.1

Die oben für die einzelnen Jahre 1876 bis 1880 gegebenen Relativzahlen zeigen erneut, daß die unehelich Geborenen von der Sterblichkeit in hervorragendem Maße betroffen werden. Die Zahlen sind um so frappanter, da wir in dem XII. Heft der Mittheilungen S. 18 nachgewiesen haben, daß in Leipzig mehr als die Hälfte der unehelich geborenen Kinder in den ersten Monaten nach der Geburt aus Leipzig entfernt wird (also auch nicht hier sterben kann).

Während die Großstädte in ihrer relativ kleinen Kinderzahl Factoren für eine Erniedrigung der Sterblichkeitsziffer haben, werden sie durch den Besitz von Krankenhäusern, die sich nicht ausschließlich auf die Aufnahme von Stadtbürgern beschränken, in der entgegengesetzten Richtung beeinflußt. Ungerechtfertigter Weise legt man aber auf die Ausscheidung der „Ortsfremden" bei einem Vergleich der Sterblichkeit verschiedener großer Städte ein zu großes Gewicht, da es kaum Großstädte geben wird, welche nicht Krankenhäuser und ähnliche Anstalten besäßen, die auch von der Umgegend benutzt würden. Am lebhaftesten ist allerdings die Frequenz der Ortsfremden in den mit klinischen Anstalten versehenen Universitätsstädten. In Leipzig kommen in dieser Beziehung die Entbindungsschule (Trier'sches Institut) und das Stadtkrankenhaus in Frage. In der Entbindungsschule bestehen die Entbundenen allerdings genau zur Hälfte aus Ortsfremden (d. h. solchen Personen, welche zur Zeit ihrer Aufnahme nicht in Leipzig wohnten). Die Zahl der Todesfälle der Wöchnerinnen ist aber eine so kleine, daß die präsumtiv ebenfalls die Hälfte betragende Zahl der gestorbenen Ortsfremden den Leipziger Sterblichkeitscoefficienten in keiner Weise merklich beeinflußt. Im Trier'schen Institut betrug die Zahl der Geburten und der Todesfälle der Wöchnerinnen:

	Geburten	Todesfälle von Todtgeborenen Wöchnerinnen	Kinder	Gestorbene Kinder
1866	259	6	20	15
1867	267	8	19	28
1868	239	13	15	23
1869	253	22	26	28
1870	263	10	27	33
1871	250	14	16	21
1872	296	17	22	34
1873	260	13	35	31
1874	325	9	33	34
1875	287	11	19	36
1876	317	5	17	32
1877	360	6	16	38
1878	358	3	22	23
1879	389	8	26	44
1880	408	3	25	29
15 Jahre	4526	148	338	469

Anders liegen die Verhältnisse bei dem Stadtkrankenhause, wenn auch der Einfluß der Ortsfremden auf die Leipziger Sterblichkeit überschätzt zu werden pflegt. Es starben im Stadtkrankenhause (ausschl. der todt in das Krankenhaus eingebrachten Personen):

	Personen überhaupt	dav. Ortsfremde		Procent
1866	(Cholera) 491	117	=	23.83
1867	266	74	=	27.82
1868	285	92	=	32.28
1869	307	76	=	24.75
1870	382	78	=	20.41
1871	(Pocken) 601	135	=	22.46
1872	575	114	=	30.40
1873	409	138	=	33.74
1874	447	139	=	31.09
1875	452	149	=	32.96
1876	471	163	=	34.60
1877	523	198	=	37.85
1878	502	170	=	33.99
1879	535	175	=	32.71
1880	585	216	=	36.92
15 Jahre zusammen	6631	2264	=	30.67

Bei Beurtheilung vorstehender Zahlen ist zu berücksichtigen, daß das neue Stadtkrankenhaus am 1. April 1871 belegt worden ist. Die Steigerung des Antheils der Ortsfremden an der Zahl der im Stadtkrankenhause Verstorbenen ist allerdings nicht zu leugnen.

Jahr	Gestorbene ausschl. der Todtgeborenen Ortsfremde	Einheimische	Gestorbene auf 1000 Einwohner einschl. Ortsfremde	ausschl. Ortsfremde
1866	127	3812	44.59	43.15
1867	92	1879	21.85	20.83
1868	110	2195	24.06	22.88
1869	101	2073	22.35	21.31
1870	99	2340	24.08	23.10
1871	152	3553	35.00	34.51
1872	139	2414	23.22	21.96
1873	160	2504	23.16	21.76
1874	160	2636	23.27	21.94
1875	172	2967	25.02	23.69
1876	181	2837	23.23	21.83
1877	215	2988	23.82	22.21
1878	183	2999	22.96	21.63
1879	201	3218	23.92	22.51
1880	232	3395	24.62	23.06

In vorstehender Tabelle sind als Ortsfremde die im Stadtkrankenhause gestorbenen Ortsfremden, sowie die Hälfte der im Trier'schen Institut gestorbenen Wöchnerinnen und Kinder gezählt worden. Die im Georgenhause und in den Gefängnissen, sowie in anderen Anstalten gestorbenen Ortsfremden entziehen sich der Beobachtung. Ihre Zahl ist aber so gering, daß sie in den Relativzahlen überhaupt nicht zum Ausdruck kommen würde. Dasselbe gilt von den wenigen im Militairlazareth verstorbenen nicht zur Gemeinde Leipzig gehörigen Militairpersonen (vom 106. Inf.-Regt. u. s. w.). Die zur eigentlichen Garnison Leipzig gehörigen Militair-Personen können grundsätzlich ebensowenig als Ortsfremde behandelt werden, wie die hier lebenden Studenten u. s. w. Unter den in Leipzig Gestorbenen fanden sich Militairpersonen überhaupt:

1866:	91	1874:	4
1867:	9	1875:	2
1868:	7	1876:	8
1869:	8	1877:	7
1870:	113	1878:	9
1871:	91	1879:	9
1872:	8	1880:	21
1873:	5		

Die obige Zusammenstellung der Sterblichkeitscoefficienten, einschließlich und ausschließlich der Ortsfremden, zeigt, daß der Ausschluß zwar eine etwas über 1 pro Mille betragende Erniedrigung der Coefficienten herbeiführt, daß aber an der Thatsache der relativen Erhöhung der Sterblichkeit seit 1876 durch den Ausschluß der Ortsfremden nichts geändert wird.

Von jeher haben in Leipzig die an gewaltsamen Todesursachen Gestorbenen ein großes Contingent gestellt. Bekannt ist, daß Leipzig diejenige Stadt ist, in welcher relativ die meisten Selbstmorde vorkommen.

	Selbstmörder männl.	weibl.	zus.	Verunglückte männl.	weibl.	zus.	Ausländer Erwachsene männl.	weibl.	zus.	Ausländer Kinder männl.	weibl.	zus.
1866—1875:	293	68	345	160	42	202	80	27	126	26	26	52
1876:	39	9	48	20	9	29	6	1	7	2	3	5
1877:	44	17	61	22	4	26	7	—	7	4	1	5
1878:	44	17	61	26	8	34	7	—	7	4	4	8
1879:	52	17	69	41	9	50	1	1	2	3	2	4
1880:	59	21	80	45	13	58	4	—	4	4	3	7
1876—1880:	238	84	322	174	39	213	24	2	27	15	13	28

Dazu kommt noch eine im Jahre 1878 getödtete (ermordete) männliche Person und im Jahre 1879 zwei und 1880 eine männliche Person, welche bei Schlägereien erstochen wurden.

Was die natürlichen Todesursachen anbelangt, so giebt die nachstehende Uebersicht die wichtigsten derselben:

	1876.	1877.	1878.	1879.	1880.	zus.
Pocken	—	1	—	—	—	1
Cholera	—	—	—	—	—	—
Masern	—	56	1	75	47	179
Scharlach	18	119	71	17	27	252
Croup u. Diphtherie	100	77	125	129	103	584
Keuchhusten	43	66	28	69	62	263
Ruhr	29	8	3	2	4	46
Brechdurchfall	140	109	106	134	129	618
Darmkatarrh	258	177	223	231	282	1166
Unterleibstyphus	39	24	35	33	34	165
Flecktyphus	—	—	1	—	1	2
Gehirnschlag	95	109	100	108	116	523
Kindbettfieber	17	19	10	20	11	77
Krebs	124	149	129	158	133	686
Syphilis	11	8	22	22	28	91
Lungenschwindsucht	496	464	534	520	523	2538

Hieraus geht hervor, daß eine größere Epidemie in dem jüngsten Jahrfünft nicht vorgekommen ist. Um so auffälliger sind die hohen Sterblichkeitsziffern dieser Jahre.

Die Nachweisung aller vorgekommenen Todesursachen, combinirt mit Alter, Geschlecht, Zeit und Civilstand, findet sich in den Mittheilungen des Statistischen Bureaus, Heft XII.—XIV.

Ernst Hasse.

Neues Theater.

Leipzig, 3. Juli. Wenn wir Ed. von Bauernfeld's Lustspiel: „Bürgerlich und Romantisch" trotz seines ehrwürdigen Alters hier noch einer kurzen Besprechung unterziehen, so geschieht es besonders deshalb, um darauf hinzuweisen, in welchem Ton ein feines Salonlustspiel gehalten sein muß und wie dieser Ton sich durch den Hereinbruch der Berliner Posse in das Lustspiel wesentlich vergröbert hat. Man ist jetzt an so starken Farbenauftrag gewöhnt, daß die feinere Komik des echten Lustspiels sehr viel von ihrer Wirkung verloren hat. Das Bauernfeld'sche Lustspiel ist aber ein Muster zu nennen, was einen muntern und geistreichen Conversationston, einen wohl durchgeführten Contrast der Lebenskreise und eine feinkomische Charakteristik betrifft. Der Badecommissar Sittig ist jedenfalls eine Prachtrolle, die auch von Herrn Stöckel mit Discretion und feiner Wirkung gespielt wurde; der Baron Ringelstern des Herrn Senger mit seinem jovialen Humor stand in entsprechendem Contrast zu dem soliden Freund und der Lohnlakai Unruh des Tietz sowie der Rath Zabern des Herrn Conrad secundirten den beiden Hauptrollen mit gutgezeichneten Charakterbildern. Die Katharine von Rosen des Frl. Friedhoff hatte einige gute Momente, aber der Grundton der Rolle war nicht jovial genug. Die Cäcilie des Frl. Butze dagegen war durchaus kleinbürgerlich gehalten: die Gabe dieser Darstellerin, scharf zu charakterisiren, bewährte sich wiederum in dieser Rolle. Frau Spitzeder als Frau Rath Zabern nahm ihr Töchterchen sehr energisch in Schutz.

Die Aufführung der Lustspiele von Benedix und Bauernfeld ist sehr zu empfehlen, denn diese Lustspieldichter der älteren Linie können der Secundogenitur der jetzt die Bühnen beherrschenden Autoren durch ihren festen Halt, die Lebenswahrheit der Charakteristik und den eleganten, gefeilten Ton der Diction immer als Vorbild dienen, welches sie vor den Ueberstürzungen schwankartiger Komik abhalten sollte.

Rudolf von Gottschall.

Carola-Theater.

Leipzig, 4. Juli. „Die Fledermaus" von Strauß ist jedenfalls die beste Operette im Offenbach'schen Genre, da ihr Thema ein in ergötzlicher Weise behandeltes Lustspielmotiv ist, während die Musik des Tanzcomponisten an sich einschmeichelnden Melodien reich ist. Es fehlt freilich nicht an jenem haut-gout, der allen Offenbachiaden eigen ist; aber die kecken Erfindungen sind doch immer mit einer gewissen Delicatesse behandelt und eine flotte Munterkeit trägt über manches Bedenken hinweg.

In der Rolle der „Rosalinde" eröffnete eine in Wien und Berlin sehr beliebte Soubrette, Fräul. Sophie König, ein Gastspiel am Carola-Theater, welches eine recht warme Aufnahme fand. Fräul. König gehört nicht zu den Duodezsoubretten, sie ist eine stattliche Erscheinung, hat eine ausnehmend frische und kräftige Stimme, welche auch die Ensemblenummern beherrscht, und eine gute Schule, vor Allem aber den rechten „Chic", der für eine Operusoubrette unerläßlich ist. Rosalinde befindet sich anfangs in der Situation der „Schönen Helena", nur daß ihr Menelaos nicht nach Kreta, sondern ins Gefängniß oder vielmehr zu einem sehr zweifelhaften Balldvergnügen gewandert ist. Als schöne Helena empfängt sie ihren Paris, den Tenoristen, aber als Delila liefert sie ihn anstatt ihres Gatten den Häschern aus. Diese Scenen müssen mit dem echten Pariser Chic gespielt werden, in den Parlando's, besonders in den gesungenen und gesprochenen Monologen der Rosalinde ließ auch Frl. König nicht jenen Ton vermissen, den auch Frau Geistinger so gut anzuschlagen verstand und der zu dem sogenannten Brustton der Ueberzeugung in directem Gegensatz steht, den Ton der Persiflage der Selbstverspottung und leider! auch der Verspottung aller Moral, wie er sich vom Olymp Offenbach's in die Wiener Salons verpflanzt hat. Doch in der Fledermaus hält sich das immer innerhalb gewisser Schranken der Decenz. In der Maskenballscene spielte Fräul. König mit der nöthigen hinterlistigen Koketterie; die Scene ist allerdings höchst unwahrscheinlich, denn Herr von Eisenstein müßte mit dem schwarzen Staar geschlagen sein, wenn er seine Gattin nicht wieder erkennen sollte, blos weil sie Stirn und Augen mit einer Zehntelsmaske verdeckt hat. Das ungarische Lied sang Fräul. König mit magyarischem Feuer, wie überhaupt in ihrer ganzen Leistung ein frisches Lebensblut pulsirte.

Den gleichen Erfolg mit dem Gast hatte die fixe und fixirte Soubrette des Carolatheaters, Frl. Lauber, als Adele, ein höchst pikantes Kammerzöfchen, mit anerkennenswerther Gesangsroutine, welches an die Perlschrift der prickelnden Töne allerlei lustige Schnörkelchen anzuhängen weiß und doch bei dem Cancan der Operettenmuse nirgends über die Grenzen des Schicklichen hinauswirbelt. Herr Schwartz als Herr von Eisenstein, besonders Herr Richter als würdiger Gefängnißdirector Frank bei der prinzlichen Orgie im Rausch und nachher im Katzenjammer, Herr Lamprecht als Tenorist und Gesanglehrer Alfred, Herr Serpentin als Notar Dr. Falke und bieder aussehender Hauptintriguant unterstützten die Künstlerinen nach Kräften, denen sie aber durchaus den Vorrang lassen mußten. Das Duett zwischen Eisenstein und Falke im ersten Act schien uns etwas zu wackeln. Gute Chargen gaben Herr Praeger als betrunkener Gerichtsdiener Frosch und Herr Tiegermann als stotternder Advocat Blind. Von den Gaben des Prinzen trat besonders Frl. Micheli als Ida hervor; der Prinz selbst wurde von Frl. Köttschau ganz adlig, aber wohl etwas zu zart im Wesen und zu dünn im Gesang gegeben. Die übrigen Gäste des Prinzen Orlofsky ließen es an lustiger Champagnerlaune nicht fehlen; sie waren dem Anscheine nach opulent bewirthet und eine flotte Tanzstimmung kann da nicht fehlen, wo Meister Strauß den Taktstock schwinkt.

Rudolf von Gottschall.

Musik.

Die zweite Compositionsprüfung

des Königlichen Conservatoriums der Musik in Leipzig brachte u. A. zwei Sätze aus einem Streich-Quartett, einen Symphoniesatz, eine Suite für Orchester und vier Fugen (die in der Orchester-Suite enthaltene mit eingerechnet), und das ist sehr anzuerkennen, denn an solchen Formen kann man ermessen, was die jungen Componisten „gelernt" haben, während die kleineren Formen, Lieder, Clavierstücke ꝛc. dafür wenig Anhalt bieten. Derartiges schreibt heutzutage mancher Dilettant mit viel Geschick und Gewandtheit. Uns zum Einzelnen wendend, so müssen wir die Suite von Herrn Emil Liepe aus Potsdam als ein tüchtiges und gesundes Werk bezeichnen, welches von den ernsten Studien des jungen Componisten vollgültiges Zeugniß ablegt. Hervorgehoben ist ganz besonders die sehr gelungene und stimmungsvolle Fuge. Im Präludium begegnete uns eine gänzlich unvermittelte kleine Episode, die wir lieber entbehrt hätten und im Andante erscheint uns der Mittelsatz zu heterogen und reizlos; endlich dürfte im Finale die Instrumentirung etwas gelichtet werden. Die Lieder von Herrn Walther Anger aus Leipzig sind allerdings frei von allem Bulgären, andererseits aber auch zu sehr erdacht und gemacht, als daß sie wirken könnten; sie machten denn auch in der That am wenigsten Wirkung von allen vorgeführten Werken. Schreibe der junge, offenbar begabte Componist freier und frischer aus der Seele heraus, so wird ihm viel Besseres gelingen. Vor Allem sorge er, daß natürlicher Fluß in seine Werke komme. Herr Wollersen sang die Lieder (deren erstes einen viel zu bedeutenden Stimmenumfang verlangt) recht hübsch. Der Trauermarsch des Herrn Graf Pfeil aus Hansdorf macht zum Theil eine sehr hübsche Wirkung, weil anfangs eine schöne Stimmung festgehalten und weil die Instrumentirung eine recht geschickte ist; wenn aber später der so oft dagewesene und daher billige Effect wiederkehrt, das zweite Thema im äußersten Fortissimo spielen zu lassen, so begiebt sich der Componist leider der eben erreichten guten Wirkung. Auch vermißt man in einem Stücke von solchem Umfange ungern jede ernstere thematische Arbeit. Jedenfalls trägt der Trauermarsch ein opernhaftes Gepräge an sich und dies gilt in noch viel höherem Grade von dem Fackeltanz, der eigentlich in eine Compositions-Prüfung nicht hinein gehört; die Gedanken sammt und sonders dürften etwas aristokratischer, die Instrumentirung sollte feiner sein; auch sind manche Anleihen bei französischen Operncomponisten gemacht. Uebrigens ist die Combination der beiden Motive recht hübsch und versteht sich der Componist schon sehr wohl auf den äußeren Effect. Präludium und Fuge für 2 Claviere von Herrn Walter Haynes aus Great-Malvern ist ein sehr achtunggebietendes Werk (nur erscheint das Präludium im Verhältniß zur Fuge zu lang) und ebenso hat uns der Symphoniesatz desselben jungen Tondichters aufrichtige Freude bereitet. Hübsche, gesunde Erfindung, geschickte thematische Arbeit und wirksame, aber nicht überladene Instrumentirung sichern dem Werke die Anerkennung eines jeden Musikers. Die Introduction erschien uns etwas zu ausgedehnt, während die Durchführung etwas bedeutender hätte sein dürfen. Andante mit Variationen und Scherzo für Streichquartett von Frl. Betzi Holmberg aus Christiania zeugen von einem allerliebsten Talente und machen der jungen Dame große Ehre. Möge sie wacker so fortschreiten. Die Lieder von Herrn Karl Valentin aus Gothenburg sind recht hübsch; warum aber darf denn die Singstimme nie abschließen? warum muß das Clavier immer das letzte Wort behalten? Fräulein Kutscha entledigte sich ihrer Aufgabe in recht zufriedenstellender Weise. Von den beiden Fugen für zwei Flügel von Herrn Otto Oberholzer aus Zürich hat uns die erste um ihres schönen Ernstes, die zweite um ihres heiteren Glanzes willen sehr gefallen. Glück auf zu weiterem Schaffen! Im großen Ganzen müssen wir dem Institut zu zwei solchen Compositions-Prüfungen Glück wünschen.

—l—

Neues Theater.

* Leipzig, 3. Juli. Zu seiner Abschiedsvorstellung hatte sich der k. k. Wiener Hofopernsänger Herr Emil Scaria Lortzing's populärstes Werk „Czaar und Zimmermann" gewählt. Es war ihm dadurch nicht nur Gelegenheit gegeben seine stimmlichen Vorzüge glänzen zu lassen, sondern auch eine durchaus neue Seite seiner vis comica zu zeigen, von welcher unser Publicum ja bereits gelegentlich seines Falstaff reichlich ergötzt wurde. Die Komik dieses hochweisen Bürgermeisters, der wohl ein naher Verwandter seines Kotzebue'schen Collegen in den einstmals vielbeliebten — nun vergessenen — „deutschen Kleinstädtern" ist, hat einen ganz anderen Charakter als die des Falstaff trotz der ähnlich wirkenden Erscheinung der beiden typischen Figuren. Falstaff ist bei aller Naivetät recht schlau, von Bett aber dumm; Falstaff wirkt erheiternd durch den Wahn des Geliebtseins, von Bett durch den seiner unfehlbaren Weisheit; Falstaff versteht trotz aller Säuferrohheit Cavalier zu sein, von Bett ist ein plumper Schwätzer, dem auch alle Weltkenntniß fehlt. Diese Unterschiede wußte Herr Scaria meisterhaft zu versinnlichen, besonders wenn es galt, bewußten Humor von „unfreiwilliger Komik" zu scheiden. Daß die imposante Gestalt, das mächtige wohlklingende Organ und die tadellose Deutlichkeit der Aussprache unseres Gastes diese schauspielerischen Intentionen erst ins hellste Licht stellten, ist besonders hervorzuheben. Die Aufnahme seiner Leistung als von Bett war aber auch eine äußerst freundliche und schien den Wunsch einzuschließen, den liebgewordenen Gast recht bald wieder in Leipzig zu sehen. Die sonstige Darstellung war eine im Ganzen recht zufriedenstellende. Frl. Stürmer bot ihr Bestes als Marie; sie schlug nicht nur im Gesange, sondern auch oft im Dialoge einen überzeugend warmen Ton an. Herr Kemlitz aus Rotterdam führte seinen Iwanow schauspielerisch und gesanglich sehr hübsch durch. Nicht ganz befreunden jedoch konnte ich mich mit der Leistung des Herrn Dr. Basch, welcher — abgesehen von der durchaus nicht mustergültigen sanglichen Wiedergabe seiner Partie — auch gar Nichts vom Charakter eines Czaaren Peter I. in seiner Darstellung errathen ließ. War auch die Maske nicht übel, so störte die Gleichgültigkeit, mit der Herr Dr. Basch fast Alles behandelte, was nicht direct in seiner Rolle stand, das Gefühl des Zuschers („daß er nichts sagt, als was im Buche steht"). Von dem tiefen Gemüthe, welches in der ganz ins Volk gedrungenen Arie „Sonst spielt ich" ꝛc. liegt, schien der Darsteller nichts zu ahnen; im Händefalten und Hutabnehmen allein liegt's nicht; das muß wo anders stecken. — Die drei Gesandten waren sehr zufriedenstellend, nur hätte ich auszusetzen, daß Herr Broulik, dessen schönes weiches Organ wieder entzückend klang, sich nicht auch des gebrochenen Franzosendeutsch bediente, da doch Herr Ulbrich das Englisch-Deutsch anwandte, und zwar recht gut; entweder lassen wir es ganz und sprechen in deutschen Opern reines Deutsch oder führen wir es durch! Eine Ausrede der Zufälligkeit, daß eben hier der französische Gesandte besser Deutsch spreche als der englische, kann nicht gelten, denn auf der Bühne giebt es keinen Zufall. — Der Chor schien diesmal aussehnend animirt, besonders im 3. Acte. Daß Alles bis aufs Pünctchen klappte, ist wohl das Mindeste, das man von einem genialen Dirigenten wie Nikisch überhaupt sagen kann.

Dr. Wilhelm Kienzl.

* Ein Telegramm aus Chicago meldet, daß Frau Dr. Peschka-Leutner colossale Erfolge errungen hat. Die großartige Leistungskraft der gefeierten Künstlerin ist also wiederum von den Amerikanern, welche schon früher die eminente Meisterschaft derselben bewunderten, im vollsten Maße anerkannt worden.

Berichtigung

In dem ersten Artikel der tagesgeschichtlichen Uebersicht in der vorigen Nummer des Tageblatts ist der New-Yorker Senator, welcher mit dem Präsidenten Garfield im Kampfe liegt, durch ein Versehen bei der Correctur fälschlich Crekling genannt worden. Derselbe führt aber den Namen Roscoe Conkling.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Colonialwaaren- und Kaffee-Handlung von Moritz Lincke, Hohe Straße Nr. 8,
empfiehlt Kaffees in reicher Auswahl à Pfd. 100—155 ₰, geröstet, rein und ungemischt, à Pfd. 120—200 ₰. **Brodzucker** à Pfd. 50 und 53 ₰, bei 5 Pfd. 47 und 50 ₰. **gem. Zucker** à Pfd. 48 ₰, bei 5 Pfd. 46 ₰. **feinster Würfel-Kaffinad** à Pfd. 53 ₰, bei 5 Pfd. 50 ₰. **Lompen-Zucker** à Pfd. 50 ₰, bei 5 Pfd. 48 ₰.

Seidenwaare!
Ca. 1000 Meter echt Lyoner einfarbige **Faille** wegen Aufgabe der farbigen Waare per Meter à 3 und 4 ℳ. **Schwarze Lyoner** und deutsche Seidenstoffe jeder Art von 3 ℳ an bis 7 ℳ 50 ₰. **Schwarze echte Cammete** à 6 bis 18 ℳ. **Schwarze** rein wollene Cachemirs, volle 120 Ctm. breit, à 2 ℳ 25 ₰ bis 4 ℳ.
Fabriklager: Blumengasse 7, Carl Naeck.

Zwirn-Gardinen, Elle v. 25 ₰ an, Bett-Damaste, ¹/₄ br., Elle 60 ₰, Hemden-Barchente Elle 25 ₰.
34 Nicolaistraße 34.

Gutgebrannte Dachziegel
sind in jedem Quantum auf der Rittergutsziegelei zu Wengelsdorf b. Station Corbetha zu billigsten Preise ab Ziegelei oder ab Bahnhof Corbetha zu beziehen. **Zehe.**

Garantirt echten
Frankfurter Aepfelwein
(goldhell) empfiehlt pr. Fl. 45 ₰ excl., bei größeren Aufträgen billiger.
Fritz Cassel, Weinhandlung, Nicolaikirchhof 7. Eingang Ritterstraße.

CACAO-VERO.
entölter, leicht löslicher Cacao.
Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguß kochenden Wassers ergiebt sogleich das fertige Getränk) unübertrefflichen Cacao. 1 Pfd. = 100 Tassen.
Preis: per ¹/₁ ¹/₂ ¹/₄ ¹/₈ = Pfd.-Dose. 350 180 100 60 Pfennige.
HARTWIG & VOGEL Dresden
Filiale Grimmaische Strasse 32.
Niederlage: Fr. Müller, Frankf. Str. 30. B. H. Leutemann.

!! Garantirt rein !!
Himbeer-Syrup
zu Limonaden, Saucen u. Speisen per Pfund 50 ₰, Rothweinfl. 1.25 empfiehlt
C. Berndt & Co.,
Grimmaische Straße 26.
An Wiederverkäufer billiger.

G. C. Warnstorff
Fabrik feiner Wurstwaaren m. Dampfbetrieb Leipzig, Detailverkauf: Salzgäßchen 2.
Beste Bezugsquelle für alle Arten feiner Wurstwaaren in guter Qualität zu angemessenen billigen Preisen: z. B. im Ausgewählt per Pfund feine Leberwurst 1 M., Trüffel-, Sardellen- und Zungenwurst 1 M. 20 Pf., Cervelat-, Salami- und Rindfleischcervelatwurst 1 M. 50 Pf.; gek. Schinken, Lyoner-, Rindfleischkäse 1 M. 60 Pf. etc. Bei Mehrabnahme ermäßigt. Engros-Preis.

Export
ung. Cur- und Tafeltrauben.
Engros-Abnehmer für diesj. Saison gesucht von einem leistungsfähigen Importeur (Weinbergsbesitzer) in Ungarn. Adr. sub E. W. 161. an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Alte ff. Thür. Speisekartoffeln
ca. 50 Ctnr., auch feine Weißensteiner Mönchen sind preiswerth zu verkaufen Marktstand, Katharinenstraße 29. **F. Reinecke.**

Seefische, lebende Hummer, lebende Flußfische u. Krebse
Gebhardt & Schmidt, Theaterplatz 1.

Verkäufe.

Villen-Bauplatz,
in der inneren Westvorstadt gelegen, ist pro Elle 14 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Eine in der herrlichsten Gegend Thüringens gelegene **Weißkalkbrennerei** mit fester Kundschaft und schönen Gebäuden und Gärten ist veränderungshalber zu verkaufen. Offerten unter W. D. 402 an die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Meine in schönster Lage Jenas gelegene **Parnschkenmühle** mit 2 neu eingerichteten Mahlgängen, circa 120 Acker direct an der Mühle liegendes Feld, ausgezeichneter Erntebestand, Gastwirthschaft, beabsichtige ich mit oder ohne Inventar, im Ganzen oder Einzelnen, zu verkaufen **C. W. Knabe.**

Gutsverkauf oder Tausch.
Wegen andauernder Kränklichkeit will ich mein **Rittergut** in Mittelschlesien, in der Nähe von Kreisstadt und Bahn, 2200 M. Areal ertragreichen Feld, Wiese, Forst, sofort **verkaufen.** Gegen **30,000 ℳ** Baarzahlung nehme ich auch ein Leipziger oder Dresdner Zinshaus an. Geehrte Herren Hausbesitzer bitte um Offerten sub **O. R. 112 „Invalidendank", Leipzig.**

Villa-Verkauf.
In **Coburg** ist wegen Todesfalls eine **schön** und **gesund gelegene Villa,** bestehend aus einem zum Selbstbewohnen vor wenigen Jahren **solid erbauten,** zweckmäßig und mit **allen Bequemlichkeiten** eingerichteten **Wohnhaus** nebst **Nebengebäude** und **Brunnen,** und aus einem **etwa 1¹/₄ Acker großen Nutz- und Ziergarten mit schönen Bäumen.**
Anfragen von **Selbstkäufern** unter Chiffre **J. N. 3250** übernimmt und befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Villa, Gohlis, Poetenweg, b. m. Anzahl. z. verk. Näh. Leipzig, Auenstr. 23, I.

Ein Hausgrundstück in nächster Nähe des Marktes, solid gebaut u. gut verzinslich, Hypotheken fest, worin seit Jahren eine schwunghafte Restauration betrieben wird, ist mit sämmtl. in gutem Stande befindl. Restaurationsinventar geg. Anz. von 15,000 ℳ sof. zu verk. Nur Selbstkäufer werden berücksichtigt u. wollen Adr. u. G. H. 1200 i. d. Exp. d. Bl. nbel.

Hausverkauf, im schönsten Theil der Ostvorst. gel. Dieses Grundst. eignet sich wegen seiner schönen Lage, gr. Hof u. Garten zu einem feinen Miethhaus oder auch zum Parcelliren. Anfr. unter Adr. M. P. 881 bittet man b. O. Klemm, Universitätsstr. abzugeb.

Ein herrschaftliches Haus, mit dem größten Comfort der Neuzeit eingerichtet, ganz in der Nähe der Promenade, ist mit 12,000 Thlr. Anzahl. für 62,000 Thlr. zu verk. Näh. Kurprinz- u. Brüderstr.-Ecke b. Rosenbaum i. Gesch.

Ein herrschaftl. eingerichtetes, mit neuestem Comfort ausgestattetes
Wohnhaus,
Nähe der Promenade, ist preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Mühlgasse 9.

Nordvorstadt, beste Lage, ein gut geb. und gut verzinsl. Zinshaus, Einfahrt, gr. Restaurant, zu billigem aber festem Preis von 100,000 Mark zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereink. Adr. H. J. 45 Expedition d. Bl.

Veranlasst, zu verk. ein gut geb. Hausgrundst. mit Garten od. auch Bauplatz f. Hinterst. ꝛc., in bester Lage inn. Vorstadt, Anz. 4—5000 Thlr. Offerten unt. „Vorstadt 20" Exped. d. Bl. erb.

Ein Grundstück, Leipzig, Pleißengasse, ist billig erbeshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Adr. unter L. H. 6 in d. Expedition d. Bl. niederzul.

Hausverk., gut gebaut, in sehr frequenter Lage der Tauchaer Vorstadt gel., Ertr. 7 Proc. Netto, Anzahl. 6—8000 Thlr. Selbstk. wollen Adr. u. N. S. 808 in der Exp. d. Bl. niederl.

Ganz nahe bei Leipzig hübsches Haus mit Garten u. Productengeschäft. Wenig Anzahlung. Alles Nähere Reudnitz, Kreuzstraße 25, im Cigarrengeschäft.

Lindhardt bei Leipzig.
Zum Verkauf und eventuell **sofortiger** Abretung steht daselbst ein freundl. **Sommerhäuschen** mit schattigem, mit alten Obstbäumen bepflanztem Garten, eigene Wasserleitung und Eishaus.
Näh. Auskunft: Leipzig, Johannesg. 34, pt.

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.
Ich beabsichtige mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft (feinste Kundschaft) wegen Krankheit zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 18,000 ℳ erforderlich. **Goethen, Carl Hohmann,** Herzogl. Hoflieferr.

Zu verkaufen
in **schönster Lage** von **Coburg** an belebter Promenade, ein **solid gebautes, geräumiges Wohnhaus** nebst **Stallung** und anderen **Nebengebäuden** in **bestem Stand,** mitten in einem großen, **schönen** mit **Obst- und Ziersträuchen** reichlich versehenen **Garten,** bei mäßiger **Anzahlung.**
Anfragen unter **J. H. 3245** werden an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erbeten.

In einer Residenzstadt Thüringens ist ein an bester Lage gelegenes **Wohnhaus** mit Laden, in dem seit vielen Jahren ein schwunghaftes Bergeldergeschäft betrieben wird, mit oder ohne Geschäft (incl. geschäftlichem Zubehör) wegen Kränklichkeit des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Offerten sind unt. W. 11 666 in der Expedition dieses Bl. niederzulegen. Unterhändler verbeten.

Ein vor 12 Jahren neu erbautes **herrschaftliches Wohnhaus** Mitte der Stadt **Naumburg,** enthaltend 15 Zimmer, ist für den billigen Preis von 36,000 ℳ zu verk. Off. unter **A. R. 200** an die Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co.** (Otto Ziegler), **Naumburg a/S.**

Eine Rittergutspachtung,
ca. 2000 Morgen, wovon die Hälfte **Rübenboden,** soll auf 10 Jahre cedirt werden. 10,000 ℳ genügen zur Uebernahme.
Halle a/S. F. Schiller.

Ein seit 10 Jahren flottbetrieb. Restaurant m. Productengeschäft, Spirituosen u. Schweineschlächterei in Reudnitz ist mit Eckhaus, zwei Straßenfronten, über 2000 ℳ Zinsertrag, krankheitsh. zu verkauf. Der Landlust wegen wird auch ein Gut mit in Tausch genommen. Adr. unt. G. S. 11 96 Expedition d. Bl.

Ein altes nachweislich gutgehendes **Restaurant** mit **Destillation u. Productengeschäft** ist Todesfall halber für 3000 ℳ gegen Casse sofort zu **verkaufen.** Selbstkäufer erfahren Näheres bei **Carl Sperling,** Kleine Burggasse Nr. 5.

Mein **Restaurant,** schönes und freundliches Local in der belebtesten Straße der Südvorstadt, ist Verhältnisse halber mit oder ohne Inventar sofort oder später **billig** zu übernehmen.
Offerten unter **B. 10062** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Mein **Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft** verkaufe ich krankheitsh. sof. oder 1. August **Selmar Heine,** Nürnb. Str. 50.

Eine flotte **Tischlerei** mit Kundschaft und großer übernommener Arbeit, Werkzeuge im besten Zustande, ist fortzugshalber sofort zu verkaufen. Adressen unter H. W. 7 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine schwunghafte Conditorei
ist Krankheit halber **sofort preiswerth zu verkaufen.** Reflectanten wollen Adr. unter **S. H. 433** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** einsenden.

Ein **Milchgeschäft für 100 ℳ zu verkaufen.** Adr. **Schulstraße 2 parterre.**

Von einer Cigarrenhandlung en gros wird ein Filler oder thätiger
Theilhaber gesucht
mit einem Capital von 10—15,000 ℳ. Die Handlung besteht 3 Jahre und hat gute Verbindungen, wodurch ein lohnendes Geschäft erzielt wird. Gefl. Offerten unter **M. H. 558** bei **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** niederzulegen.

Verkaufsanzeige.
Ein in der **Niederlausitz gelegenes Rittergut mit 1450 Morgen, gleich 669 Acker 70 □R. Areal,** sehr **schöner Gärtnerei** und **Parkanlage, guten Gebäuden, guten Bodenverhältnissen,** Rebenbrauchen und sicherem Hypothekenstande versehen, ist veränderungshalber **bei 20—30,000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen.** Auch ist Besitzer bereit, eine schuldenfreie Villa mit in Zahlung zu nehmen.
Desgl. ein **in Sachsen gelegenes Rittergut mit 517 Acker Areal,** sehr schöner Gärtnerei und Parkanlage, guten Gebäuden, guten Bodenverhältnissen, Brennerei und sicheren Hypotheken, ist mit dem sehr vollständigen lebenden und todten Inventarium **bei 30—40,000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen.** Das Rittergut liegt ganz nahe an einer Stadt mit 13,000 Einwohnern. Eine schön gelegene Villa wird im Preise von **15—20,000 Thlr.** mit in **Anzahlung genommen.**
Desgl. **zwei schöne Landgüter mit 65 Acker 81 □R.** und **circa 62 Acker Areal,** ersteres mit sehr guten herrschaftlichen Gebäuden, ausgezeichnetem Boden und allem lebenden und todten Inventar, **Forderung 38,000 Thlr.;** letzteres mit sehr gutem Boden und harter Dachung versehenen Gebäuden, sehr schönem Obst, mit **allem lebenden** und **todten Inventar** für den billigen **Preis von 23,000 Thlr.** zu verkaufen, auch wird **auf letzteres ein schuldenfreies Haus von 14—15,000 Thlr. oder ein altberechtigter Gasthof** mit in **Anzahlung genommen.**
Bewerber wollen sich um nähere Auskunft wenden an **Ernst Schumann,** Güterverkäufer in Lommatzsch.
Brieflichen Anfragen bitte Retourmarke beizufügen.

Gasthof-Verkauf.
Ein in einem sehr großen Kirchdorfe mit Rittergut gelegener, neu und massiv aufgebauter altberechtigter Gasthof mit circa 28 Acker Feld, Wiese und Garten, großem Tanzsaal, bequem eingerichteten Räumlichkeiten und Fremdenzimmern, soll Familienverhältnisse halber mit gut anstehender Ernte und unter den günstigsten Zahlungsbedingungen sofort verkauft werden durch den Bevollmächtigten
Ernst Schumann, Güterverkäufer in Lommatzsch.

Socius-Gesuch.
Zu einem vom Rathe der Stadt zu concessionirenden Unternehmen wird von einem erfahrenen Fachmann ein stiller oder thätiger **Socius** mit 75,000 Mark gesucht. Offerten unter Chiffre **K. N. 327.** durch **Rud. Mosse** in Leipzig erbeten.

Briefmarken-Album.
Zu verkaufen gutgehalten, über 700 zum Theil sehr seltene Marken Poststraße 17, I.

Wegen Umzug
verkaufe gegen Abzahlung
Pianinos, Flügel
v. d. Hofpianofabrik Zeitter & Winkelmann, Förster, Seiler u. A. zu ermäßigten Preisen.
Bei Baareinkauf hohen Rabatt
Gebrauchte } Pianinos von 300—500 ℳ, Pianoforte „ 150—300 ℳ.
R. Bachrodt, Markt 3, Tr. B.

Pianinos u. Flügel Sparsystem! **20 Mk. monatl.** Abzahlung ohne Anzahlung. Nur Prima-Fabrikate. Magazin vereinigter Berliner Pianoforte-Fabriken. Berlin, Leipziger Straße 30. Preiscourante gratis und franco!

1 Pianino,
gut gehalten, in Nußbaum, für 350 ℳ und 2 Tafelform für 120 ℳ und 250 ℳ, sind zu verkaufen bei
Robert Seltz, Weststraße Nr. 33.

Pianino, kreuzsaitig, mit großem, vollen Ton, leichter, angm. Spielart, f. Anfänger, sehr bill. z. vk. F. Stichel, Floßplatz 29.

Pianino, brillanten Ton, für 450 Mark zu **verkaufen.** Ankaufspreis 720 ℳ. Sophienstraße 20 b, p. r.

Ein guter Flügel umzugshalber sehr billig zu verkaufen Universitätsstraße 10, 4. Etage.

1 **Pianino,** 85 Thlr. fest. Pr. Arndstr. 4, III. l.

1 Piano zu verk. od. verm. Humboldtstr. 25, IV. r.

1 **gebr. Pianino** bill. Universitätsstr. 10, 4. Et.

Hirschgeweihe
sind 5 Stück zu verkaufen. Ein sehr schöner **Zwölfender,** ein ungerader **Zehner,** zwei desgl. **Achter** und ein **Sechser.** Angebote werden erbeten unter **E. B. Lößnitz** bei Bitterfeld postlagernd.

Kernseife, ³/₄ Kilo **25 Pfennige,** gold. u. silb. Uhren f. Hrn. u. Dam., Schaftstiefeln ℳ 3.50 an, Stiefeletten, Hosen, Röcke, S.-Paletots, Anzüge, Wäsche, Betten, all. verk. Pfänder **Vorschußgesch.,** Reichsstr. 38, I.

Getragene
Herren-Kleider
gut erhalten, beste Stoffe, alle **Damen-Garderobe,** sowie **reelle Goldwaaren** verkauft **R. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III.

Getr. Herrenkleider, neue Hosen, verk. billig Köseer, Kl. Fleischerg. 7, II.

Neue Bettfedern, fert. Federbetten, fert. Inlets, Bettstellen und Federmatratzen, große Auswahl, billigste Preise bei
Fr. Enke, Nicolaistr. 36, im Gewölbe.

Federbetten, Bettfedern
Daunen, fertige Inlets empfiehlt billigst **Fr. Aug. Heine,** Nicolaistr. 48, I.

2 Gebett Betten u. 1 schöner Schreibertisch, fast neu, bill. zu verk. Lindenstraße 4, 4. Et.

Zu verkaufen von ein. aufgel. Pensionat **Federbetten, lackirte Schränke, Tische, Lampen** ꝛc., **sehr billig** Bayerische Straße 135, Gartengeb. 2. Et.

Möbel, neue u. gebr., Sopha, Bettstellen u. Matratzen Burgstraße 5, I. Et.

Möbel, Federbetten, Sophas, Matratzen
zu bekannt **billigen** Preisen, auch auf **Abzahlung**
Polsterwaaren all. Art in eigener Werkstätte schnellstens ausgeführt.
Windmühlenstr. 25c, bei **R. Kornblum.**

Möbelausverkauf
nur ganz kurze Zeit
1 Mah. 1th. **Kleiderscr.** 30 ℳ, 1 do. **Waschcp.** 25 ℳ, **Sopha** 30 ℳ, **Sophat.** 15 ℳ, **Commod.** 16 ℳ, **Spiegel** 4 ℳ, **Spiegelt.** 4 ℳ, 1thür. **Kleiderscr.** 22 ℳ, **Büffets, Schreibscr., Vertiwso., Bettst.** m. **Matr.** ꝛc. ꝛc.
14 Königsplatz 14,
im Hause des Kgl. Standesamtes.

Möbel-Verkauf
in allen Holzarten, billige Preise, bei **R. Fischer,** Brühl 41, I., neb. d. Reichsgericht.

Möbel, Spiegel, Sophas, Matr., Schränke, Bettf. jetzt Art verkauft bill. Reichsstr. 71, part.

Möbel und Küchengeräthe spottbillig zu verkaufen Sidonienstraße 52, 1. Et. links.

Versch. Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Regale, Briefschränke, Sessel zu verk. An der Pleiße 3a, Place de repos, r. p.

1 gebr. 1thür. Mah.-Kleiderscretair billig zu verkaufen Brandvorwerkstraße 1, 4. Et. l.

1 gebr. Mah.-Kleiderscretair u. verschied. and. bill. z. verk. Hohe Str. 4, part. rechts.

Ein Kleiderscretair, 1 Waschtisch billig zu zu verkaufen Pfeffergasse 5, Hof 1 Treppe.

Bill. Comm., Bettst., Matr., Kleider- u. Küchenschränke, Wasch- u. Auszugt., Sternstr. 38, H. I. II.

Eine **alte,** neu aufpolirte **Commode** (Ausstellungsobject) ganz billig zu verkaufen Emilienstraße Nr. 20 b, rechts.

Sophas, Bettstellen mit Matratzen billig zu verkaufen, sowie **Tapezirerarbeiten** fertigt neu u. billig in und außer dem Hause **R. Dammann,** Zeitzer Straße 20.

Sophas von 20 ℳ, Schreib- u. Kleiderscr. 20 ℳ, Causeuse, Fauteuils, Bücherschr., Schreibt. u. b. gut. durkl. Mah.-Möbel vk. Sternstr. 17p.

Sophas, Causeusen, Matratzen, Bettstellen verk. billigst Brunst, Tapez., Heinstr. 27, 2. Et.

1 Sopha, 2 Bettstell. m. Matr., 1 Wascht., solid gearb., verk. sehr billig Eberhardtstr. 5, p. l.

Ein **Sopha** zu verkaufen Ritterstraße 21, I.

Zu verk. 1 Sopha, wie neu Bayr. Str. 118, I. l.

1 g. Sopha bill. z. verk. Rauh. Steinweg 20, Hth. p.

1 Causeuse, nußb., unbez., billig zu verk. Burgstraße 10, Hof links 1 Tr.

3 Stück neue Lambrequins rothbr. Rips, gefüttert, spottbillig zu verk. Emilienstr. 20b, r.

2 schöne ovale Sophatische, Nußb. u. 2stückig, sind billig zu verk. Lange Str. 4, Hof l. part.

Drei lackirte **Bettstellen** mit Federmatr., 3 polirte **Bettstellen** mit Federmatratzen, sowie einige **Roßhaarmatratzen** zu verkaufen Petersstraße Nr. 36.

Bettst. für 2 ℳ zu verk. Waldstr. 40, pt. r.

Zu verk. gebr. Bettstellen, 1 gr. Spiegel, 1 Schreibsecretair, gute Federbetten u. Wäsche Kupfergäßchen 6, Tr. D, 2 Tr. links.

Für Tapezierer.
20 Stück **Roßhaarmatratzen** (gute Roßhaare) zu verk. Offerten mit Angabe des Preises per Pfund Roßhaare sub J. S. durch des Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer,** Neumarkt 40.

Cassaschränke!
in allen Dimensionen, gr. für **Banquiers,** größere u. mittlergr. für jed. **Kaufmann. Kl. Privat-Casse- u. Document-Schränke.**
Contor- u. Geschäfts-Mobiliar
u. „jeder Art" **Möbel, Spiegel u. Polster-Möbel.** Bl. Neukirchhof 32, neb. d. Kirche.

1 gr. **Cassaschrank.** Bl. Kl. Fleischerg. 18, p.

1 **Geldschrank** Nicolaistraße 23, part. lks.

1 **Geldschränkchen** zu verk. Neukirchhof 1.

Ein Glasverschlag, 6 Met. lang, 1 Met. breit, 2.60 Met. hoch, ist zu verk. Ritterstr. 4, I.

Eine 10pferd. Locomobile,
in noch sehr **gutem Zustande** ist zu **verkaufen,** ev. auch auf **Credit.** Näheres sub **L. z. 1126** Rud. Mosse, **Halle a/S.**

Eine Wendeltreppe
von Eichenholz hat billig zu verkaufen
J. Norroschewitz, Neumarkt 18.

Eine **n. Hobelbank** steht billig zu verkaufen Frankfurter Straße 36b, Hof part.

1 Eisschrank, 2 Kastenregale, 4 Ladentafeln, 20 Sophas, Secretaire, Tische, Stühle, Bettstellen, Matratzen, Spiegel, Windmühleng. 11, Wilke.

Stiefeln zu verk. Halle'sche Str. 1, 2 Tr.

2 **Petrol.-Kronleuchter** zu 4 u. 2 Lampen zu verkaufen Markt 3, Mittelgebäude 3 Tr.

Eine **Tappel-Nähmaschine** ist billig zu verkaufen Burgstr. 5, Hof parterre.

Eine Partie Kisten
zu verkaufen Waldstraße Nr. 18.

Hobelspäne w. unentgeltl. abgeg. Münzg. 22, I.

Eine Fuhre **Pferdedünger** sofort zu verkaufen Autenstraße Nr. 22.

Von Mittwoch den 6. d. M. steht wieder ein frischer Transport von 30 Stück der besten
Ardenner Arbeitspferde,
sowie guter Tänen in leichtem und schwerem Schlage bei mir zum Verkauf.
E. Salomon, Leipzig,
Waldstraße 11b.

Pferde-Verkauf.
Am Mittwoch, 6. Juli, trifft ein großer Transport bester schwerer **dänischer Spanpferde,** sowie hocheleganter **Mecklenburger** und **Holsteiner Wagenpferde** ein und stellen dieselben folgende Tage in unseren Stallungen zum Verkauf.
Baer & Sohn, Eutritzscher Str. 4.

Großer Abbruch
in Leipzig, Kurprinz. Wegen schnellen Abbruchs billig zu verkaufen 150 Mille Mauersteine, 150 Mille Dachsteine, Thüren, Fenster, Oefen, Fußbodentafeln, Breter, Latten, Balken 24 Ellen lang, Säulen, Rahmenholz, Sandsteinplatten, Bruchsteine, Feuerholz u. s. w.

7000 Mauersteine sind sofort abzufahren Lehmann's Gart. Näh. Westplatz, Rest. A. Weber.

Kutschwagenverk. Neu u. wenig gebr. Landauer, Landaulets, Coupés, Halbchaisen, auch zum Selbstfahren, Postwagen, Wiskis, Coupé-Wiskis, Gigs u. and. off. W. bill. Fr. Göhring, Carolinenstr. 20b.

Stein- und Sandwagen, 4¹/₂ Zoll, ein **einspänniger Kastenrollwagen, 1 Pianowagen** für Handelsleute, 2- u. 4räd. **Handwagen** stehen billig zu verkaufen Reudnitz, Heinrichstraße 11.

Eleg. leichte gebr. Landauer, Cabriolet, 1- u. 2spänn. Geschirr verk. billig Nordstraße 9.

Ein 1- u. 2spänn. Federrollwag., ein 1sp. Rüstwag. bill. z. verk. Gohlis, Schmiedestr. 11.

Ein gebrauchter Kinderwagen,
wie neu, ist zu verkaufen Katharinenstraße 17, beim Hausmann.

Mehrere gebr. moderne **Sitz- und Liegkinderwagen,** sämmtlich gut vorgerichtet, spottbillig zu verkaufen Schützenstraße Nr. 5.

1 fast noch neuer, sehr gut geh. Kinderwagen zu verkaufen Planen'sche Straße 1, 1. Etage.

Ein **Kinderwagen** mit Decke, fast neu, ist zu verkaufen Harkortstraße 12, 1 Treppe.

Ein fast neuer **Kinder-Sitzwagen** zu verk. Sebastian Bach-Straße 50, Hof 1 Tr. l.

Pferde-Verkauf.
2 Stück Wagenpferde (Füchse — Russen), 7 Jahre alt, flotte Gänger, verkauft das Vorwerk **Verbisleben** b. Station Heringen (Halle-Cassel).

2 gute Arbeitspferde stehen als überzählig zum Verkauf bei **Gebr. Geismar,** Dampfschneidemühle, **Gohlis.**

Ein gutes **Arbeitspferd,** gesund u. fehlerfrei, passend aufs Land, steht billig zum Verkauf Brandvorwerkstraße Nr. 16, part. r.

Ein Berghund
schwarz und weiß normal gezeichnet, 3jähriger Rüde, 9 Monate in Dressur gewesen, treu und wachsam, sehr anhänglich, mit sanften ruhigen Wesen, für Damen und Kinder besonders empfehlenswerth, guter Schwimmer und Apporteur, 60 cm hoch, ist wegen Domicilwechsel für den verhältnißmäßig billigen Preis von 225 ℳ zu verkaufen. Gefällige Anfragen befördert sub W. 325 die Expedition d. Bl.

Ein **Zughund** ist billig zu verkaufen Südstraße 11, Milchgeschäft.

Heute treffen wieder 100 Stück **Graupapageien,** sehr billig, ein **G. Bode,** Schillerstraße 3.

Graue Papageien empf. White, Schloßgasse 1.

Ein schöner grüner, zahmer Papagei mit Käfig ist Abreise halber für 36 ℳ zu **verkaufen.** Näheres Querstraße 2, parterre.

Bienen-Verkauf.
16 gut besetzte Bienenvölker in sehr gutem Zustande sind **sofort** zu verkaufen bei **F. Bucke** in Bayern bei Herzberg, Reg.-Bez. Merseburg.

Kaufgesuche.

Zum Bau einer Villa wird in der äußeren Vorstadt ein Bauplatz
von wenigstens 1400—1500 Mtr. Fläche zu **kaufen gesucht.** Eventuell würde Suchender auch auf eine bereits bestehende **Villa mit entsprechendem Garten** reflectiren.
Offerten mit näherer Bezeichnung, Angabe der Grundfläche und des Preises erbeten unter **F. O. 11 243** in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein **Bauplatz** in günstiger Geschäftslage Leipzigs wird zu kaufen gesucht. Adressen F. G. 20 mit Preisangabe ꝛc. nimmt die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, entgegen.

Kauf-Gesuch. Ein Areal, passend für ein hochfeines größeres Restaurant mit Conditorei u. Bäckerei, wird gesucht in passender Gegend der Stadt.
Offerten werden erbeten **Lindenau,** Leipziger Straße Nr. 2 part.

Zu kaufen gesucht ein nicht zu großes **Haus,** worin Productengeschäft betrieben werden kann, äußere Vorstadt oder nächste Ortschaften. — Adr. mit genauen Verkaufsbedingungen unt. R. R. 7 in d. Exped. d. Bl.

Ein nachweisbar rentables Cigarrengeschäft wird baldigst zu kaufen gesucht. Adr. unter C. R. 1 Filiale d. Blattes, Königsplatz 17.

Bücher-Einkauf,
Bibliotheken sowie einzelne Werke. S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

Tageblatt, Bücher ꝛc. kauft zu höchsten Preisen Kupfergäßchen 9, part. Hackstock.

Bitte
gefälligst zu beachten.
Da ich von meiner Reise und Ablieferung zurückgekommen bin, brauche ich fortwährend gute **Herrenkleider, Damenkleider, Militair-Uniformen,** sowie ganze **Nachlässe.**
Um recht viel zu ermitteln, zahle ich 50% mehr als alle anderen Kleiderankäufer. Ich bitte geehrte Herrschaften um werthe Adressen per Post oder mündlich mir wissen zu lassen.
Samuel Schmerel aus Berlin,
Ritterstraße 40, 3. Etage links.

Zur gef. Beachtung!
Den geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß nur ich die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke zahle, und zwar für alte Winterüberzieher 5—15 ℳ, Leibröcke 4—10 ℳ, Hosen 2—5 ℳ.
Da ich eine Lieferung nach Rußland habe, bitte mir die Bestellungen durch Karte oder mündliche Bestellung wissen zu lassen, um die Sachen abholen zu können.
A. Hirschfeld aus Berlin, Ritterstr. 42, II.

Waarenposten
jeder Branche werden in kleinen und größeren Posten, auch ganze Läger gegen sofortige baare Casse gekauft. **H. Gattel, Brühl 13**

Getr. Kleidungsstücke,
Betten, Wäsche
kauft z. hoch. Pr., k. auf Bestell. ins Haus. **A. Landel,** Humboldtstr. 7, part.

Getr. Kleidungsstücke
zu höchsten Preisen kauft
Heinr. Grüger, Berliner Straße 3, I.

Abraham aus Hamburg
kauft noch **getrag. Kleidungsstücke.** Hohe Straße 4, I. und kommt auf Beliebe, ins Haus.

Getr. Kleidungsst. jed. Art, ganze Nachlässe kauft Th. Winkler, Kupferg. 6, Tr. D, 2 Tr. l.

Hohe Preise zahle ich für **getragene Herrenkleider.**
Auf briefl. oder mündl. Bestellung komme ins Haus. **L. Lachmann,** Schuhmacherg. 8, I.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leihhaussch. kaufe zum höchsten Preis. Adr. erbeten **Große Fleischergasse 19, Hof l. I. M. Kremer.**

Getr. Herrenkleider
kaufe stets u. zahle f. Anzüge 10—20 ℳ, Hosen 2—7 ℳ, desgl. Ueberz., Frack u. s. w. Gefl. Bestellung erb. Kl. Fleischerg. 7, II. Köseer.

Getrag. Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III.

Zu kaufen gesucht wird ein alter **Geldschrank.** Offerten unter **H. K.** an **S. Riesser,** Katharinenstraße 7.

Eine noch gute **Steindruckpresse** m. b. zu kaufen gesucht. Offerten m. Preisangabe unter G. 105 in die Expedition d. Bl.

Gut erhaltene gebrauchte Schraubzwingen werden zu kaufen gesucht **Weststraße 24.**

Wagen-Kaufgesuch.
Ein leichter, sich gut einspringender, einspänniger, gebrauchter offener Wagen wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter **B. 436** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht ein **Federhandwagen** Planen'scher Platz Nr. 3 part.

Ein 4- od. 2räd. Handwagen gesucht. Adr. u. W. Z. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Drei Lowry **süßes neues Heu** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis frei Leipzig, Petersstraße Nr. 6, Restaurant abzugeben.

Schutt und Erde wird angenommen Carola-, Victoria- u. Wilhelmstraße Neu-Reudnitz, Straßenbau. **Robert Schmäling,** Steinsetzmeister.

100,000 Mauersteine werden zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unter W. Z. 80 befördert die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

120,000 ℳ à 4¹/₂ %, I. Hyp., 60,000 ℳ à 5 %, II. Hyp., auf ein feines Haus unweit Königsplatz. Werth 300,000 ℳ; 35,000 ℳ à 5 %, II. Hyp., auf ein Haus Westvorstadt durch Hrn. Dr. Engel, Katharinenstr. 28, II. gef.

20,000 Mark
als 2. Hypothek auf ein feines Hausgrundstück unter zwei Drittel der Brandcasse, Nähe der Promenade. Adr. von Selbstdarleihern unter J. No. 20. an die Expedition dieses Blattes.

200 ℳ werden von einem thätigen Geschäftsmann geg. gutes Unterpfand sof. zu leihen ges. Off. erb. u. W. Z. 8 Exp. d. Bl.

Leihhaus- u. Rückkaufsscheine kauft zu höchstem Preis Albertstr. 18, 2. Et., Contor.

Ein junger strebsamer Kaufmann aus geachteter Familie, in sicherer Stellung, sucht auf kurze Zeit 30 Mark gegen hohe Zinsen zu leihen. Werthe Adr. unter A. G. 700 in die Exp. d. Bl.

Ein Fräulein bittet um ein Darlehn von **30 Mark** auf pünktl. Abzahlung. Adr. u. M. S. 105 an die Expedition dieses Blattes.

1,000,000 Mark

beabsichtigt ein

Bank-Institut

sofort oder später auf **Geschäfts- und Zinshäuser** in Leipzig gegen **1. Hypotheken** auszuleihen.

Höchste Beleihung. (Bis 60% des Taxwerthes.) Zinsfuss nach Güte gebotener Sicherheit von 4½ Proc. an mit langjähriger Unkündbarkeit.

Berücksichtigung finden nur Grundstücke in anerkannt vorzüglichen Lagen.

Darlehnsanträge mit **speciellen Angaben** sind unter **„Bankinstitut 700"** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Mk. 540,000 à 4½ %
„ 655,000 à 4⅔ %

haben auf **Güter** und **Hausgrundstücke** hypothekarisch **feststehend u. günstigst** auszuleihen

Lindner & Co., Zeitz. Str. 15b.

Hypotheken-Gelder haben stets auszuleihen **Vieweger & Co.,** Hainstraße 3, 1. Etage.

Capitalisten weist jeder Zeit ganz **sichere Hypotheken** kostenfrei nach **C. H. Simon,** R.-A., Ritterstr. 14.

Geld für alle Werthsachen Ritterstraße Nr. 21, 1. Etage.

Geld auf Waaren u. Werthgegenstände Weststr. 76, Ecke d. Colonnadenstr.

Geld auf Waaren, Kleider, Uhren, Betten, Cig., Sparcassenbücher Reichsstr. 38, I.

Geld auf Werthsachen Neukirchh. 10, III. l.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, angehend 30er Jahre, mit einem dispon. Vermögen von 18,000 Thlr., von allen Anhänglichkeiten frei, sucht auf diesem Wege eine junge Dame im Alter von 20 bis 25 Jahren mit einem dispon. Vermögen von 7—10,000 Thlr. Gef. Adr. sind niederzulegen unter F. A. 43 in der Exped. d. Bl. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Ein junger Mann, Professionist, wünscht sich mit einem Mädchen aus dienendem Stande oder Wittwe baldigst zu verheirathen. Vermögen Nebensache, nur guter Ruf, um einen glücklichen Hausstand zu gründen. Adr., aber nicht anonym, werden sofort beantwortet. Verschwiegenheit Ehrensache. Offerten unter G. O. Exped. d. Bl.

Ein junger Geschäftsmann wünscht sich mit einem anständigen Mädchen oder jungen Wittwe zu verheirathen. Werthe Adr. bitte unter O. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Anonym wird nicht berücksichtigt. Verschwiegenheit Ehrensache.

E. geb. Dame, 25 J., angen. Aeuß., heiter, sehr wirthsch., sucht Bekanntsch. m. e. älteren gut situirt. Herrn (Wittwer) beh. spät. Verheir. Offert. unter B. H. 100 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Vater, mosaisch, wünscht seine 22jähr. mutterlose Tochter, welche ein angenehmes Aeußere hat, sehr wirthschaftlich, wohlerzogen und gebildet ist, an einen gut situirten Mann in gesetzten Jahren zu verheirathen. Reflectanten mögen vertrauensvoll ihre Adresse bis zum 8. Juli postlagernd Stettin, Pommern, unter B. E. 1881 senden.

Damen finden **monatelang discreten Aufenthalt** bei **Frau Laarmann, Hebamme in Dresden,** Sedanstraße Nr. 6.

Rechtschaffene ordentliche Leute suchen ein kleines Kind in gute Pflege oder gegen einmalige Entschädigung. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr. Albertstraße 23, 4. Et. rechts.

1 g. Ziehmutter empf. Frl. Wolf, Nicolaistr. 47, I.

Ich suche eine Frau, die meinem 6 Wochen alten Kind mit schänken kann. Sternwartenstraße 18, II.

Einem gemüthlichen Vereine können noch einige junge anständige Leute (20er) beitreten. Offerten sub V. W. 232 bef. die Expedition dieses Blattes.

Plissé gepreßt à 3 u. 4 ₰ Mtr., auch gef. Mühlg. 6, pt. B. Schmiers.

Plissé w. saub. u. schön gepr., auch gef. Peterstr. 15, Hof l. II.

Plisséprefferei v. Meisel, Ritterstraße 34.

Wäsche wird ächt, schön u. **schnell** gestickt goth. à Zb. 80 ₰ Ritterstr. 44, H. II.

Damengarderobe, modern u. gut sitzend, wird schnell u. bill. gefert. Johannesgasse 8, I.

Damen- u. Kinderkleider w. gut u. billig gefertigt Burgstraße 5, Hof links, 2. Etage.

Maschinennäh. u. Stepperei w. schnell u. bill. gefertigt Entritzscher Str. 36, 2. Etage r.

Eine Schneiderin bittet um Beschäftigung zu Hause bei guter billiger Arbeit. Frau Renner, Waldstraße 41, part.

Ein im Schneidern u. Weißnähen geübtes Mädchen sucht Beschäftig. in Familien. Adr. erb. u. H. K. 18 Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Eine Schneiderin s. Arbeit in u. auß. dem Hause Brühl, Plauen'sche Passage Tr. A, IV. r.

Ein Mädchen in gesetzt. Jahr. s. noch einige Tage im Ausb. zu bel. Peterstr. 45, d. Hausm.

Eine ältere, gut empfohlene Wittwe sucht in Familien Beschäftigung im Plätten und Ausbessern, auch Kochen. Zu erfragen Zeitzer Straße Nr. 30a, 1. oder 2. Etage.

Eine geübte Plätterin sucht Beschäftigung für beständig od. einz. Tage Reudnitz, Louisenstr. 2, I.

1 perf. Plätterin s. Besch. Alexanderstr. 36, III. r.

Wäsche w. sauber u. accurat gew. u. gepl. Adr. Brühl 89, im Seifen-Geschäft.

Gardinen- u. andere Wäsche wird gut gew. und geplättet Zeitzer Straße Nr. 136, IV. l.

Wäscher. Wasch. u. Plätt. w. angen. Teichstr. 3, p.

Offene Stellen.

Singspiel-Gesellschaft.

Für ein gutes **Restaurant** in Chemnitz wird für die Dauer des Jahrmarktes eine tüchtige Singspielgesellschaft gesucht.

Offerten sub **A. A. 1** an **Rudolf Mosse** in **Chemnitz.**

Sängergesellschaft-Gesuch!

Ich suche zum **Meininger Schützenfest,** welches vom 7. bis 15. August c. abgehalten wird, eine renommirte Gesellschaft von 6 bis 8 Personen.

Meiningen, den 5. Juli 1881. **G. Brückner,** Restaurant.

Die Hauptagentur einer gut eingeführten Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft für Leipzig und Umgegend ist an einen **tücht. Acquisiteur** zu übertragen. Offerten sub **V. 10247.** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein tüchtiger **Agent** resp. **Reisender** wird von einer leistungsfähigen Fabrik eines patentirten Artikels bei hoher Provision sofort gesucht. 500 Mark Caution (gute Papiere) gehören zur Bedingung. Offerten unter W. K. 408 bei **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** niederzulegen.

Eine bedeutende **Margarinbutter-Fabrik sucht** tüchtige cautionsfähige **Vertreter.** Offerten sub **No. 1085** an **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a/M.** erbeten.

Bei **1500 ℳ Gehalt** wird ein sicherer u. gewandter Mann zur **Verwaltung** resp. **Vertret. dauernd** ges. Directe Fachk. nicht bedingt. Off. L. R. 5 postl. Berlin Postamt 23.

Gesucht

wird für Leipzig und nähere Umgebung ein tüchtiger **Verkäufer** für **phosphor- und schwefelfreie Zündhölzer, Prima-Qualität,** deutsches Fabrikat. Offerten sub H. Z. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Ich suche für mein Geschäft zum **1. October,** event. auch **früher,** einen tücht. zuverlässigen jungen Mann als **Verkäufer. Quedlinburg,** den 1. Juli 1881. **Friedr. Lehr. Besser, Tuch, Modewaaren, Confection.**

(R. B. 74.) **Commis** (jüngerer) wird gesucht. Off. P. 115 Kl. Fleischergasse 3. R. Braunes.

Für ein zweites, in bester Lage Leipzigs zu errichtendes Detail-Geschäft wird eine achtbare Person als **Procurist oder Theilhaber** gesucht. Offerten unter G. F. 10 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, part., erbeten.

In ein bedeutendes **Tüll- u. Spitzen-Geschäft** in **Frankfurt a. M.** wird ein **Magazinier** gesetzten Alters **gesucht,** der vollständig mit dem Artikel vertraut ist. Offerten unter **L. 4634.** befördert **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.**

Ein älterer erfahrener Kaufmann wird aushülfsweise zum Nachtragen der Bücher einer hiesigen größeren Maschinenfabrik gesucht. Detaillirte Offerten unter W. J. 407. an die Annoncen-Expedition v. **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Gesucht wird zum baldigen Antritt für ein Weißwaarenfabrikationsgeschäft ein junger zuverlässiger **Commis,** der in Buchhaltung und Correspondenz sicher u. gewandt arbeitet. Offerten unter A. G. 2 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Brillante Stellung!

findet ein in der Leinen- u. Baumwollwaarenbranche durchaus routinirter solider **Reisender,** der den Nachweis seiner Leistungsfähigkeit liefert. Die Stelle ist bei einer sehr leistungsfähigen hiesigen Engros-Firma dieser Branche offen. Detaillirte Offerten des bisherigen Wirkungskreises sind unter **S. & W. 303.** an die Expedition d. Blattes zu richten.

Für eine große, sehr leistungsf. Fabrik **geth. Oele** ic. wird ein durchaus tüchtiger **Reisender,** der schon längere Zeit in der Branche gereist haben muß, gegen hohes Salair per 1. October oder 1. November gesucht und werden gef. Offerten mit detaill. Angabe der früh. Thätigkeit sub L. D. 706 an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg,** erbeten.

Wir suchen für unser Leder-Engrosgeschäft einen tüchtigen **Reisenden,** der mit Sattler-, Handschuhmacher-, Buchbinder- und Kürschnerledern Bescheid weiß.

Gebr. Erhard, Berlin, Oranienburger Straße 73.

Gesucht wird baldigst ein tüchtiger, jüngerer Schreiber, mit flotter, sauberer Handschrift, welcher schon einige Zeit im Leipziger Buchhandel gearbeitet haben muß. Selbstgeschriebene Offerten abzugeben und das Nähere zu erfragen Hohe Straße 1, 1. Et. rechts, zwischen 1 u. 2 Uhr.

Inspector-Gesuch.

Für die General-Agentur einer alten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft wird ein leistungsfähiger Inspector für die Provinz Sachsen zum baldigen Antritt gesucht. Offerten sub L. V. G. No. 4681 beförd. die Herren J. Barck & Co. in Halle a/S.

3—4 Tischler, welche gut u. selbstständig auf f. Möbel arb. können, erhalten sof. und dauernd Arb. b. F. Buch, Gotha, Seelenstr. 11. Entsprechenden Falls Reisevergütung.

2 tüchtige Bautischler mit Hobelbank u. Werkzeug auf Accord erhalten sofort dauernde Beschäftigung. Zu melden Arndtstraße 37, III.

Ein Tischler für ganz gute Möbel wird gesucht Lange Straße 4, Hof links part.

Tüchtige **Tischlergesellen** sucht **W. Naumann,** Lößniger Straße 4b.

1 Tischlerg. gesucht Eisenbahnstr. 13. Arpe.

1 Tischlerg. auf Möbel ges. Eisenbahnstr. 14.

Maschinen-Constructeur,

praktisch erfahren, zu sofortigem Antritt **gesucht.** Adressen sub **V. 4029** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Auf Tischlerwerkzeuge eingerichtete Arbeiter sucht **C. E. Hoffmann,** Reudnitz, Täubchenweg 37.

Schlossergehülfe gesucht Neukirchhof Nr. 35.

Einen tüchtigen **Maschinenschlosser** sucht die Maschinenfabrik Mittelstraße Nr. 16.

Ein tüchtiger **Schlossergeselle** wird gesucht Blücherstraße Nr. 13, im Hofe.

Einen im Drehen und Feilen geübten Maschinenbauer I. C. H. Schmidt, Gerberstr. 38.

Schlosser sucht E. Schneider, Berliner Str. 3.

Tüchtige Kofferarbeiter werden sofort **gesucht**
Moritz Mädler, Dorotheenstraße 4.

Zwei Malergehülfen finden noch dauernde Beschäftigung beim Maler **Bargmann,** Grimma i. S.

Gesucht ein tüchtiger **Malergehülfe** Thonberg, Hauptstraße 13, Birterling.

Gesucht sofort zwei tüchtige **Oelfarbenstreicher** Ludwigstraße, Neustadt b. Leipzig.

1 tücht. Malergehülfe gesucht Wiesenstraße 14.

3 tüchtige Glasergesellen sucht **H. Koltzsch,** Gohlis, Stiftstraße 10.

Streng solide Steinsetzer, gute Arbeiter, werden noch eingestellt bei hohem Lohn.
Robert Schmölling, Steinsetzmeister.

Gesucht wird ein tüchtiger **Barbier-Gehülfe.** Fr. Ulsch, Colonnadenstraße 15.

Ein tüchtiger, energischer

Maurerpolier,

theoretisch und praktisch gebildet, wird zum sofortigen Antritt **gesucht.** Offerten mit Nachweis der Befähigung, sowie Gehaltsanspruch wolle man an Herrn **Rud. Mosse, Halle a/S.,** sub Chiffre N. i. 11268 einsenden.

Einen **Maurer** zu Stubenarbeit sucht **Engelmann,** Burgstraße Nr. 8.

Tüchtige Maurer zum Putzen werden gesucht Brandvorwerkstraße Nr. 75.

Gesucht ein **Putzmaurer** Hohe Str. 14, p.

Ein **Schneider** wird gesucht Volkmarsdorf, Hauptstraße 12, 1. Et.

1 Tageschneid. sucht M. Groh, Plauensch. Hof, Tr. C.

Für ein **Wollgeschäft** wird ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen zum sofortigen Antritte gesucht. Adressen erbeten sub H. L. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat **Lithograph** zu werden und sich im geogr. Fach ausbilden will, w. gesucht. Off. unter G. 105 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Schlosserlehrling findet unter günstigen Bedingungen Stellung Windmühlenstraße 48.

1 Tapeziererlehrl. s. B. Dammann, Zeitzer Str. 20.

Ges. sofort 1 **Koch,** 1 j. **Rest.-Kellner,** 1 **Hausdiener** f. Hotel, z. 15. Juli 1 **Oberk.** u. 2 **Rest.-Kellner** Central-Bur. Magazing. 13.

Ges. sofort ein 15—18j. **Kellner** ausw. u. ein 16—18j. anständ. **Kellner** (Messerputzen), aber guter Verdienst, in höchst feines Restaurant, sowie 1 anständ. **Kellner** auf Rechn., Caut., Gastwirthsbureau, Poststraße 13.

Gesucht 2 j. Rest.-Kellner, 1 j. Hotel-Hausdiener Kl. Fleischergasse 15, 1. Etage.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein **Zimmerkellner im Hôtel zum Palmbaum.**

Ges. 1 j. Kellner, 2 Knechte, 1 ordentl. Hausd. b. A. Loff, Große Fleischerg. 16, II.

Ges. 1 Kellner, 16—18 J., Hotel ausw., sof. Reichsstr. 52, Durchgang, Seifengesch.

Ein junger, gewissenhafter, im Rechnen und Schreiben bewanderter Mann im Alter von ca. 17 Jahren wird für ein hiesiges Bankgeschäft baldigst als **Comptoirdiener** zu engagiren **gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten unter B. S. ‡ 25 an die Exped. dss. Blattes.

Einen Hausdiener für Bahnhof, 2 Kellnerburschen sucht **Franke,** Nicolaistraße Nr. 8.

Die Spitzenweberei in Lindenau, Eisenbahnstraße 1, sucht 2 geübte Schweißer und mehrere junge gewandte Leute, welche angelernt und bezahlt werden.

2 tüchtige Cementsteinarbeiter sucht sofort **R. Ellert, Eisleben Aueziegelei.**

Ein **Arbeiter,** der an der Fraismaschine etwas Tüchtiges zu leisten versteht, wird bei gutem Lohn sofort gesucht von **Dampfmühle Neuschönefeld.**

Raddreher gesucht Buchdruckerei, Lange Straße 26, Hof r. 1.

Tagelöhner finden Beschäftigung bei **C. F. Keller,** Berliner Straße 105.

Gesucht wird ein ordentlicher **Knecht** für schweres Fuhrwerk. Nur Solche mit Buch zu melden Zeitzer Straße 16a.

1 ordentl. tücht. Mann wird als **Kutscher** gesucht Reudnitzer Straße 7, Comptoir.

1 Knecht aufs Land ges. Schloßg. 2, I.

Ein **Bursche** von 16—17 Jahren wird für leichtere Handarbeit gesucht.
J. C. Burckhardt & Sohn, Ritterstr. 4.

Ein **Bursche** von auswärts, von 16—18 Jahren, wird für ein Destillationsgeschäft gesucht. Zu melden Hospitalstraße 5.

Ein **Bursche** für Biergeschäft wird gesucht **Pilsener Bierstube,** Ritterstraße.

Ein kräftiger **Bursche,** 16—18 J. alt, ins Jahrlohn gesucht Frankf. Str. 53, Hinterh. pt.

Gesucht wird ein **Laufbursche.** Adressen sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter A. Z. 5.

Ein **Laufbursche** wird gesucht Centralstraße 1, parterre rechts.

Gesucht w. ein mit g. Zeugn. verseh., kräft. Laufbursche von J. J. Nath, Universitätsstr. 20.

Ein ordentlicher **Laufbursche** wird gesucht Cigarren-Laden, Markt Nr. 2.

Kräft. Laufbursche, der bei den Eltern wohnt, f. sich zw. 2—3 Uhr melden b. J. Mühle, Poststr. 6.

Einen **Laufburschen** von 16 Jahren suchen **Böhme & Co.**

Gesucht **1 Laufbursche** Restaurant Plauenscher Platz 3.

Directrice-Gesuch.

Für mein Damen-Confections-Geschäft suche sofort eine durchaus tüchtige Directrice bei gutem Gehalt. Dieselbe muß das vortheilhafte Zuschneiden und geschmackvolle Arrangiren seiner Costumes ic. vollkommen verstehen. Adressen erbitte unter K. G. 45 an **Otto Klemm** in Leipzig.

Für ein feines **Weißwaaren-Geschäft** wird eine mit der Branche durchaus vertraute **tüchtige Verkäuferin** per sofort zu engagiren gesucht. Adr. mit genauer Angabe der bisher. Thätigkeit (nicht Andeutungen) erbeten unter A. B. ‡ 100 Filiale dieses **Blattes,** Katharinenstraße 18.

Gesucht wird für eine **Fleischerei** per 1. oder 15. August eine gewandte **Verkäuferin,** welche im Rechnen u. Schreiben geübt ist und die Buchführung gleichzeitig mit übernehmen kann. Adr. unter C. St. werden in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges gewandtes Mädchen wird als **Verkäuferin** für Destillations-Geschäft gesucht Schützenstraße Nr. 4.

Zum sofortigen Antritt wird eine **Verkäuferin** in meine Trinkhalle gesucht. Stadt Chemnitz, Ecke Windmühlenstraße.

Photographie.

Eine tüchtige **Copirerin** sofort verlangt von **Zwarg,** Photograph.

Eine **Schneiderin,** auf Singermaschine geübt, findet sofort Beschäftigung Uferstraße 20, 3. Etage.

Eine **Schneiderin** zum Zuarbeiten sofort gesucht Südstraße Nr. 1b, IV. rechts.

Tüchtige **Schneiderinnen** gesucht Emilienstraße Nr. 33, 4. Etage.

Geübte Damenmäntel-Arb. u. j. Mädchen, die es gründl. erlernen wollen, können sich melden bei **A. Nölte,** Hainstr. 8—10, 5 Tr.

Geübte Damenmäntel-Arbeiterinnen werden gesucht Petersstraße Nr. 20, Tr. A. 4. Et.

Mädchen, w. das Damenmäntelnähen lernen wollen, können sich melden Waldstr. 39, Souterr.

Eine tüchtige **Maschinen-Näherin** (Singer) wird zum Corsetnähen gesucht bei **C. L. Georgi,** Koch's Hof.

Ein Mädchen zum Nähen und Appretiren gesucht **Klemm & Heimberger,** Grimmaische Straße 4, II.

Eine Wirthschafterin oder älteres Fr., nicht unbemittelt, f. St. Alexanderstr. 18, H. part. r.

Zum 1. September dss. Jrs. wird als **Stütze der Hausfrau** für eine **Herrschaft** auf dem Lande ein junges **Mädchen** gesucht, welches in Küche und Haushalt Bescheid weiß. Die Betreffende wird gut salarirt und als zur Familie gehörig betrachtet, wenn sie nett im Umgang und zuverlässig ist. Meldungen, event. mit Photographie, die zurückerfolgt, sub **„G. 1. 11214" an Rudolf Mosse, Halle.**

Ein Mädchen, welches in der feinen bürgerlichen Küche ganz erfahren ist, wird nach auswärts gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen und längerer Dienstzeit bei einer Herrschaft können sich melden Klostergasse 13, III. links.

Gesucht 1. oder 15. August eine **Köchin** mit guten Zeugnissen, welche etwas Hausarbeit übernimmt und zuverlässig ist. Zu melden Thalstraße 30, 3. Etage.

1 tücht. Köchin, 1 Stubenmädchen gesucht Königsplatz Nr. 15, 2 Treppen.

Tücht. Köchin sucht Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Ein junges Mädchen, welches die feine Küche erlernen will, findet Platz Wintergartenstraße Nr. 11, part.

Ein junges Mädchen kann das Kochen erlernen **Hôtel de Bavière.**

Ein kräftiges, nicht zu junges Mädchen, welches die Wäsche eines größeren Haushaltes **selbstständig** besorgen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, wird per 1. Aug. gesucht **Auerbach's Keller.**

Ein anst. Mädchen, das selbstst. kochen, wirthschaften u. mit Kindern umgehen kann, wird zum 15. d. M. ges. Hainstr. Nr. 22, im Weißwaarengesch. Lorenz.

Gesucht wird sofort oder 15. Juli ein solides, tüchtiges Mädchen für Küche und Haus. Mit guten Zeugn. von 9 Uhr ab zu melden Albertstraße 1, 1. Etage rechts.

Gesucht für 1. Aug. ein Mädchen, welches im Kochen erfahren ist und einen Theil der Hausarb. mit übern., u. gute Zeugnisse bes., Turnerstraße 10b, 3. Et., b. Frau von Helldorff.

Zum 15. Juli oder später ein anständiges, reinliches, nicht zu junges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Blücherstraße 22, 2. Etage. Nur von 9 bis 4 Uhr.

Gesucht wird sofort ein anständ., reinliches und kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Frankfurter Straße 52, I.

Gesucht zum 1. Aug. ein an Ordnung gewöhntes zuverlässiges Mädchen für Küche u. Haus Nürnberger Straße 29, 3. Etage.

Ein Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit wird gegen hohen Lohn möglichst auf sofort gesucht Wintergartenstraße Nr. 11, part.

Mädchen für Küche, Haus, Stuben u. Kinder bei hohem Lohn gesucht durch Frau Rodes, Johannesgasse 12, H. p.

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Haus sucht **Zöllner,** Bernaische Straße 1 in **Connewitz.**

Ordentl. Mädch. finden gute Stellen f. Küche u. Haus bei gutem Lohn u. Mädch. v. 16—17 J. f. Kleinb. ein. Leuten Brühl 2, Frau Graichen.

Ein ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen wird für Küche und häusliche Arbeit gesucht Hainstraße 28, 3. Etage.

Gesucht wird per 15. Juli ein nicht zu junges, ordentl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit, Reudnitz, Grenzstr. 30, part. rechts.

Gesucht ein braves Mädchen f. Küche u. Hausarbeit Markt, Bühnengewölbe 5.

Ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit wird gesucht Katharinenstraße 5, 2 Tr.

Ein Mädchen f. Küche u. Hausarb. gesucht bei einzelnen Leuten Königsplatz 15, 2 Tr.

1 Mädchen f. Küche u. Hausarb. wird per 1. Aug. ges. Nürnberger Str. 6, part. links.

Gesucht 3 anst. Mädchen f. Küche u. Haus. 1 Kindermdch. b. Ludwig, Alexanderstr. 18, H. p. r.

Gesucht p. 15. Juli oder 1. August gegen hohen Lohn ein tüchtiges Stubenmädchen, welches im Waschen und Plätten geübt ist. Nur mit Buch zu melden An der Pleiße Nr. 2 P, 1. Etage rechts (Lehmanns Garten) zwischen 10 und 12 Uhr.

(R. B. 86) **Gesucht** 15. Juli 1 anst. Stubenmädch., geübt in Stubenarb. u. Nähen, das die Aufsicht üb. 2 Knab. v. 2 u. 3 J. gern übern. Nur mit g. Zeugn. zu meld. früh bis 10 u. 1 bis 3 Uhr Albertstraße 5, I.

Für Mitte **September** wird ein **Stubenmädchen,** das nähen, plätten und serviren gründlich versteht, verlangt Lessingstraße 15, parterre rechts, von 11 Uhr ab.

Gesucht ein Mädchen zum 15. Juli, welches Handarbeit, Waschen und Plätten gründlich versteht, außerdem Lust hat unter Leitung die Küche zu besorgen. Mit Buch zu melden Carolinenstraße Nr. 5.

Ein junges, ordentliches Mädchen von auswärts, zu Handarbeit und Wartung kleiner Kinder, findet sofort Stellung Reudnitz, Augustenstraße 1, 1 Tr.

Gesucht per 15. Juli ein ordentl., fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit u. Kinder. Mit gut. Zeugn. zu melden Nordstr. 55, III. r.

Gesucht sofort ein junges anständ. Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit Waldstr. 39, p. l.

Ges. 1 Mdch. f. h. Arb. z. 15. Juli Brandvorstr. 6, p. l.

Gesucht zum 15. Juli ein junges, bescheidenes, ordentliches, arbeitsames **Dienstmädchen** Hörtelstraße 9, 3 Treppen links.

Ein ord. Dienstmädchen wird für sofort od. z. 15. d. M. gesucht Antonstraße 19, Rest.

Ordentl. Dienstmädchen erhalten gute Stellen Schloßgasse 2, I. Schlegel.

Gesucht wird ein Dienstmädchen Königsstraße 25, zweite Tr. im Hofe, quervor 2. Et.

G. attest. Dienstmdch. s. Fr. Klopfer, Kupferg. 4, II.

Für Sofort oder zum 15. d. M. wird ein ordentl. Mädchen im Alter v. 16—17 J. gesucht, welches schon gedient u. nur gute Zeugn. aufzuweisen hat Gohlis, Mädern'sche Str. 33.

Ges. bei einfach. Leuten ein kräft. Mädch., welch. gut waschen u. selbstst. plätten kann, z. 230 ℳ Geh. Zu m. Burgstr. 26, III. Fr. Dietz.

Sofort wird ein ordentliches Mädchen, nur mit guten Zeugnissen versehene, gesucht. An der Pleiße Nr. 1, 2. Et.

Ein kr. Mädch. m. g. Zeugn. f. sof. ordtl. Stelle b. h. Lohn erh. Windmg. 7b, III. z. erf.

Ein j. Mädchen für kleine Hauswirthschaft zum sof. Antritt ges. Zeitzer Str. 15C, I. l.

Ein anst. Mädchen findet gute Stelle Kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Gesucht sofort ein Mädchen von 14—15 J. Reudnitz, Täubchenweg Nr. 1b, 1. Etage.

Ges. 15. Juli besch., ord. Mdch. Bayer. Str. 17, II.

Mädch. zu einz. Leuten ges. Markt 10, Tr. C, III.

Ges. 1 Mädchen zu 2 L. Gartenstr. 20, part. rechts.

1 kr. Mdch. f. einz. L. ges. Frl. Wolf, Nicolaistr. 47, I.

Ges. 1 Mädch. zu einz. Leut. Neukirchh. 7, Bogar.

Ges. 1 Mädch. z. e. L. Fr. Wiebach, Hall. Str. 12, II.

2 tücht. Kellnerinnen können i. f. Restaur. u. Café sof. z. St. erh. Windmühlg. 7b, III.

2 Kellnerin, nach ausw. ges. Magazing. 13, II.

Ges. 1 f. Kellnerin Fr. Wiebach, Hall. Str. 12, II.

Gesucht 1 tüchtiges Herrnmädchen Dähnes Weinst. Barthelsh.

5 Stallmägde gesucht Schloßgasse 2, I.

Zum baldigen Antritt eine erfahr. Kinderfrau oder älteres Mädchen gesucht. Beding. gut empfohlen u. nicht zu anspruchsvoll. Adressen mit näheren Angaben niederzul. unter S. 100 Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird sofort oder 15. ges. Brandweg 6, 3. Et. r.

Ein tüchtiges Mädchen zu Kindern und Hausarbeit sofort gesucht. Zu melden Reichsstraße 10, im Hofe, in der Weinhdlg., Vorm.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit. Zu melden Davidstraße 12, 1. Et. links.

Ein einfaches, ehrliches, nicht zu junges Mädchen wird für Kinder und häusliche Arbeit in einem einfachen, bürgerlichen Haushalt zum 1. August gesucht Nicolaistraße 39, bei **Kuntzsch,** im Gewölbe.

1 ehrl. braves Mädchen v. 16 J. f. Kinder u. häusl. Arb. z. 15. Juli ges. Preußerg. 2, Lad.

Gesucht ein ord. Mädchen, 16-18 J., f. Kinder u. Haus z. 15. Juli od. 1. Aug. Wiesenstr. 14, prt.

Gesucht 1 Mädch. v. 15—16 J. zum Warten von 4 Kindern Connewitz, Karl- u. Langestr.-Ecke 1.

Ges. 1 Mdch. f. 2 Kdr. b. koch. f. Neukirchh. 14, H. II. l.

Eine junge Aufwärterin f. die Vorm.-Stund. gesucht Sophienstraße 29, 1. Etage links.

Aufw. ges. sof. v. 6—9 U. fr. Thalstraße 1, IV. l.

Stellegesuche.

40 Mark

erhält Derjenige, welcher einem bestempfohl. jungen Kaufmann einen Reise-Posten in einem guten Hause mit Erfolg nachweist. Gef. Off. unter H. F. 218 Herren **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

1 j. strebs. Kaufmann, welcher bereits 10 J. in der Posamenten- und Knopfbranche thätig, ganz Sachsen 5 Jahre mit guten Erfolgen bereist, wünscht sich zu verändern. Gef. Off. sub V. 8, 831. „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Ein befähigter, sein empfohlener **Correspondent** und **Buchhalter,** sieben Jahre in der Productenbranche thätig, selbstständiger Arbeiter, militairfrei, sucht seinen Leistungen entsprechendes Engagement. Referenzen prima. Gef. Off. sub F. N. 5 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, welcher über drei Jahre in einem Cigarren-, Düngemittel- und Agentur-Geschäft thätig war, mit der Buchführung und Correspondenz vertraut ist, sucht, wegen Ablebens seines Principals, Stellung in einer Cigarrenfabrik oder Colonialwaarenhandlung en gros. Gef. Offerten werden unter B. H. ‡ 1864 durch Haasenstein & Vogler in Borna erbeten.

Beschäftigung,

wenn auch nur stundenweise, sucht bei besch. Anspr. ein schon ält. u. **vertrauenswürdiger** Kaufmann mit guten Referenzen. Offerten sub G. H. 233 a. d. Exp. ds. Bl. erbeten.

Kunst- u. Verlagshandlungen

Für einen gebildeten jungen Engländer, welcher Deutsch u. im Englischen correspondiren kann, suche ich eine Stelle als Volontair.

Dr. Klose, Heidelberg.

Ein gew. j. Mann, welcher **bisher als Schreiblehrer** fungirte, **englisch,** auch **etwas französ. correspondirt,** in den **Contorarb. gut bew.** ist, sucht bei einem **Rechtsanwalt** od. auf **Comptoir** als **Schreiber Stellung** d. **A. Loff, Große Fleischergasse 16, II.**

Ein streng solider Schuhmacherged. sucht Stellung als Verkäufer in einem Schuhw.-Geschäft hier oder ausw. Einige Hundert Mark Caut. können gestellt werden. Beste Ref. z. Seite. Gef. Adr. K. E. 112 Exp. d. Bl.

Ein Sohn aus achtb. Familie,

mit guten Schulkenntnissen, welcher Lust hat die Oekonomie zu erlernen, wünscht gleich oder zum 15. Juli unter günstigen Bedingungen irgend auf einem Rittergute Stellung als Lehrling. Geehrte Reflectanten wollen ihre werthe Adresse niederl. bei Frau Gastwirth **Muschter** in Mockrehna bei Torgau.

Für einen gewandten, jungen Mann im Alter von 15 Jahren, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, wird eine Lehrlingsstelle als **Koch** in einem größeren Hotel gesucht. Offerten sub H. L. 233 bei **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** niederzulegen.

Gesuch.

Ein junger Mann, ged. Militair (Cav.), mit guter Handschrift, sucht Stellung als Markthelfer oder sonstige Beschäftigung. Geehrte Principale werden gebeten, ihre werthe Adr. unt. K. M. 6 i. d. Exped. d. Bl. niederz.

Ein streng rechtlicher, solider j. Mann von 20 J. sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stelle als Markthelfer oder andere Beschäftigung. Werthe Adr. sind niederzulegen Reudnitz, Chausseestraße Nr. 8, im Kräutergewölbe.

Stellung

als Cassirer oder dergleichen sucht ein junger Mann in gesetzten Jahren, Caution 13,000 ℳ, eventuell würde er auch vorläufig ohne Gehalt arbeiten. Ansprüche sehr bescheiden. Off. sub M. 13 an die Expedition ds. Blattes.

Ein j. Mann, 24 J. alt, gedienter Soldat, der eine Realschule II. Ordn. absolvirt, sucht Stellung als Aufseher, Cassirer ic. Derselbe kann 100 Mark Caution stellen. Adressen unter A. L. Markt Nr. 9, 4. Etage.

Kutscher (herrsch.) m. g. Zeugn., f. St. Weststr. 56, H. III.

Ein tücht. **Landkutscher** sucht Stelle. Nürnberger Straße 43, im Hinterh. part. rechts.

Ein kräftiger Mann, der sich keiner Arbeit scheut, sucht per 15. d. M. Stelle **als Hausknecht** u. s. w.
Adressen Burgstraße 10. Fricke.

Ein junger kräftiger Mensch sucht Stellung zum sofortigen Antritt.
Zu erfr. Körnerstr. 6, Hinterhof 3 Tr. l.

Ein j. Mensch vom Lande, 19 J. alt, s. Stelle. Adr. Q. R. 92 Exp. d. Bl. erbeten.

3 kräft. Burschen suchen Stelle in Restaur. oder Flaschenbiergeschäft Poststraße Nr. 15.

Ein **Laufbursche** mit hübscher Handschrift sucht Stelle Johannisg. 3, I. **Reishauer.**

Gepr. Lehrerin., engl. u. franz. Bonnen, Stütze d. Hausfr., gutes Dienst-Pers. aller Branchen empf. d. **Bureau** v. Frl. Wolf, Nicolaistr. 47, I.

Ein geb. Fräul. (Kindergärtn.), in allen weibl. Arbeiten, im Schneidern u. Plätten nicht unerfahren, sucht Stelle als Bonne in f. Familie. Adr. u. J. C. ‡ 18 in die Expedition d. Bl.

Confection.

Eine j. Dame, seit einer Reihe von Jahren in einem der größten hies. Confectionsgeschäfte als erste Verkäuferin thätig, sucht sich zu verändern. Selbige ist eine ganz perfecte Verkäuferin, sowie auch im Maßnehmen und Anprobiren tüchtig. Gef. Offerten erbitte in die Expedition dieses Blattes sub R. 231.

Ein junges Mädchen, das schon länger als **Verkäuferin** im Material- u. Delicatessen-Geschäft fungirt hat, s. pr. 15. Juli od. 1. August. Stell., gute Att. liegen vor. Gef. Off. Körnerstraße 1, Frau **Kübel** erbeten.

Ein gebildetes Mädchen, gewandte Verkäuferin, sucht zum 1. August anderweitig Stellung. Gute Zeugn. Zu erfr. Gr. Fleischerg. 23, b. Bergmann.

Ein j. Mädchen aus anständ. Familie wünscht sich in einem Posamenten- oder ähnl. Geschäft als Verkäuferin auszubilden. Selbiges ist in allen weibl. Handarbeiten, sowie im Rechnen u. Schreiben erfahren. Adressen erbittet man Brüderstraße 34, 4 Tr. und persönlich zu sprechen von 11 Uhr Vorm. an.

Ein j. anst. Mädchen, w. 3 J. in einem Friseur- und Parfümeriegeschäft thätig war, sucht Stelle als Verkäuferin gleichviel welcher Branche. Adr. bitte abzugeben Reudnitz, Kurze Straße 1, im Geschäft.

Ein j. geb. M., in allen weibl. Handarb. erf., s. St. als Verk. od. in Fam. Gef. Adr. Eisenbahnstraße 19, parterre erbeten.

Für 1 j. Mädchen, w. sich im Weißnähen mehr ausb. will, wird St. ges. Gohlis, Hall. Str. 28, p.

Eine **Wirthschafterin** sucht Stelle Kleine Burggasse 5, part. M.

Zur selbständ. Führung d. Wirthschaft u. sorgfält. Pflege eines Herrn erbietet sich eine ält. Frau. Adr. sub T. L. 33 Exp. d. Bl.

Eine anständige Person sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Wirthschafterin** bei älterem Herrn. Zu erfragen Poststraße Nr. 6, 2 Treppen links.

1 j. Stütze d. Hausfrau, vorzügl. in ihren Leistungen, f. Stell. Brückner, Böttcherg. 3, 3 Tr.

Ein anständ. Mädchen (Bayerin), 25 Jahre, mit Küche und Hausarbeit vollständig vertraut, sucht zum 1. August Stellung in Leipzig. Werthe Adressen unter Z. O. 752 an den **„Invalidendank"** in **Dresden** erbeten.

Ein junges anständ. Mädchen sucht 15. Juli Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen Leipzig, Elsterstraße Nr. 32, beim Hausmann Schlabitz.

Ein j. anst. Mädchen, in Küche u. häuslichen Arbeiten bewandert, sowie im Rechnen, Schreiben u. Vorlesen geübt, sucht per 15. Juli Stellung. Adr. Carlsstr. 21, p. D. Krüger.

SLUB
Wir führen Wissen.

☞ Ein junges, anst. Mädchen aus Thüringen, welches hier schon in Stellung war, sucht Stellung für Küche u. Haus. Adr. W. H. 254 Exp. ds. Bl. erbeten.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht Stelle für Küche und Handarbeit. Zu erfragen Gerichtsweg Nr. 8, im Hofe links 2 Treppen.

Ein ordentl. Mädchen, 4 Jahre in Stellung, sucht bis 1. August für Küche u. Haus Dienst Brühl 2, Frau Gruleben.

Ein Mädchen sucht für 1. Aug. Stellung für Küche u. Haus oder als Stubenmädchen. Werthe Adr. Blumengasse 9, Hof 2 Tr. erb.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stellung für Küche und Haus. Zu erfragen Elisenstraße 24, Hof 3. Etage rechts.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Haus zum 1. Aug. oder später. Zu erfr. bei der Herrschaft Albertstraße 40, 2. Etage.

10 junge, kräft. Mädchen für Küche, Haus, Stuben und Kinder empfiehlt Frau Franke, Nicolaistraße 8, 1. Et.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht sofort eine Stelle für Küche und Haus. Gefällige Offerten Johannesgasse Nr. 13, parterre.

1 j. Mädch. mit guten Zeugn. sucht Stellung für Küche u. Haus Friedrichstr. 32, 2 Tr. r.

Ein ält. anst. Mdch. f. Dienst f. K. u. H. Zu erf. Nürnberger Str. 25 b, im Geschäft b. Mehnert.

Ein 19jähr. Mädchen sucht Dienst für häusl. Arbeit u. Küche. Zu erfr. Lange Str. 17, III. r.

☞ 1 Mdch. m. g. Zeugn. f. St. f. Küche, Haus u. Kinder Windmühlengasse 7 b, III.

1 Mädchen f. Dienst f. K. u. Haus Hohe Str. 15, III.

☞ Gut attest. Köchin., Haus-, Stub.- u. Kindermädch. empf. Weststr. 60, Fr. Irnscher.

Mädch. in gesetzt. Jahren, w. perf. kocht u. bäckt, sucht St. a. Köchin od. Wirthschafterin. Gute Zeugn. sind vorhand. Neukirchhof 35, 3. Et.

Ein ordentl. Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht 15. Juli oder 1. August Stelle. Adressen Brandweg Nr. 3, 1 Tr. lk. niederzulegen.

Ein anst. Mädchen aus achtbarer Familie, mit guten Zeugn. versehen, sucht 15. Juli od. 1. August Stellung als Stuben- od. Hausmädch. Adr. L. M. 602 postlag. Oschatz erb.

3 ers. Stubenmdch., welche auch Liebe z. Kind. hab., f. all. weibl. Arb. gesch. Wolf, Nicolaistr. 47, I.

Geehrte Herrschaften erhalten gutes weibl. Dienstpers. Ludwig, Alexanderstr. 18, H. p. r.

Empfehle geehrten Herrschaften gute Dienstmädchen Neukirchhof 7, Bazar.

Dienstmädchen für Restaurant u. Privat zu haben Schloßgasse 2, I, Schlegel.

Dienstmädchen, gut attest., suchen Stellen in Privat oder Restauration Poststraße 15.

Ein Mädchen sucht Stelle bis 15. Juli. Neustädter Steinweg 20, im Hofe part. lk.

Ein junges Mädchen aus achtb. Familie, welches diese Ostern die Schule verlassen hat, sucht bei einer anständ. Herrschaft Stelle. Es wird weniger auf hohen Lohn, als auf gute Behandlung gerechnet. Zu erfragen Windmühlenstraße 49, 1. Et. links.

Dienstgesuch.

Für die langjährig treubewährte, bejahrte Köchin und Pflegerin seiner verstorbenen Mutter sucht der Sohn einen leichten, guten Dienst bei älteren, einzelnen Leuten. Die Betreffende ist ein Muster von Billigkeit, Bescheidenheit und Treue, kann sowohl der Küche ganz selbstständig vorstehen, wenn ihr nur die ganz schweren Arbeiten abgenommen werden, als wie auch, da sie dabei vollständig genügend gebildet, die Pflichten einer Gesellschafterin u. Pflegerin in jeder Beziehung übernehmen. Geehrte Adr. u. G. J. No. 5 Expedition ds. Blattes.

2 tücht. Mdch. f. St. b. Fr. Wiebach Hall. Str. 12, II.

Arbeitsf. Mädch. f. St. Klostergasse 8, Tr. C, III.

Hotelzimmermädchen u. flotte Kellnerinnen empfiehlt Frau Franke, Nicolaistraße Nr. 8.

Gew. f. Büffetmamsell f. St. Markt 10, Tr. C, III.

2 gew. Kellnerinnen m. g. Gard., wov. eine Wienerin, f. St. h. ob. ausw. Windmg. 7b, 3. Et.

Empf. 2 anständ. Mädchen für Alles Kleine Fleischergasse 7, 2 Tr.

Ein anst. Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle zum 15. Juli oder 1. August als Hausmädchen. Zu erfragen Pfaffendorfer Straße Nr. 5, 1. Etage.

Eine Frau sucht Stelle für häusliche Arbeit oder zu Kindern. Zu erfragen Thonberg, Hauptstraße 39, 1 Tr.

Zwei Mädchen suchen Stelle für Kinder od. häusl. Arbeit Schreberstraße 15, 3. Et. lk.

2 Küchenmädchen, 2 Aufwaschmädchen empf. Hänssel, Böttchergäßchen 3, 1. Etage.

Ein j. gebildetes Mädchen sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder auch für größere Kinder. Zu erfragen Lessingstraße 12, 2 Treppen links.

Zu treffen ist eine vorzügl., gutstillende Landamme, Kind kaß. gut u. kräft., 13 Woch. alt, 2 tücht. Landammen, Kinder 14 Tage, sehr gutstillend, Brühl 2, 3 Treppen.

3 gel. Ammen empf. Frl. Wolf, Nicolaistr. 47, I.

Eine anständige Frau, welche gute Zeugn. besitzt, sucht Stelle als Kinderfrau. Zu erfragen Poststraße 6, 2 Treppen links.

Eine reinl. tücht. Frau sucht noch einige Tage Beschäft., auch nimmt selbige tagew. Aushilfe f. bürgerl. Küche. Zu erfr. Sidonienstr. 43, II. lk.

Eine unabh. Frau, die sich in alle häusl. Arbeiten schicken kann, s. Beschäft. f. d. ganzen Tag. Zu erfr. Katharinenstr. 24, b. Hausm.

Ein ordentl. ält. Mädchen sucht für Nachm. Aufwartung Lützowstraße 11, 2 Treppen.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Aufwartung Grenzstraße Nr. 21 b, 1. Etage.

Eine j. Frau sucht Aufwartung. Adr. erb. H. K. 11 Durchg. Kochs Hof, im Seifengesch.

1 g. empf. arbeits. Frau sucht Aufwartung f. d. g. Tag. Frau Loff, Gr. Fleischerg. 18, 2 Tr.

1 alleinst. Frau f. Arb. Sternwartenstr. 30, I. l. I.

1 Mädchen f. Aufwart. Promenadenstr. 18, III.

Ein ord. Mädchen f. Aufwart. Nicolaistr. 20, 2 Tr.

1 j. Mädch. f. Aufwartung Böttchergäßch. 3, II.

Eine anst. Frau sucht Beschäftigung im Waschen Johannesgasse 12, im Hofe 1. 2 Tr.

Eine ord. Person sucht Beschäftigung im Waschen. Näh. Centralstr. 12, 2 Tr., Vorderh.

Eine Person sucht Beschäftigung im Wasch. und Scheuern Neumarkt 40, 2 Treppen.

1 Fr. f. Arb. f. Wasch. u. Ausw. Gr. Fleischerg. 16, H. r. III.

Miethgesuche.

Zwei ältere Damen suchen einen Garten od. auch blos Mitbenutz. e. solchen im Johannisth. od. Bayer. Vorst. Adr. u. S. F. Exp. d. Bl.

Hôtel

wird von einem cautionsfähigen und erfahrenen Hotelier zu pachten oder bei günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Offerten unter J. R. 603 „Invalidendank", Dresden.

Gesucht wird zu Ostern 1882 für eine feine Restauration ein nicht zu großes Local, möglichst innere Stadt. Adressen unter C. 33, bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, erbeten.

Local-Gesuch.

In guter Geschäftslage Leipzigs wird ein großer Laden mit schönen Schaufenstern oder eine erste Etage mit kleinerem Parterrelocal zum 1. Januar 1882 oder später gesucht. Off. mit Preis unter A. u. 11198 an Rudolf Mosse, Leipzig erbeten.

Gesucht
sofort kleines Gewölbe zu Milch- u. Buttergeschäft. Adressen unter L. R. 205 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

In Leipzig oder dessen Vorstädten wird eine eingerichtete
größere Tischlerei,
hell u. geräumig, parterre gelegen, zu pachten gesucht. Werkstätten, in denen Betriebskraft vorhanden ist oder leicht von einem benachbarten Betriebe abgezweigt werden kann, erhalten den Vorzug. Offerten unter A. B. 50 befördert die Expedition dieses Blattes.

In einer der größeren Städte an der Thüringer Bahn oder in Leipzig wird eine
Maschinenfabrik,
womöglich mit Tischlerei, vorläufig zu pachten gesucht. Offerten mit Angabe der Räumlichkeiten und Maschinen, sowie der Pachtbedingungen werden unter Z. 200 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Respectable Miether

suchen Logis in äußerer Vorstadt für 250 bis 300 ℳ; desgl. innere Stadt resp. Vorstadt für 350 bis 500 ℳ per October cr. Für größere Familien-Logis ist fortdauernd Nachfrage, daher ersucht die Herren Hausbesitzer um schleunige Logis-Anmeldung das
Central-Wohnungs-Bureau
Hainstraße 25*), Tr. B, 1. Et.
*) In gestriger Nummer irrthümlich Hainstraße 85 gedruckt.

Im Nordviertel

oder Nähe des Dresdner Bahnhofs wird zum 1. Octbr. eine Wohnung von 5—6 Piecen, nicht über 3 Treppen, im Preise bis zu 700 ℳ gesucht. Adr. unter T. S. 30 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erbeten.

Ges. eine Wohnung in der Südvorstadt, nicht über Sidonienstr., oder Anfang der Westvorstadt, mit 4 Zimmern und Zubehör, höchstens 3 Treppen. Preis bis 650 ℳ. Adr. unter K. 973 durch die Expedition dieses Blattes.

Per 1. October wird im Westviertel oder Frankfurter Straße und deren Nähe ein Logis von 3—4 Zimmern mit Zubehör gesucht. Offerten mit Preis unter V. V. 877 „Invalidendank", Nicolaistraße 1, I. erbeten.

Zum October wird eine in gutem Stand befindliche, nicht über 2 Treppen und in guter Gegend gelegene Wohnung zu miethen gesucht. Preis 1000—1500 ℳ. Adr. unter H. O. 13. erbeten durch die Otto Klemm'sche Buchhandlung, Universitätsstraße Nr. 22.

Eine Wohnung in f. Hause wird von einer alleinst. älteren Dame, am liebsten Westviertel oder dessen Nähe, Preis 5—600 ℳ, per 1. Oct. zu miethen gesucht. Adr. niederzulegen bei Hrn. Schmager, Nicolaikirchhof 4.

Zu miethen gesucht wird im westlichen Stadttheil eine in gutem Stande befindliche freundliche Wohnung von 5 Zimmern rc. Offerten mit Preisangabe bel. man niederzulegen sub R. M. 28 im Cigarren-Geschäft von Franz Stein, Markt 16.

Dresdner- resp. Ost-Vorstadt wird per bald eine Wohnung mit kleinem Garten oder Balcon gesucht. Nicht über 2 Treppen. Preis 550—600 ℳ. Offerten sub S. 19 Expedition dieses Blattes.

In der Nähe des Thüringer Bahnhofes per 1. August ein Logis im Preise von 300 bis 350 ℳ ges. Adr. Schuhmacherg. 7, Seifeng.

Gesucht per 1. October eine Wohnung, in der Nähe d. Schletterplatz, von ruhigen Leuten mit 1 K., 2 Wohn. mit Zubehör, im Preise von 360 bis 400 ℳ. Adr. erbeten unter Ch. L. V. 20, bei Herrn Carl Möbius, Albertstraße 16.

Ein Logis, Nähe der Taucher-, Mittel- od. Elisenbahnstraße, im Preise von 180 bis 210 ℳ, wird von pünctl. zahl. Leuten, mit Benutzung des Waschhauses, 3 Tage wöchentl. gesucht. Off. Taucher Str. 7, im Seifengesch.

Ein paar junge Leute suchen ein Logis, sofort zu beziehen, Preis 36 bis 40 Thaler Connewitz, Hermannstr. Nr. 261, 1 Tr. lk.

Gesucht ein Logis von pünctlich zahlenden Leuten zu 150—300 ℳ. Adressen unter M. 20 durch die Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht 2 kl. Logis v. 50 u. 70 Thlr. p. a. im Nord- od. Ostviertel. Adr. erb. Reudnitz, Augustenstr. 9, III. Händel.

2 ruhige Damen suchen bis 1. Oct. in anst., ruh. Hause ein kleines Logis, wenn auch im Hofe, doch nicht zu hoch. Preis 120 bis 150 ℳ. Gefäll. Adr. Bühnengewölbe Nr. 8, unterm Rathhause.

Logis 160—240 ℳ sucht eine kl. Familie. Adr. u. K. 234 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Gesucht wird sofort ein kl. Logis, 48 bis 52 Thlr., innere oder äußere Vorstadt. Adr. Hainstr. 25, 1 Tr. b. Kalk erbeten.

Familienlogis gesucht
pro 1. August, mögl. innere Stadt, Preis 150 ℳ, von pünctl. zahlenden Leuten. Adr. unter H. B. 6 an die Exped. d. Blattes.

Ein Herr von außerhalb sucht ein billiges, ganz bescheidenes Zimmer mit zwei Betten u. separatem Eingang als Absteigelogis zu miethen. Off. mit Preisangabe bitte unter G. H. 100 postlagernd Leipzig niederzulegen.

Eine Wittfrau s. Stube u. Kam. sof. od. 1. Aug. (auch Aftermiethe) in der Dresdner Vorstadt. Adr. unter M. U. 36. an die Exp. d. Bl.

In der Nähe des Neustädter Steinwegs wird eine unmöblirte Stube und Kammer gesucht. Adr. nebst Preisangabe abzugeben Neustädter Steinweg 18, im Seifengeschäft.

Eine Musik studirende Dame sucht ein möbl. Zimmer in der Ostvorstadt. Offerten unter X. 12 an die Expedition d. Bl.

Ein älteres Mädchen aus anständ. Familie sucht gegen Verrichtung häusl. Arbeiten freie Station bei einzelner Dame. Adr. erbeten Hohe Straße 37, 3. Etage, bei Schumann.

Sof. suche 1 kl. sep. Stübchen od. Kammer, Mitte der Stadt, z. Aufbewahren d. Möbel. Adr. Petersstraße 8, Restaurant Braumann.

Einzelne, sehr anständige Leute suchen sof. 1—2 leere Stuben, Dresdner oder Marienvorstadt. Offerten unter A. O. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Leere Stube sof. zu miethen ges. Adr. u. V. 5 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gesucht sofort eine einfach möbl. Schlafstube, parterre, für 1 Herrn. Adressen unter A. R. 10 an die Expedition d. Blattes.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billig
R. Backrodt, Markt 3, Tr. B.

Restauration.

Eine nachweislich rentable Restauration mit Destillation in einer verkehrs- und volkreichen Provinzialstadt ist sofort zu verpachten. Erforderlich 5—6000 ℳ. Alles Nähere bei Julius Käulchen, Wurzen.

Avis für Bäcker u. Mühlenbesitzer.

Auf den 1. Septbr. d. J. wird von mir (die neueste Ofenanlage mit continuirlichem Betriebe) eine neue Bäckerei mit Conditorei en gros u. en detail in Betrieb gesetzt. Solvente Reflect. können dieselbe mit allem Comfort pachtweise erhalten. Es wird aufmerksam gemacht, daß die Backart eine äußerst reinliche ist u. nicht sengend, sondern gleichmäßig schön von Farbe u. durchbacken geliefert wird. Hochfeine Ref. z. S. Näh. über Beding. b. Heussner, Maurermstr., Lindenau, Leipziger Straße Nr. 2 part.

Materialwaarenhandlung.

Michaelis.
Zu vermiethen an zahlungsfähige Leute ein Material- und Spirituosen-Geschäft nebst Wohnung. Zu erfr. Neustadt b/L., Hauptstr. Nr. 8, I. od. Auerbach's Hof 28/29, Leipzig.

In Frankfurt a. O., Schmalzstr. 12 ist für die bevorstehende Marg.-Messe ein
Geschäftslocal
zu vermiethen. Näheres bei Sam. W. Rheinberg Nachfolger, Breslau.

Laden mit Wohnung.

Nordstraße Nr. 60, günstige Lage für ein Schuh-, Schneider-, Friseur- oder anderes reinliches Geschäft, ist ein geräumiger Laden mit Arbeitsraum und Wohnung unter vortheilhaften Bedingungen zum 1. October zu vermiethen.
Näheres daselbst, 1 Treppe rechts.

Ein Laden
mit grossem Schaufenster,

beste Lage Leipzigs, Hainstraße, Nähe des Marktes, ist vom 1. September oder 1. October anderweitig zu vermiethen. Adressen unter S. ‖ 4 Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen in den Häusern Nürnberger Straße Nr. 59 und Johannesgasse Nr. 28 und 29 sind: 3 resp. 4 Verkaufslocale mit Schaufenstern theils sofort, theils per 1. October a. c. Näheres zu erfragen Nürnberger Straße 58, im Comptoir.

Neumarkt Nr. 18,

das bisher von Herrn Norroschewitz benutzte Gewölbe mit großem Entresol ist z. 1. Oct. zu vermiethen. Näh. Schloßgasse Nr. 13c.

Zu verm. sofort oder später ein Laden mit daranstoßender Kammer, sowie ein Logis in der 4. Etage zum 1. Oct., Preis 70 Thlr. Näheres Weststraße 49, 2 Tr. rechts.

Als Laden oder Comptoir mit Wohnung ist das halbe Parterre Härtelstraße 3 jetzt oder später zu verm. Näh. 2. Et. r.

Zu verm. Michaelis ein Laden mit Wohnung zu 650 ℳ und ein Laden mit Alkoven zu 300 ℳ Hohe Str. 18, part. l. zu erfr.

Ein geräumiges Gewölbe ist Windmühlenstraße Nr. 3 sofort oder ersten October zu vermiethen.

Ein schönes Gewölbe in frequ. Straße, dicht am Markt ist per sogl. oder 1. Octbr. zu verm. d. A. Loff, Gr. Fleischerg. 18, II.

Ein großer Eckladen in lebhafter Lage zu vermiethen Kurprinzstr. 13, bei Rosenbaum.

Ein Souterrain,

Verkaufs-Gewölbe mit Keller, vorzüglich geeignet für grün. Gemüse, Kartoffeln, Landes-Prod., auch zu anderen Zwecken, ist sofort zu vermiethen Zeitzer Straße 18, I.

Deutrich's Hof.

Die Verkaufsstände im Hausflur Reichsstrasse 5 sind vom 1. Octbr. a. c. ab anderweitig zu vermiethen. Reflectanten wollen sich wenden an
Oswald Nier,
Weinhandlung.

Grosse Parterre-Geschäftslocalitäten

sind ab 1. October c. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Theaterplatz Nr. 1.

Per 1. October a. c.

habe ich Poststraße 17 die 1. Etage, 4 Zimmer rc., sowie die im Parterre gelegenen, jetzt von Köhler's Antiquariat benutzten Localitäten entweder getheilt oder zusammen zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Zenker,
Thomaskirchhof 20, II.

Als Geschäftslocal ist Brühl 3/4, Leinwandhalle, die geräumige halbe erste Etage für Michaelis zu vermiethen. Näheres durch Göhring & Böhme, Tuchhalle.

Lange Straße 13, Hofgebäude sind Räumlichkeiten, neu herger., passend für ruh. Gewerbe, Buchbdr. rc. z. verm. Zu erfr. Lange Str. 13, I. r.

Landaufenthalt!

Eine feine Villa mit großem Obst- und Gemüsegarten, Pferdestall rc., in einem Stunden von Leipzig schön gelegenen ruhigen Orte ist sofort zu vermiethen, event. auch zu verkaufen.
Auf schriftliche, sub F. O. 192. in der Expedition d. Bl. niederzulegende Anfragen ertheilt der Besitzer nähere Auskunft.
Unterhändler verbeten.

Ganzes Haus

mit Hof und Garten, nur von einer Familie zu bewohnen, ist wegen Abreise des seitherigen Miethers vom 1. August a. c. ab anderweit billig zu vermiethen. Das Grundstück eignet sich besonders für eine nicht zu zahlreiche Familie oder ältere Leute, welche gern für sich und ungestört wohnen wollen. Näheres in Anger bei Leipzig, Zweinaundorfer Straße Nr. 1 gegenüber dem Täubchen.

Par.-Stube f. 38 Thlr., a. Compt. passend sof. zu vermiethen. Näh. Ranst. Stw. 20, 1. Et. l.

Kostenfreier Nachweis der in Leipzig zu vermiethenden Wohnungen und Geschäftslocale durch das Wohnungs-Bureau d. Hausbesitzer-Vereins, Markt Nr. 17 (Königshaus), Hof-Gewölbe links, geöffnet nur an den Wochentagen v. 8—1 Uhr Vorm. u. 3—6 Uhr Nachm.
Gedruckte Wohnungsanzeiger sind zu haben im Bureau.

Inselstraße Nr. 1E

ist 1 October ein Hoch-Parterre, der Neuzeit entsprechend eingerichtet zu vermiethen. Näheres im Gartengebäude daselbst.

Davidstraße 6

ist das Parterrelogis links für 480 ℳ jährlich sofort zu vermiethen. Näh. beim Hausmann Ackermann im Hofe rechts.

Per sofort oder später
ist Grenzstraße 16 in Reudnitz im hohen Parterre eine freundliche Wohnung von zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und Keller zu vermiethen. Näheres ist zu erfragen Leipzig, Kreuzstraße 9, parterre.

Sofort zu beziehen.
Davidstraße 5

ist ein herrschaftliches, neu eingerichtetes Parterrelogis zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst, oder Kaiser Wilhelm-Straße 14, im Comptoir.

Ein Parterrelogis

Lessingstraße 9 links, bestehend aus 4 Piecen und Zubehör, mit Gärtchen sofort oder später für 230 Thlr. zu vermiethen. Näheres bei Kohlberg & Palmedo, Katharinenstr. 3.

Nordstraße 52

ist das Parterre und die 3. Et. preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Hausm.

Per 1. October sind ein freundl. hohes Parterre für 600 ℳ u. ½ 4. Etage für 450 ℳ zu vermiethen Blücherstraße 26, bei Carl Schade.

Zu verm. ein schönes hohes Parterre, Preis 700 ℳ. Näh. Elisenstraße 23, I.

Zu vermiethen 1. Oct. Parterre, 3 St. u. Zubeh. oder 1. Etage, 4 St. u. Zubeh., mit Garten Augustraße 22, parterre rechts.

Mittelstr. 24 ist ein Part.-Logis, 2 Stub., 1 Kamm., Küche, Bod., Keller, f. 80 Thlr. per October zu verm. Zu erfr. Vorderh. 1 Tr.

Das hohe Parterre, Bayer. Str. 133, 4 St., Kammer und Zubehör, ist vom 1. Oct. an für 600 ℳ zu vermiethen. Näh. 1. Et.

Inselstraße 2 ist ½ Parterre, ganz neu hergerichtet, sofort zu vermiethen. Preis 750 ℳ. Zu erfragen Comptoir, Hintergebäude rechts, parterre.

Ein freundl. Parterrelogis, am Garten, ist Umstände halber sofort für 350 ℳ zu vermiethen. Näheres Georgenstraße 24, I.

Bayerische Straße 21.

1 halbe erste Etage und 1 halbe dritte Etage in schönem ruhigen Hause, je 3 Stuben, 2 Kam. und Zubehör sind zu Michaelis event. eine davon sofort zu vermiethen durch den Besitzer, parterre.

Nordstraße 46

sofort oder später zu vermiethen 1. Etage, hochelegant eingerichtet, 2400 ℳ, hohes Parterre 1350 ℳ. Auf Wunsch auch Stallung und Wagenremise. Näheres Gutritzscher Straße Nr. 4, parterre.

Reudnitz.

Eine 1. halbe Etage ist zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen, Preis 130 Thlr. Zu erfr. Kohlgartenstr. 48 p. L. Kummer.

Blumengasse 13

ist sofort eine halbe 1. Etage an solide Leute zu vermiethen.
Näheres in der Gärtnerei J. C. Hanisch.

Dörrienstraße Nr. 13

ist in erster Etage, über dem Entresol, eine aufs Beste hergerichtete Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, zu vermiethen.

Die 1. Etage
in der Reudnitzer Straße Nr. 7 ist per Michaelis d. J. oder Neujahr 1882 (Preis 720 ℳ) zu vermiethen. C. G. Caulin.

Sofort zu beziehen.
Moltkestraße Nr. 71
(östl. Seite) ist eine neu hergerichtete 1. Etage zum Preise von 475 ℳ zu vermiethen. Näh. Kaiser Wilhelm-Straße 14, im Comptoir.

Eine feine, tapez. 1. Etage, 5 Fenster Front, mit hübschem Garten, 1. October sehr billig Fürstenstraße 9, 1. lk. (Floßplatz), zu verm.

Frankfurter Str. 30 fbdl. eleg. Wohnung, 1. Etage, 1500 ℳ, sof. od. sp. preisw. z. verm. Näh. das. b. Hausm. od. b. Besitzer, Poststr. 3, I. r.

Elsterstraße 35 eine elegante 1. Etage, 6 Stuben, Zubehör u. Garten für 1800 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

☞ **Am Johannisthal!** ☜
Teichstraße 10, 1. Etage per 1. Octbr. für 150 Thlr. zu vermiethen.

Zu vermiethen 1. October eine halbe 1. Etage, 2 Stuben, 2 K., K., K., 140 Thlr., 2 Logis à 60 Thlr. Körnerstr. 13, 1 Treppe rechts.

Waldstr. 11, 1. Etage 660 ℳ, 3. Etage 540 ℳ, je 4 Stub. u. Zub., 1. Oct. zu verm.

Brandvorwerkstraße 80

sind in 1. Etage 2 freundliche Logis für je 70 Thlr. zu vermiethen. Näh. b. d. Besitzer.

Lessingstr. 5 ist die 1. Et. von Michaelis ab für den jährl. Zins von 600 Thlr. zu verm. Näh. im Geschäft v. Carl Schreiber, Lessingstr. 18, pt.

Alexanderstraße Nr. 12b
ist die 1. Etage per 1. October 1881 zu vermiethen. Preis 720 ℳ. Näheres das. 2. Etage.

Nordstr. 54 per 1. Oct. eine halbe 1. Et., 3 Zimmer u. Kam. nebst Zubeh., zu verm. Näh. daselbst beim Besitzer 3. Etage links.

Moltkestr. 32 halb. 1. Et. u. ½ 2. Et. pr. 1. Oct. 1881 preisw. zu verm. Näh. das. 1. Et. lk.

Fregestr. 14, 1. Et. zu verm. wegzugsh. 1. Octbr. f. 380 ℳ

Rathhausstraße 6 ist in 1. Et. eine Wohnung für 65 Thlr. zum 1. October zu vermiethen.

Waldstraße 38, Villa, 1. Etage, 4 Zimm., Kamm., Zubeh., Garten, 240 Thlr. Näh. 2. Et.

1 fr. Logis, 1. Etage, 2 St., 1 K., Küche u. Zub., Pr. 110 Thlr., a. ruh. Leute Wiesenstr. 14.

Wegzugshalber in einem ruhigen Hause eine 2. Etage, Sidonien- und Zeitzer Straßen-Ecke, Front Zeitzer Straße, mit allem Comfort der Neuzeit, bestehend aus einem Ecksalon mit 2 Balcons, 3 zweifenstr., 1 einfenstrigen Zimmer, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Badestube, Garderobe und sonstigem Zubehör, sowie kl. Gärtchen, 1. October zu verm. Näh. daselbst Sidonienstr. 56, II. r.

Nürnberger Straße 51
ist eine helle freundliche 2. Etage, 5 heizb. Zimmer nebst Zubehör, Gas und Wasserleitung per 1. October zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage.

27 Katharinenstraße 27,

nahe dem Markt, ist die neu hergerichtete 2. Etage als Wohnung oder Geschäftslocal sofort oder später zu vermiethen. Preis 1200 ℳ. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen am 1. Octbr.

in der Zeitzer Straße, Nähe des Amtsgerichts, eine 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben mit Salon und Zubehör, für 1200 ℳ jährlich. Näheres Zeitzer Straße Nr. 15e, part. links.

Per sofort oder später
ist äußere Hospitalstraße 12 in Reudnitz (nahe am Thonberg) in der 2. Etage eines f. Hauses eine freundl. Wohn. von 1 Stube und 2 Kammern zu vermiethen. Reflectanten wollen sich wegen der Besichtigung im Hofe daselbst an den Hausmann wenden, alles Näh. aber Leipzig, Kreuzstr. 9, part. erfrag.

Zum 1. Octbr. ist eine 2. Etage mit Erker in ruhigem Hause, Südstraße 7, zu verm., 7 Stuben u. allem Zubehör, Garten, auf Wunsch Stallung. Näh. daselbst 1. Etage.

Eine zweite Etage, Salon und 7 Zimmer nebst Zubehör haltend, Hauptfront Ostseite, Nürnberger Straße, ist Michaelis zu vermiethen, Preis 1800 ℳ. Näh. beim Hausmann, Liebigstraße 24.

Zum 1. October ist eine freundliche zweite Etage von 4 Zimmern, 3 Kammern und Zubehör, Sonnenseite, für 800 ℳ jährlich zu vermiethen. — Näheres daselbst Windmühlenstraße Nr. 28a, 2. Etage rechts.

☞ Wegzugshalber ist 1. October zu vermiethen: Hospitalstraße 11b, Hintergebäude II. Gesunde und außerordentlich freundliche Lage (nach dem Johannisthal). Preis 600 ℳ. Näheres daselbst.

Reichsstraße 2

ist zum 1. October d. J. die 2. Etage zu vermiethen. Dr. Schüller, Quandts Hof.

Zu vermiethen und 1. October zu bez. eine kleine Wohnung Hinterhaus 2 Treppen Centralstraße Nr. 11. Zu erfr. bei J. G. Stegel, Maurermeister.

Per 1. October

zu verm. 1 halbe 2. Etage, 3 St., 2 Kamm. u. Zubehör Lange Straße 26/27. Zu erf. ebendas.

Krankheitsh. eine frdl. 2. Etage, 4 Zimmer, 3 Kammern u. Zubehör, v. 1. Oct. ab, auch früher, zu vermiethen Blumengasse 12, II.

Die Hälfte der 2. Etage, Schulstraße 7, ist zu vermiethen. Näheres daselbst parterre beim Besitzer.

Zu vermiethen ist eine halbe 2. Etage per 1. October Weststr. 72. Zu erfr. parterre.

Zu verm. Alexanderstr. 26 eine ½ 1. Et., H., per Mich. zu 375 ℳ. Näh. das. part.

Zu vermiethen

vom 1. October d. J. ab die dritte Etage in Nr. 21 der Lessingstraße, bestehend aus zwei Salons, 8 Zimmern nebst Zubehör, Badezimmer. Preis 2200 ℳ.
Zu besichtigen von 11—1 Uhr.
Näheres bei Rechtsanwalt Dr. Hillig Salzgäßchen Nr. 8.

Zu verm. ist pr. Octbr. in der Seitenstraße eine 3. Etage mit Wasserleitung für 210 Thlr. Näh. Lange Straße 13, 1. Et. r.

Mittelstraße 23, 3. Etage, Ecklogis, 5 heizbare Zimmer und reichl. Zubehör, Küche mit Gaseinrichtung pr. 1. October. Preis 800 ℳ.

Brüderstraße 14 zu vermiethen

in 4. Etage ein Logis von 3 Zimmern, Kammer, Küche rc. zu 375 ℳ, ein do. vier Zimmer, 2 Kammern, Küche rc. zu 450 ℳ incl. Wasserleitung, Treppengas. Anzusehen 9—2 Uhr. Näh. Hofgeb. 1 Tr. im Compt.

Per 1. October eine halbe 4. Et. zu vermiethen. Näheres Berliner Straße 112 p.

Zu vermiethen eine halbe 4. Etage per 1. Oct. f. 330 ℳ Carolinenstr. 20b, 1. Et.

Ein kl. 4. Etage ist in der Seitenstraße per October zu vermiethen. Näh. Lange Str. 13, I. r.

Zu Michaelis ist eine Familienwohnung von 5 zwei- u. 3 einfenstrigen Stuben nebst Zubehör billig zu vermiethen Hainstraße 1, durch Herren Becker & Co.

Familien-Wohnung

für 450, 360 und 300 ℳ sind für 1. Octbr. und früher zu vermiethen. Näheres bei Franz Voigt, Grimm. Steinweg 9.

Per sofort oder 1. August a. c.
zu vermiethen ein Logis mit 4 Stuben und 4 Kammern nebst Zubehör mit Aussicht auf den Garten, Gerberstraße Nr. 54, Kleiner Palmbaum, beim Hausmann.

Bayerische Str. 13 zwei Logis 1. Octbr., Pr. 170 u. 175 Thlr. Zu erfragen part.

Elegante herrschaftl. Wohnungen, auch ein Laden zu vermiethen Brüderstraße 7, im Kurprinz. Näheres 4 Tr., beim Hausmann.

Reudnitz, Augustenstraße Nr. 9, sind einige Logis im Preise von 190, 320 bis 380 ℳ zu vermiethen.

Logis. Gohlis, Hall'sche u. Kurstraße Nr. 2 sind Logis zu vermiethen.

Bayerische Str. 138, am freien Platz, sind neu vorger. Logis je 5 Stuben, 4 Kam., gr. Küche u. Garten zu verm. Näh. 1. Et. lk.

Zu verm. zum 1. October zwei h. Etagen Pr. 380 u. 465 ℳ Münzstraße 18, I. l.

Sofort zu vermiethen eine Hofwohnung, jährlich 66 Thlr. Neumarkt Nr. 11.

Zu vermiethen per sofort oder 1. August ein Logis Ulrichsgasse 20, 1 Treppe.

Hübsches Logis, St., K., K. u. Zubehör, 1. Oct. zu verm. Reudnitz, Kronprinzstr. 11.

Ein Familienlogis, 1 Stube, Kammer, Küche, 2 wegzugshalber sofort anderweitig zu vermiethen Albertstraße 28, 1. Et. links.

Mehrere schöne Logis im Preise von 130, 80, 65 Thlr. zu Michaelis zu verm. Reudnitz, Chausseestraße 27.

Logis, 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör zu verm. Poniatowskystr. 6, IV.

Mehrere Logis sind zu vermiethen u. sof. zu beziehen Brandvorwerkstraße 75.

Eine Wohnung für 200 ℳ ist zu verm. und sof. zu bez. Hospitalstraße 34, Eckh. Johannesgasse. Näh. b. Besitzer von 10—12 Uhr Vorm.

Ein Logis, 2 Stub., Kamm., Küche u. Keller zu Michaelis zu verm. Reudnitz, Täubchenweg 20.

Ein freundliches Logis im Preise von 210 ℳ ist zum 1. October zu vermiethen Lößniger Straße 4b, 1. Etage rechts.

Zu vermiethen frdl. Hoflogis sofort. Zu erfragen Blücherstraße 4, bei H. Helmerdig.

Zu verm. per 1. October eine Wohnung Lange Str. 30, im Productengesch. v. 9—12 Uhr.

Michaelis zu vermiethen größere u. kleinere Logis Grenzstraße 31.

Vermiethung Rosenthalgasse 6: zwei geräumige Logis. Näh. part., Eing. im Garten.

Sofort zu beziehen ein kl. Logis an einz. ordentliche Leute Gerberstraße 38, 2 Tr. l.

Logis für 80 Thlr. per 1. Oct. Sidonienstr. 18.

Ein kl. frdl. Familienwohnung Michaelis zu vermieth. Reudnitz, Heinrichstr. 13, 1. Et.

Eine freundl. Stube zu vermiethen an Leute ohne Kinder Moltkestraße 57, 4 Tr. rechts.

Leere Stube an Anderl. 2. Emilienstr. 20b, IV. l.

Im Soolbad Salzungen,

in nächster Nähe des Bades, hält schöne Logis empfohlen
Zimmermeister Maurer.

Schwarzburg, Sommerwohnungen dicht am Tannenwalde, gesund und billig. Villa Sigismund das.

Sommerlogis für 1 auch 2 Familien oder einzelne Personen in einem freundlichen, circa 1 Stunde von Leipzig entfernten Dorfe, mit schöner Aussicht auf Gärten und Wiesen, auf Wunsch mit Pension, bei coulanten Bedingungen zu vermiethen.
Gefl. nähere Auskunft wird ertheilt Weststraße Nr. 76, 1. Etage rechts, bei Kläbe.

Sommer-Logis.
In Kahnas, einem schönen großen Dorfe, umgeben v. d. herrl. Tannenwaldungen, sind sehr bill. 2 Zimmer, je mit Schlafz., 2 bis 3 Betten, zu verm. Adressen oder mündlich Zeitzer Straße 15e, IV. l., Hofmann.

Sof. od. später 2 fein möbl. Garçonlogis zu verm. Alexanderstr. 12b, I., zus. od. a. einz.

Garçon-Logis, fein möblirt, bestehend aus Wohn- u. Schlafzimmer, sehr ruhige Lage und mit allem der Neuzeit entsprechenden Comfort versehen, sofort Dorotheenstraße 10, 1. Etage rechts.

Reizendes Garçonlogis,
herrliche Aussicht nach dem neuen Schützenhaus, Sonnenseite, An der alten Elster, Eingang Gustav-Adolphstr. 17b, 3. Etage, nur an soliden Herrn zu vermiethen.

Feines Garçonlogis,

in geb. ruh. Familie, ges. Lage (Gartenaussicht), Albertstraße 32, 1. Etage links.

Garçon-Logis, separat und rauchfrei, für einen Herrn oder Dame Katharinenstraße 25, 3. Et.

☞ Sof. billig zu verm. Garçonlogis für Pensionaire oder Herren bei ält. Dame. Näheres Neukirchhof 7, Bazar.

Garçon-Logis,
Wohn- und Schlafzimmer, 1. August zu vermiethen Königsplatz 6, 3. Etage.

Garçon-Logis,

elegant, Löhrstraße Nr. 8, parterre.

Garçonlogis, Georgenstr. 15c, 2. Et. links, fein möblirt, ruhige Lage, anst. Haus, sogleich oder später.

Garçonlogis, zwei schöne nebeneinander befindliche Stuben sind ganz od. getheilt möbl. sofort zu vermiethen Burgstr. 7, 3. Et.

Garçonlogis, f. möbl. u. ruhig, ist per sofort an 1 bis 2 Herren zu vermiethen Nordstraße 54, 3. Etage links.

Garçonlogis, unmöblirt,
2 sehr schöne Zimmer sofort oder später zu vermiethen Elsterstraße 11, 1. Etage.

Garçonwohnung für Herren, meublirt Brühl Nr. 2, 3 Treppen.

Ein elegant möbl. Garçonlogis ist sofort oder später zu vermiethen Weststr. 71, pt. r.

In nächster Nähe des Rosenth., Neustädter Steinw. 8/9, 3 Tr. r. feines Garçonl. z. 1. Aug.

Freundliches Garçonlogis sofort oder später Windmühlenstraße Nr. 24, I.

Garçonlogis und Schlafstelle billig Schenkendorfstraße 14 B, H. II. rechts.

Gohlis ein f. Garçonlogis, Aussicht a. d. Rosenthal zu vermiethen Waldschlößchen.

Gohlis, Hauptstr. 15, ist ein sep. Garçonlogis sof. zu verm., H. od. D.

Ein Garçonlogis ist zu verm. an 1 Herrn bei 2. ohne K. Elsterstraße 22, H. 2. Et. l.

☞ **Garçonlogis für Herren Hainstraße 30, 2. Etage.**

Garçonlogis, gut möblirt, fr. Aussicht, Nürnberger Straße 42, Vorderh. 1. Et. lk.

Feines Garçon-Logis zu vermiethen Inselstraße 14, parterre links.

Garçonlogis zu vermiethen Thalstraße 1, 1. Et. rechts.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 186. Dienstag den 5. Juli 1881. 75. Jahrgang.

Ein frdl. Garçonlogis sofort zu verm. Albertstraße 23, 4. Etage r.

Garçonlogis für 2 Kaufleute Petersstraße Nr. 21, D, III. rechts.

Ruhiges elegantes Garçon-Logis Tauchaer Straße 11, 2. Et. r.

Möbl. Garçon-Wohn. Rosenthalg. 4, I.

Garçonl. m. od. ohne Pens. Pfaffendorf. Str. 2, IV.

Garçonlogis fr. Zimmerstr. 3, 1. Et. r.

Garçonlogis h. Part. Bayr. Str. 129, part.

Garçonlogis mit Mittagstisch Münzg. 17, II.

Garçonlogis Tauchaer Straße 2, part. r.

Aug. u. bill. Garçonl. Burgstraße 8, III

Garçonlogis billig Windmühlenstr. 13, IV.

Garçonlogis zu verm. Brühl 61, 4. Etage.

Garçonlogis, frdl., Weststr. 22, 2. Et. r.

ff. möbl. Garçon-Wohn. Härtelstr. 15, III.

Fr. Garçonlogis Reudnitz, Kurze Str. 1b, I. l.

ff. Garçonlogis Emilienstraße 9, 1. Et.

Garçonlogis Hospitalstraße 14, 3. Et.

Garçonlogis f. Emilienstr. 14, 2. Et. l.

Eleg. Garçonlogis Elsterstraße 36b, 2 Tr.

Garçonleg. auf 4-6 Woch. Humboldtstr. 29, III. r.

ff. Garçonlogis Königsplatz 13, 2. Et.

Garçonlogis Königsplatz 13, 2. Et. r.

Garçonlogis, g. mbl., Windmstr. 48, Tr. B, II.

Fr. Garçonl. s. 1—2 H. Elsterstr. 7, 3. Et. r.

Zwei fein möblirte Zimmer nebst Schlafcabinet und Pianino sind sofort oder später an 2 oder 3 Herren sehr billig zu vermiethen Petersstraße 20, Treppe A, 4. Etage.

Am Rosenthal ein freundl. Zimmer mit Schlafcabinet sofort zu vermiethen Humboldtstraße 18, part. links.

Colonnadenstr. 10, 1. Etage, sofort oder später eine fein möbl. Stube u. Schlafcabinet für 20 ℳ zu vermiethen.

Grimmaische Str. 12, 3. Et. sind mehrere Stuben mit und ohne Alkoven billig zu verm.

1 Stube, mit oder ohne Kammer, möbl., zu vermiethen Markt 8, Tr. A, 3 Tr. r.

Frdl. möbl. Stube u. K. f. Herren 3 ℳ mit Kaffee Lange Straße 39, Hof 1 Tr.

Eleg. Zimm. mit Schlafg. f. 1 od. 2 Hrn. oder solide Damen Nicolaistraße 11, 3. Et.

Fr. möbl. St. m. K., sep., Schletterstr. 4, Hof I.

Kurze Straße 2, 3. Et. links, ist ein freundl. möbl. Zimmer mit Gartenaussicht zu verm. Auf Wunsch mit Pianino.

Ein kleineres sehr freundliches Zimmer mit Pension in guter Familie zu vermiethen, gute Gelegenheit deutsch und französisch zu sprechen, Centralstraße Nr. 13, 3. Etage.

Zu verm. eine 2fstr. Stube mit Kochofen mit od. ohne Möbel, ist auf Wunsch sofort zu beziehen Petersstr. 36, II. quervor. Lindner.

Eine gut möblirte Stube, separat, für eine Dame sofort zu vermiethen. Adr. unter A. R. 146. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine gut mbl. neue Wohnung ist bei guten Mietbl. in Connewitz an 1 H. od. D. (Eingang separ.) zu verm. Burgstr. 20, III., Saal, 1. Th.

Ein freundl. unmöblirtes Zimmer ist sof. oder später zu verm. Reichsstr. 16, 3 Tr. r.

2 möblirte Stuben für Herren od. Damen Brandvorwerkstraße Nr. 1, 4. Etage links.

Zu verm. 1 freundl. mbl. Zimmer in der 2. Etage. Zu erfragen Reichsstr. 16, III. r.

Eine freundlich möblirte Stube an 1 oder 2 Herren Brühl 37, 4. Etage links.

Stube für 2 H., Aussicht nach d. Rosenthal, schräg über dem Gymnasium, Uferstr. 14, IV. r.

Ein gut mbl. Stube ist 1. Aug. an 1 oder 2 Herren zu verm. Waldstraße 41. part.

1 Stube, gut mbl., bei einer anst. Wittwe zu vermiethen Hohe Straße 12, 2. Etage.

Ein möblirtes Zimmer für 1 Herrn sof. oder spät. zu verm. Kochstr. 84, Eckhaus part.

Schöne Zimmer, mit od. ohne Pension, Floßplatz 2, 3. Etage l., Mittelthür.

Ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Königsplatz 14, 3. Etage.

Zu vermiethen ein freundl. Zimmer mit Saal- u. Hausschlüssel Ritterstr. 19, 2. Et.

1 frdl. Stube an anst. Herrn, auch als Schlafstelle Brandvorwerkstr. 16, pt. rechts.

Möbl. St., schöne Aussi., nicht Dach, S.- u. Hschl. z. 15. Juli Sidonienstraße 46, 4. Et.

Möbl. Zimm., Aussi. n. d. Prom., Nr. 10 ℳ, sof. od. z. 1. Aug. Rosenthalg. 17, H. 1½, Tr. r.

Eine leere frdl. Stube mit Kochofen ist billig zu vermiethen Albertstraße 29, Hof 1 Tr. r.

Frdl. möbl. Zimmer f. 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen Reichsstraße Nr. 8, 4 Tr.

Unmbl. Stube f. Herren od. Damen in noblem Hause Kreuzstraße 21, III.

Fr. möbl. St. an 2 Herren o. 2 solide Mdch. billig zu verm. Neumarkt 14, 4. Et. links.

Eine frdl. möbl. Stube f. 1 od. 2 H. ist billig zu verm. Nicolaistr. Nr. 1, 4 Tr. r.

Wiesenstr. 10b, II. r. (Eing. Schreberg.) eine freundl. möbl. Stube zu vermiethen.

Ein fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pianino bill. zu verm. Seb. Bach-Str. 11, III. r.

Ein frndl. u. gut möbl. Zimmer für 1—2 Hrn. billig zu vermiethen Hainstraße 21, 2. Et.

Eine gut möbl. Stube an 1 oder 2 Herren billig zu verm. Weststr. 22, II. l., Seitenq.

Ein zweifenstr., f. mbl. Z. ist an einen sol. H. zu vermiethen Reichsstraße 50, 3. Et. r.

Fr. St. f. 1 od. 2 H. Eutritzsch. Str. 8, III. M.-Logis.

1 fr. Stube Reudn. Straße 10, H. 2 Tr. r.

1 möbl. Stube zu verm. Colonnadenstr. 13, II.

Leere Stube Katharinenstraße 25, 3. Et.

Eine fr. möbl. Stube f. 1 anst. H. Hohe Str. 40, p.

1 frdl. möbl. Zimm. u. 2 Schlafst. Hainstr. 24, 3. Et.

Leere St. m. Kochofen zu verm. Waldstr. 11c, IV.

Fr. möbl. St. f. H. billig zu verm. Härtelstr. 8, 4 Tr. l.

1 frdl. Stube Brüderstr. 24/25, Hof, 4 Tr. rechts.

Fr. möbl. Schzimm., S.- u. H., Seitenm. Str. 23, III.

Mbl. Stbch. f. H. o. D. Leibnizstr. 3, IV.

Fr. möbl. Stube zu verm. Eberhardtstr. 3, 4. St. r.

Zu vermiethen eine Stube als Schlafstelle für 2 Herren Tauchaer Str. 20, 3 Tr.

Fr. St. u. Schlafst. f. H. o. M. Sternwartestr. 14b, III. r.

Fr. mbl. Stube als Schlafst. Schletterstr. 2, IV. r.

Fr. Stube u. Schlafst. f. 2 anst. H. Querstr. 25, II. r.

Fr. mbl. Stbch. als Schlafst. Emilienstr. 3, IV. l.

Eleg. gr. H. u. Schlafst. f. H. o. D. Goldhahng. 1, III. l.

1 St. als Schlafst. f. H. Petersstr. 5, 4 Tr.

Fr. Stube als Schlafst. Petersstr. 30, Tr. B, 2 Et. r.

Frdl. Stube als Schlafst. Mendelssohnstr. 3, 4 Tr.

Mbl. Stube als Schlafst. Königsplatz 6, 4 Tr.

Stube als Schlafst. Härtelstr. 13, 3 Tr. r.

2 anständige Mädchen, welche ihr Bett haben, erhalten gute Schlafstelle Katharinenstr. 25, III.

Eine freundliche Schlafstelle zu vermiethen Nicolaistraße 5, 4 Treppen vornheraus.

Schlafst. f. 1 od. 2 Hrn. Emilienstr. 9, Hof 1 Tr.

2 Schlafst. f. H. Schulstraße 1, 4 Treppen.

Schlafstelle Burgstraße 10, Hof 3 Treppen.

Feine Schlafstelle f. 1 od. 2 Hrn. Brühl 67, 3. Et.

1 fr. Schlafst. an 1 H. Sternwartenstr. 30, 1. l. Tr. l.

Frdl. Schlafst. für 1 Herrn Hainstr. 11, I.

Eine Schlafstelle offen Nicolaikirchhof 1, III

Gute Schlafst. f. H. Carolstr. 8, H. 3 Tr. r.

Schlafst. f. 2 Herren Brüderstr. 31, 1. Et. l.

Fr. Schlafst., Stube f. Hrn. Thalstr. 12, IV. l.

Schlafst. f. anst. Mädch. Zeitzer Str. 13b, IV. l.

Fr. Schlafst. f. H., b., Gerberstr. 10, H. quer. IV.

Eine sehr fr. Schlafst. f. H. Friedrichstr. 9, Tr. l. l.

1 fr. Schlafst. zu verm. Wiesenstr. 9, l. pt. r.

Eine Schlafstelle Friedrichsstraße 45, part. r.

Fr. Schlafstelle Petersstr. 15, Hof I. II. r.

Schlafst. Rank. Steinweg 72, b. Hausmann.

Schlafst. f. H. Kl. Windmühlengasse 2, 3. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. 1—2 H. Humboldtstr. 26, IV. l.

Schlafstelle f. sol. Mädchen Nicolaistr. 11, 3. Et.

1 Schlafst. f. H., S.- u. Hschl., Alexanderstr. 22, H. II. l.

Schlafstellen für Herren Gerberstr. 20, 1 Tr.

1 frdl. Schlafst. f. Herren Albertstr. 6, 4 Tr. r.

Gute Schlafstelle Lange Straße 47, pt. r.

Schlafst. f. H. m. Kaffee 27 Rgr. Hohe Str. 20, 1 Tr.

Fr. Schlafst. f. H. in mbl. St. Windmühlstr. 44, II.

Frdl. Schlafst. f. H. Petersstr. 45, Hausmann.

Fr. bill. Schlafst. f. anst. Mädch. Weststr. 30, 3. Et.

Frdl. Schlafstelle vornh. Petersstr. 25, 3. Et.

Frdl. Schlafstelle f. H. Windmühlenstr. 25d, IV. l.

Freundl. Schlafstelle Nordstraße 3, 3. Et.

2 fr. Schlafst. f. Hrn. Johannesg. 32, Tr. E, II

2 frdl. Schlafst. z. verm. Schützenstr. 6, H. l. 3. Et.

2 Schlafst., frdl. Stube Rürnb. Str. 40, 4. Et.

Schlafstelle Inselstr. 15, 1 Tr. Hof. Tessing.

Anst. Schlafst. f. H. Weststraße 51, 3. Et.

Fr. Schlafst. Naust. Steinw. 8, Tr. B, 2 Tr. r.

Offen sind freundliche Schlafstellen Königsplatz Nr. 3, 1. Etage bei Freiberg.

Offen 2 Schlafstellen für Herren, mit Kaffee Woche 2 Mark Brühl 88, 3 Tr.

Offen 1 frdl. Schlafstelle Gerberstr. 10, Hof 3 Tr.

Offen fr. Schlafst. Alexanderstr. 6, im Laden.

Off. fr. Schlafst. H. od. Mdch. Nicolaistr. 18, Hh. II. l.

Offen 2 fr. Schlafst. f. Hrn. Antonstr. 23, II.

Offen Schlafstelle f. Mädch. Teichstr. 3, pt.

Offen 1 Schlafstelle Antonstr. 3, Eged. 3. Et.

Offen Schlafstellen Nürnberger Str. 37, 1 Tr.

Offen 1 Schlafstelle Windmühlenstr. 25C, IV. l.

Offen Schlafst. Körnerstraße 3b, Hof 1 Tr. r.

Offen fr. Schlafst. l. 1 H. Reudnitzhof 20, 4 Tr.

Offen ist 1 Schlafst. Gerberstr. 32, 3. Etage.

Offen 1 Schlafst. Reudnitz, Gemeindestr. 29.

Offen 1 Schlafst. f. Herren Antonstr. 19, I. r.

Theilnehmer zu einer Stube gesucht. Kupfergäßchen 6, Treppe C, 1 Tr.

Kaufleute finden sehr gute Pension zu mäßigem Preis in feiner Familie Leipzigs; geself. Abende, franz. Conversation. Näheres A. W. Loff, Große Fleischergasse 16, 2. Etage.

Pension in guter Familie für j. Damen, namentlich f. Ausl. u. Schülerinnen, Aust. auf Johannapark, Pferdebahn, Hauptmannstr. 4, I.

Gute Pension Pfaffendorfer Straße 2, 4. Et.

Pension, Garçonl., Turnerstr. 20, 2. Eing., 3 Tr.

J. Marquardt, Tanzlehrer. Sonnabend, 9. Juni beginnt 1 Privatcursus. Anmeld. jeden Abend v. 8—10 U. im Salon: Gr. Windmühlenstrasse 7.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute und morgen 8 Uhr Brühl 62, Café Royal. Aufnahme zum Tanzunterricht.

J. Horsch, Tanzl. Schloßgasse 5, I. Aufnahme jeden Abend.

Heute 4 Uhr Mittelstraße 9
Flügel-Kränzchen Gesellschafts-Halle.

Ecke der Kochstraße u. Schenkendorfstr.
Süd-Stern
Allabendlich entzückende Musik eines großen
Concert-Orchestrions
aus der renommirtesten Fabrik Deutschlands.
ff. Vereinsbier, Coburger Bier u. Gose ff.
E. Sander.

Börsenkeller,
Grimmaische Straße 5,
Echt Liebotschaner Böhmisch,
Echt Nürnberger Stadtbier
à Glas nur 18 ₰.
Beide Biere sind auf Eis und leicht zu genießen und leicht im Geschmack. Aufenthalt sehr kühl.

BONORAND.

Heute Abend
Grosses Militair-Concert
Capelle des 107. Regiments, Musikdirector **Walther.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet.
Concert im Skating Rink von 4 Uhr an.
Reiten für Kinder auf Ponies u. Elephant.
Neu angekommen:
Ein indischer Elephant, 1 indischer Leopard, 1 Paar Lamas (Guanaco), 1 Paar Känguruhs, 1 Pfefferfresser, diverse Affen und Vögel. Ferner im Garten gedeeren:
1 schwarzer und 1 grauer Damhirsch.
Fütterung 6 Uhr.
Entrée 50 Pfge. Kinder 20 Pfge.
Ernst Pinkert.
NB. Dutzendbillets à 4 Mk. sind an den Cassen zu haben. Der Obige.

Restaurant Bairischer Bahnhof.

Heute Dienstag
Grosses Concert
der Capelle von Georg Huber
(Schützenhaus-Capelle).
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.
Kaufmann.

Grun's Bier- und Kaffeehaus,
Aeussere Auenstrasse 13—15.
Sommerlocal der Guten Quelle.
Heute volksthümliches Concert.
Musikdirector Fr. Hädicke.
Anfang 8 Uhr. Entrée 15 ₰.

Garten-Restaurant Tittel
Thomaskirchhof 2
empfiehlt seinen vollständig zug- und staubfreien Garten.
Mittagstisch von 12—3 Uhr, im Abonnement 1 Mk.
Feines Stammfrühstück, allabendlich gewählte Speisekarte.
Bayer. Bier aus der weltbekannten Kurz'schen Brauerei in Nürnberg.
Böhm. Bier aus der Domaine Liebotschauer Brauerei bei Saaz.
Heute Abend: Roastbeef mit Kartoffeleroquettes.

Oberschenke zu Gohlis
Heute Dienstag II. großes Gosen-Sommer- und Volksfest.
Von 8 Uhr Abends an ununterbrochenes Sinfonie-Concert einer weltberühmten europäischen Capelle, feenhafte Beleuchtung des Parks, Feuerwerk, elektrische Beleuchtung, neue Wasserfeerie und andere Ueberraschungen. Punct 10 Uhr Rosenpolonaise durch sämmtliche Festräume, darauf Ball im reichgeschmückten Alpensaale, wobei die feinste Dame einen schönen Blumenstrauß erhält. Den jetzt so gern gesehenen Wettlauf werden meine Herren Kellner ausführen, die in der Bedienung das Angenehmste versprochen haben. Auf mehrfachen Wunsch meiner werthen Gäste bleibt der Komet für heute noch sichtbar — **aber Abends.** — Dabei empfehle ff. Döllnitzer Gose — **aber aus Döllnitz** —, echt Bayerisch **vom Faß,** Gohliser Lagerbier — auch echt. — Speisen wie noch nie. Specialität: Allerlei mit Krebsnasen, Cotelettes und Zunge nebst Frankfurter Rippenwein.
Es ladet ergebenst ein F. Lehmann.
NB. Pfahlbauern-Congreß in der Alhambra. Von 12 Uhr ab Abgang der Pfahlbauten-Deputationen.

Einem geehrten Publicum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage das Restaurant
„Zur Wolfsschlucht"
Brühl 71
übernommen habe. Ich werde stets bemüht bleiben, die mich beehrenden Gäste mit nur vorzüglichen Speisen und Getränken zu bewirthen.
Hochachtungsvoll C. Riehter.

Gohlis, Waldschlösschen.
Famose Gose.
Meinen schönen Saal und Garten halte für Privat- und Gesellschaften, sowie für Schulen unentgeltlich empfohlen. Marx.

Deutsche Reichskneipe.
Angenehmes kühles Local.
Vorzügliches Lichtenhainer à 15 ₰.
Sebastianstraße.

Roßstraße 7 ist die lustige Bayerin.
Zu neuen Kartoffeln u. Matjes-Hering ladet heute Abend ergebenst ein A. Caspar.

Grüner Baum 18 ₰ **Rheingold** 18 ₰
Stamm:
Fricassée von Huhn.

Trietschler's Restaurant,
Schulstraße Nr. 7.
Heute Stockfisch mit Schoten.
Das Färther Doppelbier ist ganz vorzüglich.

Eutritzsch — Helm.
Heute zu einer famosen Gose und Bayerisch Bier vom Faß
Stockfisch mit Schoten etc.
Morgen jedenfalls wieder Regen und Donnerstag Allerlei.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Stockfisch mit Schoten. Crostitzer Lager- u. echt Bayer. Bier ff. empfiehlt C. Prager.

Zill's Tunnel. Heute Abend Stockfisch mit Schoten. Biere ff. empfiehlt L. Trautler.

Drei Lilien
in Reudnitz.
Heute, sowie jeden Dienstag
Großes Militair-Concert.
Capelle des 134. Regim., Musikdirector Jahrow.
Anfang 8 Uhr. Gewähltes Programm. Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert **Ball.**
NB. Passe-partouts und Freibillets haben Gültigkeit.

Morgen Mittwoch, den 6. Juli
5. Abonnement-Concert
von der vollständ. Capelle des 106. Regiments, Direction: Königl. Musikdir. Herr W. Berndt.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.
Abonnement-Billets, 12 Stück 3 Mark, sind an der Casse zu haben.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.
NB. Morgen Mittwoch **Allerlei.** F. L. Brandt.

Zum Strohsack. Heute Sauerbraten mit Klößen. E. Hebenstreit.

Albert Feucker's Garten,
31 Große Windmühlenstraße 31, „gegenüber der Emilienstraße".
Heute Abend **Allerlei.**
NB. Morgen Schlachtfest.

L. Hoffmann Vis à vis dem Schützenhause
Heute **Allerlei,**
vorzüglicher Mittagstisch, angenehmer Aufenthalt im Freien.
Hochfeine Gose.

Kaffeegarten zu Connewitz.
Morgen Mittwoch Allerlei.

Blöding's Restaurant, Neumarkt Nr. 39.
Heute Abend **Allerlei,** Cotelettes oder Pökelzunge, vorzügliche Biere G. Oehlschläger.

Italienischer Garten.
Morgen Mittwoch Schlachtfest. G. Hohmann.

Peter Richter's Hof. Heute Schlachtfest empfiehlt F. W. Ritter.

Heute Schlachtfest, Sternwartenstraße Nr. 26c, neben Köhler's Neubau. H. Wuter.

Heute **Schlachtfest** Halle'sche Straße 7. **F. Grundig.**

Heute **Schlachtfest** Floßplatz 23. F. Schumann.

Restauration Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herm. Zimmermann.

Schillerschlößchen
Gohlis.
Gewählte Mittags- und Abendkarte, gute Getränke.
Otto Schumann.

Halle'sche Straße Nr. 13.
Ich empfehle einen guten kräft. Mittagstisch à Port. 40 u. 50 ₰. H. Georgi.

Goldene Säge, Garten.
Heute Allerlei empfiehlt
A. Wagner.

Drei Mohren.
Heute Dienstag empfiehlt
Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, vorzügl. Wernesgrüner. G. Seifert.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Abhanden
gekommen ist ein Staats-Schuldschein der Sächs. 4%, Anleihe vom Jahre 1867, Ser. II 26,850 über 100 Thaler und wird hierdurch vor Ankauf desselben gewarnt. Wer über den Verbleib desselben Auskunft geben kann, wird höflichst gebeten, sich zur Empfangnahme näherer Anweisung an Herrn Heinrich Schulze hier, Sternwartenstraße Nr. 14b, wenden zu wollen.

Verloren wurde ein Photographie-Album beim Umzug von der Alexanderstraße bis Thomaskirchhof 3, 2 Treppen. Abzug. gegen gute Belohnung daselbst.

Verloren am Sonntag Abend eine Rolle mit Bauriissen. Bitte selbige gegen Belohnung Kleine Burggasse 4, im Restaurant abzugeben.

Verl. v. einem Kindermädch. 1 Erlaubnißkarte f. ein krankes Kind, in Leberetui, auf d. Wege n. Gustav Adolph-Str. 34 nach d. 2. Bürgerschule. Es wird dringend gebeten, selbige baldigst zurückzubringen. O. Alley.

Ein Knabe von 10 Jahren hat am Sonntag von der Marschnerstraße bis in den Mittelweg vom Johannapark 20 Mark verloren. Dem ehrlichen Finder eine gute Belohnung Marschnerstraße 15, 3. Et.

Eine silb. Cylinderuhr wurde verg. Sonnabend Abend verloren. Abzugeben Alexanderstraße Nr. 36, part. links.

Ein gold. Medaillon verl., zwisch. Petersstr. u. Neumarkt. Geg. Bel. abz. Petersstr. 16, Marcus.

Verloren wurde von der Inselstr., Nürnberger Str. bis Zeitzer Str. eine kl. Granatbrosche. Abzug. gegen Bel. Inselstr. 11, 3 Tr.

Verloren ein Schlüssel an einem Ringe. Geg. Bel. abzug. Bayer. Str. 14, im Milchgesch.

Verl. w. am Sonntag Ab. v. Reudnitz b. Johanniskirche ein kl. C.-Kragen mit schw. Kniee besetzt. Abz. Erdmannstr. 8, H. l. l.

Ein dunkler Ueberzieher ist verl. worden vom Augustusplatz nach Neuschönefeld. Geg. D. u. Bel. abzug. Leipzig, Petersteinw. 3, Fleischerl.

Verloren am 1. Juni auf dem Wege von Schönefeld nach Leipzig ein Kutscher-Mantel. Gegen Belohnung abzugeben Albertstraße Nr. 17, 1 Treppe.

1 gr. Jäckchen verl. G. Bel. abz. Liebigstr. 5, H. III. l.

Verl. am Sonntag Nachm. a. d. Wiesenwege nach Connewitz ein weißer Strohhut mit blauer Schleife u. blau abgefüttert. Gegen Dank u. Dank abz. Magazingasse 19, 3 Tr.

Verloren goldene Brille Dorothenstraße. Abzugeben gegen Belohnung Theaterplatz 1, Hausmann.

Verl. w. v. einem Schulk. 1 Brille. Geg. Dank u. Bel. abzug. Ulrichsgasse 17, 1 Tr.

1 Wagenmutter (Schraube) verlor. worden Abzug. Reudnitzer Straße 7, Comptoir.

Eine Uhr gefunden Schulstraße. Abzuholen Hospitalstraße 14, 1. Etage rechts.

Medaillon gefunden. Jany, Sternwartenstraße 15, Gartenhaus 1. Etage.

Entlaufl. ein schwarzer Pudel ohne Zeichen. Geg. Bel. abzug. Brühl 64. Fenthol & Sandmann.

Verlaufen eine junge weiße Ziege. Gegen Belohnung abzugeben Fregestraße 6.

Canarienvogel, grangelb, entflogen. Geg. g. Belohn. abzug. Erdmannstr. 16, 1. Et. l.

Entflogen 1 Canarienvogel. Gegen gute Belohnung abzugeben An der Pfaffe Nr. 5k.

Herzlichen Dank!
Unserem geehrten Herrn Principal H. G. Brinkmann danken wir Alle für das sehr geschmackvoll arrangirte Stiftungsfest; zugleich bitten wir um sein ferneres Wohlwollen, welches er in so reichlichem Maße uns hat zukommen lassen.
Wir werden stets dankerfüllt bemüht sein, unseren Pflichten getreu nachzukommen.
Leipzig, den 4. Juli 1881.
Das Gesammt-Personal der H. G. Brinkmann'schen Kunst-Anstalt.

Lehmann, früher Lehrer, wohn. Südstr., w. w. u. d. Reise zur., um f. Besuch geb. Schmalzer, Ritterstr. 21, Vorschußgeschäft.

Die betreffende Person, welche Sonntag Abend in einem Coupé III. Classe das liegengebliebene Portemonnaie an sich genommen hat, wird ersucht, dasselbe gegen gute Belohnung Dresdner Straße 34, 2. Etage abzugeben.

Zehn Mark Belohnung erhält der Wiederbringer zweier seit dem 26. Juni vermißten gravirten Trauringe beim Juwelier Keyser, Thomasgäßchen 2. Vor Ankauf wird gewarnt.

1 Damenstiefel w. Neudn., Heinrichstr., falsch abzug. Zurückzul. Neudn., Heinrichstr. 10, p. r.

Kalwina. Kann Dienstag nicht. Komme aber Mittwoch Ab. ½10 Uhr. Oskar.

Aufruf!

Die Unterzeichneten erlauben sich den oft bewährten Wohlthätigkeitssinn ihrer Mitbürger für die beklagenswerthen Opfer der Judenverfolgungen in Rußland anzurufen.

Die traurigen Nachrichten über die Noth und die furchtbaren Entbehrungen der Verfolgten sind durch directe Mittheilungen von allen Seiten bestätigt.

Tausende von Familien sind von Haus und Hof vertrieben. Auf dem Lande irren noch Unzählige von Dorf zu Dorf, von Haus zu Haus unstät umher, verfolgt von rohen aufgehetzten, irregeleiteten Volksmassen.

Solchen Zuständen gegenüber tritt überall das gemeinsame Gefühl der Barmherzigkeit und Menschenliebe hervor.

An die Bethätigung solcher Gesinnung ist in Leipzig noch niemals vergebens appellirt worden.

Wir werden über jede uns anvertraute Gabe öffentlich quittiren und über die Art der Verwendung Rechnung ablegen.

Leipzig, Juni 1881.

Dr. K. Biedermann, Professor.	N. Haendler & Sohn.
Dr. Binkau, Diakonus.	Heinrich Lomer.
Dr. Eduard Brockhaus.	Hermann Magnus
Dr. theol. G. Dreydorff, Past. d. ref. Kirche.	Meyer & Co.
Saul Finkelstein.	Jacob Nachod (Knauth, Nachod & Kühne).
Frege & Co.	E. A. Seemann.
G. Gaudig & Blum.	Dr. Trinkalin, Bürgermeister.
Dr. Georgi, Oberbürgermeister.	Dr. Wachsmuth.
Gustav Goetz, Stadtverordneten-Vorsteher.	Alex. Werthauer.
Dr. A. M. Goldschmidt, Rabbiner.	Dr. Windscheid, Professor der Rechte.
Ludwig Gumpel.	Dr. Fr. Zarncke, Professor.

Sammelstellen sind eröffnet bei:
der Kasse der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
den Herren G. Gaudig & Blum, Brühl 18,
" " Knauth, Nachod & Kühne, Brühl 85,
" " H. L. Magnus Söhne, Barfußgäßchen 8, I.,
dem Herrn Alex. Werthauer, Markt 13, Treppe C, I.,
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.

Am Donnerstag, den 7. Juli a. c.

findet von Vormittags 8 Uhr vor den Berichterstatern der Gruppe Ia ein **Probepflügen** mit den in der Ausstellung vertretenen Pflügen statt.

Das Terrain, auf welchem die Prüfung vor sich geht, liegt auf der Breite der **Halle'schen Zuckersiederei an dem Wege nach Büschdorf.**

Die Prüfung findet in der Weise statt, daß für alle gewöhnlichen **vierspännigen Pflüge** eine **Furchentiefe** von 35 Ctm., für alle **zweispännigen** hingegen eine solche von 20 Ctm. angenommen wird.

Halle a. S., 2. Juli 1881.

Der Vorstand
der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle.
Victor Lwowski.

Von den Erben des Herrn **Carl Voigt** hier sind aus dem Nachlasse desselben unserem Vereine **1500 Mark** in Gothaischen Pfandbriefen geschenkt worden, deren jährliche Zinsen zur Unterstützung alter, kränklich besoldeter protest. Geistlichen in der Diaspora verwendet werden sollen.

Für diese im Sinne und Geiste des theueren Heimgegangenen, der schon bei Lebzeiten seine Liebe zu unserem Vereine mehrfach bethätigt hat, dargereichte ansehnliche Gabe sprechen wir auch hierdurch unseren wärmsten Dank aus. — Leipzig, den 4. Juli 1881.

Der Centralvorstand des evang. Vereins der Gustav Adolf-Stiftung.
D. G. Frieke, Vorsitzender. Dr. von Criegern, Schriftführer.

Von den Erben des am 15. Juni c. verstorbenen Kaufmanns Herrn **Carl Friedr. Voigt** sind den unterzeichneten Anstalten auf Wunsch des Verewigten je

600 Mark,

zusammen 1200 ℳ, geschenkt worden, wofür wir den Erben unsern herzlichen, öffentlichen Dank darbringen und dem hochherzigen Geber und selig Entschlafenen über das Grab hinaus ein „Ruhe sanft" nachrufen.

Leipzig, 4. Juli 1881.

Der Vorstand der Bewahr-Anstalt für sittlich gefährdete Schulkinder und der damit verbundenen Uebungsschule.

Leipziger Anwalts-Verein.

Die diesjährige **ordentliche Hauptversammlung** des Vereins findet statt am
Donnerstag, 14. Juli 1881, Abends 7½ Uhr
im **Bamberger Hof**, Leipzig, Königsplatz Nr. 12.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht. 2) Prüfung und Genehmigung der Jahresrechnung sowie des Jahreshaushaltsplanes. 3) Feststellung des Jahresbeitrages. 4) Wahl von vier Vorstandsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren R.-Anw. **H. Goetz, Dr. Langbein,** Justizrath **Oehme** und Dr. **Mirus,** sowie der drei Ersatzmänner der Herren R.-Anw. Justizrath **Anschütz, Freytag I.** und Dr. **Trucker.**

Leipzig, den 4. Juli 1881. **Der Vorstand des Leipziger Anwalts-Vereins.**
H. Goetz, Vorsitzender.

Leipziger Bautechniker-Verein.

Nächst. V.-A. Donnerstag, d. 7. Juli. Erschein. sämmtl. Mitgl. erw. Besproch. der a. **10. d. M.** n. Halle zur **Besicht.** d. **Ausstellung** stattf. Excursion. **Collegen** u. **Gäste,** w. daran i. betr. w., wollt., u. w. diese ersucht, sich Donnerstag ½9 U. i. V.-L., Halle'sche Straße, Gold. Sied, einzuf. **D. V.**

Sächsisch-Thüringischer Dampfkessel-Revisions-Verein zu Halle a. S.

Im Monat **Juni** cr. wurden an Untersuchungen ausgeführt:
59 innere Revisionen,
12 äußere desgl.,
17 Wasserdruckproben,
28 Centrifugen-Untersuchungen.

Schreberverein der Westvorstadt.

Das diesjährige **Kinderfest** wird **Sonntag, den 10. Juli,** auf dem Schreberplatze abgehalten werden. Jedes Mitglied erhält **2 Freikarten** durch den **Vereinsboten** zugestellt. Weitere Eintrittskarten, gleichviel ob für Mitglieder oder Nichtmitglieder, sind zu **25 ₰** die Karte zu lösen. **Kinderkarten** für Kinder, welche am Zuge und an den Spielen theilnehmen, kosten **10 ₰.** Dieselben können von dem Vereinsboten, welcher, mit Umhängeschreiben versehen, die Mitglieder besucht, oder **Freitag** und **Sonnabend,** den 8. und 9. Juli, bei den Herren **Franz Schneider,** Beethstraße Nr. 24, und **E. Ulbricht,** Colonnadenstraße Nr. 1, sowie **Sonntag,** am Aufstellungsorte des Zuges und am Eingange des Schreberplatzes entnommen werden. — Weitere Bestimmungen über Versammlungsort, Abgang des Zuges 2c. erfolgen durch besondere Bekanntmachung.

Der Vorstand.
Dr. Willem Smitt, z. Z. V.

Schreberverein der Westvorstadt.

Dienstag, den 5. Juli, Abends 8 Uhr im **Trietschler'schen Saale,** Schulstraße, **Zusammenkunft aller Festbeamten.** **Der Vorstand.**

Vogelschießen zu Pegau.

Das diesjährige Vogelschießen wird in der Zeit vom **17. bis mit 24. Juli** abgehalten. Im Festsalon findet Sonntag den 17., Dienstag den 19., Donnerstag den 21. und Sonntag den 24. Juli **Ball** statt.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet hiermit ergebenst ein

das Directorium der Schützengesellschaft daselbst.

Ausstellung Stuttgart 1881.

Gewerbe, Gartenbau, Kunst und Alterthümer.

Geöffnet bis October. In allen Theilen fertig und vorzüglich gelungen. **Höchst besuchenswerth. Wundervoller Ausstellungsgarten.** Jeden Abend **grosses Militärconcert mit elektrischer Beleuchtung.**

Deutscher Schützenbund.

Nach §. 10 der Satzungen des deutschen Schützenbundes sind die Neuwahlen der Abgeordneten für den Gesammtausschuß vorzunehmen. Die Mitglieder des Bundes in Leipzig und Umgegend werden daher für

Dienstag, den 5. Juli, Abends 8 Uhr, im Burgkeller

zu einer Versammlung behufs Vornahme obiger Wahl hierdurch freundlichst eingeladen.

Diejenigen, welche noch nicht Mitglieder des Bunds sind und das Münchner Fest besuchen wollen, können die Mitgliederkarten zum deutschen Schützenbunde an diesem Abende sowie bei dem Unterzeichneten, **Schulstraße Nr. 7,** erhalten. J. A.: Trietschler.

Hellas, Liedertafel, Männergesangverein, Zöllnerbund.

Dienstag, den 5. Juli d. J., **V. Probe zum Grimmaischen Sängerfest** in der Centralhalle 8¼ Uhr. Mitzubringen: Noten zu den Kirchen- und sämmtlichen weltlichen Gesängen.

NB. Ausgabe von Probe-Controllkarten. Nur der Nachweis über 3 besuchte Proben berechtigt zur Mitwirkung beim Kirchen-Concert. D. V. d. L. G.-S.-B.

Zöllner-Bund.

In der heute Abend 8¼ Uhr in der **Centralhalle** stattfindenden **Probe** zum **Grimmaischen Sängerfeste** erfolgt Ausgabe der Festzeichen und Mittheilungen über den Erzgang. D. V.

Verein der Arbeitgeber Leipzigs zur Wahrung der Interessen des Schneidergewerbes.

Morgen Abend 8 Uhr **Versammlung** in der **Centralhalle.** Zahlreiches Erscheinen, betr. untenstehender Tagesordnung, wünschenswerth. **Der Vorstand:** Starke.

Tagesordnung: 1) Wahl eines Delegirten zum Verbandstage in Chemnitz.
2) Beschluß, einen zu veranstaltenden Sommerausflug betreffend.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

In der morgen Abend 8 Uhr im Vereinslocale, Klostergasse Nr. 11, stattfindenden Monatsversammlung werden die Mitglieder hierdurch eingeladen. **Der Vorstand.**

„Pietät",

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend,

übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungsfeierlichkeiten mit 15 verschiedenen Leichenwagen neuester und elegantester Bauart, sowie mit dem reichgestickten Leichentuche (früher Eigenthum der Schneider-Innung).

Größtes Lager von Sarkophagen und Särgen in eichenen Pfosten, schwarz und naturpolirt, Kiefern- und Fichtenholz-Särge in allen Größen, Stärken und Façons. Metall-Särge und Metalleinsätze nach sanitätspolizeilicher Vorschrift zu Auslandstransporten. Eiserne u. Cement-Särge.

Hauptbureau: **Moritz Ritter,** Neukirchhof 10.
Annahmestelle: **Robert Müller,** Lauerstraße 36.

Maschinenfabrikanten

von der **Nähschenbranche** wollen gefällige Adresse, Zeichnung oder Muster an **M. Braun,** Wien VI., Bürgerspitalgasse Nr. 24, senden.

Bei meiner Rückkehr nach **Erlangen** sage ich allen Freunden und Bekannten herzlich „Lebewohl".

G. Port.

Unserm Freund u. Collegen, Herrn Restaurateur **Eduard Geissenhainer** zu Lindenau, zu seinem heutigen Wiegenfeste die herzlichen Glückwünsche.

Der Donnerstag-Club.

Dem Oberkellner **R. Kötz** zu seinem 22. Purzelfeste ein donnerndes Hoch, daß die ganzen Tische Polka tanzen.

Ein Freund.

Unter Chiffre
H. H. L. 234.
Hauptpost lagernd liegt eine Antwort auf N. T. 016. zur Abholung.

Dich lieb' ich noch immer,
Dich lieb' ich noch heut'
Und werde Dich lieben
In Ewigkeit A.

W. „Ich klag's euch, ihr Blumen". Bitte unter Discretion um Adresse. W. B.

Liebes Herz! noch Dein! mit all, was ich bin und habe. **Dein Veilchen.**

E. M. †† 52. **Darf ich um directe Antwort bitten?**

X. 21. **Mittwoch 1 Uhr.** (Z. 7.)

E. M. Ich füge m. n. Dein. Röll. Herzl. Grüß. R.

(Eingesandt.)

Allen Freunden eines guten und reinen **Naturweines** bietet die **Elsässer Weinstube,** Katharinenstraße Nr. 18, einen angenehmen und kühlen Aufenthalt.

Echten **Frankfurter Aepfelwein** kauft man bei **F. Cassel,** Weinhandlung, Ritterstraße.

Eingesandt. 2500 Stück Briefmarken, nur Marken, werden spottbill verkauft bei **Bernhardt,** Bücherstraße 3, wie ich mich überzeugte. C. S. V.

Touristen im Lausitzer Gebirge

ist der Besuch des **herrlichen Nettethales,** von Görlitz und Zittau per Bahn in kürzester Zeit zu erreichen, nicht genug zu empfehlen. Prächtige Waldung und bequeme Wege machen diese Partie besonders angenehm und ist der längere Aufenthalt für Reconvalescenten der gesunden Luft wegen außerordentlich günstig.

In der Restauration
„Haltestelle Rosenthal",
Benj. Anders,
im schönsten Theile des Thales gelegen, bietet sich jeder gewünschte Comfort und können daselbst Zimmer für die Nacht und auch für längeren Aufenthalt abgegeben werden. Speisen und Getränke vorzüglich bei aufmerksamster und freundlichster Bedienung.

Hochachtungsvoll
Benj. Anders.

(Eingesandt.)

Für Brautleute

od. **Familien,** welche sich gute u. sol. **Möbel** anschaffen wollen, wird der wirklich reelle **Möbelausverkauf v. H. Seiffert, Thomasgäßchen 1, 2. Etage,** empfohlen.

Verein für Handlungs-Commis von 1858 Hamburg.

Monat Juni 1881.

111 Bewerber, nämlich **107** Mitglieder und **4** Lehrlinge wurden placirt.
315 Aufträge, davon **60** für Lehrlinge, blieben ultimo schwebend.
1231 Mitglieder und Lehrlinge blieben ultimo als Bewerber notirt.

Quartett-Verein. Heute Abend Probe im Café **Kronprinz.** 8 Uhr Damen, ½9 Uhr Herren. Anmeldungen activer u. passiver Mitglieder werden an den Uebungsabenden entgegen genommen. D. V.

Schlosser-Innung.

Durch Versehen des Setzers ist die gestrige Versammlung statt auf **5** Uhr auf 8 Uhr angesetzt gewesen.

60er Vereins-Börse.

Heute **Versammlung** wegen des Stiftungsfestes in der **Wartburg,** Vormittag 11 Uhr.

Morgen Mittwoch
Frauenclub
bei Bonorand. Alle lt. Programm angesetzten Clubabende 2c. finden nur bei Bonorand statt. D. V.

V. f. w. P.
1) Rechnungsbericht für den Leseverein.
2) Moses als Feldherr.

Familien-Nachrichten.

Richard Trübe
Helene Trübe
geb. **Oehmichen**
Vermählte.
Leipzig-Probstheida, den 3. Juli 1881.

Otto Haagen
Hedwig Haagen geb. **Bitter**
Vermählte.
Anger-Leipzig, 3. Juli 1881.

Oscar Lips
Sophie Lips geb. **Birkholz**
e. f. e.
Neuvermählte.
Leipzig, 3. Juli 1881.

Vermählte.
Julius Haubold
Emilie Haubold geb. **Zimmermann.**
Leipzig, den 3. Juli 1881.

Gestern Nachts ¼12 Uhr erfreute uns Gott durch die glückliche Geburt eines Söhnchens.
Dröda bei Oelsnitz, den 2. Juli.
P. Albin Ludwig und Frau geb. Seyfertik.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hocherfreut
Wilhelm Keßler und Frau geb. **Offenhauer.**
Leipzig, den 4. Juli 1881.

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 2. Juli 1881.
O. Walter und Frau geb. **Jahn.**

Gestern Abend 8 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden unser geliebter Gatte u. Vater

Julius Nathan Fränkel

im 57. Lebensjahre, tiefbetrauert von den Seinen. Um stilles Beileid bitten
Leipzig, den 4. Juli 1881.
Adele Fränkel geb. **Pincles**
und Kinder,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. Juli, Vormittags 9½ Uhr vom Trauerhause, Lange Straße 21, am Marienplatz, aus statt.

Heute Abend ¼8 Uhr endete im 55. Jahre ein sanfter Tod das Leben meines guten Gatten **August Wilhelm Riegler,** Landgerichtsdiener. Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, 3. Juli 1881.
Henriette verw. Riegler.
Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittags 6 Uhr vom Trauerhause, Lützenstraße Nr. 10, aus statt.

Heute Nachmittag ¼4 Uhr entschlief sanft unser guter Gatte und Vater,

Herr Heinrich Schaab.

Um stilles Beileid bitten
Leipzig, den 4. Juli 1881.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Henriette Schaab
und Söhne.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause, Sternwartenstr. 7, aus statt.

Heute Vormittag ½9 Uhr entschlief nach schweren Leiden unser guter Gatte und Vater
Carl Strubert.
Leipzig, den 4. Juli 1881.
Die trauernden Hinterlassenen.
Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag vom neuen Friedhof aus statt.

Sonntag Morgen 5 Uhr verschied plötzlich am Gehirnschlag unser lieber Mann, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Bürger und Fleischer
Joh. Gottl. Leichsenring,
in seinem 38. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet auf dem Johannisfriedhof Dienstag Nachmittag 6 Uhr vom Trauerhause, Neumarkt 8, aus statt.

Gestern Mittag 1 Uhr verschied nach kurzem Leiden unser geliebter, theurer Gatte, Vater, Sohn, Schwager und Onkel, der Schriftsetzer

August Wilhelm Hänsel.

Dies zeigen tief betrübt an
Leipzig, den 4. Juli 1881.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 6 Uhr vom Trauerhause, Mahlmannstrasse No. 8, aus statt.

Am 3. Juli starb Herr **Wilhelm Hänsel,** der unserm Geschäfte seit nahezu acht Jahren als Corrector angehörte. Wir verlieren in ihm einen zuverlässigen und treuen Arbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Metzger & Wittig.

Heute Mittag 1 Uhr starb im 77. Lebensjahre nach längeren Leiden unsere gute Mutter und Großmutter
Anna verw. Stetefeld.
Lieben Verwandten und Freunden zeigt dies tiefbetrübt an **Carl Stetefeld.**
Leipzig, den 4. Juli 1881.

Gestern Morgen 4½ Uhr entschlief sanft nach langen Leiden mein lieber guter, einziger Sohn

Otto Bruns,

welches ich mit der Bitte um stille Theilnahme allen seinen Freunden und Bekannten tiefbetrübt hierdurch anzeige.
Leipzig, den 4. Juli 1881.
Anna Bruns geb. **Prinz.**

Sonntag Abend 6 Uhr verschied schnell und unerwartet unser lieber Sohn und Bruder **Walther.** Dies allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht.
Reudnitz, Goldnes Löwenchen.
Die trauernde Familie **Backofen.**

Heute Vormittag 10 Uhr starb nach 16tägigen, schweren Leiden unser lieber herzensguter **Max** in seinem 8. Jahre am Scharlach.
Tiefbewegt zeigen dies nur hierdurch an
Oscar Meister
und Frau geb. **Schmielau.**

Sonntag Abend 8 Uhr verschied nach schweren Leiden unser herzensgutes **Gurtchen** im Alter von 2½ Jahren. Dies lieben Verwandten und Bekannten zur Nachricht.
Volkmarsdorf, den 4. Juli 1881.
Julius Herrmann u. Frau geb. **Grellmann.**

Heute Nacht verschied schnell und unerwartet unser innigstgeliebtes **Gischen** im Alter von 11 Monaten. Unser Schmerz ist groß.
Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern **C. Waltner** und Frau geb. **Schneider.**
Die Beerdigung findet den 5. Juli Nachmittag statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben heimgegangenen Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels **Gustav Kirsten** drängt es uns, allen lieben Verwandten und Bekannten, sowie seinen Herren Collegen für die ehrende Begleitung, Herrn Pastor Dr. Hartung für die schönen trostreichen Worte am Grabe, und den herrlichen Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank auszusprechen.
Die trauernden Hinterlassenen.

Dank. Zurückgekehrt vom Grabe unseres kleinen herzensguten **Richard** sagen wir Allen, welche seinen Sarg mit so schönen Blumen schmückten, unsern innigsten Dank.
Leipzig, den 3. Juli 1881.
R. Böhme und Frau, geb. **Agner.**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem Tode unserer herzensguten **Martha** sagen hierdurch Allen unsern aufrichtigsten Dank.
Otto Schneider
und Frau.

Vermählte: Herr Dr. med. Arthur Zander in Riga mit Frl. Helene Gottschalk in Radebeul. Herr Ernst Klemm in Meerane (Sachs.) mit Frl. Rosa Müller das. Herr Gustav Richard Werner in Grimma mit Frl. Rosa Gertraud Clauß das. Herr Max Bohland in Peritzsch mit Frl. Fanny Wilsdorf in Großhartmannsdorf.

Geboren: Herrn Vizeschuldir. Br. Kießling in Waldheim ein Sohn. Herrn Apotheker Herrmann in Reichenau ein Sohn. Herrn Hüttenchemiker Roeßler in Oberschlesien ein Sohn. Herrn E. Knoll auf Rittg. Hartmannsgrün ein Sohn.

Gestorben: Frau Antonie Bollock geb. Päckert in Dresden. Frau Henriette verw. Kredetweiß geb. Schenk in Dresden. Herr Adolph Ludwig Günther, Magnetiseur, in Dresden. Frau Anna Linna Rosalie Wagner geb. Kreutzer in Dresden. Frau Charlotte verw. von Breckins geb. Lehmann in Leschwitz. Frau Therese Langer geb. Stengel in Oelsnitz b. Lichtenstein. Frau Emilie Augste verw. Pastor Gerichel geb. Ackermann in Großenhain. Frau Franziska Terne geb. Fischer in Frankfurt a. O. Frl. Marie Wüstemann in Dresden. Frau Louise Antoinette verw. Günther geb. Dereitzig in Sebnitz. Herr Joh. Albert in Dresden. Herrn Adolf Zeimer's in Naumburg a. S. Tochter Rose.

Die Beerdigung unseres Collegen, des Schriftsetzers Herrn **Wilhelm Hänsel,** findet heute, Dienstag, Nachmittag 6 Uhr vom Trauerhause, Mahlmannstrasse 8, aus statt.
Die Mitglieder der Metzger & Wittig'schen Offizin.

Schwimmanstalt. Temperatur am 4. Juli 18½°.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-½5.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-½5.

Tonsenanlagen I. u. II. Mittwoch: Grüne Erbsen mit Kalbsfleisch. **T. G. Pohle, Rthf.**

Ultramontane Frechheit.

D.V.C. Die Frechheit der Preßorgane der Centrumspartei übersteigt nachgerade alles Maß. Zum Beweise führen wir ein paar Auslassungen aus der neuesten Nummer (29. Juni) des „Schwarzen Blattes", eines der verbreitetsten Volksblätter der Partei, an. Dies Schandblatt bespöttelt unter der Rubrik „Stachelbeeren", in der es Alles, was ihm verhaßt ist, mit der Lauge des Hohnes und Spottes übergießt, in einem „Schnadahüpfel"-Lied die neuen Minister, vergleicht dieselben zuerst mit einem neuen Kutscher in der alten Livree, mit einem neuen Koch, der dasselbe Messer, mit einem neuen Gärtner, der doch den alten Guano brauche, und schließt dann mit folgenden Versen:

Und spannt man an die Tramway
Auch frische Pferde an,
Es geht doch immer weiter
Auf vorgeschriebener Bahn.
Das geht so lange weiter
Bis zu dem großen Krach.
Kein Krug ging länger zum Brunnen,
Als bis er — knacks! — zerbrach.

Der „große Krach", der hier in Aussicht gestellt wird, ist natürlich nichts Anderes als der Untergang des neuen Deutschen Reiches und des protestantischen Preußens, den seiner Zeit schon Pius IX. in seiner berüchtigten Hinweisung auf das „Steinchen", welches demnächst den Coloß des Weltreichs zertrümmern werde, ankündigte und dessen Herbeiführung neuerdings in der Caplanspresse mit besonderer Vorliebe als Aufgabe der „göttlichen Zuchtruthe" Gambetta bezeichnet wird. So wagt ein in der Hauptstadt des Deutschen Reiches erscheinendes Blatt zu schreiben!

Aber es kommt noch besser. Nicht umsonst hat derselbe „Unfehlbare" in seinem Größenwahnsinn preußische Gesetze als „ungerecht" verdammt und für „null und nichtig" erklärt. Dem entsprechend bemerkt das genannte Blatt in dem „schwarzen Tagebuche", worin es gewisse Vorkommnisse aus früherer Zeit in salbungsvoller Weise bespricht, zum 4. Juli:

Im Jahre 1872 wurde an diesem Tage das unselige Jesuitengesetz publicirt. Das sind jetzt 9 Jahre, und das Resultat? Heute giebt es mehr jesuitisch gesinnte Leute in Deutschland, als damals. So wird der Fluch in Segen verwandelt.

Hier wird also ein Gesetz, welches von den Vertretern des deutschen Volkes gutgeheißen und von des deutschen Kaisers Majestät sanctionirt worden ist, nicht blos ein unseliges Gesetz genannt, sondern sogar als ein Fluch gebrandmarkt, der sich durch Förderung einer ähnlichen Gesinnung, wie die durch das Gesetz vertriebenen Schurken-Jesuiten sie hatten, in Segen verwandelt habe.

Wir können kaum glauben, daß es in Preußen erlaubt sein sollte, dem Staat und seine Gesetze in so schamloser Weise ungestraft zu beleidigen und zu verhöhnen.

Das Attentat in Washington.

Schon wieder ist ein Attentat auf ein Staats-Oberhaupt verübt worden, indem, wie bereits telegraphisch gemeldet, auf den Präsidenten der Vereinigten Staaten Nordamerikas am Sonnabend Vormittag von Mörderhand geschossen wurde.

Diesmal war es, den bis jetzt vorliegenden Mittheilungen zu Folge, kein Mord aus politischen Gründen, den der Verbrecher beabsichtigte, sondern ein Act persönlicher Rache. Ueber die Scheckenthat selbst verlautet Folgendes:

Präsident Garfield beabsichtigte am Sonnabend Morgen sich von Washington aus nach dem in der Nähe New-Yorks an der Küste des Oceans liegenden Badeorte Long-Branch zu begeben, wo sich seine Gemahlin schon befand. Der größte Theil der Mitglieder seines Cabinets gab ihm zum Bahnhofe der Baltimore- und Potomac-Eisenbahn das Geleite. Der Minister des Auswärtigen, Staatssecretair Blaine, war mit Präsident Garfield in demselben Wagen bis zum Bahnhofe gefahren und schritt nun, nachdem sie den Wagen verlassen, an seiner Seite dem Eingange zu, als der Schuß fiel. Es war genau 20 Minuten nach 9 Uhr. Der Mörder hatte heimtückisch im Hinterhalt aus einem Revolver von großem Kaliber geschossen. Er wurde sofort verhaftet. Den Präsidenten trug man zunächst in ein Privatzimmer des Bahnhofes und erst nach einer Stunde, als die sofort zu Hülfe eilenden Aerzte es gestatteten, um 10 Uhr 20 Minuten nach seiner Amtswohnung, dem Weißen Hause. Der Mörder weigerte sich zuerst, seinen Namen zu nennen. Indessen stellte sich heraus, daß derselbe ein geborener Franzose, ein Advocat aus Chicago, Namens Charles Guiteau ist, der sich vergeblich bemüht hatte, einen Consulatsposten in Marseille zu erhalten.

Die Verwundung ist leider eine sehr gefährliche. Präsident Garfield ist am rechten Arm und an der rechten Hüfte hinten in der Nähe des Rückgrats schwer verletzt. Der Arzt Bliß hat festgestellt, daß die Kugel zwischen der zehnten und elften Rippe rechts von der Wirbelsäule in den Körper eingedrungen, dann durch die unterste Partie der rechten Lunge und der Leber gegangen ist und sich schließlich in dem vorderen Theile des Unterleibes festgesetzt hat. Eine Operation vorzunehmen hielt man für bedenklich und befürchtete, eine innere Ver-

blutung vermuthend, die baldige Auflösung, die bis Sonntag Abend glücklicherweise nicht eingetreten ist.

Bald nach dem Attentat verbreitete sich die Kunde von dem Verbrechen mit Blitzesschnelle in Washington und eine ungeheure Menschenmenge umstand, die Bulletins über das Befinden des Verwundeten erwartend, das Weiße Haus. Bis Sonnabend Abend waren die Nachrichten sehr besorgnißerweckend; dann aber konnte der Staatssecretair Blaine an die Vertreter der Unionsstaaten im Auslande erfreulicher Weise die Mittheilung telegraphiren, daß der Zustand des Präsidenten ein besserer und die Aussicht auf Wiederherstellung nicht ausgeschlossen sei. Die weiteren Depeschen lauten:

Washington, Sonntag, 3. Juli. Die Symptome in dem Zustande des Präsidenten Garfield sind seit gestern Abend anhaltend günstig. Der Kranke schlief mitunter und nahm die erste Nahrung seit dem Mordanfall um 2½ Uhr Nachts zu sich. Puls 124, Temperatur normal, Respiration 106. Heute Morgen beschlossen die Aerzte, von einem Versuche, die Kugel herauszuziehen, abzustehen, da deren vermuthlicher Sitz nicht nothwendigerweise die schließliche Genesung verhindere. — Präsident Garfield fühlte sich heute früh um 4 Uhr, nachdem er etwas geschlafen, erfrischt. Seine Gemahlin ist gestern Abend mittelst Extrazuges eingetroffen. Das gesammte Cabinet verblieb die ganze Nacht im Weißen Hause. Der englische Gesandte Thornton überreichte dem Staatssecretair Blaine persönlich eine Botschaft Lord Granville's. Der Marquis of Lorne telegraphirte an den Staatssecretair und drückte seine wärmste Sympathie für den Präsidenten und dessen Familie anläßlich des schrecklichen Attentates, sowie die Hoffnung aus, die Wunde werde keine tödtliche sein.

Im Laufe des Tages nahm die Besserung fortwährend zu, so daß man auf vollständige Wiederherstellung hoffen durfte.

Wie ferner aus New-York gemeldet wird, ist Vicepräsident Arthur in der Nacht zum Sonntag nach Washington abgereist.

Recht naiv klingt die aus Paris eintreffende Meldung, daß alle Journale das Attentat gegen Garfield brandmarken. Als ob etwas Anderes überhaupt möglich wäre! Daß der Verbrecher seiner Nationalität nach ein Franzose ist, mag in Frankreich allerdings wenig angenehm berühren. Derselbe war Mitglied der Oneida-Gemeinschaft, dann unbeschäftigter Advocat in Chicago. Er wird allseitig als grundsatzloser Abenteurer bezeichnet, der bis zum Wahnsinn nach Berühmtheit strebte. Die hervorragendsten amerikanischen Blätter betrachten Guiteau als hirnverbrannten, unverbesserlichen Menschen, der durch den Mißerfolg in seinen Bewerbungen um eine Stelle völlig wahnsinnig wurde und persönliche Rache gegen das Staatsoberhaupt brütete.

Liegt auch, wie eben bemerkt, ein politisches Motiv im eigentlichen Sinne des Wortes dem Verbrechen nicht zu Grunde, so entsprang doch die verbrecherische That einem corrupten politischen System. Der wundeste Flecken in dem Staatsorganismus der Vereinigten Staaten ist die Jagd nach Aemtern. Eine große Schaar halb geschulter, aber ganz gewiedener Leute an allen Orten der Union will, anstatt durch ehrliche, angestrengte Arbeit, mit ihren geringen Kenntnissen und einiger Schlagfertigkeit auf Kosten des „Uncle Sam" auf ein Paar Jahre einen guten Tag leben. Sie drängen sich daher in die politischen Versammlungen, halten stump speeches und spielen sich als „politicians" auf. Haben sie dem Anscheine nach, oder vielleicht auch in Wirklichkeit einem Candidaten für die Präsidentur der Union, für die Gouverneurschaft eines Staates, oder für ein anderes hohes Amt zum Siege verholfen, dann fordern sie ihren Lohn, einen ihren geleisteten Diensten entsprechenden Posten für sich oder mindestens doch für einen ihrer Gevattern. Wie es um die Befähigung für den erstrebten Posten bestellt ist, Das kommt erst in zweiter, dritter, vierter Reihe, ja wenn überhaupt in Erwägung. Die warmen Patrioten und erleuchteten Staatsmänner Amerikas haben auch längst erkannt, daß die Aemterjagd und die Ueberweisung der Staatsposten, der niedrigsten sowohl wie der höchsten, ausschließlich an die Mitglieder der Partei ohne jede oder doch nur geringe Rücksichtnahme auf den sittlichen Werth und die intellectuelle Befähigung ein Krebsschaden sei, der die sonst robuste Gestalt der Republik bis in das innerste Mark ergreifen könnte. Daher ist seit Jahren eine Bewegung im Schwange, welche die Besetzung der Aemter nach europäischem Muster erstrebt. „Civil service reform" war eine Zeit lang das Feldgeschrei einer in der Bildung begriffenen Partei, als deren Haupt unser Landsmann Karl Schurz bezeichnet werden darf. Das Feldgeschrei ist zwar noch nicht ganz verstummt, aber die einst laute und kräftige Stimme ist doch nach und nach ziemlich matt geworden, trotz der eindringlichen Mahnungen, die erst neulich der Minister des Innern unter Hayes, Karl Schurz, an die Nation gerichtet hat. Jetzt hat der Schuß des Verbrechers die Amerikaner aus ihrer Ruhe aufgeschreckt. Nordamerika wird nunmehr an die Reform seines Beamtenwesens gehen. Schon bei den nächsten Wahlen wird es sich darum handeln. Man wird sich mit echt amerikanischer Begeisterung sogar dieser Forderung annehmen und dem Märtyrer Garfield durch endliche Erfüllung der Reformen, für welche er ebenfalls vergeblich gekämpft, ein unvergeßliches Denkmal in der Geschichte seines Landes setzen.

In Leipzig war zur Feier des Unabhängigkeitstages der Vereinigten Staaten für den 4. Juli eine Festlichkeit vorbereitet worden, die nun natürlich unterbleiben mußte. Dieselbe wird jedoch, sollte Präsident Garfield, wie wir hoffen, genesen, wahrscheinlich später stattfinden.

Leipziger Tageskalender.

VI. Monat Juni.

1. Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums; Zustimmung zu der Rathsvorlage über die Erweiterung der Expeditionsräume des Armenamtes, dagegen Ablehnung der Vorlage über die Regulirung des Thomaskirchhofes; Justification der Rechnung der Stadtwasserkunst für 1879, der Rechnung des Waisenhauses für 1879 und verschiedener Stiftungsrechnungen. — Anstellung der Rathsreferendare Hehze und Bergen. — Der Monat beginnt mit warmem, fast heißem Wetter.

2. Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins der Stadt Leipzig im Saal der 1. Bürgerschule. — Beginn einer Reihe von Vorstellungen des Personals vom Karltheater zu Wien im Alten Theater; erste Vorstellung Suppé's Boccaccio. (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 4. d. Mts.)

3. Ankunft Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg behufs einer Inspicirung des 134. Regiments; Rückreise desselben noch am gleichen Tage. — Im Tageblatt Publication eines Auszuges aus den Protokollen der Rathskollegiumsitzungen vom 11. und 12. Mai (in welchen beiden Sitzungen Berathung und Feststellung eines neuen Pachtvertrages für die beiden Stadttheater), vom 14. Mai (in welcher Sitzung Annahme einer Vorlage über den Bau einer 2. Gasanstalt), vom 18. Mai (in welcher Sitzung Justification der Rechnung des städtischen Krankenhauses für 1879 und Eintheilung des 1. Wahlkreises der Stadt Leipzig für die bevorstehenden Landtags-Ergänzungswahlen), vom 21. Mai (in welcher Sitzung Feststellung der Geschäftsordnung für das Armendirectorium und Benennung der neu angelegten Straßen von Lehmann's Garten mit Thomasius-, Gottsched- und Oeserstraße) und endlich vom 25. und 26. Mai. — Mitgliederversammlung des Protestantenvereins in der Restauration von Baumann, Vorlage des Rechenschafts- und Cassenberichts, Neuwahl des Vorstands und eines Abgeordneten zum Protestantentag in Berlin; Bericht des Prof. Seydel über die Landessynode. (Bericht über die Versammlung siehe Tageblatt vom 5. d. Mts. — Jüdisches Pfingstfest 1. Tag, Confirmation.

4. Geh. Bergrath a. D. Moritz Ihle stirbt. — Jüdisches Pfingstfest 2. Tag.

5. Erster Pfingsteiertag.

6. Zweiter Pfingsteiertag. — Der Triumvirat des alten Schützenhauses wird in der Nacht vom 1. zum 2. Feiertag durch eine Feuersbrunst zerstört. — Beide Feiertage im Allgemeinen schönes Wetter.

7. Beginn der Aushebung der diesjährigen Militairpflichtigen von Leipzig-Land in Plagwitz. — Generalversammlung des evangelisch-lutherischen Centralvereins für die Mission unter Israel im evangelischen Vereinshaus. — Letzte Vorstellung der Mitglieder des Karltheaters zu Wien im alten Theater; Aufführung von Strauß' Prinz Methusalem (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 9. d. M.). — Eintritt von länger anhaltender kalter und regnerischer Witterung.

8. Evangelisch-lutherisches Missionsfest in der Nikolaikirche; Festprediger Superintendent Ruperti aus Eulin; Bericht vom Missionsdirector Dr. Harbeland; Conferenz im Missionshaus und gesellige Versammlung im Schützenhaus (Bericht über das Fest siehe Tageblatt vom 9. d. M.). — Enthüllung eines von den beiden Schreibervereinen gestifteten Denksteins auf dem Grabe des im vorigen Jahre gestorbenen Lehrers Gesell (Bericht darüber siehe ebenfalls Tageblatt vom 9. d. M.).

9. Evangelisch-lutherische Pastoralconferenz im evangelischen Vereinshaus; Vorträge des Prof. Dr. Zahn (von Erlangen) über Glaubensregel und Taufbekenntniß und des Pastor Lehmann (von Eythra) über die kirchlichen Nothstände der großen Parochien; mit der Conferenz verbunden Ueberreichung einer Ehrengabe an die Professoren Consistorial-Rath Dr. Kahnis und Consistorial-Rath Dr. Luthardt zur Feier von deren 25jährigem Professoren-Jubiläen behufs der Stiftung eines theologischen Stipendiums an hiesiger Universität. (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 11. d. M.) — Auslosung Leipziger Stadtschuldscheine der Anleihen von 1850, 1856, 1864, 1865, 1868 und 1876 (Liste derselben siehe Tageblatt vom 11. d. M.). — Gräfin Adelheid v. Pouinska, eine durch ihre außerordentliche Wohlthätigkeit, sowie auch durch ihre mehrfache schriftstellerische Thätigkeit ausgezeichnete Frau, stirbt hochbetagt.

10. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 14. d. M.) die Errichtung eines Nachtrages zur Sparkassenordnung der Stadt Leipzig vom 24. Juni 1877 betreffend. — Desgl. (ebenfalls veröffentlicht im Tageblatt vom 14. d. M.) ernennt den Polizeiarzt Dr. Ernst Schmiedt an Stelle des Dr. Dumas zum Leichenschauarzt für das Petersviertel.

11. Durchreise Ihrer Majestäten des Königs und der Königin (aus Bad Ems nach Dresden zurückkehrend). — Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 13. d. M.) das Auslegen der Landtagswahllisten für den 1. und 3. Wahlkreis der Stadt Leipzig betreffend. — Desgl. (veröffentlicht im Tageblatt vom 16. d. M.) den am 1. August abzuhaltenden Productenmarkt betreffend.

12. An diesem Tage die Temperatur bis auf 5 Grad Wärme gesunken. — Bezirksversammlung der Militairvereine der Amtshauptmannschaft Leipzig in der Centralhalle; Vorlage des Rechenschafts- und Cassenberichtes; Referate über die Sammlungen für das König Johann-Denkmal und den Kriegercongreß in Frankfurt (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 15. d. M.).

13. Verordnung des Ministeriums des Innern ernennt für die bevorstehenden Landtagswahlen Bürgermeister Dr. Trondlin zum Wahlcommissar für den 1. Wahlkreis und Stadtrath Dr. Meisterschmidt zum Wahlcommissar für den 2. Wahlkreis in Stadt Leipzig; ferner Regierungs-Assessor v. Löben und Regierungs-Assessor Dr. Schober zu Wahlcommissaren für den 22. und 23. ländlichen Wahlkreis. — Beginn der 2. Session der diesjährigen Schwurgerichtsperiode unter Vorsitz des Landgerichtsdirectors Rein (Bericht siehe Tageblatt vom 14. d. Mts.). — Durchreise des Herzogs und der Herzogin von Sachsen-Altenburg.

14. Bekanntmachung des Polizeiamtes (veröffentlicht im Tageblatt vom 17. d. Mts.) über die vom 20. bis 22. d. Mts. auf dem Roßplatz stattfindende Droschkenrevision. — Dr. Wilhelm Fischer, Director der Teichmann'schen Privatlehranstalt, stirbt.

15. Bekanntmachung des Raths und Polizeiamtes (veröffentlicht im Tageblatte vom 17. d. M.) enthält Anordnungen für das bevorstehende Hindernißrennen auf dem Rennplatze. — Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums; Berathung über Trottoir, Pflaster und Schleußenbauten; über den Verkauf von Bauplätzen und des Theater-Inventar. — Generalversammlung des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militairs im Vereinslocal; Justification der Jahresrechnung; Berathung neuer Statuten (Bericht siehe Tageblatt vom 18. d. M.). — Generalversammlung des Leipziger Thierschutzvereins in der Centralhalle; Vorlage des Jahres-Cassenberichtes; Wahlen (Bericht siehe Tageblatt vom 17. d. M.). — Carl Voigt, Gründer und lange Chef der bedeutenden Seidenhandlung Berger & Voigt, hochverdient auch um die städtischen Interessen durch seine Betheiligung an gemeinnützigen Unternehmungen und durch seine Wohlthätigkeit, stirbt (Nekrolog siehe Tageblatt vom 19. d. M.).

(Schluß folgt.)

Fachconferenz der Schuhmacher-Innungen.

(Fortsetzung.)

nz. Leipzig, 3. Juli. Nachdem Herr Kremer bei Eröffnung der heutigen Sitzung die zahlreich besuchte Versammlung begrüßt hatte, sprach Herr Obermeister Staub als Mitglied der Gewerbekammer der Schuhmachercorporation die Anerkennung der genannten Kammer für das eifrige Streben aus, mit welchem die Innungen bemüht sind, in ihrem Berufe fortzuschreiten. Sodann sprach Herr Oberstabsarzt Dr. Starke-Berlin über die naturgemäße Form der Leisten vom wissenschaftlichen Standpuncte. Hierauf schritt die Versammlung zur weiteren Besprechung der aufgestellten Thesen, wobei von den einzelnen Fachgenossen die in der Praxis gemachten Erfahrungen und Beobachtungen reichlich zur Geltung kamen. Es wurden nach lebhaftem Meinungsaustausch folgende Puncte von der Versammlung festgestellt:

Zu These 3:

c. Der Bau des Fußes ist wesentlich unsymmetrisch;

d. derselbe ist ausgeprägt: durch das Hervorragen und die stärkere Entwickelung der Großzehen an der Innenseite, gegenüber dem allmäligen Zurücktreten und der schwächeren Bildung der kleinen Zehen;

e. die Innenwand ist steil ansteigend, der Außentheil sanft abfallend;

f. durch den starken Ballen der großen und den schwachen der kleinen Zehe;

g. durch die Aushöhlung des Innentheils oder Gelenks gegenüber der Ausschweifung des Außentheils unter Hervorragung des fünften Mittelfußknochens;

h. durch die Lage des Spannens auf der Innenseite des Fußrückens;

i. durch die ungleiche Knöchelhöhe,

k. durch die ungleiche Knochenvertheilung am Hacken (der Ferse).

5) Wegen der veränderlichen Gestalt des Fußes, je nach der Ruhe oder Bewegung, ist als Grundform jene festzuhalten, welche der Fuß im festaufgelegten Zustande erkennen läßt.

Da die Herren Oberstabsarzt Dr. Starke und Professor Dr. Braune verhindert waren, länger der Versammlung beizuwohnen und sich verabschiedeten, sprach Herr Kremer denselben den Dank der Versammlung für ihre wissenschaftlichen Erläuterungen zu den vorliegenden Fragen in herzlichen Worten aus. Nächstdem schritt die Versammlung zur Wahl eines Comités zur Beurtheilung der ausgestellten Leisten; es wurden hierzu die Herren Indinger-Leipzig, Bruchs-Berlin, Kroll-München, Busch-Erfurt, Spange-Breslau, Lorenz-Dresden und Scheller-Werdau gewählt und sodann die Sitzung der vorgeschrittenen Mittagszeit wegen auf zwei Stunden ausgesetzt.

Um 3 Uhr Nachmittags erfolgte Fortsetzung der Sitzung, die durch Herrn Schönlein eröffnet wurde. Zunächst referirte Herr Indinger über die Ergebnisse der Prüfung der ausgestellten Leisten. Dann wurde zur weiteren Erledigung der noch zu besprechenden Thesen geschritten, von denen noch folgende zur Annahme gelangten:

6) Weil der rechte und linke Fuß in ihrer Gestaltung verschieden, deshalb sind sogenannte gerade Leisten als durchaus unzweckmäßig zu verwerfen.

7) Für Normalleisten dient in Betreff der Sohlenbahn die durch die Mitte der Ferse und die Mitte der großen Zehe normaler Füße gehende sogen. Meyer'sche Linie zum Anhalte. — Für die Breite des Leistens am Ballen wird je nach der Größe der Füße 10—15 Millimeter mehr als der dritte Theil des Ballenumfanges berechnet und von dieser Ziffer der dritte Theil für die große Zehe, beziehentlich den inneren Ballen und die anderen zwei Drittel für die übrigen Zehen vertheilt.

Für die Breite der Ferse wird der fünfte Theil des Fersenumfangs (der Hackenweite) angenommen. Für das einzelne Individuum ist die Trimpur oder der Fußumriß maßgebend.

8) Die mittlere Partie des Normalleistens ist gerade zu halten, nach der Hohlfuß- oder Gelenkpartie ist der Leisten von der Mitte seiner Höhe nach abwärts auszuhöhlen und nach der Außenseite flach aufrahend auszuführen.

9) Ein Normalleisten hat mehr auf dem inneren als auf dem äußeren Ballen festzustehen, es ist deshalb üblich, die mehr oder minder scharfe Wölbung, wonach die Leistenfehle in der Mitte des Ballens am höchsten ist, zu vermeiden.

10) Die Sohlenfläche an der Ferse ist in der Mitte gewölbt zu halten.

11) Der für die Länge der Leisten nöthige Zusatz, damit die Füße im Stiefel den erforderlichen Bewegungsraum erhalten, ist immer vom Ballen nach vorn in Berechnung zu bringen.

12) Unter Berücksichtigung der Absatzhöhe hat die Sprengung der Leistenspitze nicht mehr als 1.5 bis 2 Centim. zu betragen.

13) Zum einheitlichen Maß für Schuh- und Leistenfabrikation dient der Centimeter.

Herr Seyfert sprach hierauf über die Grundsätze beim Maßnehmen und stellte in 6 Sätzen die Bedingungen auf, unter welchen dasselbe am zweckentsprechendsten zu handhaben sei. Es sei hier nur hervorgehoben, daß der Redner es für wichtig hält, an beiden Füßen Maß zu nehmen, daß der Fuß beim Maßnehmen unbekleidet oder nur mit entsprechenden Strümpfen bekleidet, und daß der Fußabdruck und der Fußumriß mit zu verwenden sei. Bei der vorgeschrittenen Zeit lehnte es die Versammlung ab, die von Herrn Seyfert aufgestellten Sätze noch in Berathung zu ziehen und darüber abzustimmen. Es wurde beschlossen, dies in einer der nächsten Conferenzen zu thun. Sodann hielt Herr Indinger einen Vortrag über „die Veränderlichkeit des Hackenpunctes", der wohl für eine größere Zahl der Anwesenden unverständlich blieb, da die Grundsätze, die hierbei zur Geltung gebracht wurden, in geometrischer Weise auf Winkelberechnung beruhten. Großes Interesse erregte hierauf die Vorführung eines sehr complicirten Meßapparates, mit welchem der Maßnehmende im Stande ist, alle beim Maßnehmen von Schuhen und Stiefeln zu berücksichtigenden Puncte, Breiten und Längen des Fußes auf die einfachste und genaueste Weise festzustellen. Nicht minder interessant war ein zweiter derartiger Apparat, der zum Zusammenlegen und zum Taschentransport eingerichtet war.

Schließlich wurden die Leipziger Innungen von der Versammlung beauftragt, für nächstes Jahr wieder eine Fachconferenz einzuberufen, da man sich durch das für diesmal Erreichte von der Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit solcher Zusammenkünfte überzeugt hatte. Auch die Gründung von Fachschulen wurde lebhaft gewünscht und deren Entstehen von Herrn Schönlein in baldige Aussicht gestellt. Nachdem durch Herrn Franke-Berlin den Leipziger Herren für ihre Mühe der Dank der Versammlung ausgesprochen, schloß Herr Schönlein die Sitzung mit dem Wunsche, daß der nächsten Conferenz ein ebenso reges Interesse entgegengebracht werden möge.

Schließlich sei noch erwähnt, daß die von der Firma C. Behrens & Co., Ellrich, resp. deren Vertreter C. E. Köhler, hier ausgestellten rationellen Leisten allseitig Beifall fanden und die anwesenden Herren Knöfel, Dr. Starke und Franke erklärten, daß die Modelle genau ihren Ansichten entsprächen. — Die Leisten sind im Geschäfte des Herrn C. E. Köhler, Reichsstraße 6/7, zu besichtigen und daselbst auch käuflich zu haben.

Schreberfest des nordvorstädtischen Schrebervereins.

V.-S. Leipzig, 4. Juli. Wenn der verstorbene, hochverdiente Director Dr. Hauschild wieder für die Erde aufwachen könnte, so müßte er sich von ganzem Herzen darüber freuen, daß seine Idee der Gründung von Schrebervereinen so glücklich ausgeführt worden ist. Während er nur das Aufblühen und Gedeihen des von ihm ins Leben gerufenen westvorstädtischen Schrebervereins erlebte, hat jetzt bereits ein zweiter und dritter Bruderverein (der südvorstädtische und nordvorstädtische) einen erfreulichen Aufschwung genommen. Der letztere hielt gestern sein Schreberfest ab, welches sich großer Theilnahme erfreute. Die kleinen Festgenossen versammelten sich um 2 Uhr in der Rathsfreischule, und zogen dann, festlich ausgestattet, durch das Rosenthal nach dem Festplatz, welcher unterhalb des Exercierplatzes liegt. Hier angekommen stellten sich die Kinder vor der Rednerbühne auf und der Vorsitzende Dr. Helm hielt an die Erwachsenen und Kinder eine schwungvolle Ansprache etwa folgenden Inhaltes:

Auf! laßt uns unsern Kindern leben! Dieses Motto der Schrebervereinsfache sei auch auf diesem Schreberplatze das erste Wort. Der darin enthaltene Aufruf an die Väter und Mütter könnte heute, da so viele Eltern dem Kinderzuge gefolgt und zur Einweihung dieses Spielplatzes sich eingefunden haben, als recht überflüssig erscheinen. Mit Nichten! Gerade heute rufe ich den Vätern und Müttern dieses Wort zu, weil unser Verein heute die praktische Lösung seiner Aufgabe beginnt. Haben wir uns in unsern Winterversammlungen mehr theoretisch mit der Erziehung der Jugend beschäftigt, so sollen von jetzt an die erzieherischen Gedanken zur That gemacht, zur Ausführung gebracht werden. Alle unsere Mitglieder möchten sich daher heute vom Neuem klar machen, daß ein Schreberverein, sofern er seinem Namen Rechnung tragen, also im Geiste des weiland Dr. Schreber wirken will, mit Allem, was er thut und unternimmt, immer und ganz allein der Jugend- und Volkserziehung zu dienen hat. Nimmermehr darf ein Schreberverein, wie leider immer noch vielfach gedacht wird, ein bloßer Gärtnerverein sein. Die Schrebervereine haben viel weiter gehende, durchaus humanitäre Ziele zu verfolgen. Daher möchten Alle, die hauptsächlich Garteninteressen im Auge haben, oder gar noch andere äußere, finanzielle Vortheile im Schrebervereine suchen, in dem Worte: Auf! laßt uns unseren Kindern leben! eine Mahnung finden, mit jenem Irrthume zu brechen, Engherzigkeit und Egoismus zu verbannen. Ebenso wenig darf ein Schreberverein als ein Vergnügungsverein angesehen werden. Unser Vergnügen kann einzig darin bestehen, daß wir Zeugen der kindlichen Lust sind und an unserem Theil die kindliche Freude erhöhen und nachhaltig machen. Wer von den Erwachsenen hier in anderem Sinne Vergnügen und Genuß sucht, der verkennt die Schrebervereinssache und bleibe fern. Denn dieser Spielplatz gehört unseren Kindern und nur unseren Kindern. Darum sollt ihr Knaben und Mädchen ihn heute einweihen durch eure Spiele. Seine Grenzen sind etwas eng gezogen, wie er überhaupt noch manche Mängel zeigt. Doch mit einem Schlage fällt kein Baum, in einem Frühjahr läßt sich nicht gleich Alles erreichen. So weit ist er jedoch fertig, daß die Thätigkeit auf ihm beginnen kann. Seine Grenzen machen uns, unsere Aufgabe nicht in der Veranstaltung großartiger, glanzvoller Feste zu suchen. Darum sollt ihr gleich zu Anfang wissen, daß ihr von dem heutigen Feste nicht mit Prämien reich beladen davon ziehen werdet. Die eigentlichen Kinderspiele wissen nichts von Prämien, vielmehr sind die letzteren erst von den Sommerfesten der Erwachsenen aus in die Kinderfeste hineingetragen worden. Aber spielen sollt ihr, ja, recht lustig spielen, und nicht nur heute. Auch an den folgenden Tagen sollt ihr, nachdem eure Schularbeiten beendet sind, hier Erholung suchen, und ihr werdet, Dank den Bestrebungen der Spielcommission, immer Jemanden finden, der euch zum Spiel anleitet, oder dabei beaufsichtigt. In diesem Sinne sei der Platz geweiht für unsere Kinder zu einem Platze der Erholung und Erfrischung, zu einem Platze kindlichen Spiels und kindlicher Lust, und zu einem Platze, der jedem Vorübergehenden verkünde: Hier erfüllt man das Wort: „Auf! laßt uns unsern Kindern leben!"

Hierauf begann das Spiel in zahlreichen Gruppen unter Leitung des Herrn Robert Richter und überall leuchtete die Freude den Kindern aus den Augen. Gegen Abend erfolgte eine Fest-Polonaise und das Schlußwort des Vorsitzenden, der Allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen, Worte des herzlichsten Dankes aussprach, auch die Kinder zur Dankbarkeit aufforderte und sie einlud, nun alle Tage zur Erholung und zum Spiele nach dem Spielplatze zu kommen.

In den Gärten blieb noch lange reges Leben. Kleine Illuminationen und Buntfeuer gaben Zeugniß von der fortdauernden Feststimmung.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Schlosser Ferdinand R. zu B. ist aus §. 289 Str.-G.-B. wegen heimlichen Rückens angeklagt. Er hat am 16. Octbr. v. J. die von dem Eigenthümer F. in dessen Hause gemiethete Wohnung, für welche er den Miethzins auf die Monate September und October v. J. mit 20 Mark noch schuldete, unter Mitnahme seiner sämmtlichen Sachen verlassen, nachdem am 4. October der Hauseigenthümer F. ihm brieflich mitgetheilt hatte, daß er wegen der rückständigen Miethe das Retentionsrecht in Anwendung bringe. Das Landgericht hat den Angeklagten freigesprochen, weil die briefliche Mittheilung zur Geltendmachung des Retentionsrechts nicht genüge. Der das Retentionsrecht Ausübende müsse vielmehr durch eine äußere Handlung seinerseits zu erkennen geben, daß er die Sachen des Miethers wegen der rückständigen Miethe zurückbehalte, denn der §. 289 Str.-G.-B. setze voraus, daß die Sache Demjenigen, welchem an derselben ein Zurückbehaltungsrecht zustehe, weggenommen werde. Ein Wegnehmen sei aber nicht möglich, wenn der Vermiether blos dem Miether schreibe, daß er das Retentionsrecht in Anwendung bringe.

Der 2. Straf-Senat des R.-G. hat jedoch diese Rechtsansicht nicht adoptirt, sondern auf die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Revision am 19. April d. J. das landgerichtliche Urtheil aufgehoben. Nach den gesetzlichen Bestimmungen hat der Vermiether wegen seines Miethzinses und anderer Forderungen auf die von dem Miether eingebrachten und zur Zeit der Erledigung des Contracts in dem Hause noch vorhandenen Sachen und Effecten die Rechte eines Pfandgläubigers. Das gesetzliche Pfandrecht des Vermiethers entsteht mit der Einbringung der Sachen in die gemiethete Wohnung. Dieses Einbringen schafft dem Vermiether, welcher den vollständigen Besitz des Hauses und der gemietheten Wohnung hat, ein solches Herrschaftsverhältniß über die eingebrachten Sachen, daß er ihm nachtheilige Dispositionen über dieselben und namentlich das Herausschaffen aus dem Hause verhindern kann, und wirkt insofern ähnlich wie eine wirkliche Uebergabe. Das heimliche, wider Wissen und Willen des Vermiethers erfolgende Fortschaffen entzieht die Sachen dieser thatsächlichen Verfügungsgewalt des Vermiethers und ist als ein Wegnehmen im Sinne des §. 289 Str.-G.-B. aufzufassen und bedarf es, um den Begriff des Wegnehmens herzustellen, nicht noch einer äußeren, die Besitzergreifung darstellenden Handlung des Vermiethers. Nur für die Frage, ob das Wegnehmen in rechtswidriger Absicht geschehen, ist die ausdrückliche Geltendmachung des Pfand- und Retentionsrechts seitens des Vermiethers von Bedeutung, jedoch besteht zwischen einer mündlichen und einer brieflichen Geltendmachung des Retentionsrechts kein Unterschied.

Der Handelsmann Carl L. zu H. hatte aus einem Kaufgeschäft einen Anspruch auf Höhe von 30 Mark an den Kaufmann Hermann H. oder hatte doch in der Ueberzeugung gestanden, daß ihm dieser Anspruch zustehe. Nachdem er sich mehrfach vergeblich bemüht hatte, den Aufenthalt seines Schuldners zu ermitteln, um gegen diesen seinen Anspruch im Proceßwege geltend zu machen, schrieb er am 22. October v. J. an den Vater seines Schuldners, den Dr. med. H. zu P., einen Brief, dessen direct ausgesprochener Zweck im Wesentlichen dahin ging, von dem Dr. H. die Angabe der Adresse seines Sohnes behufs wirksamerer Geltendmachung seines Forderungsrechts zu erlangen. Außerdem enthielt der Brief für den Fall der Nichtbefolgung der in dem Briefe enthaltenen Aufforderung eine Ankündigung, daß L. in einem Localblatte des Heimathsortes des Dr. H. eine öffentliche Bekanntmachung erlassen würde, welche das Schuldverhältniß des Sohnes des Dr. H. zu dem L. betreffen sollte.

Der Handelsmann L. ist nun wegen Erpressungsversuchs aus §§. 253, 43 des Str.-G.-B. angeklagt, jedoch vom Landgericht freigesprochen, weil die Absicht auf Erlangung eines rechtswidrigen Vermögensvortheils nicht nachgewiesen sei, weil das dem Angeklagten vermeintlich zustehende Recht durch die Kenntniß der Adresse des Kaufmanns H. weder formell, noch materiell verbessert werde, sondern in seinem Bestande und in der Form der Verfolgung unverändert bleibe.

Auf die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Revision hat der III. Straf-Senat des R.-G. am 20. April d. J. das freisprechende Urtheil aufgehoben, da, obwohl der rechtliche Bestand der Forderung durch die Kenntniß oder Unkenntniß vom Aufenthalt des Schuldners allerdings nicht berührt wird, doch unter Umständen die Kenntniß hiervon geeignet sein kann, auf die Art und Form der Rechtsverfolgung einen Einfluß zu äußern, durch welchen die Vermögenslage des Gläubigers eine günstigere wird, und zwar dies nicht blos dann, wenn von der Kenntniß der Adresse des Schuldners die Möglichkeit der Ergreifung wirksamer Arrest- oder Zwangsvollstreckungsmaßregeln abhängt, sondern auch schon dann, wenn in Folge dieser Kenntniß eine Sicherung oder Erleichterung der processualen Rechtsverfolgung herbeigeführt wird und es kann ein Vermögensvortheil auch in einer Verbesserung der Vermögenslage gefunden werden, durch welche nicht sowohl eine quantitative Vermehrung des Vermögens, als vielmehr eine Sicherung und die erleichterte Realisirbarkeit desselben begründet wird.

Nachtrag.

* Leipzig, 4. Juli. Glaubhaftem Vernehmen nach hat Herr Polizeidirector Dr. Rüder am verflossenen Sonnabend beim hiesigen Rathe sein Entlassungsgesuch eingereicht, um nach mehr als dreißigjähriger Thätigkeit im Rathscollegium in den Ruhestand zu treten. Alters- und Gesundheits-Rücksichten sind die Veranlassung zu diesem Entschlusse des Herrn Dr. Rüder gewesen.

* Leipzig, 4. Juli. Herr Vicebürgermeister a. D. Dr. Stephani ist heute nach Berchtesgaden abgereist, um in dem schönen Alpenlande mit seinen gewaltigen Bergkolossen und herrlichen Landschaften Erholung zu finden von den außergewöhnlichen Anstrengungen der kürzlich zu Ende gegangenen Session des Reichstags, wo er bekanntlich das Vorsitzender der Petitionscommission ein arbeitsvolles Amt übernommen hatte. Hoffentlich kehrt der allgemein verehrte Vertreter unserer Stadt im Reichstage aus dem fernen Süden recht gesund und gekräftigt zu seinen Mitbürgern zurück.

* Leipzig, 4. Juli. Es steht nunmehr fest, daß die Stadt Leipzig für künftige Zeiten einen Central-Kirchhof erhalten wird. Es sind zu diesem Zwecke über 80 Acker Landes in der Gegend des Napoleonsteins, nach den benachbarten Anhöhen zu, bestimmt worden, und es soll diesem Friedhofe durch Anpflanzungen auf der Ostseite desselben ein besonderer Schmuck verliehen werden. Trotzdem ist die Errichtung einer Leichenhalle auf dem Johannisfriedhofe, welche allen billigen Anforderungen an ein solches Gebäude zu entsprechen vermag, mit Energie ihrem Ziele entgegengeführt worden. In späteren Zeiten dürfte jedenfalls das weite Gebiet des Johannisfriedhofs zu schönen Parkanlagen verwendet werden.

* Leipzig, 4. Juli. Die Ferencolonien für ärmere Schulkinder haben in immer weiteren Kreisen lebhaften Anklang gefunden, wie man am Deutlichsten aus den reichen Geschenken, die zu diesem Zwecke gesammelt wurden, ersehen kann; dennoch wird es nicht unbescheiden erscheinen, wenn an dieser Stelle nochmals einige Bitten für das segensreiche Unternehmen ausgesprochen werden. So sehr nämlich den jugendlichen Feriencolonisten ein immer heiteres und angenehmes Wetter für ihre Sommerfrische zu wünschen ist, so wenig ist doch die Möglichkeit ausgeschlossen, daß auch trübe und regnerische Tage eintreten können, durch welche ein längeres Verbleiben der Kinder in den Wohnungen bedingt wird. Es handelt sich nun darum, für solche unfreiwillige Mußestunden den armen Eingeschlossenen Mittel zu geeigneter Unterhaltung zu verschaffen, und es würde sich in dieser Beziehung gewiß sehr empfehlen, wenn den einzelnen Colonien passende Unterhaltungs-Lecture mitgegeben werden könnte. Gerade nach dieser Richtung hin wäre ja im bücherreichen Leipzig viel Gutes und Schönes zu erwirken. Ein anderer Wunsch bezieht sich noch auf die Beschaffung von Reisetäschchen, in welchen die kleinen Sommerwanderer die vorgeschriebenen Wäsche- und Kleidungsstücke unterbringen können, und es genügt wohl, diesen Gedanken hier angeregt zu haben.

SLUB
Wir führen Wissen.

—o. Am Sonntag Vormittag herrschte in der Südvorstadt und wohl auch weiterhin eine förmliche Wassersnoth. Wahrscheinlich in Folge Ausspülung der Hauptröhren der Wasserleitung lieferte dieselbe in den Häusern so schmutziges Wasser, daß es schlechterdings unbrauchbar war. Als in den vorgerückten Frühstunden die Calamität noch immer anhielt, fand durch Frauen und Kinder mit Eimern und Kannen eine förmliche Belagerung der Brunnen statt, wobei es natürlich nicht an allerhand Bemerkungen fehlte. Der Zudrang zu den Brunnen war so arg, daß viele weniger bedenkliche Frauen ihren Wasserbedarf für die Küche der Pleiße entnahmen. In den späten Abendstunden war das Leitungswasser noch immer in unbrauchbarem Zustande und erst gegen 9 Uhr floß es wieder in alter Klarheit.

△ Leipzig, 4. Juli. Eines unserer beliebtesten freien Flußbäder ist das Fischerinnungsbad am Schleußiger Wege. Obgleich etwas entfernt im Süden unserer Stadt gelegen, wird es doch stark von Badelustigen frequentirt, und zwar selbst von sehr entfernt Wohnenden (selbst von Reudnitz und Thonberg kommen Badegäste), welche die Pferdebahn benutzen. Das Fischerinnungsbad hat namentlich für tüchtige Schwimmer eine besondere Anziehungskraft, da diese hier auch außerhalb der Bassins im freien Flusse schwimmen können. Den weiten bequemen und sonnigen (Schleußiger) Weg nach dem „Fischerbade" konnte man sonst dadurch kürzen, daß man jenseits des Flusses auf dem sogenannten Streitdamme (ein Auslauf des Connewitzer Rathsholzes) nach dem Bade schritt, wo man dann unentgeltlich nach dem Bade übergesetzt wurde. Da indeß besagter Weg jetzt auch mit zu den verbotenen Waldwegen zählt, so ist auch dem Pächter des „Fischerbades", Herrn Fischermeister Reiche, das Uebersetzen seiner Badegäste nicht mehr erlaubt. Leider aber zeigt sich, daß das kleine Gehölz auf dem Streitdamm in den späteren Abendstunden doch oft zahlreiche Besucher erhält. Es sind dies jüngere und ältere Burschen, welche das Bummeln im Walde noch als ihr altes Privilegium zu behaupten suchen. Pflegen sich nun diese im Busch lagernden Leute nach ihrer Art mit rohen Witzen zu unterhalten, so haben sie in der letzteren Zeit sich öfters auch die Badegäste des gegenüberliegenden Fischerinnungsbades zur Zielscheibe ihrer rohen Witze erwählt und z. B. großes Vergnügen darin gefunden, mit Erdklößen über die Umzäunung des Bades nach den in den Bassins befindlichen Badegästen zu werfen. Abhülfe dieses beregten Uebelstandes ist natürlich nur von der Polizei zu erwarten.

** Leipzig, 4. Juli. Das Musikcorps des herzogl. braunschweigischen Infanterie-Regiments Nr. 92, welches bekanntlich in den Reichslanden garnisonirt und gegenwärtig auf einer Kunstreise durch Deutschland begriffen ist, wird gegen Ende dieser Woche auch in Leipzig eintreffen und das erste Concert im Etablissement Bonorand im Rosenthale veranstalten, und zwar am Sonnabend, während das zweite Concert im Concertgarten von Hennersdorf in Gohlis und das letzte wiederum bei Bonorand stattfindet. Die „Braunschweiger" haben u. A. im Zoologischen Garten zu Dresden, wo sie concertirt, einen außerordentlichen Beifall gefunden.

□ Leipzig, 4. Juli. Der „Leipziger Lloyd" (Rudererclub) feiert seit Sonnabend sein zwanzigstes Stiftungsfest. Aus dem Programm ersehen wir, daß am Sonnabend 8 Uhr Abends ein Commers im Vereinslocal in der Centralhalle stattfand. Am Sonntag früh ging die Wettfahrt der dem „Leipziger Lloyd" angehörenden Rudergesellschaften vor sich, deren Preis ein silberner Pokal war. Die Rennbahn war 4000 Meter lang und der Endpunct derselben befand sich an der hölzernen Brücke oberhalb Dr. Heine's Villa in Neu-Schleußig. Der Zug der wettfahrenden Kähne wurde durch ein Musikcorps begleitet und eine Menge Menschen standen auf den Brücken, um der Fahrt zuzuschauen. Heute wird das Fest mit einer Fahrt nach Lindenau und mit Concert und Ball beschlossen.

— Die Gesellschaft „Kladderadatsch" veranstaltet nach halbjähriger Pause am Donnerstag, den 7. Juli, wieder einen Gesellschaftsabend, und zwar im Blüchergarten in Gohlis. Der Verein erfreut sich einer großen Beliebtheit, da er durch wirklich gediegene Vorstellungen seine Gäste stets auf das Beste zu amüsiren weiß. Wie wir hören, kommt diesmal das Schweitzer'sche Lustspiel „Die Darwinianer" zur Aufführung, wodurch ein heiterer, genußreicher Abend in Aussicht steht.

— Am künftigen Donnerstag, den 7. Mts., findet in dem Concertgarten von Hennersdorf in Gohlis ein größeres Sommerfest statt, bestehend in Concert der vollzähligen Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn Berndt und einer Illumination und bezw. bengalischen Beleuchtung der gesammten Gartenanlagen ꝛc. Das Programm wird für diesen Abend besonders hervorragende und beliebte musikalische Schöpfungen aufweisen und dem Publicum ein mannigfacher Genuß geboten werden.

△ Leipzig, 4. Juli. Der am heutigen Mittag auf der Bairischen Staatsbahn von hier abgefertigte Wagner-Gencke'sche Extrazug nach Tirol und der Schweiz wurde, einschließlich der von den Zwischenstationen bereits angemeldeten Reisenden, von etwa 530 Personen benutzt. Diese stattliche Ziffer spricht am deutlichsten dafür, daß man die seit Jahren eingeführten derartigen Veranstaltungen des genannten Comptoirs gern benutzt, um schnell und billig ein herrliches Stück Erde zu schauen. Die zweite solche Extrafahrt mit demselben Reiseziel wird am 16. Juli expedirt werden.

* Leipzig, 4. Juli. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) der Kaufmann Karl Robert Lehmann hier wegen Unterschlagung und Betrugs zu 1 Jahr; 2) der Handarbeiter Johann Wilhelm Karisch aus Spremberg wegen Rückfallsdiebstahls zu 1 Jahr und 2 Monaten; 3) der Handarbeiter Carl Bruno Lehmann aus Lausigk wegen schweren und einfachen Diebstahls zu 5 Monaten 2 Wochen; 4) der Holz- und Kohlenfahrer Hermann Lehmann aus Reipsch wegen Untreue zu 3 Wochen; 5) der Handarbeiter Julius Hermann Keller aus Stötteritz wegen Rückfallsdiebstahls zu 3 Monaten Gefängniß.

) Leipzig, 4. Juli. Auf dem Bairischen Bahnhofe entwickelte sich zum Sonntage ein äußerst reger Verkehr. Es wurden allein bis zum Anhaltepuncte Gaschwitz über 1600 Personenbillets ausgegeben und es mußte zur Rückbeförderung Abends ein Extrazug von dort eingelegt werden. Derselbe traf um 10 Uhr mit 700 Personen von Gaschwitz hier ein. — In der Großen Fleischergasse entleibte sich am vorgestrigen Tage ein 50 Jahre alter Handarbeiter aus noch unbekannten Gründen. Man fand den Unglücklichen in seiner Wohnung erhängt vor. — Heute Nachmittag traf ein Schutzmann beim Patrouliren im Rosenthale vier verdächtige Burschen beim Kartenspiel im Freien an. Als die Spieler des Schutzmanns ansichtig wurden, ergriffen sie die Flucht. Doch ereilte der Schutzmann noch Einen der Flüchtlinge und brachte ihn nach dem Naschmarkt, wo der Arrestat sich als ein wegen Hazardspiels bereits bestrafter Müllergeselle von auswärts, dem die Rückkehr hierher untersagt ist, entpuppte. Derselbe kam natürlich zur Haft.

— *Reudnitz, 4. Juli. Der hiesige Kirchenbauverein hielt am gestrigen Vormittage seine diesjährige Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung standen die Prüfung und Justification der Rechnung auf das Jahr 1880 und die Ersatzwahl für die aus dem Vereinsdirectorium statutengemäß ausscheidenden Herren Kaufmann Eulitz, Pastor Rausch, Kaufmann Schall und Appellationsrath Dr. Wilhelmi. Gegen die Rechnung waren seitens der Revisoren Erinnerungen nicht zu ziehen gewesen und wurde dieselbe justificirt, während das Resultat der Ersatzwahl die Wiederwahl der genannten vier Herren war. Am Schlusse des Jahres 1880 betrug der Vermögensbestand des Vereins 48,537 Mark 39 Pf. Hierzu treten 8207 Mark Ertrag der Geschenke ꝛc. seit Anfang dieses Jahres, so daß der derzeitige Vermögensbestand die Ziffer von über 56,700 Mark aufweist. Rechnet man noch den angesammelten Beitrag der Gemeinde (bis Schluß des Jahres 1880 7500 Mk. hinzu, so sind zum Kirchenbau vorhanden 64,200 Mk. Hoffentlich wird die Summe von 90,000 Mk. bald erreicht, damit der seitens der Gemeinde an diese Bedingung geknüpfte Beginn des Kirchenbaues bald eintritt. Mit dieser Hoffnung und daß die diesjährige Generalversammlung des Vereins bald die letzte sein möge, schloß auch der Vorsitzende, Herr Appell.-Rath Dr. Wilhelmi, die Versammlung.

* Grimma, 3. Juli. Für das am nächsten Sonntag in unserer Stadt stattfindende Gesangsfest des Leipziger Gausängerbundes, zu welchem sich von den etwa 1700 Mitgliedern, welche die 44 Vereine des Bundes zählen, bis jetzt 1100 zur Theilnahme angemeldet haben, werden bereits die mannigfachsten Vorbereitungen zu einer würdigen Aufnahme der mit Freude erwarteten Sängerschaar getroffen. Nach dem aufgestellten Festprogramm wird die Feier in folgender Weise stattfinden. Sonnabend, den 9. Juli, Nachmittag 3 Uhr Empfang des Bundesvorstandes und der bereits eintreffenden Sänger seitens des Festausschusses am oberen Bahnhof. 5 Uhr Versammlung der Sänger zum gemeinschaftlichen Spaziergang nach dem Tempelberg und Seume's Ruhe. Abends gesellige Vereinigung der Sänger im Rathhaussaale. Sonntag, den 10. Juli: Früh 5 Uhr Choralblasen auf dem Markt und Reveille durch die Straßen der Stadt. 7 Uhr Empfangsfeierlichkeiten im Park des oberen Bahnhofes und Zug der Sänger auf die Gattersburg. 8 Uhr Generalprobe daselbst und in der Turnhalle des Hauptseminars. Nach der Probe Sängerfahrt nach dem Gesundbrunnen. 11 Uhr geistliches Concert in der Klosterkirche. ½4 Uhr Sängerfestzug durch die Stadt. 5 Uhr Concert auf dem Festplatz am Schützenhaus. Zum Schluß Sängerball im Saale des Schützenhauses.

* Nossen, 3. Juli. Die Turnvereine zu Nossen, Döbeln, Roßwein, Siebenlehn, Ostrau und Böhrigen bilden den 3. Bezirk des Mulden-Zschopauthal-Gaues. Dieser 3. Ausbildungsbezirk steht unter der thatkräftigen Leitung des Herrn Seminaroberlehrers Bretschneider von hier, welcher unausgesetzt bemüht ist, die Mitglieder dem vorgeschriebenen Ziele einer gleichmäßigen turnerischen Durchbildung näher zu bringen. Heute haben nun die Vorturner obengenannter Vereine im Gasthofe zu Böhrigen bei Roßwein die erste diesjährige Vorturnerversammlung. Das Programm besteht in Freiübungen, Stabübungen und Geräthturnen. Außerdem wird der Böhrigener Verein noch ein Musterturnen an Geräthen veranstalten. — In Prositz bei Lommatzsch wurde der 39 Jahre alte Sohn eines Mühlenbesitzers in der dasigen Sandgrube von herreinbrechenden Sandmassen verschüttet und sofort getödtet.

⊙ Chemnitz, 4. Juli. Gestern Vormittag fand, vom herrlichsten Wetter begünstigt, auf dem Turnplatze das diesjährige Schauturnen des hiesigen Turnvereins statt, wobei letzterer sein Stiftungsfest durch ein Nachmittags abgehaltenes Concert, sowie Abends durch einen Commers festlich beging. Ein heute Abend stattfindender Ball soll den Schluß der Feier bilden. — Die Capelle des herzoglich braunschweigischen Infanterieregiments Nr. 92, unter Leitung des herzogl. Musikdirectors Herrn C. Köchy, wird auf der Durchreise von Dresden nach dem derzeitigen Garnisonsort Metz nächsten Donnerstag hier ein großes Concert veranstalten. Der Capelle selbst geht ein guter Ruf voraus. Im Hinblick darauf, sowie auf die Eigenart ihrer Uniform läßt sich ein zahlreicher Besuch wohl erwarten.

F. Crimmitschau, 4. Juli. Vorgestern früh fand man in einem der der hiesigen Stadtgemeinde gehörigen, aber auf Leitelshainer Gemarkung belegenen Sahnteiche den Leichnam des in der Mitte der sechziger Jahre stehenden Webers Holzhacker von hier, eines Wittwers, den Nahrungssorgen veranlaßt haben mögen, sich das Leben zu nehmen.

— Aus Buchholz wird unterm 2. Juli geschrieben: Durch wolkenbruchähnliche Regen und Niedergang eines Wolkenbruches auf den nördlichen und westlichen Abhängen des Fichtelberges wurden gleichzeitig vier Flußthäler überschwemmt. Da die Quellen der Zschopau, der Sehma, der Mittweida und des Schwarzwassers auf dem Fichtelberge liegen, so sind auch alle vier Thäler getroffen worden. Hier stieg das Wasser in einer Stunde höher als im Frühjahre.

— In der Nacht zum 1. Juli ist in Glashütte an vier verschiedenen Orten zugleich und zwar in der Apotheke, bei den Kaufleuten Tetzner und Näser und dem Fleischermeister F. Fischer eingebrochen worden. Bei letzteren Beiden wurden die Gauner verscheucht, in der Apotheke haben sie aber mehrere Flaschen Wein, 10 Mark Geld, 18 silberne Löffel und bei Tetzner außer baarem Gelde noch 200 Cigarren gestohlen.

— Die Dresdner Colportage-Buchhandlung von A. Wolf ist, wie die „Dresdn. Nachr." mittheilen, in eine äußerst üble Lage gekommen. Seit langen Jahren verlegt dieselbe die bekannten Lenormand'schen Wahrsagekarten, die sie allerdings nicht für Spielkarten hielt. Dagegen hat die Steuerbehörde darüber eine andere Meinung und zwar die, daß auch diese Karten nach Höhe und Art der gewöhnlichen Spielkarten steuerpflichtig sind und sonach seitens des Verlegers eine seit langen Jahren fortgesetzte Steuerhinterziehung vorliegt. Das Gericht war derselben Ansicht und so ward der betreffende Firmeninhaber zu 52,000 Mark Strafe und zu den hohen Kosten verurtheilt. Er hat nun die Gnade Sr. Majestät des Königs angerufen.

— In Zittau hatte am Freitag in einer Färberei ein Färbereigehülfe das Unglück, auszugleiten und in die Transmission zu gerathen, wobei der eine Arm sofort vom Riemen erfaßt und aus dem Gelenke gerissen wurde. Der Verunglückte zeigte hierbei eine bewundernswerthe Kaltblütigkeit und einen seltenen Gleichmuth, indem er sich selbst aus der unglücklichen Lage befreite und sich trotz der bedeutenden Verwundung und der großen Schmerzen zum Arzte begab.

Vermischtes.

, Aus Thüringen, 3. Juli. In Weimar hat nun der fortschrittliche Reichstagsabgeordnete Ausfeld einer zahlreichen Wählerversammlung über seine kurze Thätigkeit im letzten Reichstage berichtet. Da Herr Ausfeld erst im Februar im Reichstag erscheinen konnte, so hatte er freilich verhältnißmäßig wenig zu melden und mußte sich in der Hauptsache darauf beschränken, zu constatiren, daß, wie männiglich bekannt, die Thätigkeit des letzten Reichstags eine wenig ersprießliche und sein Verhältniß zur Reichsregierung kein erfreuliches gewesen, was wohl auch vorläufig sich nicht ändern werde. Der Rechenschaftsbericht war ruhig gehalten und bemühte sich, die den Fortschrittlern sonst eigne Phrase thunlichst zu vermeiden. Auf Antrag des Vorsitzenden, Dr. med. Parrow, wurde beschlossen, fortschrittlicherseits wieder Herrn Ausfeld als Candidaten aufzustellen. Nachdem noch der Redacteur des fortschrittlichen neuen Blattes in Weimar eine kurze Jungfernrede gehalten und sich lebhaft gegen jeden Staatssocialismus ausgesprochen, machte Dr. Parrow noch ebenso lebhaft Propaganda für das neue Parteiorgan, das gegründet werden sei, weil die beiden gemäßigt liberalen Zeitungen Weimars die dortige Fortschrittspartei angeblich beharrlich „mit Koth bewerfen" hätten, was übrigens dem heißsprnigen Herrn schwer werden dürfte zu beweisen. Das Ende vom Liede waren die tiefempfundenen Worte des Vorsitzenden: „Wir bitten um Geld, um viel Geld, damit das Blättlein sich halten kann." — In Erfurt soll demnächst durch freiwillige Zeichnungen verschiedener Vereine ein Stadtpark gegründet werden. — Wie verlautet, beabsichtigt man in Arnstadt, die städtischen Schulden und Beträge für demnächst nöthige größere Ausgaben in eine Anleihe zu verwandeln.

— Wie die „Jen. Ztg." aus Jena mittheilt, nahm die dort am Freitag abgehaltene Versammlung des Reichsvereins einen recht befriedigenden Verlauf. In derselben sprachen die Herren Prof. Meyer und Delbrück von Seiten der nationalliberalen Partei, Herr Prof. Pierstorff vom neubegründeten conservativen Verein.

— Genf verlor am 27. Juni August Turretini durch den Tod, einen seiner hervorragendsten Bürger, einen jener trefflichen alten Patrizier, welche immer mehr zu schwinden beginnen. Geboren 1820, widmete er sich seit 1848 unausgesetzt den Wohle seiner Vaterstadt, welcher er eine seiner schönsten Besitzungen, den Wald von Bâtie, schenkte. Er war Administrator der Hinterlassenschaft des Herzogs von Braunschweig, wofür er jedoch, wie für zahlreiche seiner anderen Verdienste nur Undank erntete. Turretini, der großmüthige Wohlthäter der Stadt, wurde von den Radicalen sogar beschuldigt aus dem Vermögen des Herzogs von Braunschweig Wäsche gestohlen zu haben.

— Ein englisches Blatt hatte gemeldet, daß der Nihilist Hartmann in Deutschland verhaftet und von der preußischen Regierung den russischen Behörden ausgeliefert worden sei. Diese Nachricht hat sich nicht bestätigt. Der Correspondent des „Mot d'Ordre in Genua meldet nun, daß Hartmann, vor einigen Tagen von Marseille kommend, in dieser Stadt eingetroffen sei. Er stieg in einem Hotel ab, um sich auszuruhen, da er am folgenden Tage nach Civitavecchia reisen wollte. Später aber habe man Hartmann in seinem Zimmer an einem Gardinenstrang seines Bettes erhängt gefunden. Diese Selbstmord-Notiz des „Mot d'Ordre" ist trotz der notorischen Verbindung dieses Blattes mit der nihilistischen Partei nur mit Vorsicht aufzunehmen.

— Joachim Gehlsen ist harmlos geworden; die neueste Nummer seiner jetzt in London erscheinenden „Glocke" bringt folgendes Symptom von Gehirnerweichung: „Der unangemeldet am Himmel erschienene Komet kann bildlich für London als des Schwert des Damokles betrachtet werden, denn das Verhängniß, welches dieser Weltstadt droht, hängt nur noch an den dünnen Wahrscheinlichkeitsfäden des Irrthums der Gelehrten. Zwischen Deptford und den London-Docks hebt sich nämlich der Boden der Themse allmälig, aber in furchtbar scherer Progression, so daß, gestützt auf die Fald'sche Erdbeben-Bodentheorie, die Lehre Dubois-Reymond's vom Untergange der Welt und die Statistik des Propheten Nostradamus, kein Zweifel darüber bestehen kann, daß nach Verlauf ganz kurzer Zeit London statt an der Themse an einem Berge liegen wird! Es ist sogar nicht unwahrscheinlich, daß man es hier mit der Auferstehung eines vor Jahrtausenden angeblich in Norwegen entschwundenen Berges zu thun hat. Wie wir noch hören, soll bereits ein Drama „London ohne Wasser" in Vorbereitung sein und in mehreren Schweizerclubs ein zeitgemäßer Alpenjodler einstudirt werden."

Berichtigung.

In dem in der letzten Sonntags-Nummer unseres Blattes enthaltenen Artikel unter „Eingesandt", betreffend die „Schlachthausfrage", muß es am Eingange des Schlußsatzes heißen „der Herr Verfasser der drei Artikel" nicht des 3. Artikels.

Telegraphische Depeschen.

Ems, 3. Juli. An dem gestrigen Diner bei Sr. Majestät dem Kaiser nahmen die Generale von Schlotheim und von Rauch, sowie der Botschafter Graf Hatzfeld Theil. Heute machte Se. Majestät die gewohnte Brunnenpromenade und begab sich sodann zur Kirche. — Se. k. k. Hoheit der Kronprinz kehrte gestern Abend um 7 Uhr aus Coblenz zurück und fuhr heute wiederum zum Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin nach Coblenz.

Ems, 3. Juli. Se. Majestät der Kaiser begab sich heute Abend, begleitet von Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen, nach Coblenz. Der heute veranstaltete Regatta, bei welcher die Frankfurter Rudergesellschaft den Kaiserpreis gewann, hat der Kaiser nicht beigewohnt.

Coblenz, 3. Juli. Das heute Vormittag 10 Uhr über das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin ausgegebene Bulletin lautet: Was das Uebel betrifft, welches die Operation erforderlich machte, so ist der Verlauf der Heilung durchaus zufriedenstellend. Dagegen traten gestern gegen Abend nervöse Athembeschwerden auf, welche Ihre Majestät in hohem Grade belästigten und die Nacht unruhiger gestalteten als die beiden vorhergehenden. Gegen Morgen minderten sich diese Erscheinungen und nach Aufnahme von Nahrung ist das Allgemeinbefinden zur Zeit ein befriedigendes.

Coblenz, 4. Juli. Dem neuesten Bulletin zufolge ist das allgemeine Befinden der Kaiserin in der Besserung fortschreitend, die Heilung der Wunde befriedigend.

Berlin, 4. Juli. Die Kaiserin soll darauf bestehen, daß der Kaiser und die Großherzogin von Baden künftigen Mittwoch nach Mainau abreisen.

Berlin, 3. Juli. Auf die Nachricht von der Wegführung des deutschen Staatsangehörigen Forstmeister Berges durch eine Räuberbande, die in Ostrumelien ihr Wesen treibt, sind seitens des Auswärtigen Amtes sofort Ermittelungen angestellt, sowie Schritte behufs Befreiung des Gefangenen eingeleitet worden. Wie der genannten Behörde heute aus Konstantinopel gemeldet wird, soll Berges bereits wieder in Freiheit gesetzt sein und sich in Bellova befinden.

Wien, 3. Juli. Der gegenwärtige commandirende General in Ungarn, Baron v. Edelsheim-Gyulai, soll in gleicher Eigenschaft nach Prag versetzt werden. — In der gestrigen Versammlung des Verfassungsvereins Deutscher Böhmens wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher die bürgerliche Freiheit und die persönliche Sicherheit der Deutschen in der Landeshauptstadt für verletzt und gefährdet erklärt wird. Gleichzeitig wird für die Deutschen der von jedem Rechtsstaate seinen Bürgern gewährleistete Schutz gefordert und die Behauptung, es fiele den Deutschen die Herausforderung zur Last, als bewußte Unwahrheit zurückgewiesen. Die Deutschen würde keinerlei Zwang in ihren nationalen und politischen Grundsätzen wanken machen, sie würden einig ausharren in dem Kampfe für deutsches Recht und deutsche Ehre, treu sich selbst und ihren Stammesbrüdern.

Wien, 3. Juli. Die unter Schmeykal's Vorsitz abgehaltene Versammlung des deutschen Verfassungsvereins, an der fast alle deutschen Professoren Theil nahmen, verlief würdig, ohne Störung. Alle Redner betonten, daß es jetzt darauf ankomme, sich durch keine Gewaltthätigkeit einschüchtern zu lassen, sondern unbeirrt durch Knittel und Faust in Prag das Deutschthum zu bekennen. Eine einstimmig gefaßte Resolution erklärt, daß persönliche Sicherheit und bürgerliche Freiheit der Deutschen in Prag gefährdet seien, und verlangt wirksamen gesetzlichen Schutz, wozu man um so mehr berechtigt sei, als die Deutschen auch nicht den Schein eines Anlasses zu gewaltthätigen Ueberfällen gegeben, deren Triebfeder allein der Deutschenhaß sei. (Frkf. Ztg.)

Prag, 3. Juli. Anläßlich der Ereignisse der letzten Tage versammelten sich heute die böhmischen Reichsraths- und Landtagsvertreter deutscher Nationalität im deutschen Hause hierselbst und beschlossen, ein Manifest an die Deutschen in Böhmen zu richten.

Prag, 4. Juli. Das von etwa 70 deutschen Abgeordneten in der gestrigen Conferenz beschlossene Manifest wird wahrscheinlich heute veröffentlicht werden. Dasselbe appellirt an die Deutschen in Böhmen, dem ihnen innewohnenden nationalen Gedanken treu zu bleiben und ihrer eigenen Kraft und ihrer gerechten Sache zu vertrauen. — Auch gestern herrschte hier vollkommene Ruhe, es fanden keinerlei Ansammlungen statt.

Pest, 2. Juli. Von den Wahlen zum Reichstag sind nunmehr 400 bekannt. Von den Gewählten gehören 228 der liberalen Partei, 82 den Unabhängigen, 67 der gemäßigten Opposition, 11 den Nationalen und 12 keiner Partei an. Die Liberalen gewannen 51 Wahlbezirke.

Belgrad, 3. Juli. Der Fürst that heute in Gegenwart der Würdenträger, des diplomatischen Corps und einer großen Volksmenge den ersten Spatenstich zu dem Bau der Eisenbahn Belgrad-Nisch-Branja.

Paris, 2. Juli. Der Senat zog bei Berathung des Gesetzentwurfes über den obligatorischen Unterricht das Amendement Jules Simon's in Erwägung, wonach die Lehrer gehalten sein sollen, den Kindern die Pflichten gegen Gott und das Vaterland ans Herz zu legen. — Die Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des Kriegsministers werden von der „Agence Havas" als unbegründet bezeichnet. — Die allgemeinen Wahlen sollen im September stattfinden. — Der italienische Consul in Sfax hat sich mit vielen anderen Europäern auf die französischen Schiffe zurückgezogen.

Athen, 3. Juli. Die Uebergabe der an Griechenland abzutretenden türkischen Gebietstheile hat nunmehr begonnen. Die türkische Garnison in Punta hat auf Anordnung der internationalen Commission Punta geräumt, worauf eine Abtheilung griechischer Truppen die bekannte Festung besetzte. Nach der Uebergabe von Punta ersuchte die Commission den Oberbefehlshaber der griechischen Occupations-Armee, sich bereit zu halten, um Arta sofort nach erhaltener Benachrichtigung besetzen zu können. Die griechische Regierung hat auf die bezügliche Meldung des Generals sofort die nöthigen Instructionen abgeschickt.

Petersburg, 4. Juli. Die Nachricht ausländischer Blätter, der Leiter der auswärtigen Angelegenheiten, Giers, begebe sich auf einen längeren Urlaub und Jomini übernehme seine Function ist unrichtig. — Die Berichte, welche über die Ernteerwartungen vorliegen, lauten aus den meisten Gouvernements überaus günstig und stellen für das ganze Reich eine im Gesammtergebniß sehr gute Ernte in Aussicht.

Kronstadt, 2. Juli. Das englische Geschwader unter dem Commando des Herzogs von Edinburg ist heute Nachmittag 3 Uhr hier eingetroffen.

Konstantinopel, 3. Juli. Die Mutter des ermordeten Sultans Abdul Aziz hat ein Schreiben an den Sultan gerichtet, in welchem sie Demselben ihren Dank dafür ausspricht, daß er ihren Sohn gerächt und den Namen Osman von dem Verdachte des Selbstmordes reingewaschen habe. — Die Pforte hat auf Verlangen des österreichischen Botschafters, Calice, eingewilligt, daß den österreichisch-ungarischen Besitzern türkischer Schuldtitres dieselben Bedingungen gewährt werden, wie den englischen und französischen.

Konstantinopel, 4. Juli. Wie verlautet, sollen die in dem jüngsten Staatsprocesse ausgesprochenen Todesstrafen sämmtlich in immerwährende Verbannung nach Taife in Arabien umgewandelt werden.

Washington, 3. Juli. Nach dem heute Abend ausgegebenen Bulletin ist der Zustand des Präsidenten weniger günstig, unruhiger. Er klagt über Schmerzen im Fuß. Zwei Aerzte aus New-York und Philadelphia sind zur Consultation nach Washington berufen worden.

Washington, 4. Juli. Das Bulletin von 1 Uhr Morgens lautet: Da Präsident Garfield vollständiger Ruhe bedarf, werden die Aerzte vor 7 Uhr Morgens keine Untersuchung der Wunde vornehmen.

Tunis, 3. Juli. Monastir und Kairouan sind ruhig; die aufständische Bewegung hat sich in Sfax concentrirt. Es sind Maßregeln zu rascher und energischer Unterdrückung getroffen worden.

Tunis, 3. Juli. Gestern sind von hier der italienische Aviso-dampfer „Caridi" und ein englisches Kriegsschiff nach Sfax abgegangen mit der Weisung, Leben und Eigenthum der britischen und italienischen Staatsangehörigen daselbst zu schützen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermom. nach Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
3. Juli Nchm. 2 U.	754.0	+27.9	41	WSW	2 fast trübe
Abends 10 -	756.3	+20.2	66	SSE	1 bewölkt
4. - Morg. 8 -	755.2	+22.5	58	WSW	3 bewölkt
Nachm. 2 -	754.1	+28.5	45	W	5 wolkig

Minimum der Temperatur = + 16°.0. Maximum = + 29°.8.

Wetterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 4. Juli, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0° u. d. Meeresniv. reduc. Millimeter	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Nordeuropa.	Mullaghmore	762	W frisch	bedeckt	+ 14
	Aberdeen	758	still	Regen	+ 13
	Christiansund	753	W schwach	Regen	+ 11
	Kopenhagen	757	SSW mäßig	Regen	+ 15
	Stockholm	755	SW leicht	Regen	+ 14
	Haparanda	753	SW mäßig	Regen	+ 10
	Petersburg	—	—	—	—
	Moskau	761	still	wolkenlos	+ 20
Küstenregion v. Irland bis Ostpreussen.	Cork, Queenstown	767	WSW schwach	Regen	+ 14
	Brest	769	SE leicht	wolkenlos	+ 19
	Helder	765	WSW	wolkenlos	+ 18
	Sylt	760	W mäßig	Regen	+ 16
	Hamburg	763	WSW mäßig	bedeckt[1])	+ 19
	Swinemünde	762	SW schwach	Regen	+ 18
	Neufahrwasser	762	SSW leicht	Regen	+ 18
	Memel	760	WSW schwach	bedeckt	+ 17
Mitteleuropa.	Paris	770	still	wolkenlos	+ 19
	Münster	766	WSW frisch	wolkenlos	+ 18
	Karlsruhe	769	SW schwach	wolkenlos	+ 23
	Wiesbaden	770	SSW leicht	heiter	+ 20
	München	771	W leicht	wolkenlos	+ 22
	Leipzig	766	WSW leicht	wolkenlos	+ 22
	Plauen	—	SW still	wolkig	+ 17
	Zittau	—	SE leicht	Regen[2])	+ 17
	Annaberg	—	WSW mäßig	bedeckt	+ 16
	Dresden	767	still	bedeckt	+ 19
	Berlin	764	W leicht	bedeckt	+ 22
	Wien	767	W leicht	bedeckt	+ 20
	Breslau	766	W leicht	bedeckt[3])	+ 20
Südeuropa.	Ile d'Aix	768	ENE schwach	wolkenlos	+ 22
	Nizza	767	N still	Dunst	+ 24
	Triest	767	still	bedeckt	+ 23

[1]) Gegen Mittag Regen. [2]) Gestern Nachmittag schwaches Gewitter. [3]) Abends Gewitter, Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern über Schottland lag, ist nordostwärts nach Nordskandinavien fortgeschritten und veranlaßt in Verbindung mit dem hohen Luftdruck im Süden an der westdeutschen Küste vielfach starke westliche und südwestliche Winde bei trüber Witterung und leichten Niederschlägen. Im Binnenland dagegen dauert das stille, trockene, theils heitere, theils wolkige Wetter fast unverändert fort. In Deutschland ist die Temperatur wenig verändert, an der Küste ist sie nahe normal, im Binnenland liegt sie etwas über der normalen. Breslau und Thorn hatten gestern Abend Gewitter, doch ohne wesentliche Niederschläge.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

In der Wetterlage ist wenig Aenderung eingetreten. In Nord- und Ostdeutschland dauert das trübe Wetter fort, in Mittel- und Süddeutschland herrscht vielfach heiteres Wetter.

Witterungs-Aussicht

auf Dienstag den 5. Juli.

In den bestehenden Witterungsverhältnissen zunächst wenig Aenderung zu erwarten.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 186. Dienstag den 5. Juli 1881. 75. Jahrgang.

Schreberverein der Südvorstadt.

Vom prächtigsten Wetter begünstigt, hielt am Sonntag Nachmittag der Schreberverein der Südvorstadt sein Sommerfest ab, das sich seit Begründung des Vereins zu einem Volksfeste — im besseren Sinne des Wortes — für die Südvorstadt herausgebildet hat. Gerade diesmal war die Betheiligung an dem Feste eine so lebhafte, wie fast noch nie, und nicht zum Wenigsten trug dazu wohl die Aussicht auf den Bestand der guten Witterung bei, während die letztvergangenen Sonntage bekanntlich total verregneten. Der Festzug der Kinder, an dem deren nicht weniger als 964 Theil nahmen, bewegte sich ½3 Uhr Nachmittags vom Tivoli aus unter Begleitung einer Musikkapelle und eines in kurzer Zeit recht gut geschulten, von Knaben gebildeten Trommlercorps nach dem am Schleußiger Wege gelegenen Schreberplatze, wo der Zug von einer dort bereits versammelten großen Menge von Festgenossen unter Böllerschüssen empfangen wurde und in der wahrhaft idyllisch, im Schatten des Waldessaumes gelegenen Flutherinne Aufstellung nahm. Es war ein wirklich schöner Anblick, die große Schaar der kleinen Festgenossen, die von Minute zu Minute sich durch die bereits auf dem Platze anwesenden und noch hinzukommenden Kinder vermehrte, zu sehen. Guter, im Schreberverein treu bewahrter Sitte gemäß erschall hehr und mächtig von Alt und Jung der Festchoral: „Lobet den Herrn, den mächtigen König der Ehren" und nach den letzten Klängen betrat der Vereinsvorsitzende, Herr Lehrer Wagner, die Rednertribüne und begrüßte die Festgenossen mit folgender Ansprache, die wir ihres wohl zu beherzigenden Inhaltes wegen und weil sie so recht die Bestrebungen der Schrebervereine in das rechte Licht stellt, wörtlich wiedergeben:

Willkommen, theure Vereinsgenossen, zum frohen Sommerfeste! Willkommen, geliebte Kinder, zum fröhlichen Spiele! Willkommen Alle, die erschienen auf unserem Platze, an unserer Freude innig theilzunehmen! — Und diese Freude ist heute um so herzlicher, als der Himmel uns diesmal zum großen Kinderfeste so überaus freundlich lächelt! Dank, innigen Herzensdank dem himmlischen Vater, der uns den schönen Tag gegeben! Aber dieses Frohgefühl des Dankes und der Freude erhöht sich noch, wenn unsere Gedanken hinüberschweifen drüben über den Wald ins liebliche Rosenthal, wo am Waldessaume jetzt ebenfalls Hunderte von Kindern gleich uns vereint mit ihren Eltern sich versammelt haben zum fröhlichen Spiele. Der Schreberverein der Nordvorstadt feiert heute sein erstes Kinderfest, und wir senden ihm, dem Brudervereine, dazu unser Aller innigste Glück- und Segenswünsche! — Was Euch, liebe Kinder, so oft schon von uns geboten, frohes, kindliches Spiel und harmlose heitere Feste, — ihnen, Euern jungen Gefährten, wird es heute zum ersten Male zu Theil. Darum wird der Jubel ihrer glücklichen Kinderherzen gewiß nicht weniger laut den neuen Schreberplatz erfüllen, wie unser Festplatz heute hier.

Was ist es aber, meine lieben Kinder, was uns, Eure Eltern und Lehrer, bestimmt, hier im Süden, dort im Norden und Westen unserer Stadt, Euch zu sammeln auf diesen vom Staub und Lärm der Stadt entfernten Plätzen zum Kinderfest, zum frohen Spiele? Es ist die Liebe zu Euch, die Euch hierhergerufen. Eltern und Lehrer, theure Kinder, wissen sehr wohl, daß nur in einem gesunden Körper eine gesunde Seele wohnt. Daher pflegen wir das Spiel als ein diätetisches Mittel gegen die Gefahren, die den zarten Kindeskörper bedrohen bei den vielfachen socialen Mißständen insbesondere einer Großstadt, gegen die Anstrengungen des kindlichen Geistes, die Schule und Staat auch von der Jugend in unserer Zeit gebieterisch fordern, zum Segen für die körperliche Entwickelung und Kraftentfaltung, ohne welche Niemand den Aufgaben des Lebens gewachsen, zum Segen aber auch des kindlichen Geistes und der sittlichen Veredelung, die alle die Früchte zeitigt, die als das Edelste den Menschen zieren, und die unserem heutigen Geschlechte besonders noththun: Selbstbeherrschung, sittliche Thatkraft, Gottesfurcht! — Diese Erkenntniß ist, Gott sei Dank, jetzt in Kreise gedrungen, die früher sich gegen derartige Wahrheiten kalt und fremd stellten; die Erkenntniß, daß die Krankheiten unserer modernen Zeit nur geheilt werden können, wenn der Gesundungsproceß vom Hause, von der Familie, den von Gott geordneten Erziehern der jungen Generation ausgehe; die Erkenntniß, daß über der einseitigen Verstandesbildung die ideale Bestimmung des Menschen nicht übersehen werde, daß neben die in Aller Munde laufende „Volksbildung" die von Schreber mit den größten Geistern der alten wie neuen Völker geforderte „Volkserziehung" tritt, mindestens ebenbürtig gestellt werde. — Eben darum werden in unseren Tagen die Bestrebungen derartiger Vereinigungen, wie unsere Schrebervereine mehr gewürdigt als früher. — Das Auge des intelligenten Menschenfreundes, das von der Parteien Leidenschaft nicht geblendet, erblickt in den Bestrebungen unserer Erziehungsvereine ein Stück Staatserziehung, wie es zum Heil des Vaterlandes, zum Segen der Menschheit nur gewünscht werden kann. — Dessen aber sind wir froh, theure Vereinsgenossen, und das erhöht unsere Freude am heutigen Feste. Freuen wir uns, daß die Ideen Hauschild's und Schreber's sich immer mehr Bahn brechen, freuen wir uns, daß immer neue Mitkämpfer an unsere Seite treten, und helfen wir mit ihnen zur immer weiteren, tieferen Verwirklichung und Ausgestaltung ihrer erhabenen Ideen. Die Schrebervereine unserer Stadt und der Schreberverein der Südvorstadt insbesondere, sie leben hoch!

Brausend und tausendstimmig erschall dieser Jubelruf und unter der Direction des Herrn Heinrich Pfeil sang hierauf der Gesangverein „Liederkranz" das schöne, nie seinen Eindruck verfehlende Lied „Das ist der Tag des Herrn". Nun löste sich die Versammlung auf, um in den Gärten und Restaurationstheilen an Speise und Trank sich zu laben. Nach halbstündiger Pause rief eine Trompetenfanfare die Kinder zum Spiele und es bot sich ein Anblick, der im Kinderfreunde jedesmal noch das Gefühl herzinniger Freude erregt hat: mit Blitzesschnelle und mit nicht zu hemmender Eile stürmten die Kinder — deren, beiläufig bemerkt, sich schließlich am Feste mehr als 1450 betheiligten — über den vorderen Spielplatz nach der hinter der Vereinshalle gelegenen Fluthrinne, wo unter der unermüdlichen, sorgsamen Leitung der Gruppenführerinnen und Gruppenführer die mannigfachsten Spiele unternommen wurden. Nach einiger Zeit wurden die 14 Spielgruppen nach dem vorderen Spielplatz geleitet, wo sie einen großen Kreis bildeten, in welchen von der Halle aus ein wahrhaft lieblich anzuschauender Zug sich bewegte. 48 Mädchen und ebensoviel Knaben, welche laubumwundene Reifen trugen, bildeten die Begleitung eines mit Laubgewinden geschmückten, von Knaben gezogenen Wagens, in dem zwei kleine, überallhin Blumen ausstreuende Mädchen saßen. Nach Aufstellung dieser festlich mit Kränzen und Sträußen geschmückten Kinderschaar wurde von derselben ein Reigen mit außerordentlicher Gewandtheit und Grazie aufgeführt, den in letztverflossener Zeit Herr Turnlehrer Witzgall den Kindern mit großer Sorgfalt eingeübt hatte, so daß bei der Aufführung nur das überwachende Auge nöthig war. Neben Herrn Witzgall hatten Herr und Frau Jähnig sich um diese Aufführung äußerst verdient gemacht durch ihre feinfühlige Herstellung des decorativen Theils. Kurz, das Ganze war in allen seinen einzelnen Theilen so wohl gelungen, daß der rauschende Beifall, welcher der Aufführung gespendet wurde, ein wohlverdienter genannt werden muß. Ergötzlich war es anzusehen, wie bei Wiederabgang des Zuges ein Theil der kleinen Festgenossen an den im Wagen noch befindlichen Ueberbleibseln des Blumenvorrathes einen Plünderungsversuch machten, dem von den Gruppenführern lachend Einhalt gethan wurde.

Die Spiele der Gruppen wurden nunmehr weiter fortgesetzt und währten, vom Aufsteigen einiger Luftballons unterbrochen, bis nach 7 Uhr. Zum Schluß des eigentlichen Festes wurden die jugendlichen Festtheilnehmer noch einmal zu einem großen Umzuge über den ganzen Schreberplatz vereinigt und dann um den Vereinsvorsitzenden geschaart, welcher, nachdem das Lied: „Wie schön ist's im Freien" gesungen worden, in einem kurzen Schlußworte der allgemeinen Freude über das vollständige Gelingen des Festes und das gute Verhalten der Kinder Ausdruck gab, hieran Worte des Dankes gegen die Gruppenführerinnen und Gruppenführer für ihre aufopfernde, anstrengende Thätigkeit knüpfte und mit einem Hoch auf den Schreberverein der Südvorstadt schloß, das lauten und allgemeinen Widerhall fand. Wir können hier die Bemerkung nicht unterdrücken, daß man nur das Spiel der Gruppen beobachtet haben oder gar selbst als Spielleiter thätig gewesen sein muß, um zu wissen, welche Kindesliebe, Ausdauer und Umsicht dazu gehört, dem Amte eines solchen vorzustehen. Der Schreberverein der Südvorstadt schätzt sich glücklich, eine gar nicht unbedeutende Zahl von Damen und Herren zu den Seinigen zu zählen, die, in der Spielcommission unter dem Vorsitze des umsichtigen und sachkundigen Lehrers Herrn Berlin vereinigt, nicht hoch genug als Gruppenführer zu schätzen sind.

Seine Fortsetzung fand das Fest beim Einbrechen der Dunkelheit im Abbrennen von Feuerwerk und harmlosem, heiterem Verkehr der Festgenossen unter einander, und nicht unerwähnt können wir lassen, daß im Laufe des Abends vom Gesangverein „Liederkranz" dem treuen Schrebervereinsgenossen und untrüglichen Wetterpropheten Stannebein der Dank des Vereins für die prompte Herstellung eines Festwetters, wie es sein muß, durch ein Ständchen in seinem Garten gespendet wurde. — So kann denn der Schreberverein der Südvorstadt sein diesjähriges Sommerfest als ein nach allen Seiten hin vollkommen gelungenes in seinen Annalen verzeichnen und es ist dem Vereine ein so ununterbrochenes Blühen und Wachsen zu wünschen, wie es ihm während seines bisher siebenjährigen Bestehens beschieden gewesen ist.

Gewinne

1. Classe 100. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 4. Juli 1881.

Gewinn zu 30,000 Mark. Nr. 43909.
Gewinn zu 25,000 Mark. Nr. 36821.
Gewinn zu 10,000 Mark. Nr. 4020.
Gewinn zu 5000 Mark. Nr. 41529.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 18074 48485 70734 72144 88210.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 869 1090 22290 26753 36228 50284 60848 64182 68026 68257 74921.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 15956 17464 20283 20920 28172 41968 42148 45245 48940 51694 54204 55695 56881 57923 60624 78179 78637 79629 80572 84490 89069 93077 98142.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 3943 4875 7107 9741 10148 12351 15449 18187 18637 19630 20646 20974 21326 22424 23499 25079 30011 30731 31051 34165 34228 34289 36320 37185 37206 39776 40045 43857 44058 44796 49569 49735 51169 53124 55757 58252 60901 62538 64819 64806 65183 66422 67440 68242 69072 72800 78947 78826 83321 87554 89847 90483 91228 91503 97626 99040 99301.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 88 626 809 1920 4343 4410 4719 5266 5780 6198 8059 8558 9946 10029 11144 11280 11960 12592 14749 14996 16910 18121 20080 21828 24521 25140 25749 25822 27082 29309 30185 31320 31990 33402 33574 34491 35537 36156 36738 36825 37842 38894 39335 40046 40571 40651 40988 41563 41744 42767 43098 46098 46157 46215 48582 49020 49808 50680 53001 55677 55874 56202 56432 57104 59187 61954 63207 64787 65217 66282 67066 68342 69814 71251 71716 71864 75249 76070 76326 78010 78027 78150 78707 79422 79708 79905 80261 81997 82365 82366 82614 82905 83294 84046 85047 86388 87385 89829 89918 90257 90278 90797 91845 92139 96233 96878 97023 97441 97924 97933 99500.

Gewinne zu 150 Mark.

Nr. 135 722 976 1037 1921 2451 3096 3298 3600 3980 4502 5547 5797 5951 6161 7318 8096 8450 8812 10401 10519 10612 10780 11266 11276 11883 11899 13267 14030 14234 14380 15136 15310 16415 16929 17304 18303 19136 19175 19204 19480 19793 20015 20234 21050 24762 24930 25092 25826 27510 28379 30708 32090 32549 32757 33003 34049 34096 34100 34287 34527 35534 36120 36498 37829 37987 38352 39000 39022 39435 39466 39802 39838 40729 40902 41323 42805 42827 43102 43938 43994 44433 44917 45796 46751 46792 46797 47724 47748 48467 48684 48881 49472 50057 50702 50727 50981 51716 52450 53406 54467 54989 57316 58749 59095 59668 60436 60918 60973 61210 61494 63852 64123 64339 64981 65063 65285 65569 66068 66120 66322 67365 67904 67928 69100 69220 69438 70436 71019 71298 72869 73004 73058 73539 73930 74648 77494 77621 77893 80570 81964 81980 83363 84349 84394 84908 86176 87027 87928 88031 88046 88568 89036 89396 90427 91589 93671 96350 96510 97467 97507 98764 99059 99678 99810.

Gewinne zu 100 Mark: Nr. 25 33 41 139 93 289 489 541 52 63 650 713 56 856 934. — 1048 73 98 136 53 256 83 302 25 79 81 88 690 30 73. — 2032 47 423 54 542 76 683 781 817 56 976 96. — 3041 43 105 96 99 206 318 41 436 57 80 666 72 79 719 91 803 85 927 31. — 4010 30 51 58 81 91 100 121 82 227 37 88 300 421 716 61 844 973 91. — 5067 66 147 333 483 584 610 52 723 42 55 59 77 944. — 6037 117 43 215 36 77 456 63 579 736 832 98 901 48 56 90. — 7010 29 61 194 371 511 95 653 721 30 802 35 49 951. — 8111 17 47 254 40 81 355 431 515 25 636 60 63 82. — 9010 137 215 75 78 341 508 97 609 80 743 91 949. — 10040 100 122 87 225 390 511 61 608 42 741 45 895 936 63. — 11080 269 77 84 308 400 407 634 801 96 98 930 46 66 70. — 12007 28 70 73 91 151 52 74 230 46 405 63 84 569 94 937 95. — 13058 98 116 31 342 531 601 23 24 57 700 53 822 973. — 14062 75 137 95 225 300 304 5 62 81 654 719 31 98. — 15007 75 85 102 322 58 443 94 518 90 667 729 805 9 45 68 83. — 16067 79 103 16 39 244 46 47 79 393 81 437 41 73 581 98 672 77 779 874 961 66. — 17061 112 68 268 77 417 542 45 783 66 77 840 994. — 18029 53 150 211 62 397 432 37 952. — 19076 88 189 220 25 379 87 505 18 605 68 72 73 82 99 935 62 92 95. — 20107 51 200 215 368 548 649 732 84 819 62 929 97. — 21069 68 95 96 110 21 270 430 86 564 85 649 746 913 63 66. — 22090 162 91 228 48 369 486 542 62 659 72 707 59 893 900 979. — 23081 224 75 397 75 81 455 611 49 53 77 770 829 81 997. — 24013 55 294 464 78 83 557 628 46 705 90 98 75 814 32 921. — 25065 110 41 42 254 306 97 409 34 76 525 49 734 39 82 86 90. — 26147 51 90 261 347 487 723 929 34 88. — 27084 162 67 80 83 315 523 25 47 63 85 602 26 829 83. — 28091 107 25 207 17 49 63 70 343 421 32 515 607 709 47 805 978 79 95. — 29062 104 261 312 453 673 82 702 42 70 883 89 96 914 55. — 30104 11 221 33 67 92 310 14 72 80 445 50 631 72 707 81 842 904 43 82 88. — 31116 27 28 82 97 368 429 48 74 506 91 656 73 824 50 913 51 58 73 77. — 32036 99 144 59 97 202 12 21 38 48 307 81 85 90 93 434 48 580 93 645 791 835 50 52 990. — 33023 58 150 71 88 309 490 549 626 28 61 63 75 746 49 86 829 77 911 88. — 34078 108 12 212 38 340 54 69 408 29 60 540 641 78 914 54 64 92. — 35028 175 215 325 516 44 648 54 92 700 785 846 904 20 51. — 36098 217 33 62 77 321 55 57 78 88 423 604 63 709 14 833 59 911 63. — 37001 47 100 267 515 64 649 62 725 53 92 881 901 64 76. — 38060 226 43 58 440 54 585 846 57 95. — 39001 12 62 110 40 92 208 26 94 363 470 550 61 692 717 31 73 832 42 83 91 94 932 91 40000. — 40006 27 61 126 81 82 200 221 429 44 57 78 512 675 801 43 73. — 41076 132 222 305 20 56 409 53 55 502 94 788 808 902 64. — 42007 73 83 116 19 46 53 77 243 84 86 333 409 82 510 80 628 36 37. — 43055 78 188 318 46 406 37 65 535 618 895 60 927 29. — 44013 48 73 97 115 22 221 39 46 309 32 57 69 78 84 567 658 63 737 97 880 82 918 47 92. — 45004 7 108 241 72 383 621 79 903 47. — 46009 84 294 431 535 84 606 91 707 37 54 57 70 816 37 44 47 84 939 48 66. — 47078 142 62 82 203 89 373 410 503 39 55 642 43 61 74 870. — 48004 35 65 99 194 303 63 401 23 58 61 529 37 62 606 55 64 97 769 78 808 35 918. — 49013 19 82 180 249 346 402 666 81 761 866 930 75. — 50029 73 114 66 265 75 315 52 68 432 87 500 515 617 60 81 90 752 79 88 93 802 53 928 46 62. — 51108 45 202 81 328 91 410 30 69 647 704 38 58 97 800 823 42 904. — 52013 57 171 300 468 71 523 26 613 742 45 50 807 81 904 78. — 53002 145 48 58 78 99 224 43 70 371 75 97 669 740 806 32 68 906 24 42. — 54061 67 132 92 93 212 368 401 673 91 798 863. — 55092 196 250 82 381 410 46 67 659 782 912 57 88. — 56006 13 31 41 62 92 117 36 265 329 69 72 461 545 641 42 43 723 68 854. — 57008 92 118 57 313 647 81 862 74 96 970. — 58014 66 106 87 228 304 9 70 88 487 598 671 94 707 20 40 52 809 19 89 90 902. — 59125 43 71 93 296 327 471 658 704 62 63 804 42 49 929. — 60120 258 381 496 621 87 700 762 75 87 842 939 46 50 71. — 61006 21 40 193 236 69 380 484 56 508 669 88 733 837 907 31 64. — 62125 78 206 21 300 336 39 92 461 86 581 796 808 70 980. — 63004 65 172 285 94 333 92 504 646 74 81 86 891 958. — 64003 100 188 230 39 69 72 305 17 26 97 419 62 510 39 65 96 606 44 80 88 710 72 973. — 65063 71 311 38 46 485 503 24 41 87 608 704 19 36 809 67 906 80 91 92. — 66046 58 93 146 61 258 330 600 602 3 34 827 65 913 26. — 67087 258 72 381 87 90 422 34 68 501 27 690 766 820 913 21 22 54. — 68031 114 30 217 92 307 31 457 85 98 538 96 635 58 67 771 808 958. — 69012 25 145 268 92 398 408 76 80 519 76 87 649 97 715 26 819 968. — 70023 47 113 91 343 490 524 69 700 735. — 71012 27 33 52 199 498 663 905 59. — 72018 21 24 36 44 206 50 75 521 65 71 479 517 51 698 704 9 77 841 60 911 27 99. — 73115 60 257 461 586 607 53 792 951 99. — 74103 31 50 301 24 493 556 57 83 609 27 30 55 708 11 16 39 50 923 34 37. — 75029 93 122 275 315 40 427 506 89 55 739 62 873 958 72. — 76029 69 452 551 52 95 99 620 909 936 46 89. — 77032 42 60 108 7 219 504 19 57 663 77 91 714 27 810 72. — 78052 95 128 216 78 85 306 11 57 87 485 673 74 710 11 20 55 61 62 924 962. — 79134 216 32 47 99 341 60 67 426 30 615 882 923 30 35 66. — 80019 106 59 212 45 305 52 412 621 29 72 790 99 888 914 47 94. — 81016 79 94 102 96 238 84 328 65 450 74 711 28 46 811 934. — 82079 82 91 128 254 60 357 402 80 526 67 628 40 789 962. — 83072 78 258 58 351 83 406 11 48 83 600 629 761 974 90. — 84086 165 225 569 99 652 66 717 37. — 85028 188 98 380 488 89 662 772 886 926 58 86. — 86042 94 118 39 42 209 49 316 70 481 518 18 83 606 55 63 78 792 876 85 925 46. — 87032 89 137 212 409 530 37 602 46 94 98 725 900. — 88005 114 206 8 301 13 521 618 23 44 727 922 62. — 89059 120 50 56 57 278 85 95 328 77 80 402 39 515 29 77 764 67 825 926. — 90152 99 250 305 19 21 30 56 58 94 486 568 602 44 747 49 57 832 980. — 91205 21 329 50 434 61 572 83 683 781 73 819 24 55 58. — 92005 16 354 410 11 29 46 718 803 901 88. — 93106 346 496 622 34 731 45 89 946. — 94004 86 123 67 239 54 305 6 80 428 75 528 57 59 81 617 50 56 710 18 875. — 95027 263 71 77 431 70 503 90 623 49 992 61. — 96053 114 40 288 93 332 89 461 527 70 91 656 60 61 732 68 71 805 61 63 83 989 93. — 97053 99 109 15 16 251 324 36 98 404 61 80 572 688 961 63. — 98085 88 93 132 510 45 672 865 916 34 94. — 99032 43 96 283 344 65 96 414 55 527 763 803 51 920 51.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Hüttner; für den musikalischen Theil verantwortlich Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Strömer, Sämmtlich in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Finanzieller Wochenbericht.

	25. Juni	2. Juli
Lombarden	220.50	221
Franzosen	631.50	634
Credit	624.50	623.00
Laura	110.75	109.90
Dortmunder	84	85.75
Discanto	226.75	228
Darmstädter Bank	171	173
Deutsche Bank	164.10	167.25
Bergische	123.75	124
Oberschlesische	230.75	231.75
Mainzer	99.10	99.50
Rechte-Oder-Ufer	156.75	161
Freiburger	104.25	108.75
Galizier	142.75	143.10
Oesterreichische Nordwest	385	391
Elbethalbahn	449	456
Oesterreichische Goldrente	81.50	81.90
Ung. Goldrente	79.60	79.90
1880er Russen	74.75	76.10
Russische Noten	206.56	211
Italiener	92.25	93

Dabei sind die in unserem Berichte „Vom Tage" am Sonntage angeführten Abschläge und Zuschläge zu berücksichtigen.

Die Liquidation ist vorüber. Sie hat gezeigt, daß die Börse an der Hausse festhält, daß sie Schutzengel neben sich zu haben glaubt in den Gestalten jener Finanzfirmen, welche neue Fonds-Emissionen an den Markt zu bringen haben. Nun ist der Fälligkeitstermin so vieler Millionen von Coupons da, von der die Börse jedes Jahr Wunderwirkungen erhofft, die aber meistens nicht eintreten. Jetzt sind allerdings nicht mehr so viele Lücken in dem Vermögen auszubessern als früher, wo die Zinsen nicht zu neuen Anlagen, sondern zum nothwendigsten Gebrauch zu dienen hatten. Allerdings sind die Revenuen aus den Anlagen in Fonds durch die Conversionen stark beschnitten worden; die Verstaatlichungen der Eisenbahnen haben außerdem starke Einschränkungen der Einnahmen zur Folge gehabt, und was das Publicum jetzt noch von irgend besseren Papieren kaufen mag, es vermag verhältnißmäßig gegen früher nur geringe Renten daraus zu erzielen. Eine fünfprocentige Rente von einer Eisenbahn- oder Bankactie gilt bereits als das Höchste: Immer weiter hinaus auf das unsichere Gebiet der Courschwankungen muß das Anlagecapital sich wagen, um lohnendere Einkommen zu erzielen, und die Hochfinanz hat so ihr Ziel, die Ersparnisse sich und ihren Operationen dienstbar zu machen, erreicht.

Die politische Uebersicht Europas stellt sich äußerlich für die Börse beruhigend dar. Um Rußland schaaren sich Deutschland, Oesterreich und England; denn die Gladstone'sche Politik geht mit dem Zarenreiche. Frankreich ist mit Afrika beschäftigt und hat Reiber genug am Mittelmeer. Gegen den türkischen Kreditschaden ist wieder ein Palliativmittel in der Griechenfrage zur Anwendung gekommen. Im Innern der Völker gährt es freilich fürchterlich von Mißvergnügen, von künstlich angefachtem Racen- und Nationalitätenhaß, aber die Börse stützt sich bei ihrem lustigen Courstreiben auf die Bajonnette. Wer kann freilich wissen, was trotzdem aus alledem hervorgeht? Manchmal kracht der alte Staatenbau in allen Fugen. Dort will man die alte Selbstherrschaft, wenn auch noch mit größerer Unfähigkeit, aufrecht erhalten, wo anders wieder möchte man überlebten Zuständen wieder zu neuer Geltung verhelfen, die Masse zu Gunsten Bevorrechtigter gegen die gebildeten Classen aufstacheln. Kurz es ist der alte Kampf des Absolutismus gegen die Mitcontrole des Volkes, welcher überall mehr oder weniger scharf zugespitzt zu Tage tritt.

An den Geldverhältnissen hat sich nichts geändert. Bei den Liquidationen müssen hohe Reports bezahlt werden, die creditlosen Spieler müssen realisiren, sonst aber schwelgt die Börse noch immer im Bewußtsein, daß der Geldmarkt reichlich versehen ist. Alle Politik und Geldverhältnisse bieten für die Speculation scheinbar kein Hinderniß; erstere höchstens insofern, als die Pariser Börse durch die Vorgänge in Afrika sich beeinflussen lassen könnte und die Börsen ja auf einander angewiesen sind.

Etwas anders gestaltet sich das Bild, wenn man den Coursstand selbst ins Auge faßt. Allerdings hat die Börse bewiesen, daß sie auf diesem Gebiete eine Grenze nicht kennt, daß sie Dinge escomptirt, welche fernen Zeiten angehören, daß sie überhaupt jedem Coursmandver zugänglich ist. Es werden Preise bezahlt, die in keiner Weise sich begründen lassen, und sie erhalten sich auch, da Consortien dahinter stehen. Der Courszettel enthält solcherweise eine Menge Räthsel, welche mit dem bloßen Verstande nicht zu lösen sind. Indeß sind im Allgemeinen so viele Etappen zurückgelegt worden, daß es ganz besonderer Impulse bedürfen möchte, um auf diesem Wege weiter zu schreiten, und ob dazu die gegenwärtige Jahreszeit geeignet ist, möchte sehr fraglich erscheinen. Am Sonnabend waren Wien und Paris schwach. Letzteres hatte unter schweren Reports für Valeurs zu leiden und fängt überhaupt an, den Blick auf die afrikanischen Zustände zu richten, wo eine Art Glaubenskrieg der Eingeborenen auszubrechen scheint. Man faßte sogar mögliche Verwickelungen mit der Türkei ins Auge, die von Tripolis aus den Aufstand gegen die Franzosenherrschaft zu schüren beschuldigt wird, weswegen Türken fallen gelassen wurden. Die Pariser Financiers gebehrden sich in solchen Dingen immer patriotisch. So geschah es auch mit Italienern, als der tunesische Conflict Italien aufregte. Berlin macht die größten Anstrengungen, um die Hausse zu cultiviren, und geht es mit den internationalen Spielesfecten nicht, so müssen die einheimischen Actien aller Art daran glauben. Berliner Handelsgesellschaft wurde am Sonnabend auf 112 gebracht, Marienburg-Mlawkaer Stamm von 56 auf $57^{1}/_{4}$, Halle-Sorauer von 25.75 auf 27.40, Ostpreußische Südbahn von 50.50 auf 52.20, Posen-Kreuzburg von 18 auf 19, Märkisch-Posener von 33.75 auf 34.90, Berlin-Görlitzer von 30.50 auf 33.10.

Ein Vergleich der Liquidationscourse vom Mai und Juni ergiebt Folgendes: Credit 622—623. Franzosen 629—637. Lombarden 220—220. Discanto $223^{1}/_{2}$—227. Dortmunder $163^{1}/_{4}$—174. Deutsche Bank $162^{1}/_{2}$—167. Laura 110—$109^{1}/_{2}$. Dortmunder $83^{1}/_{4}$—$82^{1}/_{2}$. Bergische 116—123. Oberschlesische 214—232. Rechte Oderufer 151—$158^{1}/_{4}$. Mainzer $90^{1}/_{2}$—99. Galizier $136^{1}/_{2}$—145. Oesterreichische Nordwest 362—403. Elbthal 445—456. Unleugbar ermuthigende Zahlen.

Nach der „Nation.-Ztg." hat die Frequenz an der Börse keineswegs abgenommen; der Saal ist überfüllt, so daß man auf eine Juli-Hausse zu rechnen scheint. Bis jetzt wäre also blos präludirt worden.

So sind denn, wie bereits früher die Potsdamer, die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahnactien aus dem Courszettel verschwunden. Wie wenige Jahre ist es her, daß das als Nimmersatt gescholtene Unternehmen Magdeburg-Leipzig verschlang und dafür Halle-Kassel der Regierung überlieferte; und jetzt ist es selbst, nachdem seine eingeweihten Leiter am Agio-Gewinn sich voll genug gesogen, gewissermaßen in dem Armenwagen zu Grabe gebracht worden. Welche Erinnerungen haften an dem Namen Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn! Er hat die glänzendsten Zeiten gesehen, wo der Cours mit Hunderten glänzte, und die schlechtesten, wo die Werthbezifferung zu nichts zusammenschrumpfen zu wollen schien. Wie viel hat dies Unternehmen seinen Leitern zu den verschiedensten Zeiten abgeworfen! Man denke nur an die Geschichte mit dem Ankauf von Magdeburg-Wittenberge! Einmal, unter Augustin, sollte die Magdeburg-Halberstädter an die Potsdam-Magdeburger veräußert werden; die von den Actionairen der ersteren angerufene Intervention der Regierung vereitelte indeß das Attentat. Und dann die Concurrenz zwischen Magdeburg-Halberstadt und Berlin-Potsdam-Magdeburg, die Herausbugsirung des beide Bahnen controlirenden Augustin aus der Potsdamer, die Agitation seiner eigenen Actionaire gegen ihn, die Anrufung des Ministers, der den Actionairen keinen anderen Rath zu ertheilen wußte, als sie sollten sehen, daß sie einen ihnen genehmen Ausschuß sich verschafften, was unmöglich war, da Augustin sich immer die Majorität in der Generalversammlung zu erwerben wußte! Jetzt ist über alles Das Gras gewachsen. Der Mensch klammert sich an den Augenblick. Berlin-Potsdam-Magdeburg und Magdeburg-Halberstadt gehören der Vergangenheit an. Die beiden feindlichen Brüder sind schlafen gegangen; sie sind eingegangen in den allgemeinen Collectivbegriff: Staat.

Wie lechzt die Speculanten-Sippe darnach, neue Eisenbahn-Opfer dem Staate dargebringen, wenn für sie ein Differenzprofit dabei abfällt! Und wenn alle preußischen Bahnactien vom Courszettel verschwunden sind, was setzt sie dann an deren Stelle? Vielleicht serbische Bahnactien? Oder Pferdebahnactien von Perleberg oder sonst einem Nest? — Die Plunkerei, daß man mit preußischer Rente gleichwie mit französischer ein Differenzspiel treiben werde, ist ins Leere gefallen, wie wir das der „Börsenztg." und Anderen gegenüber gleich von Anfang an vorhergesagt hatten.

Eine deutsch-brasilianische Stimme über Brasilien.

* Si duo volunt idem, non est idem. Wenn zwei Leute das Gleiche wollen, so ist es dennoch nicht das Gleiche. An diesen alten lateinischen Ausspruch erinnert uns die uns von dem Verfasser freundlichst übersandte Brochure: „Ueber Handel und Wandel in Brasilien", welche sich eingehend mit dieser Frage beschäftigt und die namentlich hervorgerufen worden ist durch die Thätigkeit des Centralvereins für Handelsgeographie in Berlin, welcher die deutsche Auswanderung nach dem Süden des Kaiserreichs zu lenken beabsichtigt, sowie auch durch die fast der Vergessenheit anheimgefallenen Versuche des hiesigen Zweigvereins, eine Exportgesellschaft zu gründen, welche dieses Gebiet namentlich auszubeuten beabsichtigte.

Ein hier ebenfalls schnell zu Grabe getragenes Project einer Ausstellung hat dann der Berliner Centralverein mit mehr Erfolg aufgenommen. Alle diese Kundgebungen des lebhaften Interesses für Brasilien haben nicht verfehlen können, dessen Aufmerksamkeit zu erregen. Wie die Bestrebungen des Centralvereins in der Provinz Rio Grande do Sul aufgenommen wurden, wissen unsere Leser aus unseren Spalten zur Genüge. Unsere Informationen waren uns theils durch Personen zugegangen, welche ihr Domicil drüben längere Zeit gehabt hatten, denen daher ein competentes Urtheil zugestanden werden durfte, theils hatten wir sie aus den Correspondenzen geschöpft, mit denen der „Export" von Zeit zu Zeit von drüben her versehen wurde.

Nach diesen Schilderungen sahen wir in Brasilien ein durchaus wünschenswerthes Land für die deutsche Unternehmungslust. Vielleicht hat es dem Verfasser des vorliegenden Pamphlets geschienen, als ob die Freunde Brasiliens in ihrem Eifer zu viel gethan, als ob die Farben ihrer Palette ein wenig zu lebhaft gewesen sind; seiner Schrift das Motto: Amicus Brasilia, sed magis amica veritas vorsetzend, glaubt er den vielleicht entzündeten Enthusiasmus rechtzeitig abkühlen und vor Ueberstürzung rathen zu müssen.

Der Verfasser, Fernando Schmid, ist selbst ein Deutscher und Eigenthümer der „Allgemeinen Deutschen Zeitung für Brasilien" und zugleich Oesterreichisch-Ungarischer Consul. Wir dürfen daher seine Ausführungen nicht ungehört an uns vorübergehen lassen. Unserem noch dem römischen Spruche: Audi et alteram partem von uns stets festgehaltenen Grundsatz folgend, geben wir kurz seine Ausführungen wieder, welche sich durch ihren flüssigen, oft pikanten Stil, wie ihre ruhige Objectivität und die Schlaglichter, welche sie auf brasilianische Lebensverhältnisse werfen, angenehm auszeichnen. Zunächst beschäftigt uns die Auswanderungs- und Colonisationsfrage.

Der Verfasser ist nicht gegen deutsche Auswanderung nach Brasilien überhaupt. Er citirt den Ausspruch eines brasilianischen Staatsmannes: Noch auf lange Jahre hinaus wird unser Land die Bedingungen nicht erfüllen können, welche uns die germanische Einwanderung mit Recht auferlegen darf. Es fehlt uns an der nöthigen Attractionskraft, und ich möchte deshalb den Deutschen zurufen: „Kommt lieber nicht nach Brasilien" und meinen Landsleuten: „Sucht eure Arbeiter lieber anderswo als in Deutschland." Aber der Verfasser unterschreibt diesen Ausspruch nicht, wenigstens nicht in seinem ersten Theile. Als Arbeiter sich an die Plantagenbesitzer Brasiliens zu verdingen, das erscheint allerdings nach allen Berichten eine wenig beneidenswerthe Existenz. Nicht gegen die Auswanderung Einzelner ist zu rathen, vielmehr eine Auswanderung der Massen, gegen welche das vielangefochtene preußische Auswanderungsgesetz als Damm gesetzt wurde. Aber immer kann der Tagelöhner nach 5—10 Jahren von Arbeit und Sparsamkeit der Besitzer von 175 bis 180 Morgen Landes werden. Ob das nicht doch ein besseres Loos ist, als hier Jahre lang von der Hand in den Mund zu leben, ohne für das Alter, wenn die Kräfte versagen, ein kleines Besitzthum anzusammeln, ist doch wohl eine Frage, die der deutsche Tagelöhner bejahen möchte, wenn er nämlich einen größeren Stolz darin fühlt, selbst mit Aufgabe liebgewordener Genüsse, sich selbstständig zu machen und sich für die Zukunft nicht einen Platz im Armenhause, sondern ein eigenes Heim zu erwerben.

In den Vereinigten Staaten liegen die Verhältnisse ja nicht anders, ebensowenig winkt ein müheloser Gewinn in Australien. Arbeit, harte Arbeit erwartet den Auswanderer überall, aber wir stimmen mit dem Verfasser vollkommen überein, wenn er es ausspricht, daß, so lange die deutsche Auswanderung auf ihre nationale Unabhängigkeit verzichten muß, sie sich instinctmäßig eher einem stammverwandten Volke anschließt, als einer von Grund aus verschiedenen Rasse. Daher hat sich der Deutsche immer in überwiegenden Zahlen nach Nordamerika gewendet.

Aber gerade dieser Umstand ist es, welcher den Centralverein bestimmt hat, Südbrasilien für seine Agitation zu wählen. Denn

dort, so heißt es, geht der Deutsche seinem Vaterlande nicht verloren. Herr Fernando Schmid bestreitet aber ganz entschieden die Richtigkeit dieser Ansicht. In Brasilien, so behauptet er, gehe es mit den nämlichen Dingen zu, vollzieht sich, mit oder ohne Absicht dieselbe Abtrünnigkeit. Vielleicht geschieht dies in Brasilien in etwas geringerem Maße als anderswo, da der Deutsche hier weniger als in Ländern, welche von der angelsächsischen Race bewohnt sind, Neigung hat seine Eigenheiten gegen die seiner neuen Landsleute zu vertauschen, obschon er bei den Brasilianern durchaus eine beliebte Persönlichkeit ist. Der Brasilianer mag überhaupt die Ausländer recht gern, wenn sie sich ihm nicht gleichstellen wollen oder gar Angriffe auf seine Superiorität machen. Dann wird er geradezu feindlich. Ob ihm das schließlich viel nützen wird. Wir citiren hier den von der „Times" gethanen Ausspruch, daß Brasiliens Heil nur auf seiner künftigen Abdankung zu Gunsten eines kräftigeren Geschlechts beruht. Herr Schmid druckt mit gesperrten Lettern den Satz: Brasilien will keinen Staat im Staat und Deutschland hat dieser von den Verhältnissen vorgeschriebenen Politik nicht entgegenzuarbeiten. Aber wie, wenn es diese Mahnung unbeachtet läßt? Dann werden uns furchtbare Convulsionen in Aussicht gestellt, welche die neue und doch wohl fremdländische Generation an die Stelle der alten abgedankten setzen.

Wir hegen keinen Zweifel, daß diese Eventualität früher oder später eintreten wird, daß sie durch eine stetige Auswanderung Deutscher nach Südbrasilien oder nach Brasilien überhaupt, denn, wie der Verfasser nachweist, wie wir ja auch aus anderen Berichten längst wissen, sind auch andere Gegenden für deutsche Ansiedelungen wohl geeignet, beschleunigt wird, ist sicher und auch nicht zu beklagen. Die verrostete, mit Argusaugen gehütete Schatzkammer, mit welcher die „Times" Brasilien vergleicht, wird gesprengt werden, und ihre Schätze würdigeren Händen anheimfallen als ihren jetzigen entnervten Besitzern, welche dieselben für sich allein monopolisiren möchten, dieselben zu heben aber nicht Geschick und Kraft genug besitzen. Wenn nun Brasiliens unerschöpfliche, noch unerschlossene Hülfsquellen geschildert werden, von denen der Deutsche kaum etwas weiß, so wünscht der Verfasser des „Handels und Wandels in Brasilien" die deutsche Auswanderung in das Land, das er seit Jahren seine Heimath nennt, nicht etwa zu ermuthigen. Er will, das spricht er deutlich aus, entschieden gegen eine Auswanderung nach Brasilien — und er beschränkt sich nicht auf einen speciellen Theil — in der gegenwärtigen Zeit abrathen. Er schließt sich da eng an die von uns im Eingang citirte brasilianische Stimme an. Er würde Pflanzstätten vorziehen, in denen Deutschland „unter huldvollem Himmel freien Weltbürgern den Schutz seiner Tricolore gewährte". Er ersehnt die Zeit einer umsichtigen Colonialpolitik und er theilt nicht den Optimismus der Herren Kapp und Philippson, welche es für möglich halten, „Jedem das Vaterland so lieb und theuer zu machen, daß er seine Blicke und Schritte nicht mehr nach der Fremde zu wenden braucht". An dergleichen glauben auch wir nicht und dieselben Wünsche sind auch die unsrigen. Wir haben sie oft genug in diesen Spalten ausgesprochen.

Aber noch giebt es solch ein von der deutschen Flagge überschattetes Land nicht und der Strom deutscher Auswanderung fließt unaufhörlich weiter. Noch eröffnet sich unseren Bevölkerungsüberschüssen kein solches ausbringendes Feld für ihre Thätigkeit außerhalb des Vaterlandes. Sie müssen also in fremde Länder gehen und sie werden fortfahren, die Vereinigten Staaten zu wählen, so lange andere Länder ihnen nicht dieselben Vortheile bieten. Noch sind die Schranken nicht beseitigt, welche in Brasilien Protestanten von Katholiken streng trennen. Noch bleiben dort Glocken und Thürme, der gebräuchliche Schmuck christlicher Kirchen, den evangelischen Gotteshäusern verwehrt. Noch werden, wo die Protestanten keine eigenen Kirchhöfe besitzen, ihre Todten hart an den Mauern der katholischen Gottesäcker, bisweilen sogar an deren Außenseite eingescharrt. Und von den beiden Schlagwörtern der liberaler denkenden Partei hat nur nach langen Debatten und mit sehr geringer, mühsam erlangter Stimmenmehrheit die bürgerliche Gleichstellung der Naturalisirten, Akatholiken und Freigegebenen den Sieg davon getragen, die Civilehe oder Gewissensfreiheit hat bis auf unbestimmte Frist religiösen Skrupeln weichen müssen. Alles dies sind Dinge, welche den Auswanderer in der Wahl seiner zukünftigen Heimath bestimmen.

Das sind in Kürzem die Ausführungen des Herrn Schmid, welche die Frage deutscher Auswanderung nach Brasilien berühren. Es bleiben uns noch einige Worte über die Ansichten auszusprechen, welchen er in Bezug auf die von Berlin und Leipzig aus gemachten Versuche zur Anknüpfung resp. Erweiterung unserer Handelsbeziehungen mit Brasilien Ausdruck giebt.

Vermischtes.

W. Posen, 4. Juli. (Special-Telegramm.) Wie das conservative „Posener Tageblatt" erfährt, soll die Verstaatlichung der Oberschlesischen Eisenbahn in Aussicht stehen.

† Aus der Fremde. Vom Sonnabend wird aus Paris von einer schlimmen Liquidation der Valeurs gemeldet. Die Reports sind höher als jemals und überdies coursiren alarmirende Nachrichten an der Börse; es ist daher kein Wunder, wenn die Haussiers das Feld räumen. Daher die starke Baisse in Creditactien, wie z. B. in Foncier. Die Liquidation der Renten war schlecht ausgefallen gewesen. Der Compensationspreis für fünfprocentige war im Mai 119 gewesen. Im Juni bedürfte das Papier einschließlich Report mit 119.75. Diesmaliger Compensationscours war aber 119.25 und dabei 65 Cent. Report. Auch für die übrigen Rentensorten stellt sich der Report theuer. Man hatte nun gehofft, daß die Liquidation für Valeurs sich leichter machen würde; aber wie gesagt, es war nichts damit, sie fiel noch schlimmer aus, als für Renten. Selbst bessere Werthe mußten 38 Procent Report bezahlen. Sonst war der Reportpreis im Allgemeinen 8, 9, 10 Procent je nachdem. Kurz, es ist die schlechteste Liquidation des Jahres. Das Geld spricht das große Wort und schnürt den Haussiers die Kehle zu, oder auch nicht. Algier hat seinen Schatten auf den Markt geworfen; die Insurrection dort erscheint wie eine Pulverschlange. Geld und Blut werden fließen müssen, um sie zu bewältigen. Italienische Rente mußte 30 Cent. Report zahlen.

Am Montag den 4. Juli werden die Vertreter der italienischen Regierung, der italienischen Nationalbank einerseits und die der Firmen Baring und Hambro andererseits in Turin zusammentreten, um die definitiven Ratificationen des Anleihe-Tractats auszuwechseln. Die Emission soll vom 10. bis 12. Juli in London stattfinden. Der Ausweis der Bank von Frankreich steht unter der Einwirkung der Börsenliquidation. Der Goldvorrath in Paris hat 11 Millionen eingebüßt, während die Zweiganstalten um 15 Millionen zugenommen haben. Export von Geld hat in der abgelaufenen Woche nicht stattgefunden, und man schreibt die Verminderung in Paris dem Bedarf für Dividendenzahlungen zu, während die Zunahme in den Zweiganstalten von Importen nach Marseille herrühren zur Bezahlung des Coupons von italienischer Rente. Der Goldvorrath der Bank bestand in 648,613,886 Frcs. gegen 1,242,371,687 Frcs. in Silber. Die Halbjahresdividende der Bank beträgt 118 Frcs. 50 Cent., also Netto 115 Frcs. (gegen 75 Frcs. 25 Cent. in 1880). Die Zunahme beruht größtentheils auf den Operationen für die Milliardenanleihe und ist im Preise der Actien längst escomptirt worden. Die Bank hat neuerdings eine Liste von 20 Städten veröffentlicht, auf welche sie Wechsel discontiren wird, obgleich sie dort keine Comptoire besitzt. Hinsichtlich der so viel Aufsehen machenden und Bedenken erregenden Printemps-Gründung (wir haben seinerzeit darüber berichtet) scheint es mit den Einzahlungen schwer zu gehen. Die Direction hat eine Bekanntmachung erlassen, daß wer die erste Einzahlung nicht sogleich leistet, seine Caution verliert.

Die „Times" schreibt über den Entschluß, welchen die Bank von England gefaßt hat, einen gewissen Betrag von Silber statt des Goldes als Notendeckung zu kaufen und zu halten, falls die Vereinigten Staaten, Frankreich und die anderen Länder der Lateinischen Convention übereinkommen, die freie Silberausprägung zur Ration 15½ gegen 1 aufrecht zu erhalten, und dadurch den Preis des Silbers und der Rupienwechsel zu erhöhen. Die Meinung geht dahin, daß das Geld auf solche Weise fortfahren werde abundant und billig zu sein, da das Gold, welches durch Silber ersetzt werden soll, dem Markt zufließen würde. Wir bedauern diese Zusage, da sie dem Schwindel zu Gute käme. England wird beschuldigt werden, daß es den Bimetallismus ermuthigt habe. Hoffentlich ist es noch nicht zu spät für die Regierung, ihren Delegirten bei der Münzconferenz Instructionen zu ertheilen, welche die Sachen klar legen. England hat eine sehr traurige Rolle auf der Conferenz gespielt und es muß etwas geschehen, um dessen ökonomischen Ruf, welcher verloren gegangen, wieder herzustellen. Die Statuten der Bank erlauben ihr, ¼ des Goldvorrathes in deren Notenausgabe-Abtheilung in Silber zu halten. Bisher war die Rubrik „Silber" in den Ausweisen der Anstalt seit 1853 unausgefüllt geblieben. Früher kaufte die Bank Silberbarren und verkaufte sie wieder mit Profit. Später fiel dies wegen der Gestaltung des Silberpreises weg. Es würde, sagt der englische „Economist", falsch sein, wenn man annehme, die Bank beabsichtige eine große Silberoperation. Die Bank hat volle Freiheit, einen Ankauf von Silber abzulehnen oder vorzunehmen, falls ihr die Operation gelegen kommt. Der Betrag darf ruhig ihr selbst überlassen bleiben. — Bereits ist der Preis der Rupie auf den Beschluß der Bank hin gestiegen.

Das angeführte Blatt meint in seinem Artikel über den Geldmarkt, daß alle Wahrscheinlichkeit eines flüssigen Geldmarktes für die nächsten Wochen vorhanden sei. Sollte indeß auch die Goldausfuhr nach Amerika geringer sein, so sei doch von Seiten Italiens eine Inanspruchnahme für die Anleihe zu gewärtigen. Ueber die voraussichtliche Wirkung derselben läßt sich so leicht nicht im Voraus urtheilen. Es sei ja möglich, daß mehr Gold producirt würde, oder, was auf dasselbe hinausläuft, daß der Goldbedarf sinke, entweder wegen Annahme des Bimetallismus seitens gewisser Staaten, oder weil Amerika und Deutschland geringere Ansprüche an den Goldvorrath stellen. In allen diesen Fällen würde Italien ohne Beunruhigung des Geldmarktes seine Anleihe decken können. Indeß andererseits könnte politische Eifersucht Frankreich veranlassen, die Bank von Frankreich aufzufordern, die Hand auf ihren Goldvorrath zu halten, und so Italien in der Erlangung des nöthigen Goldbetrages hindern. Dazu kommt noch manches Andere, so daß sich über den Gang der Dinge nichts Sicheres voraussagen läßt. Nach früheren Erfahrungen und dem gegenwärtigen Stande der Verhältnisse zu urtheilen, sei indeß anzunehmen, daß Italien sein nöthiges Gold ohne Schwierigkeit erlangen werde, und ohne daß der Geldpreis dadurch gesteigert werden würde. Denn obgleich 16 Mill. Lstrl. eine bedeutende Summe sei, so sei sie doch gering im Vergleich zu der großen Summe Gold, die Deutschland in den letzten Jahren an sich gezogen habe. Seit December 1871, wo die Währungsänderung vor sich ging, habe die Goldausmünzung Deutschlands betragen: 1872: 23,100,000 Lstrl., 1873: 27 Millionen Lstrl. ec., bis Ende 1880: 87,400,000 Lstrl. Was wollen dagegen die 16 Millionen Italiens bedeuten? Uebrigens ist mit Gewißheit zu erwarten, daß die Goldanschaffungen mit großer Sorgfalt und Einsicht vor sich gehen werden. Allerdings war der Goldmarkt zur Zeit, als Deutschland seine großen Goldanschaffungen machte, in viel besserer Lage als gegenwärtig. Damals flossen alle Jahre große Goldbeträge aus Amerika, während gegenwärtig das Gegentheil der Fall ist. So überstieg der Goldexport aus Amerika den Goldimport in 1871 um 15,434,000 Lstrl., in 1872 um 13,327,000 Lstrl., in 1873 um 12,626,000 Lstrl., in 1874 um 7,635,000 Lstrl., in 1875 um 14,246,000 Lstrl., in 1876 um 8,114,000 Lstrl., in 1877 um 3,077,000 Lstrl., in 1878 um 784,000 Lstrl., in 1879 um 841,000 Lstrl.; dagegen überstieg der Goldimport in Amerika den Goldexport in 1880 um 15,178,000 Lstrl., in 1881 um 18,500,000 Lstrl. Wenn daher sicher wäre, daß Amerika's Ansprüche an den diesseitigen Goldvorrath in gleicher Weise fortdauerten, so könnte man sich einer gewissen Besorgniß nicht entschlagen; aber das sei sehr unwahrscheinlich; erstens verspreche die Ernte Europas eine gute zu werden, und dann seien die Vereinigten Staaten seit 1878 darauf bedacht gewesen, ihre Währung auf einer soliden Metallbasis zu fundiren; jetzt sei dafür kein Bedarf mehr und es sei anzunehmen, daß Amerika weniger in baar als in Waaren zukünftig Zahlungen für seine Forderungen verlangen werde. Daß Amerika große Goldzuflüsse künftig nach Europa senden werde, ist nicht zu erwarten, da es das Gold für Ausdehnung seiner eigenen Circulation braucht.

Das Blatt kommt auf die Transportpreise für Eisen auf den englischen und französischen Eisenbahnen zu sprechen. Die Letzteren sind niedriger.

---

* **Leipzig**, 4. Juli. Mit Bezug auf den Artikel „Ausfuhr von deutscher Malzgerste nach Amerika" in unserer gestrigen Nummer werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß eine hiesige Getreidehandlung schon seit Jahren bedeutende Posten deutscher (Merseburger) Malzgerste nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika ausführt.

*— Sächsische Bankgesellschaft. Von verläßlicher Seite wird uns mitgetheilt, daß der Inhalt der gestern der „Tribüne" entnommenen Mittheilung über die Sächsische Bankgesellschaft vollständig unbegründet ist.

*— Reichsbank. In dem Ausweise der Reichsbank vom 30. Juni c. machen sich die Ansprüche bemerkbar, welche der Ultimo an die Cassen der Bank stellte, und zwar erfuhr der Bestand an Wechseln eine Zunahme von 56,601,000 ℳ und der Bestand an Lombardforderungen eine solche um 60,350,000 ℳ; infolge dessen vermehrte sich der Betrag der umlaufenden Noten um 89,103,000 ℳ, während der Metallbestand um 12,946,000 ℳ zurückging und auch der Bestand an Reichscassenscheinen sich um 3,046,000 ℳ und die Noten anderer Banken um 1,787,000 ℳ reducirten. Die Giroverbindlichkeiten der Bank erhöhten sich um 6,687,000 ℳ, dagegen hat der Effectenbestand um 3,998,000 ℳ abgenommen.

*— Silbercours. Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons österreichischer Eisenbahn-Obligationen ec., sowie die verloosten Titres eingelöst werden, hat sich nicht verändert; es werden demnach auch bis auf Weiteres für 100 Gulden 175 Mark bezahlt.

* **Oelsnitz** i. V., 3. Juli. Nunmehr ist es fest bestimmt, daß die Firma Birkin in Nottingham am hiesigen Platze eine mechanische Weberei englischer Gardinen errichten wird. Das Grundstück, auf welchem vorerst der dritte Theil des Etablissements, das schon am 1. November in Betrieb gesetzt werden soll, errichtet wird, liegt an der Elster und gehörte bisher Herrn Färbereibesitzer Gust. Patz. Mit der Weberei soll gleichzeitig Bleicherei und Appretur verbunden werden. Durch das für unsere Stadt höchst bedeutungsvolle Unternehmen, um dessen Zustandekommen sich Herr Bürgermeister Heppe große Verdienste erworben hat, werden hoffentlich viele Weber, die jetzt nur wenig verdienen, gut lohnende Beschäftigung erhalten.

*— Saal-Unstrut-Eisenbahn. Die Zeitungsnachrichten über den Ankauf der Saal-Unstrut-Eisenbahn durch die Norddeutsche Bank in Hamburg und die bevorstehende Gründung einer Actien-Gesellschaft, deren Object die genannte Bahn bildet, können wir auf Grund bester Information bestätigen.

*— Eisenbahn Eichicht-Bairische Landesgrenze. Nach einer Mittheilung aus sicherster Quelle kann nicht mehr gezweifelt werden, daß die Einigung der betheiligten Regierungen über die Uebernahme der Zinsgarantie für Eichicht-Bairische Landesgrenze zu Stande kommen wird, wenn auch formell die Erklärungen noch nicht allseitig abgegeben sind. So hat endlich auch diese für die Gera-Eichichter und Saalbahn außerordentlich wichtige Angelegenheit die erhoffte Erledigung gefunden.

*— Actien-Gesellschaft für den Exporthandel. Die „N. Fr. Pr." erfährt, daß das Project der Actien-Gesellschaft für den Exporthandel vom Buchdrucker L. C. Zamarski ausging, welcher sich mit mehreren Export-Industriefirmen ins Einvernehmen setzte. Zweck der Gesellschaft ist das Exportgeschäft für eigene Rechnung der Gesellschaft. Eine Reihe von Firmen, darunter Theodor Neuß & Comp., Nürnberger- und Kurzwaarenhändler; H. Ohr und Demberger, Schuhwaarenhändler, und J. Scherer, Kurzwaarenhändler und Posamentirwaaren-Fabrikant, sollen ihre Mitwirkung zugesagt haben. Herr J. Scherer ist als General-Director der Gesellschaft in Aussicht genommen. Was die Capitals-Beschaffung betrifft, so hoffen die Projectanten, daß für dieselbe ein Bank-Institut leicht zu gewinnen sein werde. — Weiter schreibt das genannte Blatt unterm 2. d. M.: Das Consortium begab sich gestern zum Handelsminister Baron Pino, sowie zu den Fachreferenten, um die Regierung für das Project zu gewinnen. Der Minister versprach die rasche Erledigung der Angelegenheit, und die Vereins-Commission dürfte sich auch schon in der nächsten Woche mit dem Concessions-Gesuche beschäftigen. Der Zweck der Gesellschaft wird dahin präcisirt, daß sie als Vermittlerin der österreichischen Export-Industrie-Firmen fungiren solle; der Idee und der Organisation nach will sich die Gesellschaft an ähnliche im Auslande bestehende Unternehmungen anlehnen.

S. Von den in Preußen im Jahre 1877 in Betrieb gewesenen 6816 Locomotiven haben geliefert:

A. Borsig, Berlin	2287	Sächs. Maschinenfabr. Chemnitz	248
Vulcan in Stettin	720	Schichau in Elbing	186
Hannoversche Maschinenfabrik	714	Karlsruher Maschinenfabrik .	151
Henschel in Kassel	682	Unionsgießerei, Königsberg .	139
Wöhlert in Berlin	565	Sigl in Wien u. Wiener Neust.	135
Berliner Maschinenfabrik . .	407	Eßlinger Maschinenfabrik . .	128

Außerdem waren noch 25 Etablissements dabei betheiligt, die zusammen 454 Maschinen lieferten. Davon waren 189 im Ausland (13 in Belgien und 176 in England) und 40 in den eigenen Werkstätten angefertigt.

*— Zuckerfabrik Körbisdorf. Der Bruttogewinn betrug im letzten Betriebsjahr nach Abrechnung von 150,338.65 ℳ Zinsen, Provisionen und 33,784.66 ℳ Handlungsunkosten 804,962.26 ℳ. Von dieser Summe werden nach dem Beschlusse des Aufsichtsrathes verwendet: 1) zu den wie alljährlich berechneten Amortisationen 82,620.83 ℳ; 2) zu Abschreibungen auf gehabte Verluste 37,122.85 Mark (von diesen Verlusten entfallen 36,781.95 ℳ auf die Neue Actien-Zucker-Raffinerie Halle a. S.); 3) zu Extraabschreibungen 329,837.41 ℳ; 4) zu in Ausführung begriffenen Bauten 60,000 ℳ = 509,581.09 ℳ. Durch diese Extraabschreibungen kommen das Oekonomie-Gebäude-Conto mit 203,768.18 ℳ, das Arbeiterwohnungen-Conto mit 36,800.25 ℳ, das Casernen-Conto mit 21,023.17 ℳ, das Kohlengraben-Conto in Nebschlau mit 6402.79 ℳ, das Grubenbau-Conto der Kohlengrube in Körbisdorf mit 61,843.02 ℳ ganz in Wegfall. Dem Reingewinn von 295,381.17 ℳ tritt der vorjährige Gewinnrest mit 5656.67 ℳ hinzu. Es werden davon 10 Proc. = 29,538.12 ℳ zum Reservefonds, 15,930.58 ℳ als Tantième an den Aufsichtsrath, 11,993.82 ℳ an den Vorstand und 9 Proc. Dividende mit 243,000 ℳ verwendet. Auf neue Rechnung werden 555.32 ℳ vorgetragen.

*** **Die Lage der Industrie im Wupperthale.** Bekanntlich gingen im vorigen Jahre durch eine Reihe von Blättern Berichte über die Nothlage der Industrie in einer der gewerbreichsten Städte des Rheinlandes, in Barmen, die sich jetzt glücklicherweise als etwas gar zu düster gefärbt herausstellen. Die dortige Handelskammer hat nämlich in ihrem eben ausgegebenen Berichte über das letzte Jahr zwar die Situation auf dem Gebiete des industriellen Schaffens im Großen und Ganzen als „höchst unerquicklich" bezeichnen müssen, sie fügt aber erläuternd hinzu: „Gleichwohl halten wir es für unsere Pflicht, gegen eine Schilderung der hiesigen Zustände Verwahrung einzulegen, wie sie in tendenziöser Absicht seitens einiger Zeitungen gebracht werden. Wir sind wahrlich in keiner beneidenswerthen Lage; das ehrerbietigst unterzeichnete Collegium sieht schon seit Jahren mit banger Sorge in die Zukunft und bedauert lebhaft, daß eine so große Zahl von Arbeitern keine Beschäftigung hat. Wenn aber die letztere auf 12—13,000 angegeben wird, so liegt darin eine Uebertreibung, welche sich weit von den thatsächlichen Verhältnissen entfernt; die immerhin erhebliche Arbeitslosigkeit verursachte eine sehr starke Inanspruchnahme sowohl der vorzüglich organisirten Armenverwaltung, als auch der hier nie versagenden Privatwohlthätigkeit. Außerdem wurden Wegearbeiten ausgeführt, die wenigstens einem kleinen Theile der Arbeitslosen den nothwendigen Verdienst gewährten. Die Gründe für die gegenwärtige Krisis sind theils vorübergehender, theils bleibender Natur. Zu den ersteren zählen wir die allgemeinen Zeitumstände und die Ungunst der Mode, Momente, welche durch die gleichzeitige Erhöhung der Zölle auf die für unsere Industrie unentbehrlichen englischen Garne eine wesentliche Verschärfung erfahren haben. Die in der Periode des Aufschwungs durch Anlage neuer Etablissements, Anschaffung von Maschinen ec. enorm gesteigerte Productionsfähigkeit, welcher die immer mehr erstarkende Concurrenz der früher so werthvollen Absatzländer Nordamerika, Frankreich, Italien Oesterreich, Rußland ec. gegenübersteht, bildet den anderen Factor, mit dem unser Bezirk dauernd wird rechnen müssen. Die Arbeitslöhne haben bei dieser wenig erquicklichen Geschäftslage selbstverständlich nicht nur keine Aufbesserung, sondern eine Herabsetzung erfahren, so daß die höhere Besteuerung nothwendiger Lebensbedürfnisse sich in empfindlicher Weise geltend macht." Es bedarf wohl kaum darauf hingewiesen zu werden, daß die „Germania" sich nach dieser Probe hüten wird, diesen Handelskammerbericht zur Glorifikation der neuen Zollpolitik heranzuziehen.

W. In dem Jahresbericht der Tilsiter Kaufmannschaft 1880 werden die Vortheile, die der Bau der Bahn Tilsit-Tauraggen-Radziwiliski bringen würde, hervorgehoben. Dieselbe würde, heißt es, wenigstens während des Schlusses der Schifffahrt in den russischen Häfen, die Zufuhren aus Rußland und Samogitien über Preußen lenken und auf diese Art Tilsit, Memel und auch Königsberg zu Gute kommen. Außerdem erscheint dem Tilsiter Vorsteheramt auch die linkseitige Memelbahn Tilsit-Ragnit-Schirwindt mit der Aussicht auf Anschluß an die Strecke Kowno-Eydtkuhnen von hervorragender Wichtigkeit. In Betreff der Getreidezölle wird constatirt, daß dieselben auf die Getreidebeziehungen aus Rußland verderblich eingewirkt haben. Während sonst Tilsit im Laufe des Winters große Massen aller Getreidearten über die trockene Grenze zugeführt erhielt, welche in Tilsit zum Winterlager kamen, beschränkten sich im verflossenen Jahre die Zufuhren auf Einiges von Leinsaat, Roggen und Hafer, welch letztere beide Artikel durch die hohen Consumtionspreise herangezogen wurden. Das Gros der sonstigen Zufuhren ging in Folge der hohen Getreidezölle hauptsächlich nach den russischen Ostseehäfen. Von einem Aufschwunge des Tilsiter Handels im Jahre 1880 kann nach dem Geschäftsberichte nicht allein nicht die Rede sein, sondern es ist auch der Schifffahrtsverkehr und das Frachtgeschäft weiter zurückgegangen, als Folge des ungünstigen Einflusses, welchen die neueren Zollgesetze auf die Consumtionsfähigkeit im Allgemeinen ausüben. Auch der Wasserverkehr von und nach Rußland hat sich immer trauriger gestaltet, seit der emporblühende Handel Libaus Tilsit nicht nur die früheren umfangreichen Getreidetransporte entzogen, sondern auch die im Tausch gegen russische Producte früher stattgehabten großen Beziehungen von Heringen, Petroleum, Salz ec. nach Rußland auf ein Geringes reducirt hat.

—r. **Karlsbad**, 3. Juli. Der zur Cur hier weilende Maschinenfabrikant Kramer aus Nürnberg hat die Absicht, bei dem Ministerium in Wien um die Concession zum Bau einer Localbahn von hier nach Gießhübl nachzusuchen. Der letztgenannte Badeort gewinnt alljährlich mehr an Bedeutung und es ist kein Zweifel, daß Karlsbad und Gießhübl früher oder später durch eine Eisenbahn verbunden werden.

*— Actien-Gesellschaft der böhmischen Verbindungsbahnen. Die Länderbank und die Anglo-Oesterreichische Bank haben im Vereine mit einer Gruppe deutscher Banken und Bankiers einen Financirungs-Vertrag mit den Herren Johann Muzika und Karl Schnabel in Prag bezüglich der an dieselben concessionirten Localbahnen, nämlich der vier Linien: a) von Nimburg nach Jičin, b) von Königgrätz nach Wostromer, c) von Prag nach Modran, d) von Mieröschau nach Blowitz-Roznitz, abgeschlossen. Der Bau dieser Linien ist bereits so weit vorgeschritten, daß die von den Bauunternehmern eingegangene Verpflichtung, im Herbste sämmtliche Linien fertiggestellt dem Betriebe zu übergeben, jedenfalls erfüllt werden wird und daß bei beginnender Zucker-Campagne die an diesen Linien befindlichen Zuckerfabriken für ihren Kohlen- und Rübentransport schon dieser Eisenbahnen sich werden bedienen können. Das aus diesen vier Linien, welche insgesammt eine Länge von 20 Meilen besitzen, bestehende Verkehrsnetz bildet die Basis für die zu errichtende Actien-Gesellschaft der böhmischen Verbindungsbahnen, deren Constituirung sofort nach Genehmigung der von den genannten Banken bereits vorgelegten Statuten erfolgen wird. Zum Präsidenten dieser Gesellschaft ist Fürst Othenio Lichnowsky ausersehen. In der Erwartung einer größeren Entwickelung des Localbahnwesens hat die erwähnte Finanzgruppe beschlossen, das Actien-Capital der neuen Gesellschaft auf 20 Millionen Gulden zu normiren, mit der gleichzeitigen Berechtigung, 20 Millionen Gulden Prioritäten auszugeben. Von dieser Berechtigung wird nach Maßgabe des Bedarfes Gebrauch gemacht und mit den Emissionen erst dann vorgegangen werden, wenn die Bahnen dem Betriebe übergeben worden sind.

*— Galizische Karl-Ludwigbahn. Am 1. Juli hat, wie gemeldet, die Verloosung der nicht zur Convertirung angemeldeten fünfprocentigen Prioritäten der Karl-Ludwigbahn stattgefunden. Es wurde constatirt, daß von diesen Obligationen 118,271 Stück zum Umtausche gegen 4½procentige Obligationen angemeldet worden sind, und es wurden hierauf die sämmtlichen noch im Umlaufe befindlichen fünfprocentigen Obligationen — circa 6000 Stück — als ausgeloost erklärt. Die Rückzahlung der ausgeloosten Schuldverschreibungen erfolgt sechs Monate nach der Ziehung. Uebrigens sind bis Sonnabend Abend noch 2000 Stück Obligationen zur Convertirung angemeldet worden, und die Karl-Ludwigbahn hat diese nachträgliche Anmeldung berücksichtigt. Es sind also im Ganzen 120,000 Obligationen convertirt worden und nur 4000 gelangen zur Rückzahlung, so daß die Operation in der That als gelungen bezeichnet werden muß.

* **Paris**, 2. Juli. In der heutigen Sitzung der Münzconferenz wurde der Antrag gestellt, die Discussion des von Broch aufgestellten Fragebogens zu beginnen. Seismit Doda trat diesem Antrage entgegen, indem er darauf hinwies, daß die allgemeine Discussion bereits fast alle speciellen Fragen erschöpfend behandelt hätte. Es würde zweckmäßiger sein, etwaige Erklärungen Deutschlands und Englands entgegenzunehmen. Der Schweizer Delegirte Lardy schloß sich den Ausführungen Seismit Doda's an. Die Conferenz beschloß darauf, nur auf den vierten und fünften Punct des Fragebogens Broch's einzugehen, da die anderen bereits ausreichend discutirt worden seien. Hierauf ergriff Thurman für den Bimetallismus das Wort. In der nächsten Sitzung am Montag wird der englische Delegirte Freemantle eine Erklärung seiner Regierung abgeben.

* **Rom**, 3. Juli. Heute Abend werden Vertreter der Londoner Bankfirmen Baring-Brothers und Hambro zu Anleihe-Unterhandlungen von Paris in Turin erwartet.

*— Die soeben erschienene Uebersicht über die Falliments in dem Vereinigten Königreich Großbritannien ergiebt, daß die Zahl derselben in den ersten 6 Monaten dieses Jahres gegen diejenige in dem gleichen Zeitraum vorigen Jahres nachgelassen hat. Die Gesammtzahl der Bankerotte beläuft sich vom 1. Januar bis Ende Juni 1881 auf 6270, wovon 690 auf den Großhandel, Fabriken und die Bankbranche fallen, 5580 gehören dem Detailhandel und den Professionisten an. In dergleichen Zeit des Vorjahres waren die Zahlen 6082 bez. 792 bez. 5590. Die meisten Bankerotte kamen in ungleichem Verhältniß zu den anderen Staaten in England vor. Nach den Monaten vertheilen sich die Bankerotte wie folgt:

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni
Großhandel	121	105	148	97	128	91
Kleinhandel	838	949	1129	966	977	721
Zusammen	959	1054	1277	1063	1105	812

Unter den Falliten finden sich zwei Banken: Southport and West Lancashire und Whitchurch and Ellesmere Bankig Co.

S. In keinem Staate der nordamerikanischen Union werden gegenwärtig die Eisenbahnbauten mit solcher Energie betrieben wie in Texas. Einheimische, englische und französische Gesellschaften concurriren dabei. Es handelt sich um die Erreichung zweier in der That höchst wichtiger Zwecke, einmal um den Anschluß mit der Südpacificbahn, das andere Mal um die Erschließung des an Edelmetallen überaus reichen, aber mit seinem Bergbau fast ganz darniederliegenden Mexiko. Der Anschluß an die Südpacificbahn soll von zwei Linien erreicht werden: durch die von Shreveport am Red River westwärts im Bau begriffene Pacificbahn und durch eine von Austin, Hauptstadt in Texas, in nordwestlicher Richtung projectirte Linie, für die das Capital bereits aufgebracht ist. Die Verbindung mit Mexiko, die übrigens schon durch die Südpacificbahn und die Linie Atchison-Topeka-Santa-Fé an der nordwestlichen Grenze erreicht ist, soll ebenfalls durch zwei neue Bahnen bewerkstelligt werden, von denen die eine von San Antonio (südwestlich von Austin) in südwestlicher Richtung nach dem Californischen Meerbusen, die andere von San Antonio in mehr südlicher Richtung läuft und der Mexikanischen Centralbahn entgegenbaut. So erhält der westliche Theil von Texas, dem bis jetzt noch Eisenbahnen fehlten, gleichzeitig eine Anzahl wichtiger Verkehrsstraßen, die nicht verfehlen werden, den ohnehin in mächtigem Aufschwung begriffenen Staat wesentlich zu heben. Die Zahl der Bewohner stieg von 818,600 in 1870 auf 1,596,500 in 1880; der Reichthum an fruchtbarem Boden, an Steinkohlen und Metallen ist außerordentlich.

Druckfehler. In unserer gestrigen Notiz „Turnau-Kralup-Prag" betr., befindet sich ein Druckfehler. Es darf nicht Stadtbahn-Actionaire, sondern muß Nordbahn-Actionaire heißen.

Briefkasten.

Dr. B. in G. 6 ₰.

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Gotthilf Langer in Ernstthal. Inh. Herr G. F. Langer das. — Deutscher Reichs-Firmen-Anzeiger, Auskunftsbureau Simon & Diepe in Dresden, Zweigniederlassung des hiesigen Hauptgeschäfts. Inh. die Herren A. G. A. Simon und Chr. F. O. Diepe in Leipzig. — B. Piepker in Dresden. Inh. Frau M. L. B. verehel. Piepker das. — L. Dornauer das. Inh. Herr L. Th. F. W. Dornauer das. — August Krögis & Co. das. Inh. die Herren C. A. R. Krögis und A. R. Haft das. — Goldstein & Co. das. Inh. die Herren F. H. Goldstein und J. F. Kaper das. — Hugo Rudolph das. Inh. Herr C. H. Rudolph das. — Franz Meusel in Chemnitz. Inh. Herr W. F. Meusel das. — Bernh. Seiffert & Sohn das. — Inh. die Herren B. und A. B. Seiffert das. — E. Docke in Laubenheim. Inh. Frau E. L. C. verehel. Docke daselbst.

Veränderungen:

Die Firma Ziegner & Schulze in Gablenz ist aufgelöst. Liquidatoren sind die Herren C. H. Schulze in Gablenz und H. B. Spielmann in Chemnitz. — Frau A. A. A. verw. Kratzsch in Chemnitz ist jetzige Inh. der dortigen Firma Otto H. Kratzsch. — Die Firma Wehner & Berger hat ihren Sitz von Hofhainersdorf nach Sebnitz verlegt und firmirt der jetzt alleinige Inhaber Gustav Wehner. — H. C. J. Quaas ist aus der Firma Quaas & Wilke in Meerane ausgeschieden. — Desgl. Herr F. L. Hartenstein aus der Firma Julius Hartenstein in Plauen. — Herr F. G. Freitag in Zwickau ist jetzt Inh. der dortigen Firma Theodor Freitag. — Frau M. A. verw. Präßer ist Inh. der Firma O. Präßer in Pegau. — Herr H. R. Prozen ist aus der Firma Gebr. Prozen in Dresden ausgeschieden. — Frau Chr. M. Richter in Chemnitz ist Inh. der dortigen Firma Emil Richter. — Herr F. E. Müller das. ist aus der dortigen Firma Chemnitzer Cementwaarenfabrik Fritzsche & Müller ausgeschieden und lautet letztere künftig Chemnitzer Cementfabrik, Moritz Fritzsche. — Herr H. Herz ist aus der Firma Herz & Adler in Dresden ausgeschieden. — Die Firma H. Popp in Dresden ist auf Herrn F. E. Piezsch das. übergegangen. — Herr A. Risch in Hänichen ist aus der dortigen Firma Carl Schauert ausgeschieden. — Herr C. A. Langer in Dichenstein ist jetzt Inh. der dortigen Firma C. A. Langer, welche künftig C. A. Langer firmirt. — Die Firma Otto Freitag in Dresden firmirt künftig Otto Freitag's Verlagsbuchhandlung „Deutscher Herold". — Die Firma Ernst Kotthaus in Dresden ist auf Frau B. verw. Kotthaus das. übergegangen und es sind die Herren T. C. Mau und H. A. H. Ewald das. Mitinh. — Die Firma Chr. Fr. Radike in Chemnitz lautet künftig Radike & Zier und sind die Herren Fr. Zier und A. W. Plazmann das. deren Mitinh. — Frau L. verehel. Hoyer ist Inh. der Firma F. Lutz & Comp. — Herr F. E. Herold in Limbach ist Mitinh. der dortigen Firma Ch. Wilhelm Matthes.

Landwirthschaftliches.

Ernteaussichten.

W. Von der posen-schlesischen Grenze, 2. Juli. In unserer Gegend ist der Stand des Getreides durchweg äußerst zufriedenstellend und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Der nach Pfingsten eingetretene Regen hat überaus fruchtbar auf die Entwickelung der Vegetation eingewirkt und die Schäden wieder ausgeheilt, welche die große Trockenheit vor Pfingsten hervorgerufen hat. Wenn nicht etwa noch sonstige schadenbringende Naturereignisse eintreten, so kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß das diesjährige Ernteresultat ein durchweg gutes sein wird. Es ist auch um so mehr erwünscht, als im vorigen Jahre die Mäuse großen Schaden hervorgerufen haben. Die in diesem Jahre in Massen angebauten Zuckerrüben stehen ebenfalls sehr gut.

♂ **Aus Schlesien**, 3. Juli. Alle Berichte aus der Provinz stimmen darin überein, daß wohl selten ein Jahr nach einem fast vegetationslosen Mai so vollkommen das Versäumte nachgemacht hat, als das diesmalige. Bei dem harmonischen Wechsel von Feuchtigkeit und Wärme in der zweiten Hälfte des Juni haben selbst die am weitesten zurückgebliebenen Saaten Zeit gehabt, sich zu erholen, und gewähren einen ziemlich befriedigenden Anblick. Weder Gewitter, noch Hagelschlag haben bisher erheblichen Schaden gebracht, nur wird darüber Klage geführt, daß auf dem Weizen Rostablagerungen sich zeigen und der Gerstenbau in der Liegnitzer Gegend stark durch Pilzbildung gelitten hat. Bei dem Roggen erwartet man trotz des lückenhaften Standes einen verhältnißmäßig guten Körnerertrag. Sämmtliche Sommersaaten lassen bei ihrer Fülle und Ueppigkeit Ersatz für den Winter-Roggenausfall erwarten. Auch die vielfach im Frühjahr bei den geringen Kleeertragsaussichten angelegten Gemengesaaten stehen üppig. — Von Wichtigkeit ist der Ausfall der Zuckerrübenernte. Schlesien erreicht mit einigen Jahren den Durchschnittsertrag der Provinz Sachsen, die bisher als das classische Land des Zuckerrübenbaues galt. Bei der immer mehr um sich greifenden Dampfcultur in unserer Provinz ist es nicht unwahrscheinlich, daß bald die Resultate des schlesischen Zuckerrübenbaues die der Provinz Sachsen in den Hintergrund drängen. Der Anbau der Zuckerrübe ist seit der Verbrauchssteuer von 3 Pfennigen pro Centner, also seit dem Jahre 1840—41 bis 1879—80, von circa 4¼ Mill. Ctr. auf 78 Mill. Ctr. mit einem Steuersatz von 80 ₰ pro Ctr. gestiegen. Der Zuckerverbrauch pro Kopf und Jahr betrug 1840—41 4.64 Pfd. und beträgt heute 14 Pfd. pro Kopf und Jahr. Zur Darstellung eines Centners Zucker waren damals 18 Ctr. Rüben nothwendig, heut bedarf man im Durchschnitt nur 7½ Ctr. Rüben, um 50 Kilogr. Fabrikat herzustellen. — Nach der Schätzung des landwirthschaftlichen Rundschauers der „Bresl. Ztg." sind in der Provinz folgende Ernteerträge der Wintersaaten anzunehmen: Winterraps resp. Oelfrüchte 70—75 Proc., Winterweizen 84—88 Proc., Winterroggen 65—70 Proc. einer normalen Durchschnittsernte. Ueber den Ertrag der Sommersaaten läßt sich bis jetzt ebensowenig ein Urtheil fällen, wie über die Aussichten der Kartoffelernte. — Aus Grünberg wird gemeldet, daß die kalte Witterung in der zweiten Decade des Juni den Weinbergen großen Schaden gethan hat. Mit Ausnahme der Sylvaner Reben werden die meisten Reben gar keinen Ertrag bringen, da die Rebenblüthen abgefallen sind.

Verloosungen.

* Liste der in der Ziehung am 24. Juni 1881 ausgeloosten, im Jahre 1876 vom Staate übernommenen Partialobligationen und Schuldscheine der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie. a. 3½procent. Partialobligationen von den Jahren 1839 und 1841. Vom Jahre 1839: Lit. A. à 50 Thaler = 150 ℳ. Nr. 57 213 385 458 527 533 803 852 992 1246 298 425 436 449 509 604 818 715 850 895 919 2069 094 122. Lit. B. à 50 Thlr. = 150 ℳ: dieselben Nummern wie vorstehend, von Nr. 57 bis 2122 à 100 Thlr. = 300 ℳ: 2342 550 555 705 820 886 908 968 987 3065 069 085 107 114 199 322 399 400 414 514 533 575 589 689 696 718 742 745 759 874 904 4129 133 140 174 212 315 607 687 746 791 809 964 5231 232 236 431 471 645 652 705 719 819 6097 121 230 262 349 358 381 537 574 878 946 966 7084 281 348 368 587 697 804 855 986 991 8094 240 398 473 614 628 665 726 741 749 9197 323 571 574 759 775. — Vom Jahre 1841 (als 2. Serie bezeichnet), à 50 Thlr. = 150 ℳ: dieselben Nummern wie vorstehend, von Nr. 57 bis 9775. Nach Maßgabe des Tilgungsplans haben die obenverzeichneten Obligationen einen Prämienzuschlag von 42 Proc. zu erhalten und werden somit die Appoints zu 50 Thlr. = 150 ℳ mit 213 ℳ und diejenigen zu 100 Thlr. = 300 ℳ mit 426 ℳ eingelöst. — b. 4proc. Schuldscheine vom Jahre 1854 à 100 Thlr. = 300 ℳ: Serie 3 Nr. 101 bis 150, Serie 18 Nr. 851 bis 900, Serie 37

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 4. Juli 1881.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	168.80 G.
	l. S. p. 2 M.	168.40 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81.—
	l. S. p. 3 M.	80.40 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.48 G.
	l. S. p. 3 M.	20.36 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81.10 G.
	l. S. p. 3 M.	80.40 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 3 W.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	l. S. p. 3 M.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	174.80 G.
	l. S. p. 2 M.	173.80 G.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16.71 G.
20 Francs-Stücke	do.	16.25 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9.58 B. gel. 9.55 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	pr. 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	175.10 b.
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		174.80 b.
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	175.15 b.
Russische do.	pr. 100 Ro.	210 G.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds	pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	102.45 bz
4	do.	do. do.	100 M.	102.65 bz
4		do. do.	500—200 M.	102.45 bz
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	98.50 G.
4	do.	do. do. consol.	5000—200 M.	102.75 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—150 M.	106.10 G.
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	81.90 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. 1879	Divid. 1880	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	p. Stück		
8⅓		4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	181 G.	
12½	14	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. F.	243 bz	a.D.

Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.

Divid. 1879	Divid. 1880	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	p. Stück		
4½	—	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	500 M.	117.25 G.	
5	5½	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. p. St.	50% T.	250 G.	
*0	—	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	47.50 P.	a.D.
*12	—	4	do.	Cröllw. Papf. z. Halle	500 M.	157 G.	
—	5	5	Jan. Juli	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	103.50 G.	
*0	—	4	1. Juli	D.W.M.F. Sond. & St.	100 T.	26.50 F.	
*4	—	4	1. Oct.	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	97 bz u. P.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 100 M.	101 G.	
14	15	4	1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	500 M.	167 G.	
6½	9	4	do.	Kettenschl.-Schiff-A. der Ober-Elbe	100 T.	134 P.	
1	2	4	do.	Leipziger Baubank	100 T.	50.50 G.	
50	—	fr.	1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St.	1000 T. 40% Einz.	11000 G.	
8	9½	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	152 G.	
18½	16½	4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	166 G.	
9½	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeud.	100 T.	152 G.	

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen	pr. Stück	
4½	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1000, 500 M.	104 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	96.65 bz u. P.
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	99.25 bz
5	do.	do.	Buschtiehr. (B. Nwb.)	200 T.	88.50 bz u. G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	88.40 G.
5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	87.60 G.
5			Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	81 G.
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	500—100 T.	88.50 G. kl.fehl.
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1873	100 T.	87.50 bz u. P.
5	Jan. Juli	Gold	do. v. 1874	500—100 T.	104.90 G.
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	83 G.

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds	pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 1000, 200 fl.	82.25 P.	
4⅕	Jan. Juli	do. Silberrente	1000—100 fl.	68.70 bz	kl.68,50bz
4⅕	Apr. Oct.	do. do.		68.70 bz	
4⅕	Fbr.Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	67.50 P.	
4⅕	Mai Nov.	do. do.		67.50 P.	
5	Mrz. Spt.	do. do.	1000—100 fl.	68.75 G.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	102.50 G.	
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	80 P.	kl.80,25G
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 100 fl.	79.50 P.	
4	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1860	500 fl. C. M.	118 P.	
—		do. Cr.-Loose (M.p.St.)	100 fl.	350 P.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl.	128.50 G.	
—		do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 fl.	330 G.	
4	15/4 15/10	Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	100 T.	97.75 P.	
5	Juni Dec.	Russ. Or.-Anl. I. Em. 1877		61 G.	
5	Jan. Juli	do. do. II. 1878		61 G.	
5	Mai Nov.	do. do. III. 1879		61 G.	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub.	149 G.	
5	Mrz. Spt.	do. do. v. 1866	100 Rub.	145 G.	
5	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1871		95.50 P.	
4	Mai Nov.	do. do. v. 1880		78.40 bz	
4	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	500 M.	104.90 P.	
4	do.	do. do.	100 T.	104.90 F.	
4½	Jan. Juli	do. do.	1000, 500 M.	100.50 G.	
4		Franzensbader do.	500 M.	103.75 G.	
4	Mai Nov.	Prager do. gek.	1000—100 fl.	87.50 G.	
4	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 T.	102.25 G.	
4	do.	Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	104.50 F.	
6	do.	Amer. 6% Anleihe pr. 1881	100 bis		
5	1/2/5/8/11	do. 5% do. Fund	25 Dollar G.	100 P.	

Kohlen-Actien und Prioritäten.

	p. St. Mark	
a. Braunkohlen-Actien.		
Friedensgrube Meuselwitz	300	15 P.
Marienschacht b. Meuselwitz	300	115 G.
Frohburger Braunk.-Act.-G.	300	82.50 G.
Vereinsglück, Meuselwitz	300	75 P.
do. do. Pr.-A.	300	225 G.
Zum Fortschritt, do.	300	55 P.
do. do. Pr.-A.	300	265 G.
S. Thür. Braunk.-Verw.-A.-G.	300	98.80 P.
do. do. Pr.-A.		109 P.
b. Steinkohlen-Actien.		
Concordia in Niederwürschnitz	300	150 G.
do. Genuss-Sch.		350 P.
Deutschland	300	30 P.
do. Pr.-A. I.	300	—
Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	2500 P.
do. do. do. junge	300	1870 G.
Gersdorfer	300	115 P.
Gottes Segen Lugau St.-A.	300	305 P.
do. do. Pr.-A.	300	690 P.
Kaisergrube	300	125 P.
do. Pr.-A. I.	300	325 P.
Lugau-Niederwürschnitz	300	385 P.
Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	200 P.
do. do. Pr.-A.	300	275 G.
Oberhohndorf-Forst	300	555 P.
do. Schader	300	550 G.
Oelsn. Bergbaugesellschaft	300	42 G.
do. do. Pr. St.-Act. B.	150	43 G.
do. do. do. C.	300	140 P.
Teutonia bei Gersdorf	300	5 P.
Zwick. Bürgergewerkschaft		3150 P.
do. Brückenberg S. I.	100	88 G.
do. do. S. II.	30	58 G.
do. do. V. L.-Sch.	200	160 P.
do. do. Ver.-A.	300	305 F.
do. do. Zehntsch.		
		1590 P.
Zwickau-Oberhohndorf	300	2400 P.
Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	125	1450 G.

Bank-Disconto.

Leipzig, Wechsel	4 %
do. Lombards	4 -
Amsterdam	4 -
Brüssel	3½ -
London	2½ -
Paris	3½ -
Petersburg	6 -
Reichs-Bank	4 -
Wien	4 -

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

*Notirv. 2. 80,50 P.

Nr. 1801 bis 1850, Serie 43 Nr. 2101 bis 2150, Serie 53 Nr. 2601 bis 2650, Serie 75 Nr. 3701 bis 3750, Serie 93 Nr. 4601 bis 4650, Serie 115 Nr. 5701 bis 5750, Serie 125 Nr. 6201 bis 6250, Serie 134 Nr. 6651 bis 6700, Serie 174 Nr. 8651 bis 8700, Serie 177 Nr. 8801 bis 8850, Serie 183 Nr. 9101 bis 9150, Serie 216 Nr. 10751 bis 10800, Serie 243 Nr. 12101 bis 12150, Serie 268 Nr. 13351 bis 13400, Serie 270 Nr. 13451 bis 13500. — c) 4proc. Schuldscheine vom Jahre 1860 à 100 Thlr. — 300 ℳ: 15014 029 048 053 101 111 189 259 308 329 351 409 464 466 487 516 525 536 541 591 616 617 651 652 654 681 691 720 731 743 771 828 838 845 913 920 963 970 978 16013 062 080 129 132 139 178 200 250 260 324 381 403 413 418 460 461 463 477 507 510 515 560 575 717 738 744 831 838 880 947 17025 057 059 097 196 239 248 261 347 397 398 474 574 647 653 664 682 694 712 754 758 763 777 780 812 821 858 861 888 894 902 928 953 969 18063 097 110 165 171 178 204 241 286 376 394 408 409 548 567 631 641 708 742 828 965 967 971 994 19018 019 029 058 081 133 171 202 235 239 496 520 556 586 680 690 780 790 805 818 841 882 916 961 982 988. — d) 4-procentige, bez. auf 4 Proc. wieder herabgesetzte, vordem 5proc. Schuldscheine vom Jahre 1866. 4proc. Schuldscheine Lit. A. à 100 Thlr. — 300 ℳ: Serie 22 Nr. 1051 bis 1100, Serie 81 Nr. 4001 bis 4050, Serie 108 Nr. 5351 bis 5400, Serie 117 Nr. 5801 bis 5850, Serie 259 Nr. 12901 bis 12950. Lit. B. à 500 Thlr. — 1500 ℳ: Serie 728 Nr. 31271 bis 31280, Serie 827 Nr. 32261 bis 32270, Serie 857 Nr. 32561 bis 32570, Serie 858 Nr. 32571 bis 32580, Serie 963 Nr. 33621 bis 33630. Auf 4proc. wieder herabgesetzte Schuldscheine. Lit. A. à 100 Thlr. — 300 ℳ: Serie 499 Nr. 24901 bis 24950, Serie 519 Nr. 25901 bis 25950, Serie 544 Nr. 27151 bis 27200. Lit. B. à 500 Thlr. — 1500 ℳ Serie 859 Nr. 32581 bis 32590, Serie 973 Nr. 33721 bis 33730. Die vorstehend unter a, b und c aufgeführten ausgeloosten Obligationen und Schuldscheine werden vom 1. December 1881 ab, und die unter d aufgeführten vom 2. Januar 1882 ab hier bei der „Lotterie-Darlehnskasse" bezahlt.

Prämienanlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874. Ziehung am 1. Juli. Gezogene Serien: 201 1075 1161 1266 1348 1386 1388 1939 2099 2287 2568 2641. Hauptpreise: S. 2099 Nr. 11 à 200,000 fl., S. 1266 Nr. 44 à 50,000 fl., S. 1161 Nr. 39 à 10,000 fl., S. 201 Nr. 100, S. 1348 Nr. 81, S. 1939 Nr. 65, S. 2641 Nr. 13 und S. 2641 Nr. 30 à 1000 fl.

5 proc. k. k. priv. Südbahn-Obligationen Serie B. Ziehung am 1. Juli. Nr. 63401 bis 63500, Nr. 120501 bis 120600, Nr. 142001 bis 142100, Nr. 224658 bis 224700.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Handelsmann Julius Franz Teicher in Buchholz. — Güterbodenarbeiter Karl Heinrich Kern in Freiberg. — Klempnermeister Karl Ferd. Hendel in Zwickau. — Handelsmann Adolf Bruno Häbler in Zittau. — Handelsfrau Christiane Elisabeth verehel. Kaiser in Altgersdorf. — Bäckermeister Karl Hermann Wagner in Zschopau. — Firma Stephan & Senfichel in Döbeln.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Im Juni d. J. wurden 141,590 fl. (+ 16,490 fl.) und bis Ende Juni 798,990 fl. (+ 14,800 fl.) eingenommen. Die Kohlenförderung der gesellschaftlichen Werke in Dux betrug im Juni 15,314 Tonnen (+ 425 Tonnen) und in den ersten 6 Monaten des laufenden Jahres 122,033 (+ 4740) Tonnen.

*— Karl-Ludwigsbahn. Die Einnahmen (gesammtes Netz) betrugen in der Zeit vom 21. bis zum 30. Juni 301,843 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mehr-Einnahme von 15,467 fl.; die Einnahmen des alten Netzes betrugen in der Zeit vom 21. bis zum 30. Juni 244,181 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mehr-Einnahme von 13,562 fl.

*— Oesterreichisch-französische Staatsbahn. Ausweis vom 25. Juni bis zum 1. Juli 617,228 fl., Mehreinnahme 72,380 fl.

Leipziger Börse am 4. Juli.

Die reservirte Haltung, welche das charakteristische Gepräge der letzten Tage der Vorwoche bildete, hat sich auch auf die begonnene Woche übertragen. Besondere Momente, welche die Börse zu einer Aenderung ihrer Position hätten veranlassen können, lagen nicht vor; die gestrigen Privatbörsen haben zwar eine im Großen und Ganzen feste Tendenz bewahrt, zeigen aber in den Coursnotirungen so geringe Abweichungen gegen die Sonnabendspreise, daß eine Lebhaftigkeit des Geschäftsverkehrs fast ausgeschlossen erscheint. Auch der Verlauf der heutigen Berliner und Wiener Eröffnungsverkehre bot keinerlei Anregung. Der Verkehr entwickelte sich hier deshalb in ruhiger Weise, die Tendenz konnte aber als fest bezeichnet werden, denn es tendirten die Course in ihrer Mehrheit nach oben, wenn auch die sich schließlich herausstellenden Avancen von Belang nicht oder doch nur in ganz vereinzelten Fällen Bruchtheile überschritten. Kein einziges Gebiet hat ein wirklich reges Leben, Geschäftsstille dominirte, so daß das Zustandekommen von Abschlüssen heute zum Theil mit besonderer Aufwendung von Mühe verknüpft war.

Ziemlich umfangreiches Geschäft entwickelte sich auf dem Gebiete der deutschen Fonds, allwo zu den mehrfach gesteigerten Coursen sowohl Sächsische 4procentige Anleihe wie Sächsische Rente und Preußische Consols in ansehnlichen Beträgen aus dem Markte genommen wurden; für Bairische Anleihe zeigte sich gute Frage, ebenso waren Pfandbriefe der Credit-Anstalt gesuchte Artikel. Erbländische Pfandbriefe fehlten ebenso wie Anleihe der Communalbank. Landeskultur wurden höher bezahlt, Pfandbriefe der Credit-Anstalt gingen mehrfach um.

Auf dem Gebiete der Eisenbahnactien war das Geschäft weniger umfangreich als vorgestern; sehr beliebt waren Böhmische Nordbahn (+ 1.25) auf die Nachricht, daß die Fusion mit der Turnauer Bahn beabsichtigt sei; zu den erhöhten Coursen fanden namhafte Umsätze statt; als beliebt galten ferner: Bergische (+ 0.40), Berlin-Anhalt (+ 1.10), Chemnitz-Würschnitz (+ 0.25), Meklenburger (+ 1) und Oberschlesische (+ 0.50); lebhafte Frage äußerte sich für leichte Sachen, wie Berlin-Görlitz (+ 3), Halle-Sorau (+ 2), Berlin-Dresden (+ 0.70), Weimar-Gera (+ 0.50).

Von den Stammprioritäten erfreuten sich guter Kauflust: Saalbahn und Weimar-Gera (+ 0.75), Berlin-Görlitz (+ 1) und Cottbus-Großenhain (+ 0.25).

Der Verkehr auf dem Bankactienmarkte bewegte sich innerhalb engbegrenzter Grenzen. Leipziger Credit erließen 1 Proc. und wurden mehrfach zur Notiz gehandelt; Berliner Handelsgesellschaft abermals höher und gesucht bleibend, Deutsche Bank, Dresdner Bank und Geraer Bank anziehend.

Von den industriellen Werthen kamen Gohliser 3 Proc. niedriger in Verkehr und blieben noch offerirt; Thüringer Gas, Glauzig, Immobilien und Malzfabrik steigend; auch Solbrig besser.

Der Prioritätenmarkt hatte sich eines ziemlich lebendigen Geschäftes zu erfreuen, wenn auch die Beträge in den einzelnen Fällen gerade von Bedeutung nicht waren. Prag-Dux, Turnau III, Kronprinz II, 4½proc. Graz-Köflacher, Ferdinands Nordbahn, Dux-Bodenbach III und Aussig-Teplitz höher. Deutsche Prioritäten machten sich sehr knapp.

Von den ausländischen Staatsfonds wurden Renten mehrfach gehandelt, Russen sehr fest, theilweis höher.

Wechsel etwas belebter als während der letzten Tage; langes London fehlte, beides Wien gefragt.

Sorten unverändert.

Börsen- und Handelsberichte.

Wien, 3. Juli, Vormittags 10 Uhr 50 Min. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 353.70, Anglo-Austr. 151.75, Unionbank 140.80, österr. Papierrente 77.35. Behauptet.

Wien, 4. Juli. Nachmittags 12 Uhr 20 Min. Oesterr. Creditactien 353.50, ungar. Creditactien 353.25, Franzosen 361.00, Galizier 320.75, Anglo-Austr. 152.00, Lombarden 126.00, österr. Goldrente 93.85, do. Papierrente 77.35, ungar. Papierrente 91.00, do. Goldrente 117.05, do. 4proc. Goldrente 91.10, Marknoten 57.05, Elbthal 248.50, Bankverein 134.50, Napoleons 9.27. Still.

Paris, 2. Juli, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 85.95, Anleihe von 1872 119.37½, Italiener 93.60, Türken 16.07½, Spanier exter. 26⅝, Türken 16.07½, österr. Goldrente 82.00, Egypter 383.00. Träge.

New-York, 2. Juli, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4.83½, Wechsel auf Paris 5.20⅝, 5proc. fundirte Anleihe 102⅛, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 116, Erie-Bahn 44⅞, Central Pacific 116, New-York Centralbahn 146⅛, Chicago-Eisenbahn 136⅞. — Baumwollen- und Productenmarkt fanden nicht statt. — Am Montag bleibt die ganze Börse geschlossen.

Bankausweis. Berlin, 4. Juli. Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. Juni.

Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausl. Münzen) das Pfd. fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ 582,188,000	Abn.	12,846,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„ 38,216,000	Abn.	3,046,000
3) do. an Noten anderer Banken	„ 16,623,000	Abn.	1,767,000
4) do. an Wechseln	„ 387,061,000	Zun.	56,601,000
5) do. an Lombardforderungen	„ 108,622,000	Zun.	60,350,000
6) do. an Effecten	„ 28,807,000	Abn.	3,993,000
7) do. an sonstigen Activen	„ 29,160,000	Zun.	911,000

Passiva.

8) das Grundcapital	ℳ 120,000,000	unverändert	
9) der Reservefonds	„ 16,425,000	unverändert	
10) der Betrag der umlaufenden Noten	„ 839,184,000	Zun.	89,103,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„ 206,714,000	Zun.	6,687,000
12) die sonstigen Passiven	„ 1,637,000	Abn.	252,000

Mailand, 30. Juni. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 46 Ballen Gregen, 37 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 6015 Kilogramm. Markt ruhig. Man erwartet das Ende der Ernte. Preise nominell. — Goldcours am Abend 20.02 Lire.

Lyon, 30. Juni. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 45 B. Organsinen, 34 B. Tramen, 51 B. Gregen und hat 64 B. gewogen, im Gesammtgewichte von 13,522 Kilogr. Nachfrage weniger lebhaft. Preise unverändert.

Breslau, 1. Juli. Wollbericht der Handelskammer. Seit Abfassung unseres Marktberichts vom 10. Juni wurden ca. 5000 Ctr. Wolle, hauptsächlich schlesischen und posener Ursprungs, zu den letzteren Wollmarktpreisen verkauft. Käufer waren in erster Linie die am Platze verbliebenen Wollmarktsbesucher, später Commissionaire für das Ausland. Unsere Läger werden durch die fortdauernd eintreffenden Zufuhren aus Posen und Rußland reichlich ergänzt.

W. **Posen**, 3. Juli. (Original-Wollbericht.) Die Regsamkeit, welche sich gleich nach Schluß des hiesigen Wollmarktes im Geschäft zu erkennen gab, gewinnt immer mehr Ausdehnung und haben wir seit unserem letzten Bericht über ziemlich bedeutende Verkäufe zu berichten. Die Frequenz auswärtiger Käufer, namentlich Fabrikanten, ist eine ziemlich starke und treten dieselben mit Energie an den Kauf heran. Von Verkäufern höher gestellte Forderungen wurden von den anwesenden Käufern schlank bewilligt und in Folge dessen gingen die Umsätze leicht von Statten. Als Hauptkäufer trat ein großer Fabrikant aus Kirchberg in Sachsen, sowie mehrere Thüringische Fabrikanten und Berliner Großhändler auf. Von den Kirchberger Fabrikanten wurden gegen 600 Centner meist bessere posensche Tuchwolle zu Mitte der fünfziger Thaler gekauft; die übrigen Verkäufe erstreckten sich auf gute Lieferungswolle und mittlere Rustikalwolle, erstere erzielte nahe den fünfziger Thalern, letztere 46—46½ Thaler. Das verkaufte Quantum können wir auf 1500 Centner veranschlagen und stellen sich die bezahlten Preise volle 3 Thaler höher, als am letzten Wollmarkt. In der Provinz wurden ebenfalls größere Verkäufe gemacht und zwar traten daselbst ausschließlich Berliner Großhändler als Abnehmer auf. Es treffen jetzt fortdauernd stärkere Zufuhren ein, wodurch sich die hiesigen Läger immer mehr completiren; auch aus Warschau werden größere Posten feiner Wollen erwartet.

* **London**, 1. Juli. Wolle. (Original-Bericht von Friedr. Huth & Co.) Die zweite, am 10. Mai begonnene, Serie diesjähriger Auctionen von Colonialwollen ist heute geschlossen worden und umfaßte

Sydney	73,264	Ballen	gegen	81,264	Ballen
Port Phillip	105,557	„	„	183,490	„
Adelaide	39,152	„	„	42,584	„
Swan River	10,067	„	„	7,141	„
Van Diemens Land	6,780	„	„	8,267	„
Neu-Seeland	76,840	„	„	70,894	„
Cap	38,635	„	„	19,606	„
Total	350,295	Ballen	gegen	383,246	Ballen

(gegen: in der entsprechenden Serie von 1880)

Die frischen Zufuhren beliefen sich auf 383,744 Ballen, von denen 28,000 Ballen direct — nämlich 7000 Ballen ins Inland und 21,000 Ballen ins Ausland — befördert wurden. Einschließlich alter Vorräthe war das verfügbare Total 371,000 Ballen, wovon 331,000 Ballen Nehmer fanden, und zwar 131,000 Ballen fürs Inland und 200,000 Ballen fürs Ausland. Dies war eine außerordentlich fet-

Serie von Auctionen. Sie war durchaus gut besucht und die Stimmung eine fast unwandelbar feste mit Tendenz zu Gunsten der Verkäufer. Ungefähr von ihrem Standpuncte zu Ende der vorigen Serie ausgehend, haben die Preise allmälig angezogen und stehen schließlich 1/4 d à 1 d höher. Wenn ein solches Resultat nach achtwöchentlicher Festigkeit nur klein erscheint, so ist es vom Gesichtspuncte der großen Vorräthe und der allgemein wenig guten Geschäftslage nichts desto weniger kein unbefriedigendes. Folgende Einzelheiten sind meistens schon in unseren früheren Berichten erschienen: Vließwollen (Rückenwäschen). Hochfeine Port Phillip verkauften sich stellenweise besser als im März, sind aber schwach begehrt und durchschnittlich billig geblieben. Die besseren Queensland Vließe haben verhältnißmäßig gute Preise bedungen. Kaltgewaschene Port Phillip und Sydney erfuhren während des letzteren Theiles der Serie vermehrte Nachfrage zu eher besseren Preisen. Vließwollen im Allgemeinen sind immer noch etwas höheren Werth als Schweißwollen, wenn man die Einstandspreise nach reiner Wäsche vergleicht; jedoch ist der Unterschied bei Weitem nicht mehr so groß als in früheren Jahren. Schweißwollen. Sie bildeten die Masse der Vorräthe und trugen die Besserung des Marktes deutlicher zur Schau als andere Sorten; ihre Preise können jetzt 1/4 d à 1 d höher quotirt werden als am Schlusse der März-Serie. Neu-Seeland verkauften sich besonders günstig in der zweiten Hälfte der Serie; ebenso gute Sydney und Port Phillip. Adelaide haben ihre Stellung weniger verbessert; und dasselbe gilt von den allerbesten Port Phillip und Sydney in Schweiß, welche, gleich den entsprechenden hochfeinen Vließsorten, nur beschränkte Nachfrage genießen. Scoured. Fehlerhafte Scoured waren ziemlich starken Fluctuationen unterworfen. Sie standen anfänglich sehr niedrig, holten aber das Verlorene — in vielen Fällen 1 1/2 d à 2 d per Pfd. betragend — später vollkommen wieder ein. Gute scoured verkauften sich sehr gleichmäßig und ganz so hoch wie am Schlusse der vorigen Serie. Kreuzzuchten. Feine Sorten waren gesucht und haben kaum fluctuirt. Grobe schlugen zuerst 1 d per Pfd. ab, stiegen aber wieder und verkauften sich recht gut, besonders vor ungefähr 14 Tagen. Während der letzten Woche jedoch waren die Preise etwas schwächer. Capwollen, anfänglich 1/4 d à 1 d billiger als im März, haben sich sämmtlich von diesem Abschlage wieder erholt, ausgenommen geringe snowwhite und country scoured. Cap-Vließe und Natal in Schweiß sind nun eher theurer als im März. Die Auctionen schließen mit Festigkeit für alle Classen, und mit ziemlicher Aussicht auf feste Behauptung der gegenwärtigen Werthstufe des Artikels in den Herbst-Auctionen. Nachstehende Zahlen vergegenwärtigen die im verflossenen Halbjahre an die Consumenten abgelieferten Quantitäten:

	1881.		1880.	
Uebergehalten vom December		15,000 B.		— B.
Angekommen für zwei Serien		674,000 „		621,000 „
		689,000 B.		621,000 B.
Direct befördert	57,000 B.		56,000 B.	
Verkauft i. Auction	592,000 „		542,000 „	
		649,000 „		598,000 „
Uebergehalten		40,000 B.		23,000 B.
Inländ. Verbrauch:				
Direct befördert	10,000 B.		10,000 B.	
Gekauft i. Auction	237,000 „		237,000 „	
		247,000 B.		247,000 B.
Ausfuhr:				
Direct befördert	47,000 B.		46,000 B.	
Gekauft i. Auction	355,000 „		305,000 „	
		402,000 „		351,000 „
Gesammt-Ablieferungen		649,000 B.		598,000 B.

Demnach beträgt das zum Verbrauch gelangte Quantum 649,000 Ballen oder 51,000 Ballen mehr als im vorigen Jahre, und der Antheil des Inlandes gerade 40 Proc. von den in Auction verkauften Wollen, aber, wenn man das direct Beförderte mit in Berechnung zieht, nur circa 38 Proc. gegen 41 1/2 Proc. im vorigen Jahre. Ungefähr 40,000 Ballen sind für die nächste Serie übergehalten, deren Anfang auf den 23. August bestimmt ist und welche 360,000 Ballen frischer Zufuhr enthalten dürfte. Bis jetzt eingetroffen sind: Sydney 86,145 Ballen, Port Phillip 69,015 Ballen, Adelaide 22,156 Ballen, Swan River 782 Ballen, Van Diemens Land 14,168 Ballen, Neu-Seeland 71,614 Ballen, Cap 28,198 Ballen, Total 292,078 Ballen. Die vierte und letzte Serie soll am 22. November beginnen.

Bradford, 30. Juni. Unser Markt bleibt unverändert ziemlich ruhig, doch fest. Die Leipziger Wollmesse sah gestern und heute bei mäßigem Leben eher noch höhere Preise als letzthin hier, und sind auch hiesige darum sehr zäh behauptet. In Garnen halten Spinner entsprechend aus, zumal die beschäftigteren, obwohl einzelne andere eine kleine Reduction nähmen, da es an weiteren Orders für Export fehlt, wenn auch für heimischen Bedarf weiter manches umgeht. Stückwaaren nur mäßig gefragt, Preise behauptet.

Antwerpen, 2. Juli. Umsatz von Häuten 525 Stück, von Wolle 71 Ballen. — Kaffee ruhig. Verkäufe 300 Ballen Rio zu 22 1/2 c, 318 Ballen Santos zu 33 c, 67 Ballen do. zu 34 1/2 c und 57 Ballen do. zu 40 c. — Brauner amerikanischer Harz mit 3 1/2 bezahlt.

Havre, 2. Juli. Baumwolle flau; Verkäufe 1000 Ballen, sehr ord. Louisiana per Juli 68.75 Frcs. — Kaffee matt; Umsätze 400 Ballen, wovon 200 Ballen Jacmel auf Lieferung 64 Frcs., 100 Ballen Manilla 74 Frcs. und 100 Ballen Savanilla 68 Frcs.

* **Hamburg**, 2. Juli. (Aus dem Wochenbericht der Handelskammer.) Der Verkehr am Waarenmarkte nahm in vergangener Woche einen ruhigen Verlauf. Geldstand unverändert, Disconto 3—4 Proc. — Baumwolle. In der verflossenen Woche herrschte sehr ruhige, wenn auch feste Stimmung und haben keine Umsätze stattgefunden; die Notirungen blieben unverändert. Die Baumwoll-Einfuhr im Juni d. J. betrug 12,782 Ballen und im Ganzen seit Anfang d. J. 70,974 Ballen. Der Vorrath ult. Juni wurde auf 8000 Ballen geschätzt. — Cacao. Die feste Stimmung dauert an und haben Preise steigende Richtung. — Caffe. Der Markt zeigte eine ruhige Tendenz, da durch die in den letzten Wochen gemachten umfangreichen Käufe der Bedarf sich vorläufig gedeckt zu haben scheint. Bei dem mäßigen Angebot vermochten die Preise sich zu behaupten. Verkauft sind seit letztem Bericht 4000 Säcke Rio und Santos von 42—65 ₰, 3000 Säcke Laguayra von 52—68 ₰, 600 Säcke Costarica von 54—86 ₰, 2000 Säcke verschiedene Sorten. — Droguen. Bei im Allgemeinen ruhigem Geschäft sind wesentliche Preisveränderungen nicht zu berichten. — Farbehölzer und Farbewaaren. Für Farbehölzer erhielt sich gute Kauflust; das Angebot bleibt jedoch nur unbedeutend, und halten Inhaber auf höhere Preise; verkauft wurde die per „San Luis" eingetroffene Ladung Laguna Campeche Blauholz. Farbeholzextracte in guter Frage. Cochenille ruhig; von Teneriffe sind einige Zufuhren eingetroffen. Indigo ohne Veränderung; von Guatemala wurden einige Partien begeben. Terra Catechu; harte Waare fest, weiche dagegen vernachlässigt. Japonica ruhig. — Felle. Für schwere Holsteiner, Meklenburger und ähnliche Felle ist einige Nachfrage; auch von Nordischen und gesalzenen Schwedischen fanden ferner einige Partien Nehmer. Mit Bock- und Ziegenfellen bleibt es unverändert flau. Von Zickelfellen, inländischer wie nordischer Waare, wurden verschiedene Partien zu letzt bezahlten Preisen begeben. In Schaffellen war ruhiges Geschäft. In Rehfellen sind keine Umsätze zu berichten. Die per Dampfer „Middleton" von Stockholm eingetroffenen 43 Ballen Renthierfelle waren seit längerer Zeit auf Lieferung verschlossen. — Früchte. Mandeln fanden mehr Nachfrage, und Preise sind fester. Rosinen. Eleme und Sultana in mäßiger Kauflust zu den bestehenden festen Preisen. Corinthen mehr beachtet und mehrfach für den Versandt gefragt. — Gewürze. Cassia lignea ruhig. Flores matt. Vera still. Cardamom bei guten Abzug. Ingber, Bengal begehrt und steigend, andere Gattungen ohne Leben. Macis und Nüsse preishaltend. Nelken vielfach gefragt und steigend. Pfeffer in fester Haltung. Piment bleibt bei großen Umsätzen zu erhöhten Preisen. — Haare. Kurze kräftige Waare bleibt zu lassen, langes Schweifhaar in schwacher Nachfrage. — Häute. Von hiesigen und inländischen Schlachter Rindshäuten fanden namentlich einige Partien Kuhhäute ferner Käufer, Umsätze in Ochsenhäuten blieben beschränkt. Von trockenen Kuhhäuten wurden mehrere Partien, namentlich schweren Gewichts, zu etwas niedrigeren Preisen gegeben. Die großen Zufuhren südamerikanischer Rohhäute haben auch Preise von inländischer Waare etwas gedrückt und bleiben deshalb nur prima große schwere Häute gut verkäuflich. Ueberseeische Wildhäute. Für Salzhäute bleibt die Frage an den europäischen Märkten unverändert günstig. In loco wurden begeben: 924 Stück trockne Buenos-Ayres Roß-. Angekommene: 1698 Stück trockne Angostura, 164 Stück gesalzene Valparaiso hatten schon schwimmend Nehmer gefunden. — Harz fest bei kleinem Geschäft. — Heringe. Fett- anhaltend gut begehrt, und beginnen Kaufmanns- knapp zu werden. Zugeführt wurden 34 Tonnen Mittel- in neuer Verpackung-Waare, deren Qualität indeß äußerst gering war; bezahlt wurde dafür 17—19 ℳ. Von Schottland empfingen 833 Tonnen Matjes- und 95 Tonnen neuer ungestempelter Voll-, sowie 134 Tonnen neuer ungestempelter Matjes-. Die Frage für Matjes-, deren Fang in Schottland als beendet anzusehen ist, war recht gut, und da auch Qualität befriedigte, wurden seitens der Käufer höhere Preise bewilligt. Es wurde für Stornoway- 90—130 ℳ bezahlt, während solche 90—110 ℳ je nach Qualität bedungen. Die neuen Voll- und Matjes- lieferten eine für jetzige Jahreszeit genügende Qualität und wurde für erstere bis 60 ℳ bezahlt, während für letztere 35—45 ℳ erzielt wurde. 1880r Crownfulls- bis auf Kleinigkeiten geräumt. Neue ungestempelte Voll- per Juli-Dampfer-Ablasung zu ca. 41 ℳ, neue Crownfulls- per August zu ca. 40 ℳ, per September zu ca. 39 ℳ Russisch. — Honig im Preise unverändert. — Leder. Die per Dampfer „Aarhe" von der Westküste Südamerikas eingetroffenen 1079 Rollen und Bürden Baldivia-Leder hatten zum Theil vor Ankunft Käufer gefunden oder wurden bald nach der Landung verkauft, so daß nur noch ein geringer Theil undisponirt ist. Preise stellen sich zum Theil, namentlich für untergeordnete Sorten, noch etwas niedriger. Von Hemlock Leder brachte Dampfer „Herder" von New-York nur 48 Ballen. — Metalle ohne größeres Geschäft. — In Nutzhölzern wurden Kleinigkeiten Mahagoni- und Nußbaum- umgesetzt. — Oel. Rüböl hat ohne Umsatz; die Preise stellen sich gegen die Vorwoche wesentlich niedriger; in loco und per Juli 56.50 ℳ Br., per October 56.50 ℳ Br., 54.50 ℳ Gd. Leinöl fest und höher; in loco 56—56.50 ℳ. Palmöl unverändert. Cocosnußöl ruhig. Olivenöl lustlos. Terpentinöl ruhig. — Oelkuchen. Raps- sind geräumt. Lein- knapp; 175—183 ℳ zu notiren. — Petroleum. Bei matter Stimmung stellten sich im Laufe der Woche die Preise zu Gunsten der Käufer. Wir notiren: in loco 8.10 ℳ Br., 7.90 ℳ Gd. mit 20 Proc. Tara, 7.80 ℳ Br., 7.70 ℳ Gd. mit reducirter Tara, per August-December 7.95 ℳ Br., 7.85 ℳ Gd. Versandt wurden vom 24.—30. v. Mts. 3711 Barrels (davon 2085 Barrels direct vom Bord) gegen 2720 Barrels in der Vorwoche und 1941 Barrels gleichzeitig im vorigen Jahre. Lagerbestand am 30. v. Mts. 73,577 Barrels (davon 21,568 Barrels noch an Bord) gegen 77,288 Barrels am 23. v. Mts. und 100,354 Brls. gleichzeitig im vorigen Jahre. — Reis. Bei etwas ruhigerem Geschäftsgange scheinen Abgeber eher geneigt, bei größeren Abschlüssen Concessionen zu bewilligen. Im Monat Juni betrug die Einfuhr ca. 23,500 Säcke; unser Lager stellt sich am 1. Juli auf ca. 280,000 Säcke gegen circa 186,000 Säcke gleichzeitig im Vorjahre. — Sago. Perl- ohne Interesse. — Salpeter. Chili gefragt; auf Lieferung fanden größere Abschlüsse statt. Per „Times", „Swansea Castle" und „Erato" zugeführte ca. 20,000 Säcke waren schon auf Lieferung verkauft. Die Ladung per „Arica" wird gelagert. — Spiritus. Reichlicheres Angebot sowie geringer Abzug wirkten verflauend auf diesen Artikel, und waren namentlich Termine dringend offerirt, ohne jedoch Kauflust hervorzurufen. Per Juli bis Juli-August 49.75 ℳ Brief, 49 ℳ Geld, August-September 49.50 ℳ Brief, 49 ℳ Geld, September-October 48.50 ℳ Brief, 47.75 ℳ Geld, April-Mai 1882 45.75 ℳ Brief. Rectificirter Kartoffel-Spiritus recht still, 52—56 ℳ nach Qualität. — Tabak. (Bericht für Monat Juni.) Havana. Vom alten Lager wurden 357 Seronen geringe Einlagen zu kleinen Preisen disponirt. Von der neuen Ernte eingetroffene 167 Seronen wurden sämmtlich sofort begeben und bestanden meistens aus recht brauchbaren Tabacken von untadelhaftem Brand. Einige Partien waren noch ungenügend entwickelt, sowohl in Farbe des Deckblattes, als in der Beschaffenheit der Einlagen, immerhin aber zeugen die bisherigen Zufuhren von gutem, mildem Charakter und erwünschter Qualität, namentlich für deutsche Fabrikation, so daß man den weiteren Importen mit Vertrauen entgegen sehen darf. Cuba. Ohne Zufuhr und Verkauf. — Domingo. Der Ausfall der angekommenen 1881er Tabake war befriedigend und berechtigt zu der Erwartung, daß die Ernte eine recht brauchbare sein wird. Portorico. Die importirten 361 Packen blieben bisher noch unverkauft. Brasil. Auch im abgelaufenen Monat zeigte sich vermehrte Nachfrage für alte Tabake, speciell Blattwaare, die mit großen Preisen bezahlt wurde. In neuer Waare fanden Verkäufe in Obersortirungen von St. Amaro-Tabaken statt, die höher, als vorausgesetzt wurde, bezahlt sind, da die Waare in Blatt und Qualität die bisherigen Erwartungen übertraf. Das Geschäft in Cumana (Maturin) wurde zu ermäßigten Preisen geschlossen. Die Mexikanischen wurden angemessen bezahlt. Im Allgemeinen scheint eine Besserung im Geschäft eingetreten zu sein. Vorrath in erster Hand am 30. Juni: 2404 Seronen Havana, 278 Colli Domingo, 361 Packen Portorico, 14,909 Packen Brasil, 300 Packen Rio Grande, 466 Colli Columbia, 1328 Körbe Varinas, 343 Kisten Seedleaf, 76 Packen Stengel. Zufuhren seit letztem Bericht vom 25. vor. Mts.: 104 Seronen Havana via New-York, 2624 Packen Brasil, 320 Stück Mangotes von Bahia, wovon 100 transit, 53 Packen Java von Amsterdam, 76 Packen Stengel von Newport. Verkäufe aus erster Hand: 434 Seronen Havana, 357 Seronen alte, 77 Seronen neue, 114 Seronen 1881r Domingo, 475 Packen Brasil, 647 Packen Maturin, 142 Packen Mexikanische. — Talg ohne Geschäft von Belang. — Thee unverändert. Verkauft wurden aus erster Hand: 236/8 Kisten Congo, 325/16 Kisten Souchong. — Thran ohne Aenderung. — Wachs. Feinere Sorten sehr knapp. Von Chili pr. Dampfer „Aarhe" zugeführte Partien waren schon auf Lieferung geschlossen. — Wolle. Zu festen, unveränderten Preisen gingen diese Woche aus dem Markt: 127 Ballen scoured und snow white Cap von 1.72—2.09 1/2 ℳ. — Zucker. Rohzucker etwas matter. Raffinirter Zucker ruhiger und theils auch etwas billiger angeboten. Candis, Farin und Syrup fest.

* **London**, 2. Juli. (Original-Marktbericht von Friedr. Huth & Co.) Baumwolle. Nach einigen Schwankungen und theilweisen Reductionen der Preise befestigte der Markt sich gegen Ende der Woche wieder und bei nicht unbeträchtlichem Geschäfte sind Notirungen am Schlusse dieselben wie vor acht Tagen. Totale Verkäufe in Liverpool betragen 53,840 Ballen, da Spinner 48,610, Exporteure 1940 und speculative Käufer 3290 Ballen nahmen. Direct an Spinner wurden 8810 Ballen und während der Woche hier und in Liverpool zusammen 66,414 Ballen abgeliefert. Middling New-Orleans schloß vorgestern zu 6 1/2 d, fair Dhollerah zu 4 1/2 d. Gestern wurden in Liverpool 8000 Ballen und heute 7000 Ballen umgesetzt und schließt der Markt in fester Haltung. — Manchester war recht fest bei steigender Tendenz der Preise, indessen hat letztere vielfach neues Geschäft verhindert, und waren Umsätze in Garnen wie auch Tuchen gerade nicht sehr bedeutend. — Zucker. Theilweise in Folge günstiger Berichte über das Gedeihen der im Felde stehenden Rüben auf dem Continente, theilweise auch in Folge von früheren starken Einkäufen, welche sowohl unsere Raffineure als auch Händler über dringenden Bedarf hinaus gemacht hatten, war das Geschäft in dieser Woche wieder sehr leblos und bei äußerst beschränkten Umsätzen schließen Preise zu einem weiteren Rückgange von 3 d à 6 d per Cwt. In Paris dagegen hat die Hausse-Partei wieder den Sieg davon getragen. — Reis. Bei flauer Marktstimmung beschränkt sich das Geschäft in Loco-Waare in dieser Woche auf 4000 Säcke Cassia zu 6 s 4 1/2 d à 7 s 1 1/2 d und 2000 Säcke Madeas zu 8 s 1 1/2 d und die Abschlüsse und schwimmenden Ladungen zeigen einen weiteren Preisrückgang von 1 1/2 d à 3 d per Cwt., indem eine Ladung Bassein, Mai-Verlegelung zu 8 s 6 d, eine do. Juni-Juli zu 8 s 4 1/2 d, beide mit offener Charter, und eine Rangoon, an der Küste zu 8 s 6 d, Contract E 2 Conditionen für Holland erlassen wurden. — Salpeter. Für Locowaare zeigte sich in dieser Woche keine Kauflust, und Abschlüsse darin sind nicht bekannt geworden, während auf Ankunft auch nur 70 Tons Juli-August Verschiffung zu 21 s 3 d, Basis 5 Procent Refaction, begeben wurden. Die Notirungen für Locowaare bleiben in fester Haltung der Eigner unverändert dieselben wie die der vorigen Woche. Chili-Salpeter. Unter Datum des 28. Juni gab uns unser Valparaiso-Haus eine höhere Notirung von 12 s 6 d Kosten und Fracht Continent per abgeladene 112 Pfd. englisch, incl. 3 1/2 Proc. Valparaiso-Commission, für 95 Proc. Waare, eine Hausse, welche durch anhaltend hohe Frachten und Coursteigerung auf 29 1/2 Proc. zu erklären ist. Wir hoffen am Montag unser Telegramm mit Avis der Juni-Abladungen zu erhalten. Hier hat sich die Stimmung ferner verbessert und wurden gestern loco Liverpool größere Quantitäten zu 13 s 9 d à 13 s 10 1/2 d verkauft. Eigner halten jetzt auf 14 s. Auch für entfernte Ankunft macht sich von den verschiedensten Seiten ein reges Interesse bemerkbar und obschon vor einigen Tagen einzelne Verkäufer zu 13 s 10 1/2 d B. K. für Juli-August-Abladung im Markte waren, so wird doch momentan kaum unter 14 s B. K., 14 s 3 d Continent, für ähnliche Positionen anzukommen sein. Die Total-Abladungen von Nitrate von sämmtlichen Häfen der Westküste Süd-Americas während der letzten 6 Monate waren 115,000 Tons gegen 65,000 Tons im gleichen Zeitraum 1880 und 100,000 Tons 1879. Man giebt ferner an, daß der Consum in Europa während der letzten 6 Monate 133,700 Tons gegen 82,700 in 1880 und 178,000 Tons in 1879 war und eine andere Version nennt den Consum der Welt von Nitrate während der Jahre vom 1. Juli bis 30. Juni 1880/1881 mit 250,000 Tons, bei einem Durchschnittspreis von 14 s 6 d und für 1879/1880 mit 170,000 Tons bei einem Durchschnittspreis von 16 s 3 d. — Schwarzer Pfeffer. Es waren nur wenige Abgeber im Markte und sind Verkäufe unter diesen Umständen wenig zahlreich gewesen; man spricht von circa 1000 Säcken zu 5 1/2 d à 5 9/16 d für Singapore, und 4 13/16 à 4 7/8 d für Penang. 4206 Säcke in Auction wurden sämmtlich über Marktwerth eingekauft. 50 Tons Singapore auf Ankunft wurden mit 5 13/16 d bezahlt. Weißer Pfeffer. Der jetzige Werth von fair to good Singapore ist 7 3/16 à 7 5/16 d, wozu ca. 700 Säcke umgingen. 100 Tons auf Ankunft bedungen 7 1/4 d. — Piment bei anhaltend guter Frage und geringem Angebote wieder 1/8 d theurer. Es wurden circa 1500 Säcke zu 4 1/4 d bis 4 1/2 d für gem to good begeben. — Nelken abermals höher und 250 Säcke Zanzibar zu 12 1/4 d à 13 d verkauft. — Cassialignea. Kleine Quantitäten fanden zu 36 s 6 d à 37 s Nehmer. — Gambier ruhig aber fest. Ganze Ballen gingen zu 17 s 9 d und 50 Tons, eben eingetroffen, zu 17 s 6 d fair quality ab. 50 Tons entfernter Ablasung erließ man zu 17 s 10 1/2 d. — Cocosnußöl. Die Marktlage ist unverändert geblieben. Importeure sind Abgeber von Ceylon zu 27 s 6 d, Cochin zu 30 s und englischer Copra zu 25 s. — Palmöl vernachlässigt; wir notiren für prima Lagos 30 s 6 d und Accra 28 s 6 d. — Talg fest und eher wieder höher. Russische P. Y. C. Sorten 40 s à 41 s. — Petroleum matt. Loco 6 3/4 à 7 d, letzte 4 Monate 7 5/16 d. Vorrath raffinirt 41,029 Fässer gegen 101,152 Fässer im Vorjahre. — Metalle. Kupfer. Die Chili Charters wurden hier per Valparaiso-Telegramm vom 28. Juni am 30. Juni bekannt. Sie umfassen 1800 Tons, wovon 1350 Tons Bars für das B. K. und 450 Tons Bars für den Continent bestimmt sind. Unser Haus berichtet ferner, daß die effectiven Abladungen während der letzten vierzehn Tage 2000 Tons betragen. Als Preis wird uns 57 Lstrl. Kosten und Fracht per Steamer nach Liverpool, inclusive 2 1/2 Proc. Valparaiso-Commission bei 29 1/2 d Cours, genannt, was für hiesige Verhältnisse zu hoch ist, denn wir sind hier ferner auf 58 Lstrl. 5 s à 58 Lstrl. 10 s loco und auf 59 Lstrl. mit 3 Monat Prompt zurückgegangen. Chili-Ingots und Regulus sind zu 11 s 9 d gemacht. Wallaroo gänzlich nominell zu 68 Lstrl. à 70 Lstrl., Burra 65 Lstrl., Englisch Tough 64 Lstr., Best Selected 65 Lstrl., Indische Platten 72 Lstrl., Russische 72 Lstrl. 10 s à 73 Lstrl. Statistiken folgen nächste Woche. — Zinn ging im Laufe der Woche auf 88 Lstrl. 10 s für Straits und australisches loco zurück, doch schließt der Markt wieder etwas fester zu 89 Lstrl. für loco und 90 Lstrl. auf Lieferung. Englisches Stangenzinn in Fässern 94 Lstrl. 10 s. — Zink ruhig; gewöhnliche gute schlesische Marken circa 15 Lstrl. 10 s. Der Vorrath am 1. Juli in London war 192 Tons, in Hull und Grimsby 2433, zusammen 2625 Tons gegen 2458 Tons am 1. Juni. — Quecksilber still zu 6 Lstrl. 5 s.

* **Rotterdam**, 4. Juli, Nachm. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Co. hier.) Bankazinn 54 1/4 fl., Billitonzinn 54 fl.

* **Leith**, 1. Juli. Heringe. (Originalbericht von Beda & Co.) Die Heringsfischerei an der Ostküste Schottlands wird anscheinend in diesem Jahre wieder früh beginnen. Durch den geringen Ertrag des Matjesfanges an der Westküste sind die Fischerleute entmuthigt worden, daselbst weiter zu fischen, und kommen deshalb vielleicht eher als wohl sonst geschehen, nach unserer Ostküste, um Ersatz zu suchen. Sofern das Wetter begünstigt, dürfte demnach vielleicht schon bis Mitte des Monats der Fang allgemein im Gange sein. Die ausgehende Flotte entlang unserer ganzen Küste wird in diesem Jahre größer sein als je vorher, so daß wir mit Holland, von wo ebenfalls eine vermehrte Flotte für die Fischerei ausgerüstet wird, im bisherigen Verhältniß gleichen Schritt halten. Der reichliche Verdienst, welchen der günstige Fang im vorigen Jahre den Fischerleuten brachte, ist von denselben meistens für den Bau von neuen Booten verwandt worden; daher der diesjährige Zuwachs. Die Fischerei-Contracte zwischen Salzern und Fischerleuten sind für diese Saison gegen vorjährige um 20—25 Lstrl. per Boot billiger abgeschlossen, was trotzdem für einen etwaigen reichlichen Fang und demgemäße billige Heringspreise immerhin noch hoch genug wäre. Lieferungscontracte für Heringe sind bis jetzt hierseits nur für geringe Quantitäten gemacht worden und zwar zu Raten, welche sich auf ca. 37/ und ca. 26/ cif stellen und demnach nur einen kleinen Fang, wenigstens für den Anfang, zur Voraussetzung machen. Die Salzer hatten vorher solche Preise nicht erwartet, doch nun nachdem sie einmal gemacht sind, werden Wiedergebote bis nach Aufgang des Fanges kaum Beachtung finden. Auf der andern Seite fehlen zu jenen Raten Contrahenten, weil man auf dem Continent noch wenig Meinung dazu hegt, indem man sagt, daß es unter solchen Umständen gerathener erscheine, den Fang abzuwarten, und alsdann dem Ausfalle desselben gemäß zu handeln, als schon vorher Preise zu bezahlen, die nur auf einen kleinen Fang calculirt sind. Zur Begründung der hohen Eröffnungspreise wird von einigen Seiten die Meinung geltend gemacht, daß, weil der Westküstenfang klein gewesen sei, auch der Ostküstenfang gering werden möchte. Hierfür fehlt jedoch der nöthige Anhalt, denn gleichwie solcher Fall schon dagewesen ist, hat sich öfter das Gegentheil ereignet; außerdem sind beide Arten Heringe geschäftlich fast ohne Einfluß auf einander. Denn auch war der geringe Ausfall des Westküsten-Matjes-Fanges vielfach der zeitigen Unbeständigkeit des Wetters zuzuschreiben. Letzteres verspricht jetzt besser zu werden und man sollte nach solcher längeren ungünstigen Periode zu dieser Jahreszeit auf baldige und alsdann dauernde Beständigkeit rechnen dürfen. Die Berichte über das Erscheinen der Heringe entlang der Küste lauten bereits allgemein günstig. Erwähnenswerth ist noch, daß die Regierungscommission, welche berufen war, über Beibehaltung oder Abschaffung des bisher gebräuchlichen Stempels (Crownbrands) für unsere Ostküsten-Heringe abzuurtheilen, sich für Beibehaltung desselben ausgesprochen hat. Es mag nun zu erwarten sein, daß die fernere Ertheilung des Stempels mit noch größerer Strenge gehandhabt wird als vorher, so daß Klagen, wie im vorigen Jahre vorgekommen, zu Seltenheiten werden. — Während der Fangzeit ertheilen wir von Zeit zu Zeit Bericht.

A. **Eger**, 3. Juli. Die hiesige Getreidebörse hat in der vergangenen Woche wieder sehr bedeutende Umsätze erzielt; besonders waren Roggen und Hafer gesuchte Artikel. Die Preise blieben auf der in der Woche vorher erreichten Höhe, und es wurde bezahlt pro 100 kg: Weizen 13.60 fl. oder 23.80 ℳ, Roggen 12.30 fl. oder 21.53 ℳ, Gerste 10.75 fl. oder 18.81 ℳ und Hafer 8 fl. oder 14 ℳ. Die Kartoffeln sind rar geworden, weil die Landwirthe wegen Futtermangels noch viele Kartoffeln verfüttert haben. Der Centner war zu 2 fl. — 3.50 ℳ angeboten, wurde aber mit 1.90 fl. oder 3.32 ℳ gekauft.

Magdeburg, 4. Juli. Kartoffelspiritus. Locowaare behauptet, Termine unverändert. Loco ohne Faß 58 1/4 ℳ, ab Bahn 59 ℳ, per Juli und Juli-August 58.5—58.8 ℳ, per August-Sept. 59 ℳ per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco 57 1/4 ℳ.

London, 4. Juli. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 25. Juni bis zum 1. Juli: Engl. Weizen 4199, fremder 56,262, engl. Gerste 120, fremde 1065, engl. Malzgerste 20,175, engl. Hafer 421, fremder 52,190 Qrts. Engl. Mehl 14,504, fremdes 8946 Sack und 14 Faß.

Paris, 2. Juli. Weizen ruhig, per Juli 28.40, per Juli-August 28.30, per September-October 28.10, per September-December 28.10. — Mehl ruhig, per Juli 65.50, per August 64.50, per September-October 61.50, per September-December, 9 Marques, 61.10. — Rüböl ruhig, per Juli 75.50, per August 75.75, per September-December 76.75, per Januar-April 77.25. — Spiritus ruhig, per Juli 63.00, per August 63.00, per September-December 60.50.

Leipziger Productenbörse vom 4. Juli.
Witterung: Heiß.
Spiritus loco 58 Geld, niedriger.
Rechtsanwalt Cerutti, S.

Kohlen-Versandt ab Lugau.
In der Woche vom 26. Juni bis mit 2. Juli c. sind ab Station Lugau 763 Ladungen Steinkohle à 5000 Kilogramm in der Richtung über Wüstenbrand und 102 Ladungen in der Richtung über St. Egidien expedirt worden. Summa 865 Ladungen.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 4. Juli. (Eröffnungscourse.)
Oesterr. Credit-Actien 628.—, Oesterr.-Frz. Staatsbahn 633.—, Lombarden 221.—, Bergisch-Märkische 124.10, Oberschlesische 232.25, Galizier 144.—, 6% Rumänische Rente 104.50, Wiener Bankverein 235.—, Disconto-Commandit 228.25, Deutsche Bank 168.—, Oesterr. Goldrente 82.25, Silberrente 68.50, Papierrente 67.60, Ungarische Goldrente 102.75, Russische Anleihe von 1880 76.25, Russische Banknoten 211.50, II. Orient-Anleihe 60.90, Dortmunder Union St.-Prioritäten 86.—, Königs- und Laurahütte 110.25. Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 4. Juli, 12 Uhr 25 Minuten Nachmittags.
Oesterr. Credit-Actien 628.50, Oesterr.-Frz.-Staatsbahn 633.—, Lombarden 222.—, Bergische 124.10, Breslau-Schweidnitz 103.80, Galizier 143.50, Oberschlesische 232.40, Nordwest 390.—, Elbethalbahn 438.—, Buschtiehrader B 82.75, Dux-Bodenbach St.-Pr. 148.—, Rechte-Oder-Ufer —.—, Disconto 228.25, Darmstädter 173.—, Deutsche Bank 167.75, Dortmunder Union 86.50, Laurahütte 110.50, Russen von 1877 95.—, 1860er Loose 129.—, Silberrente 68.40, 6% Rumän. Rente 104.75. Tendenz: Fest.

Berlin, 4. Juli, 2 Uhr — Min. Nachm.
Oesterr. Credit-Actien 624.—, Oesterr.-Frz. Staatsb. 632.—, Lombarden 221.50, Bergische 124.25, Oberschlesische 232.—, Galizier 143.60, Mainz-Ludwigshafen —.—, Dux-Bodenbacher 148.—, Oesterr. Nordwest 390.50, Elbethal 437.—, Disconto 228.40, Deutsche Bank 167.75, Darmstädter 173.50, Laurahütte 110.50, Dortmunder Union St.-Prior. 86.40. Oesterr. Papierrente 67.50. Oesterr. Silberrente 68.30. Goldrente 82.25. Ungarische Goldrente 102.60. 6% Rumänische Rente 105.40. Tendenz: Fest.

Berlin, 4. Juli. (Schlußcourse.)
Eisenbahn-Actien: Aussig-Teplitzer 244.25. Bergisch-Märk. 123.80. Berlin-Anhalter 135.30. Böhmische Westbahn 141.—. Breslau-Schweidnitz-Freib. 104.—. Galizische Karl-Ludwigb. 143.—. Halle-Sorau-Guben 27.50. Mainz-Ludwigshafen 99.50. Meckenb.-Frz.-Bahn 169.81. Oberschlesische Lit. A 231.—. Prag-Turnau 187.80. Oesterr.-Fr. Staatsbahn 632.50. do. südliche Staatsbahn (Lombarden) 222.—. Rechte-Oder-Ufer 160.25. Thüringer 193.—. Weimar-Gera 51.50. Weimar-Gera St.-Pr. 38.40. Berlin-Dresdner St.-Pr. 60.50. Pilsen-Priesen 66.80. Prag-Dux Prior.-Oblig. 70.40. Buschtiehrader B 82.80. Oberlausitzer St.-Pr. 48.50. Saalbahn St.-Pr. 78.50. Dux-Bodenbach Stamm-A. 147.40. Dux-Bodenbach St.-Pr. A —.—. Dux-Bodenbach St.-Pr. B —.—. Werrabahn 78.90. Mährisch-Schlesische 44.25.
Bank-Actien: Allgemeine Deutsche Cr.-Anst. 162.—. Berliner Handelsgesellschaft 111.75. Chemnitzer Bankverein 95.—. Coburger Credit 89.—. Darmstädter Bank 172.25. Deutsche Bank 167.75. Deutsche Reichsbank 150.—. Disconto-Comm. 227.—. Dresdner Bank 138.25, do. junge 138.50. Geraer Bank 87.40. Geraer Handels- u. Creditbank 60.75. Gothaer Bank 112.50. Leipziger Disc.-Gesellschaft 112.60. Meininger Creditanstalt 108.—. Oberlausitzer Bank —.—. Sächsische Bank 126.—. Schönheimer Bankverein 35.50. Weimarsche Bank 99.90. Oesterr. Credit-Anst. 624.50. Deutsche Nationalbank —.—. Sächsische Bankgesellschaft —.—.
Industrie-Actien: Dortm. Union St.-Pr. 87.25. Gelsenkirchen 126.—. Hibernia und Shamrock 96.25. Königs- und Laurahütte 110.40. Hermann 118.50. Schönherr 113.—.
In- u. ausl. Fonds: Deutsche Reichsanleihe 102.30. 4% preuß. Consl. 102.50. 3proc. Sächs. Rente 81.20. Oesterr. Loose von 1860 129.10. Oesterr. Papierrente 67.50. Oesterr. Silberrente 68.75. Oesterr. Goldrente 82.25. Ungarische Goldrente 102.75. Rumänische Staats-Obl. 105.—. Russ. consolid. Anleihe von 1877 94.90. Russ. Orient-Anleihe II. 61.—. Russ. Orient-Anleihe III. 60.80. Russ. Anleihe von 1880 76.10. Ungarische Papierrente 79.60. 4proc. neue ungar. Goldrente 80.—. Neue österr. Papierrente —.—.
Wechsel: Petersburg k. S. 208.75. Petersburg 3 M. 208.75. Wien k. S. 174.90. Wien 2 M. 173.75.
Sorten: Napoleonsd'or 16.30. Oesterr. Banknoten 175.30. Oesterr. Silbergulden —.—. Russische Banknoten 210.60.
Tendenz: Spielwerthe schließlich auf Deckungen besser, kleine deutsche Bahnen steigend, Bergwerke höher.
Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 625.—. Franzosen 636.50. Galizier 143.75. Bergische 123.90. Oberschlesische 231.75. Mainzer 99.40. Rechte-Oder-Ufer 160.25. Darmstädter 173.—. Deutsche Bank 167.75. Disc.-Comm. 228.75. Laurahütte 112.75. Dortm. St.-Pr. 87.75. Goldrente 82.—. Russische Noten 211.50.

Dresden, 4. Juli.
Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3½% Rente à 5000 ℳ		81.25	von 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	102.40
do. à 3000 „		81.25	von 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	102.50
do. à 1000 „		81.25	Albertsb.-Prioritäten	4½	103.25
do. à 500 „		81.35	Leipz.-Dr. Pr. v. 1866	4	102.
do. à 300 „		—	do. do. do.	4½	104.10
von 1830 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	98.	Actien d. Sächs.-Schl. Eisenb.-Co. à 100 Th.	4	109.
von 1855 à 100 Thlr.	3	91.40	Act. d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	96.50
von 1847 à 500 „	4	102.20	Actien à 25 Thlr.	4	102.
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	102.40	K. S. Landr.-Br. à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	95.30
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	102.50	Landesculture-Rentenscheine	4	101.75
von 1869 à 500 Thlr.	4	102.40			
von 1869 à 100 „	4	102.50			
von 1870 à 100 Thlr.	4	102.50			

Eisenbahn-Actien.
Berlin-Dresdner —.

Bank- u. Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipz. 163.
Chemnitzer Bankverein 95.
Dresdner Bank 138.25.
Geraer Bank 86.50.
do. Handels- u. Creditb. —.
Leipziger Bank 130.25.
Sächsische Bank 125.
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.
Buschtiehrader I. Em. 89.
do. do. II. „ 88.25.
do. do. III. „ 87.50.
Dux-Bodenbacher 87.25.
do. do. 1871 —.
do. do. 1874 103.
Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em. 89.25.
do. do. II. „ 89.25.
do. do. III. „ 89.25.
Kaschau-Oderberg 84.
Kronprinz Rudolf I. Em. 87.
do. 1869 II. „ 86.60.
do. III. „ 86.60.
Lemberger I. Em. 84.40.
do. II. „ 88.
do. III. „ 85.50.
do. IV. „ 84.30.
Mähr.-Schles. Centralbahn 45.
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. —.
Prag-Dux I. Em. 70.
do. II. „ 70.
Turnau-Kralup III. Em. —.

Industrie-Actien.
Baierisches Brauhaus 10.50.
do. Stamm-Prior. 26.
Braunschw. Nat.-Pr. 118.
Erste Culmbacher Exportbr. 132.50.
Felsenkeller-Brauerei 315.
Feldschlößchen-Brauerei 45.
Gambrinus-Brauerei 48.25.
Geraer Bierbrauerei 99.
Hofbrauhaus 21.50.
do. St.-Pr.-Act. 46.
Meißner Felsenkellerbrauerei —.
Plauen'scher Lagerkeller 94.
Reisewitzer Brauerei 127.
Schloß-Chemn. Actien-Lagerbier-Brauerei 296.
Societäts-Brauerei 103.

Continental-Pferdebahn 93.
Ketten-Schleppschifffahrt 134.
Sächsisch-Böhm. Dampfsch. 230.

Chemnitzer Papierfabrik 139.
Dresdner do. 125.
Niederschlem. Holzst. 166.50.
Penziger Pat.-Papierfabrik 100.75.
Sebnitzer Papierfabrik 125.
Thode'sche do. 176.
Ver. Bautzner Papierfabr. 146.50.
Weißenborner Papierfabr. 123.25.

Chemnitzer Actienspinnerei 227.
Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 47.
Deutsche Werkzeug-Masch.-Fabrik (Sondermann & Stier) 27.75.
Masch.-Bau-Anst. Golzern 132.50.
Sächsische Lederindustrie 21.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 118.75.
do. Stickmasch. (Kappel) 82.50.
do. Webstuhl-Fabrik (Schönherr) 112.75.
do. Nähfaden-Fabrik (Heydenreich) 68.

Kohlen-Actien.
Hänichen. Steinkohlenbau-V. 81.

Frankfurt a. M., 4. Juli. (Schlußcourse.)
Londoner Wechsel 20.50. Wiener Wechsel 175.—. 3% Sächs. Rente 81 1/2. Oesterr. Goldrente 82 1/4. Oesterr. Papierrente 67 1/2. Oesterr. Silberrente 68 1/2. Ungar. Goldrente 102 3/8. II. Orient-Anleihe 60 1/2. Böhm. Westbahn 284 1/2. Galizier 285 3/4. Hessische Ludwigsbahn 98 1/2. Lombarden 110 1/2. Staatsbahn 315 1/2. Darmstädter Bank 172 1/2. Meininger 102 3/8. Oesterr. Credit 310 1/2. Thüringer 193 1/2. Elisabeth 183 1/2. Bergisch-Märk. 123 3/4. Nordwest 194.—. Buschtiehrader B 166 1/2. Berliner Disconto 227 1/2. Tendenz: Fest.

Wien, 4. Juli. (Schlußcourse.)
Papierrente 77.30. Silberrente 78.20. Goldrente 98.90. Ungarische Goldrente 117.—. 1860er Loose 132.50. Lombarden 126.25. Credit-Actien 358.90. Staatsbahn 360.50. Galizier 326.50. Anglo-Austr.-Bank 152.25. Wechsel auf London 116.90. Silber 100.—. Napoleonsd'or 9.27. Ducaten 5.51. Deutsche Reichsbanknoten 57.05. Tendenz: Ruhig.

London, 4. Juli. Consols 101 1/16. Russen von 1873 90 1/2.

Paris, 4. Juli. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 119.47. Staatsbahn 788.75. Lombarden 275.—. Ungarische Goldrente —.—.

Berliner Productenbörse, 4. Juli. Weizen loco 200—235 ℳ, per diesen Monat 210.—, per Juli-August 210.— ℳ, per Herbst 210.— ℳ — Roggen loco 198.— ℳ, per Juli 187.75 ℳ, per Juli-August 177.50 ℳ, per Herbst 167.75 ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Gewichen. — Spiritus loco 57.50 ℳ, per Juli-August 57.30 ℳ, per August-Septbr. 57.60 ℳ, per Herbst 56.10 ℳ. Kündigung: 21. Tendenz: Behauptet. — Rüböl loco 52.70 ℳ, per Juli-Aug. 52.60 ℳ, per Herbst 52.80 ℳ. Kündigung: 3. Tendenz: Matter. — Hafer per Juli 147.50 ℳ, per Juli-Aug. 144.— ℳ.

Liverpool, 4. Juli. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Fest. Preise: Unverändert. Heutiger Import 9000 B., hiervon 3000 B. Brasilianische.

Liverpool, 4. Juli. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 12,000 Ballen. — Stimmung: Fest. — Upland good ordinary 5 1/2 d, do. low middl. 5 15/16, do. middl. 6 1/4. Orleans good ordin. 5 1/2 d, do. low middl. 6, do. middl. 6 5/16. Pernam fair 6 3/4. Egyptian brown fair 6 3/4, do. do. good fair 6 7/8, do. white fair 6 1/2, do. do. good fair 7. Dhollerah fair 4 1/2, do. good fair 4 7/8, do. good 5 1/4. Comra fair 4 1/2, do. good fair 4 3/4, do. good 5 1/4. Madras Tinnevelly good fair 5 1/2. — Für Speculation und Export 4000 Ballen verkauft.

Schifffahrtsberichte.

Triest, 4. Juli. Der Lloyddampfer „Minerva" ist mit der ostindischen Ueberlandpost aus Alexandrien heute hier eingetroffen.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.